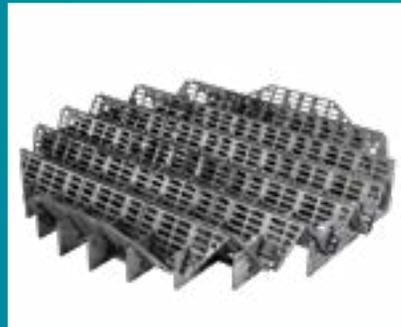


Geschäftsbericht 2023



Kennzahlen 2023

Mio. €	Anmerkung	2023	2022	Veränd.
Ertragslage				
Umsatzerlöse		1.089,1	1.135,9	-4,1 %
davon Ausland		74 %	74 %	-
davon Inland		26 %	26 %	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt	1)	168,4	172,8	-2,5 %
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)		56,6	120,9	-53,2 %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		22,4	94,6	-76,3 %
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		41,0	126,9	-67,7 %
EBITDA _{bereinigt} -Marge	2)	15,5 %	15,2 %	+0,3%-Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT bereinigt})	3)	11,3 %	11,3 %	+0,0%-Punkte
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		0,34	1,04	-67,3 %
Vermögenslage				
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		605,3	569,3	6,3 %
Bilanzsumme		1.472,6	1.480,3	-0,5 %
Nettofinanzschulden		115,8	170,8	-32,2 %
Eigenkapitalquote	4)	41,1 %	38,5 %	+2,6%-Punkte
Verschuldungsfaktor	5)	0,7	1,0	30,0 %
Anzahl der Mitarbeiter	6)	4.808	4.760	1,0 %
Finanzlage				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		87,1	52,9	64,7 %
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		58,9	60,8	-3,1 %
Nettoumlaufvermögen		306,0	345,3	-11,4 %
Free Cashflow	7)	95,6	67,8	41,0 %

¹⁾ Vor Einmaleffekte/Sondereinflüssen von minus 52,9 Mio. € im Jahr 2023 und von 8,9 Mio. € in 2022

²⁾ EBITDA bereinigt zu Umsatzerlöse

³⁾ EBIT bereinigt zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

⁴⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA bereinigt

⁶⁾ Jeweils zum 31. Dez. einschließlich befristet Beschäftigte

⁷⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

Inhalt

Kennzahlen 2023	2
Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	7
CSR-Bericht	13
SGL Carbon im Kapitalmarkt	54

Konzern-Lagebericht	61
Grundlagen des Konzerns	63
Wirtschaftsbericht	75
Chancen- und Risikobericht	103
Prognosebericht	113
Angaben nach § 289a und § 315a HGB.....	118
Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft)	120

Konzernabschluss.....	131
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	132
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	133
Konzernbilanz	134
Konzern-Kapitalflussrechnung	135
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	136
Konzernanhang	137

Weitere Informationen	200
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	201
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	209
Organe	210
Glossar	213
Abkürzungsverzeichnis	218
Finanzkalender	219
5-Jahres-Übersicht	221

Brief des Vorstands



Dr. Torsten Derr (Vorsitzender des Vorstands)

Thomas Dippold (Finanzvorstand)

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2023 war ein Jahr der Krisen und damit verbundener ökonomischer Folgen. Der russische Angriffskrieg hält an, im Gazastreifen wird gekämpft, die Auswirkungen der Klimakrise werden sichtbarer und geopolitische Spannungen verstärken sich zunehmend. Wirtschaftlich beobachten wir ein Umfeld mit hoher Inflation, gestiegenen Zinsen und unbefriedigender Wirtschaftsentwicklung in vielen Teilen der Welt.

Ein Umfeld, in dem sich die SGL Carbon gut geschlagen hat. Trotz teilweise zurückhaltender Nachfrage aus einigen Kundenindustrien, anhaltend hoher Preise und Tarifabschlüsse sowie zunehmender Unsicherheit über die zukünftige Konjunktorentwicklung haben wir unsere Ziele für 2023 erreicht. Betrachtet man das Marktumfeld, den Industriesektor und die wirtschaftliche Gesamtsituation, in der wir uns bewegen, ein Ergebnis, auf das wir stolz sein können.

Nach einem Umsatzwachstum von rund 23 % in den Jahren 2020 bis 2022 und einer Steigerung des bereinigten EBITDA von rund 86 % war das Geschäftsjahr 2023 ein Jahr der Stabilisierung und der Investitionen in die Zukunft. Der Konzernumsatz 2023 blieb mit 1.089,1 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau (-4,1 %) und das bereinigte EBITDA, als eine wesentliche operative Kennzahl, lag mit 168,4 Mio. € in der Mitte der von uns erwarteten Spanne (160 bis 180 Mio. €). Der Free Cashflow betrug Ende 2023 95,6 Mio. € (Vorjahr: 67,8 Mio. €) und war damit deutlich höher als ursprünglich prognostiziert (Prognose auf Vorjahresniveau).

Wir haben unsere Gruppenziele erreicht und das, obwohl in 2023 die Nachfrage aus einem unserer wichtigsten Absatzmärkte, der Windindustrie, nahezu vollständig zum Erliegen gekommen ist. Entsprechend unbefriedigend waren Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereichs Carbon Fibers (Umsatz: 224,9 Mio. € (-35,2 %) | bereinigtes EBITDA: 7,2 Mio. € (-83,3 %)). Im Gegenzug haben sich unsere anderen drei Geschäftsbereiche besser als erwartet entwickelt. Umsatz- und Ergebnis der Graphite Solutions, Process Technology und Composite Solutions bewegen sich auf historisch höchstem Niveau.

Der Bereich Graphite Solutions erzielte ein Umsatzplus von 10,4 % auf 565,7 Mio. € und eine EBITDA-Marge von 23,7 % (Vorjahr: 23,1 %). Diese Entwicklung basiert auf dem gezielten Ausbau des Geschäfts mit Graphitkomponenten für die Halbleiterindustrie. Ein Marktsegment mit geschätztem Wachstumspotenzial für die nächsten Jahre von durchschnittlich

mehr als 30 % pro Jahr, ein Markt, in dem wir bereits als einer der führenden Lieferanten etabliert sind. Wie wir von dieser Entwicklung partizipieren wollen, legen wir Ihnen später dar. Zuerst möchten wir kurz auf unsere beiden kleineren Geschäftsbereiche eingehen.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) hat in den letzten drei Jahren eine unglaubliche Erfolgsgeschichte geliefert. Erwirtschaftete die PT in 2020 noch ein bereinigtes EBITDA von 3,4 Mio. € bei einer EBITDA-Marge von 3,9 %, betrug das bereinigte EBITDA in 2023 22,4 Mio. €, bei einer Marge von 17,5 %. Eine ähnliche Entwicklung zeigt der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS), der 2020 sogar noch einen Verlust auswies. Der heute hohe Automatisierungsgrad unserer Produktion in Österreich und die Spezialisierung auf individuelle Komposit-Komponenten für die Automobilindustrie führten in 2023 zu einem Umsatz von 153,9 Mio. € bei einer bereinigten EBITDA-Marge von 14,4 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die CS in 2023 den Umsatzwegfall aus dem Verkauf des Geschäfts in Gardena (USA) in Höhe von rund 30 Mio. € verkraften musste. Weitere Details der Entwicklungen auf Gruppen- und Bereichsebene können dem Konzernlagebericht dieses Geschäftsberichts entnommen werden. Die Bilanzstruktur der SGL Carbon hat sich in 2023 ebenfalls weiter stabilisiert. Ende 2023 haben wir eine Eigenkapitalquote von 41,1 % (Vorjahr: 38,5 %) und eine Nettoverschuldung von 115,8 Mio. € (Vorjahr: 170,8 Mio. €). Wir haben das Jahr 2023 genutzt, um unsere Finanzierungsstruktur neu aufzustellen, das Fälligkeitsprofil zu verbessern und somit unsere finanzielle Handlungsfähigkeit weiter auszubauen.

Neben der Stabilisierung unseres Geschäftsmodells war das Jahr 2023 ein Jahr wichtiger Investitionen und Weichenstellungen für die Zukunft. Insgesamt haben wir 87,1 Mio. € investiert, von denen knapp zwei Drittel in den Geschäftsbereich Graphite Solutions und insbesondere in den Ausbau der Produktionskapazitäten für Spezialgraphitprodukte für die Halbleiterindustrie geflossen sind.

Innovative Produkte für zukunftsorientierte Märkte

Die SGL Carbon hat in den letzten Jahren einen Wandel vollzogen. Nicht nur finanziell sind wir besser aufgestellt, auch unser Geschäftsmodell ist widerstandsfähiger geworden. Wir wollen durch innovative Spitzenprodukte auf Kohlenstoffbasis die Zukunft in den Branchen mitgestalten, die für die kommenden Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Digitalisierung von Bedeutung sind.

War die Automobilindustrie in der Vergangenheit unser wichtigster Absatzmarkt, macht dieser zwar immer noch rund ein Viertel unseres Umsatzes aus, aber unsere Produktvielfalt ist gestiegen. Der Bereich Carbon Fibers (CF) liefert immer noch Carbonfasern und -gelege an unsere Automobilkunden, dies wird aber zunehmend durch kundenspezifische Verbundfaserbauteile wie Batteriekästen oder Blattfedern von unserem Geschäftsbereich Composite Solutions ergänzt. Insbesondere werden unsere Produkte in klimafreundlichen Fahrzeugen nachgefragt. So liefern wir auch Gasdiffusionsmembrane aus Graphit für Wasserstoff betriebene Fahrzeuge mit Brennstoffzellen.

Durch das planmäßige Auslaufen eines Liefervertrags mit BMW frei gewordene Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich Carbon Fibers haben wir in der 2. Jahreshälfte 2022 erfolgreich durch Aufträge aus der Windindustrie kompensiert. Aufgrund externer Faktoren innerhalb der Windkraft-Wertschöpfungskette ist in 2023 die Nachfrage nach Carbonfasern von Windindustriekunden allerdings nahezu vollständig zum Erliegen gekommen. Hohe Rohstoff- und Energiepreise, gestiegene Zinsen verbunden mit langsamen Genehmigungsverfahren behindern derzeit den Bau neuer Windkraftparks. Basierend auf der niedrigen Nachfrage sind der Umsatz und das bereinigte Ergebnis unseres Geschäftsbereichs Carbon Fibers in 2023 deutlich gesunken (siehe dazu auch die Ausführungen im Kapital Segmentberichterstattung). Ein rascher Ausbau der Windkraft auf hoher See ist essenziell für das Gelingen der Energiewende und auch des European Green Deals. Da die Offshore-Windenergie den Haupttreiber der Energiewende darstellt, gehen wir davon aus, dass nach Abbau der Vorratsbestände innerhalb der Wertschöpfungskette die Nachfrage unserer Kunden nach Carbonfasern wieder anziehen muss.

Wir verlassen uns aber nicht nur auf das Wiedererstarken der Windindustrie. Durch innovative Carbonfaser-Produkte erschließen wir uns neue Anwendungen z.B. für die Bauindustrie oder im Bereich Drucktanks für die Speicherung von grünem Wasserstoff. In der Bauindustrie können z.B. Carbonfasern Stahlprodukte substituieren. Carbonfasern sind beständiger und es wird deutlich weniger Beton bei gleicher Stabilität benötigt, was wiederum CO₂-Emissionen reduziert.

Wichtigster Markt für die SGL Carbon wird zukünftig die Halbleiterindustrie sein. In den letzten fünf Jahren hat sich der Umsatzanteil mit diesen Kunden von rund 7 % auf 24,0 % auf Gruppenebene erhöht und wird in den nächsten Jahren, insbesondere im Segment Siliziumkarbid-basierte Halbleiter, weiterwachsen. Siliziumkarbid-basierte Halbleiter wer-

den aufgrund ihrer höheren Leistungsfähigkeit vor allem in Elektrofahrzeugen benötigt. Unser Geschäftsbereich Graphite Solutions liefert dabei kundenspezifische Graphitkomponenten für die Herstellung von Siliziumkarbid Wafern, die die Basis für diese Hochleistungshalbleiter darstellen. In den Ausbau von Produktionskapazitäten für dieses Marktsegment werden wir im Geschäftsjahr 2024 weltweit rund zwei Drittel unseres Investitionsvolumens von bis zu 150 Mio. € einsetzen. Wie bereits in den Vorjahren erhalten wir in einem erheblichen Umfang Anzahlungen von unseren Kunden, die sich damit zukünftige Produktionskapazitäten in unseren Anlagen sichern. Eine Win-Win-Situation für beide Partner.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT), der Spezialanlagen insbesondere für korrosive Produktionsprozesse herstellt, liefert ebenfalls Anlagen insbesondere zur Herstellung hochreiner Säuren für den Halbleitermarkt und baut damit ein neues Marktsegment auf. Die chemische Industrie bleibt aber wichtigster Abnehmer für die Produkte und Dienstleistungen der Process Technology.

Langfristig ist es unser Ziel, mit unseren innovativen und kundenorientierten Produkten die Märkte zu bedienen, die maßgeblich die Trends der Zukunft abbilden: klimaschonende Mobilität, erneuerbare Energieformen und Digitalisierung.

Ausblick

Drei von vier Geschäftsbereichen entwickeln sich prächtig. Die beiden Bereiche Process Technology und Composite Solutions haben im Geschäftsjahr 2023 mit einer bereinigten EBITDA-Marge von 17,5 % bzw. 14,4 % eine hervorragende Leistung gezeigt. Im Jahr 2024 erwarten wir, dass wir dieses Niveau bestätigen können. Für den Geschäftsbereich Graphite Solutions gehen wir davon aus, dass sich das Wachstum weiter fortsetzen wird. Der konstante Ausbau unserer Produktionskapazitäten für die Kunden aus der Halbleiterindustrie bildet dabei die Basis zukünftiger Entwicklung.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrageschwäche aus dem Windmarkt erwarten wir für den Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) noch keine Verbesserung. Die neu entwickelten Anwendungen für die Bauindustrie oder Drucktanks mit Carbonfaser-Ummantelung befinden sich noch im Aufbau und können die fehlenden Umsätze aus der Windindustrie nicht kompensieren. Somit wird 2024 ein herausforderndes Jahr für die CF werden.

Was bedeuten die unterschiedlichen Entwicklungspotenziale in den einzelnen Geschäftsbereichen für die gesamte SGL Carbon? Bei unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2024 von einem nahezu unveränderten Umsatz im Vergleich zu 2023 aus (2023: 1.089,1 Mio. €). Aufgrund des erwarteten negativen Ergebnisbeitrags der CF gehen wir, trotz des prognostizierten Wachstums der GS, davon aus, ein bereinigtes Ergebnis auf Gruppenebene zwischen 160 – 170 Mio. € zu erwirtschaften.

Das Geschäftsjahr 2024 wird sicher kein einfaches Geschäftsjahr für die SGL Carbon. Das Management und die Belegschaft arbeiten jeden Tag hart daran, die gesteckten Ziele zu erreichen und unsere Wachstumsperspektiven umzusetzen. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihren Einsatz, das Engagement und die Leistungsbereitschaft für unser Geschäft.

Auch dem Aufsichtsrat und den Arbeitnehmervertretern danken wir für die Unterstützung und das immer faire Miteinander. Nicht zuletzt, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Danke für Ihr Vertrauen auch in nicht einfachen Zeiten.

Freundliche Grüße



Dr. Torsten Derr
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Dippold
Finanzvorstand

Bericht des Aufsichtsrats



Prof. Dr. Frank Richter, [Vorsitzender des Aufsichtsrats](#)

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

mit Ausscheiden von Frau Dr. h.c. Susanne Klatten als Aufsichtsvorsitzende habe ich am 9. Mai 2023 durch Beschluss der Hauptversammlung diese verantwortungsvolle Position im Aufsichtsgremium der SGL Carbon SE übernommen. Als Geschäftsführer der SKION GmbH, die 28,5 % der Anteile der SGL Carbon hält, bin ich jedoch seit mehr als drei Jahren mit der Gesellschaft und ihrer Entwicklung vertraut. Es freut mich sehr, dass ich die erfolgreiche Arbeit von Frau Klatten als Vertreter des größten Einzelaktionärs der Gesellschaft weiterführen und das Unternehmen auf seinem zukünftigen Weg begleiten kann.

Gestärkt aus der Transformation der letzten beiden Jahre hat sich die SGL Carbon auch in 2023 den Herausforderungen gestellt und kann auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld hat die Gesellschaft ihre Leistungsfähigkeit bestätigt und die für 2023 gesetzten Ziele erreicht.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine und die Auseinandersetzungen im Nahen Osten, die Auswirkungen des Klimawandels und die geopolitische Entfremdung zwischen den USA und China haben weltweit das Jahr 2023 gesellschaftlich und wirtschaftlich geprägt. Wirtschaftliche Folgen waren unter anderem eine anhaltend hohe Inflation und ein hohes Preisniveau, weiter steigende Zinsen und ein insgesamt unbefriedigendes Wirtschaftswachstum in vielen Regionen der Welt. Handelshürden zwischen den USA und China erschwerten zudem den Welthandel. Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz und die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Industriegesellschaft waren zusätzliche Herausforderungen und zugleich Chancen für Unternehmen in vielen Branchen.

Der Aufsichtsrat hat neben der finanziellen Entwicklung insbesondere die operativen Weichenstellungen der Gesellschaft eng begleitet. Dabei stand 2023 neben der Stabilisierung der finanziellen Leistungsfähigkeit insbesondere der Ausbau des Geschäftes in attraktiven Wachstumsmärkten im Fokus. Durch die Erweiterung der weltweiten Produktionskapazitäten im Bereich von Graphitkomponenten für die Halbleiterindustrie sichert sich die SGL Carbon die Möglichkeit am künftigen Wachstum dieser für den weltweiten Digitalisierungsprozess wichtigen Branche teilzuhaben. Der Umwelt- und Klimaschutz gehört zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Der Aufsichtsrat unterstützt die Strategie des Managements zunehmend Produkte für Industrien bereitzustellen, die diesen Auftrag unterstützen. Ebenso fördert der Aufsichtsrat die eigenen Nachhaltigkeitsziele der Gesellschaft. 2023 haben wir beispielsweise an unserem Standort in Lavradio eine CO₂-neutrale Biomasse-Anlage errichtet. Ziel ist es, bis Ende 2025 50 Prozent der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2019 einzusparen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates beim Vorstand der SGL Carbon und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und engagierte Arbeit bedanken. Ich freue mich, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft begleiten zu können.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Herr Dr. Derr als Vorstandsvorsitzender der SGL Carbon SE sowie Herr Dippold als Finanzvorstand standen in engem Kontakt mit dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Berichtsjahr in sechs Gesamtplenumsitzungen sowie in Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse beratend begleitet und dabei die Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich sowie mündlich über die Lage des Unternehmens und die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse und Vorhaben unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Vorhaben des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse standen mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der Ausschusssitzungen im Gespräch. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand zu den Tagesordnungspunkten umfassend und zeitnah, mündlich und durch Vorlage von Unterlagen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden ausführlich erläutert, die Gründe für die Abweichungen und entsprechende Maßnahmen wurden intensiv diskutiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse hatten ausreichend Gelegenheit, sich im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorschlägen kritisch auseinanderzusetzen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die unterjährigen Finanzkennzahlen sowie die Wahrnehmung der SGL Carbon an den Finanzmärkten.

Frau Dr. Klatten stand als Vorsitzende des Aufsichtsrats mit Herrn Dr. Derr als Vorsitzendem des Vorstands und mit Herrn Dippold als Finanzvorstand im regelmäßigen und engen Dialog über die Geschäftsentwicklung, die Planung und über besondere unternehmensbezogene

Fragen. Diesen Austausch mit dem Vorstand habe ich nach Übernahme des Vorsitzes nahtlos fortgeführt. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauschte sich zwischen den Gremiensitzungen eng und regelmäßig mit dem Vorstand aus.

Die Themen im Aufsichtsratsplenium

In den Sitzungen des Aufsichtsrats im März, Mai, Juli, September und November wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Geschäftsjahr erörtert. Zu den regelmäßigen Themen dieser Sitzungen gehörten die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie das Risiko-Management einschließlich der Compliance-Risiken. Schwerpunkte regelmäßiger und intensiver Erörterungen waren auch die strategische Aufstellung, Nachhaltigkeitsthemen und die Wachstumsprojekte der Geschäftsbereiche. Sitzungen fanden grundsätzlich in Präsenz statt, in der März-Sitzung war ein Aufsichtsratsmitglied virtuell zugeschaltet. Eine zusätzliche Sitzung im Juni wurde in virtueller Form durchgeführt und befasste sich insbesondere mit der Refinanzierung der Gesellschaft durch Begebung einer Wandelanleihe sowie der Durchführung einer prüferischen Durchsicht des ersten Halbjahres 2023.

In der März Sitzung des Berichtsjahrs hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2022 in seiner finalen Fassung mit dem Abschlussprüfer diskutiert und den Geschäftsbericht genehmigt. Der Vorstand berichtete im Anschluss über die wesentlichen Ereignisse, die das gute Jahresergebnis 2022 geprägt haben, sowie über die erwarteten Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2023. Die geplante Refinanzierung der bestehenden Kreditfazilität war einer der Schwerpunkte der Sitzung. Berichtet wurde ebenso über die Veräußerungen der Geschäftsaktivitäten an den Standorten in Pune (Indien) sowie Gardena (USA). Die aufkommenden Probleme im Windgeschäft waren ebenfalls Gegenstand des Berichts durch den Vorstand.

Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Vorstands-Zielerreichung für 2022; Details sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen. Schließlich wurden die Beschlussgegenstände für die Hauptversammlung am 9. Mai 2023 verabschiedet.

Der Aufsichtsrat fasste sich in dieser Sitzung auch mit dem Vorschlag des Nominierungsausschusses, für die Nachfolge von Frau Dr. Klatten Herrn Prof. Dr. Richter als neues Mitglied des Aufsichtsrates der Hauptversammlung im Mai vorzuschlagen sowie diesen im Falle seiner Wahl als Kandidaten für den Vorsitz des Aufsichtsrates vorzusehen. Dieser Vorschlag wurde vom Aufsichtsrat einstimmig befürwortet.

Ebenso wurde in dieser Sitzung beschlossen, der Hauptversammlung eine Anpassung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Die Vergütung des Aufsichtsrates war seit 2014 nicht angepasst worden und die Vorsitzende hatte eine externe Prüfung der Angemessenheit in Auftrag gegeben.

In dieser Sitzung berichtete Frau Dr. Klatten zudem von den sehr positiven Ergebnissen der Ende 2022 durchgeführten Effizienzprüfung.

In der Sitzung nach der virtuellen Hauptversammlung im Mai wurde zunächst die Wahl des neuen Vorsitzenden durchgeführt und ich habe die Wahl dankend angenommen. Des Weiteren wurden die Ausschüsse konstituiert. Deren Zusammensetzung kann dem Geschäftsbericht entnommen werden. Sodann gab der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Überblick über die laufenden strategischen Projekte und stellte die Ergebnisse des 1. Quartals des Geschäftsjahres vor. Die positiven Geschäftszahlen sowie die Verbesserung der Eigenkapitalquote des Konzerns auf nunmehr 39,5% wurden hervorgehoben. Lediglich der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) konnte wegen der anhaltenden Schwäche des Windgeschäftes sowie des Wegfalls des BMW-i3-Umsatzes nicht die Erwartungen erfüllen, während die anderen 3 Geschäftsbereiche die Erwartungen übertreffen konnten. Die Bruttoverschuldung ging infolge der Rückzahlung einer Wandelanleihe zurück. Der Vorstand stellte im Übrigen erste Gedanken zur Refinanzierung des in 2024 fällig werdenden Corporate Bond vor.

In der virtuellen Juni-Sitzung wurde die Refinanzierung und dabei insbesondere die Möglichkeit der Begebung einer neuen Wandelanleihe besprochen. Der Aufsichtsrat ermächtigte zudem den Prüfungsausschuss, im Falle eines geeigneten Marktfensters und entsprechender Vorlage des Vorstands für den Aufsichtsrat über die Begebung einer Wandelanleihe zu entscheiden.

In der Juli-Aufsichtsratssitzung am Standort Meitingen gab der Vorstand ein Update zur Geschäftslage und insbesondere zur Situation im Windmarkt, der noch keine Anzeichen für eine schnelle Erholung zeigte. Die steigenden Energiepreise haben das Ergebnis ebenfalls belastet; der Vorstand ging trotz der Umstände davon aus, im Rahmen der kommunizierten Prognose bleiben zu können.

Vertieft hat sich der Aufsichtsrat anlässlich dieser Sitzung mit der Asien-Strategie des Vorstandes befasst und hierzu auch Leiter einiger Regionen angehört. Des Weiteren wurden Expansionspläne im Geschäft mit Bremscheiben (JV BSCCB) vom Vorstand vorgestellt und die Ergebnisse einer durchgeführten Mitarbeiterbefragung besprochen.

In der Sitzung im September befasste sich der Aufsichtsrat neben der Geschäftsentwicklung und dem Bericht zum 1. Halbjahr im Schwerpunkt mit der Situation im Geschäftsbereich CF und den vom Vorstand getroffenen Maßnahmen für das Windgeschäft. Die Ende Juli vorgenommene Wertminderung im Geschäftsbereich CF wurde ebenfalls thematisiert. Ebenso war die Lage im Geschäft mit Siliziumkarbid ein wesentliches Thema. Durch die hohe Nachfrage und die geleisteten Kundenanzahlungen entwickelt sich dieses Geschäft sehr positiv und führt zu wesentlichen Kapazitätserweiterungen an verschiedenen Standorten zur Befriedigung der Kundennachfrage.

Abschließend wurde eine neue Kompetenzmatrix für den Aufsichtsrat verabschiedet.

Die letzte Sitzung des Geschäftsjahres im November befasste sich mit der Geschäftsentwicklung 2023. Wie bereits in den Vormonaten war die Geschäftsentwicklung im Bereich CF geprägt durch die Herausforderungen im Windmarkt, während sich die übrigen Geschäftsbereiche weiterhin sehr positiv entwickelt haben. Die wesentlichen Finanzkennzahlen und insbesondere das Eigenkapital haben sich weiter verbessert und ein sehr gutes Niveau erreicht. Der Vorstand stellte uns in dieser Sitzung die neue 5-Jahresplanung vor. Die aktualisierte Entsprechenserklärung wurde verabschiedet, ebenso wie die Corporate Governance Grundsätze des Unternehmens bestätigt. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem die Finanzziele sowie die persönlichen Ziele für den Vorstand für 2024 sowie für den Long-Term-Incentive Plan. Verabschiedet wurden auch die Blackout-Perioden für 2024.

Aktivitäten der Ausschüsse

Aus den Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse haben die Ausschussvorsitzenden in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr im März, September und November zusammen. An allen diesen Sitzungen, die jeweils in Präsenz stattfanden, nahm auch der Abschlussprüfer teil. Daneben fand eine Telefonkonferenz des Prüfungsausschusses im Juni statt, in der der Prüfungsausschuss unter anderem das aktuelle Marktumfeld und die Platzierbarkeit einer neuen Wandelanleihe diskutierte und auf Grundlage einer vorherigen Ermächtigung des Aufsichtsrats die Begebung eines solchen Instruments für den Aufsichtsrat genehmigt hat.

Zudem ließ sich der Prüfungsausschuss in drei Telefonkonferenzen vor Veröffentlichung der Quartals- bzw. Halbjahreszahlen die Abschlüsse erläutern. In allen Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden die Geschäftsentwicklung erörtert und die Risikolage für den Konzern diskutiert.

Kernthema in der März Sitzung war die Erörterung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses 2022 sowie die Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers hierzu. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der nichtfinanziellen Konzern-erklärung („CSR-Bericht“), dem Internen Kontrollsystem, bedeutenden Themen aus dem Bereich Compliance, dem CSR-Bericht, dem Stand der Umsetzung der neuen ESG-Reportinganforderungen sowie den Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers. Des Weiteren sprach der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, KPMG im Geschäftsjahr 2023 erneut als Abschlussprüfer zu beauftragen.

Durch Beschluss des Ausschusses vom 5. Juni 2023 wurde die Beauftragung der KPMG zur Vornahme einer prüferischen Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses sowie des Konzern-Zwischenlageberichts der SGL Carbon SE zum 1. Halbjahr 2023 gebilligt.

Ein Fokus in der Septembersitzung war der Status der Umsetzung der CSRD Richtlinie. KPMG stellte zudem die Außenperspektive zur generellen CSRD-Readiness der Gesellschaft dar. Des Weiteren wurde in der Sitzung ein Rückblick auf die Abschlussprüfung des vergangenen Geschäftsjahres vorgenommen anhand definierter Kriterien zur Messung der Prüfungsqualität. KPMG präsentierte einen Statusbericht für erbrachte Nichtprüfungsleistungen. Der Abschlussprüfer erläuterte zudem den Stand der Planung für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2023.

In der Novembersitzung befasste sich der Prüfungsausschuss ausführlich mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023. Ebenso wurde ein Überblick über erbrachte sowie beabsichtigte Nichtprüfungsleistungen in den Jahren 2023/24 gegeben, um die Einhaltung der Gebührenobergrenze wie auch der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sicherzustellen. Die Interne Revision berichtete über das Ergebnis durchgeführter Prüfungen, den Umsetzungsstand von Maßnahmen und dem für das Jahr 2023 vorgesehenen Prüfungsplan. Aus Compliance-Sicht wurde über Beziehungen mit Großaktionären und AR-Mitgliedern berichtet sowie die Related Party Management Policy erläutert. Der Status zu

wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen (über wesentliche Großaktionäre hinaus) wurde gegeben. Des Weiteren erläuterte KPMG den Scope sowie das Ergebnis des durchgeführten CSRD Assurance Readiness Checks.

Der **Personalausschuss** beschäftigte sich in insgesamt vier Sitzungen (im Januar virtuell, ansonsten stets in Präsenz) mit Personalthemen. In der Januarsitzung wurde die vorläufige Zielerreichung der Vorstände besprochen und dabei insbesondere auch die Erfüllung der persönlichen Ziele diskutiert. Die März Sitzung des Ausschusses befasste sich mit der endgültigen Zielerreichung der Vorstände im Rahmen ihrer variablen Vergütung und es wurde ein Vorschlag für das Plenum beschlossen. In der Septembersitzung wurde in Anbetracht der in 2024 anstehenden Entscheidung über die Verlängerung der beiden Vorstandsmandate allgemein über die weitere Zusammenarbeit gesprochen und zur Vorbereitung auf etwaige Gespräche ein Gutachten zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, welches vom Ausschussvorsitzenden in Auftrag gegeben worden war, besprochen. Entscheidungen standen dabei nicht konkret an. In der Novembersitzung wurden die finanziellen (für die variablen kurz- und langfristigen Gehaltsbestandteile) sowie persönliche Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 mit diesem besprochen, insbesondere die Auswahl der für das Jahr 2024 geeigneten Finanzkennzahlen für die variablen Gehaltsbestandteile.

Der **Nominierungsausschuss** trat im Berichtsjahr einmal im März in einer Präsenzsitzung zusammen. Inhalt der Sitzung war der Beschluss, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, Herrn Prof. Dr. Frank Richter zur Wahl durch die Hauptversammlung 2023 vorzuschlagen. Der Ausschuss bestätigte zudem die Absicht, Herrn Prof. Dr. Richter im Falle seiner Wahl durch die Hauptversammlung als Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz vorzuschlagen.

Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsratsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Jahres- und Konzernabschluss 2023

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2024 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie der Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von

der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Mai 2023 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahres- und Konzernabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2023 der SGL Carbon SE nach Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung im März 2024 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit dem Bericht des Aufsichtsrats, der Erklärung zur Unternehmensführung und dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht, mit dem Vergütungsbericht sowie den Erläuterungen gemäß §§ 289a, 315a HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Geschäftsbericht wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat den Vergütungsbericht dabei zusammen mit dem Vorstand erstellt und die übrigen Berichte geprüft und deren Vollständigkeit bzw., soweit in seiner Kompetenz, deren inhaltliche Richtigkeit festgestellt.

Hinsichtlich des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts (CSR-Bericht) hat KPMG ein uneingeschränktes Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit erteilt. Das bedeutet, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde.

Der Aufsichtsrat hat auf Grundlage seiner eigenen Prüfung, des Berichts des Prüfungsausschusses über seine vorbereitende Prüfung und des Prüfungsurteils der KPMG ebenfalls keine Gründe festgestellt, die der Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts entgegenstehen.

Sitzungsteilnahme

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen im Berichtsjahr wie folgt an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, in denen sie jeweils Mitglied sind, teil:

	AR-Plenum (Anzahl der Sitzungen / Teilnahme)	AR-Ausschüsse (Anzahl der Sitzungen / Teilnahme)	Zusammenfassung (Anzahl der Sitzungen / Teilnahme)
Dr. h.c. Susanne Klatten	1 / 1	3 / 3	4 / 4
Georg Denoke	6 / 6	4 / 4	10 / 10
Helmut Jodl	1 / 1	2 / 2	3 / 3
Ana Cruz	1 / 1	-	1 / 1
Edwin Eichler	6 / 6	1 / 1	7 / 7
Ingeborg Neumann	6 / 6	8 / 8	14 / 14
Prof. Dr. Frank Richter	5 / 5	2 / 2	7 / 7
Kathrin Bamberger	5 / 5	-	5 / 5
Markus Stettberger	6 / 6	5 / 5	11 / 11
Dieter Züllighofen	5 / 6	3 / 3	8 / 9
Axel Hemleb	5 / 5	2 / 2	7 / 7

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 30. November 2023 mit Corporate Governance-Themen beschäftigt und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Entsprechenserklärung ist im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht wiedergegeben. Dort finden sich auch weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens.

Personelle und funktionale Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand des Unternehmens gab es im Berichtszeitraum keine personellen Änderungen. Im Aufsichtsrat fanden personelle Änderungen statt. Frau Dr. Klatten schied am 9. Mai 2023 aus dem Aufsichtsrat aus, ebenso wie Herr Jodl und Frau Cruz. Neu in den Aufsichtsrat

wurden Herr Prof. Dr. Richter sowie Frau Bamberger und Herr Hemleb gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats nach der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 wurde Herr Prof. Dr. Richter zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Carbon auch im Geschäftsjahr 2023 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 21. März 2024

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Frank Richter
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CSR-Bericht

Nachhaltigkeit bei SGL Carbon – ein Überblick

SGL Carbon ist ein weltweit agierendes Technologieunternehmen und Experte im Bereich der Herstellung und Bearbeitung von Materialien und Produkten aus Kohlenstoff-basierten Lösungen. Als energieintensives Unternehmen, Arbeitgeber in vielen Ländern und Regionen und internationaler Partner ist nachhaltiges Wirtschaften und Handeln wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Daher wollen wir in den folgenden Kapiteln unsere Nachhaltigkeitsambitionen und -ziele vorstellen. Wir berichten über unsere Entwicklungen in den für uns und unsere Stakeholder wesentlichen ESG-Aspekten. Indem wir unsere Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen veröffentlichen, machen wir unsere Ambitionen messbar und erlegen uns selbst eine Rechenschaftspflicht auf.

Grundlagen des Berichts

Der vorliegende CSR-Bericht stellt die nichtfinanzielle Konzernklärung der SGL Carbon gemäß § 315b HGB dar und entspricht den inhaltlichen Anforderungen nach § 315c i. V. m. § 289c-e HGB. Der Bericht umfasst – sofern nicht anders angegeben – die Aktivitäten der gesamten SGL Carbon Gruppe mit den vier Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2023: Graphite Solutions, Process Technology, Carbon Fibers und Composite Solutions. Die Struktur des Berichts orientiert sich an den drei ESG-Kategorien Environmental (u. a. Umwelt- und Klimaaspekte), Social (u. a. Arbeitnehmer- und Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte) sowie Governance (u. a. Lieferketten-Verantwortung, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung), in die die Pflichtbelange gemäß § 315c HGB integriert werden. Des Weiteren enthält dieser Bericht alle Informationen, die durch die EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) Nr. 2020/852) bedingt sind.

Bei der Berichterstellung haben wir uns an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Um die speziellen Anforderungen von SGL Carbon besser abbilden zu können, wurden ergänzend dazu eigene Key Performance Indicators (KPIs) entwickelt. Die angewendeten KPIs entsprechen denen des Vorjahres. Die Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der für SGL Carbon wesentlichen ESG-Aspekte haben wir im Geschäftsjahr 2023 unter Einbeziehung unserer Stakeholder einer Überprüfung unterzogen und aktualisiert. Die Ergebnisse sind nicht nur bedeutend für die Berichterstattung, sondern unterstützen, die Anforderungen unserer Stakeholder besser zu verstehen und gegebenenfalls strategisch relevante Themen für unsere Unternehmensstrategie abzuleiten. Im Rahmen der Aktualisierung im Jahr 2023 haben wir überprüft, ob sich neue Themen ergeben haben oder

ob sich die Bedeutung von Themen zur letzten Wesentlichkeitsanalyse deutlich verändert hat. Dabei haben wir uns bereits an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert (EU Nr. 2013/34/EU geändert durch (EU) 2022/2464). Das Geschäftsmodell ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt.

Die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung der SGL Carbon nimmt die Nomenklatur nach Environmental-, Social- und Governance-Aspekten auf und ordnet die gemäß § 289c Abs. 2 HGB darzustellenden Aspekte den drei Oberbegriffen Environmental, Social und Governance zu. Mit Inkrafttreten der Corporate Social Reporting Directive (CSRD) wird die SGL Carbon die Struktur des CSR-Berichtes auf die Begrifflichkeiten und Definitionen der CSRD umstellen.

Die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse aus 2023, greift bereits die ab dem Jahr 2024 regulatorisch geforderte doppelte Wesentlichkeit auf und wurde vom Vorstand, dem obersten Entscheidungsgremium für ESG-Themen, geprüft und beschlossen. Die sich aus dieser Analyse ergebenden ESG-Themen (doppelte Wesentlichkeit) sind die Grundlage für die Erarbeitung der wesentlichen Themen nach § 289c Abs. 3 HGB. Die folgende Übersicht zeigt die Zuordnung der wesentlichen ESG-Themen zu den genannten Oberbegriffen Environmental, Social und Governance. Dabei werden einzelne, in der Übersicht aufgeführte ESG-Themen zu Kapiteln zusammengefasst: z. B. Informationen zum Management von Gefahrenstoffen finden sich im Kapitel Umweltbelange und Abfallmanagement.



Umweltbelange = Environmental

- Anpassung an den Klimawandel
- Maßnahmen zum Klimaschutz inkl. THG-Emissionen (CO₂)
- Energienutzung und -verbrauch
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft inkl. Abfälle



Sozialbelange und Menschenrechte = Social

- Arbeitsbedingungen inkl. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Mitarbeiterbindung / -entwicklung inkl. Aus- und Weiterbildung
- Sonstige arbeitsbezogene Rechte inkl. Menschenrechte



Governance

- Compliance inkl. Schutz von Hinweisgebern
- Korruption und Bestechung inkl. politisches Engagement
- Management der Lieferantenbeziehungen

Im Vorjahr 2022 umfasste der CSR-Bericht zusätzlich weitere Unterthemen, die nach neuer doppelter Wesentlichkeitsanalyse 2023 nicht mehr als wesentlich für unser Geschäftsmodell identifiziert wurden. Um eine Kontinuität in der Berichterstattung zu gewährleisten, berichten wir über folgende Themen weiterhin freiwillig in diesem CSR-Bericht: Wassermanagement, Produktqualität und Sicherheit, Informationssicherheit und Corporate Governance. Betonen möchten wir auch weiterhin das Thema Gesellschaftliches Engagement. Im Konzernlagebericht informieren wir des Weiteren über die Themen Nachhaltige Produktinnovationen (Kapitel Forschung und Entwicklung) sowie Datenschutz (Chancen-

und Risikobericht). Über die Themen nachhaltige Finanzierung und Transparenz und Berichtswesen werden wir nicht weiter berichten. Unternehmensethik bzw. ethisches Verhalten von Unternehmen spielt nahezu bei allen ESG-Themen eine bedeutende Rolle.

Eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte im Rahmen einer externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Unsere ESG-Ambitionen, -Strategie und -Ziele

Es ist unser Anspruch, die Zukunft durch die Entwicklung von Spitzenprodukten auf Kohlenstoffbasis positiv zu gestalten und das für alle Branchen und alle Lebensbereiche. Bereits heute bedient SGL Carbon mit anspruchsvollen und zum Teil maßgeschneiderten Lösungen viele Industrien, die die Trends der Zukunft bestimmen: Mobilität (insbesondere Elektromobilität), Halbleitertechnologie, LED, Solar- und Windenergie sowie die Batterieindustrie und die Brennstoffzelle. Es ist eines unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren.

Wir streben nicht nur danach, Produkte anzubieten, die zu mehr Nachhaltigkeit beitragen, sondern wollen auch sicherstellen, dass unsere Herstellungs- und Managementprozesse sowie unsere Lieferketten ambitionierten ökologischen, sozialen und Unternehmensführungsstandards entsprechen.

Seit mehr als 10 Jahren berichtet SGL Carbon in Form eines separaten Corporate Social Responsibility Berichts (CSR-Bericht) über die eigenen Nachhaltigkeitsbestrebungen und misst u.a. den eigenen Energie- und Wasserverbrauch, Abfallmengen und informiert über Arbeitssicherheit, Mitarbeiterbelange und Compliance-Themen. Regelmäßig haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie (auch ESG-Strategie genannt) einer Überprüfung unterzogen. Wir überwachen unseren Fortschritt und die gesetzten Ziele und passen diese bei Erreichen an, um uns stetig zu verbessern. Schwerpunkte unserer Arbeit im Berichtsjahr 2023 lagen einerseits auf der Realisierung und Weiterentwicklung unserer ESG-Aktivitäten und Ziele und andererseits auf der Vorbereitung zur Umsetzung der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Neben der Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen wollen wir Chancen und positive Nachhaltigkeitseffekte unserer Tätigkeit noch strategischer nut-

zen und negative Auswirkungen weiter reduzieren. Dabei berücksichtigen wir auch die Unterstützung der Sustainability Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (mehr dazu auch im Abschnitt „Unser Beitrag zur Umsetzung der Sustainability Development Goals“).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen unsere ESG-Ziele und den aktuellen Stand der Zielerreichung.

Ziel Jahr 2023	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel Jahr 2024	KPI / Erläuterungen		Highlights 2023	Unterstützung SDGs ¹
			2023	2022		
ENVIRONMENTAL						
50% Reduktion CO ₂ -Emissionen (Scope 1 & 2) bis 2025 (Basisjahr 2019)	○	laufend	295 kt	326 kt	10% CO ₂ -Reduktion Scope 1 und 2 Installation einer Biomasseanlage am Standort Lavradio - Reduktionspotenzial ca. 40 kt CO ₂	Erschwingliche, saubere Energie / Klimaschutz 
Klimaneutral (Scope 1 & 2) bis 2038	○	laufend	295 kt	326 kt	Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien z. B. Strom aus erneuerbaren Energien, Biomasseanlage	
Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion von Scope 3 zusammen mit den relevanten Lieferanten	○	laufend	367 kt	399 kt	Kalkulation von Scope 3 upstream Emissionen	
Reduktion der Energieintensität um 1% p.a. bzw. insgesamt 10% bis 2027 (Basisjahr 2017)	●	laufend	- 7%	- 4%	ISO 50001 Re-Zertifizierung von wichtigen Standorten	

¹ SDG 7 Erschwingliche und saubere Energie | SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet

Ziel Jahr 2023	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel Jahr 2024	KPI / Erläuterungen		Highlights 2023	Unterstützung SDGs
			2023	2022		
SOCIAL						
Jährliche Verringerung der Unfallhäufigkeitsrate um 5 % bis 2028 (basierend auf dem Ziel für 2022)		laufend	1,6	2,3	Senkung des LTI FR von 2,3 auf 1,6 im Vergleich zum Vorjahr Wiederholung des weltweiten Safety Day, um Bedeutung der Arbeitssicherheit zu unterstützen	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 
Beibehaltung der Frauenquote von 20 % im oberen Management		Beibehaltung der Frauenquote von 20% im oberen Management	22%	20%	Ziel einer Frauenquote von 20% erreicht	Geschlechtergleichheit 
Verbesserung des SGL Performance Culture Index		Verbesserung des SGL Performance Culture Index in den Zielbereich "gut"	nicht zufriedenstellend	nicht zufriedenstellend	Halbjährliche Mitarbeiterbefragung zu wertorientierter Leistungskultur und Mitarbeiterengagement, Verbesserung des Index Umsetzung verschiedener Initiativen weltweit zur Stärkung der Unternehmenswerte Genehmigung des neuen Führungskräfteentwicklungsprogramms "Leadership4-Performance", Beginn Januar 2024 Entwicklung des SGL Purpose Statement und Slogan	Hochwertige Bildung / Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum  
Schulung aller Produktionsmitarbeitenden weltweit zum CoC und zur Menschenrechtsrichtlinie bis Ende 2024		laufend	17% geschult	100% Schulung der Verwaltungsmitarbeitenden	Start Online-Schulung für Produktionsmitarbeiter zum CoC und zur Menschenrechtsrichtlinie nach Schaffung digitaler Zugangsvoraussetzungen Berufung eines Human Rights Officer	  

 längere Dauer, Zielsetzung laufend  Ziel erreicht  Ziel nicht erreicht oder gefährdet

Ziel Jahr 2023	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel Jahr 2023	KPI / Erläuterungen		Highlights 2023	Unterstützung SDGs
			2023	2022		
GOVERNANCE						
Beibehaltung einer Unterzeichnerquote von 100 % beim Business Partner Code of Conduct	●	Beibehaltung einer Unterzeichnerquote von 100% beim Business Partner Code of Conduct	100%	100%	Aktualisierung Business Partner Code of Conduct	
Fortsetzung der Überprüfung von Lieferanten bzgl. ESG-Themen und sofortige Abhilfemaßnahmen auf Grundlage der Risikobewertung	○	laufend			Ausweitung der per standardisiertem ESG-Online-Fragebogen befragten Lieferanten um rund 12%	
Keine Toleranz ggü. Compliance-Verstößen; unterstützt durch Nachverfolgung und Sanktionierung	○	laufend			Untersuchung aller gemeldeten potenziellen Verstöße. Keine bestätigten Verstöße gegen Betrug, Bestechung und Korruption	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 
Fortsetzung der ISO 37301 Zertifizierung	●	Re-Zertifizierung Compliance Management System (CMS) gem. ISO 37301 inkl. System zur Antikorruption und Bestechung	ISO Zertifizierung	ISO Zertifizierung	Erweiterung ISO Zertifizierung des CMS durch zusätzliche Zertifizierung des Systems für Antikorruption und Bestechung	Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen 

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet

ESG-Governance Struktur

Zur Nachverfolgung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ziele und -Ambitionen haben wir bereits im Geschäftsjahr 2022 eine ESG-Governance-Struktur für die Unternehmensgruppe implementiert. Höchstes operatives Entscheidungsgremium der SGL Carbon ist der Vorstand

der SGL Carbon SE. Das Thema Nachhaltigkeit haben wir aufgrund seiner strategischen Bedeutung auf der höchsten operativen Entscheidungsebene verankert. Dabei wird der Vorstand durch ein ESG-Sounding-Board unterstützt, das sich aus den Leitern der vier operativen Business Units sowie verschiedenen Experten ESG-relevanter Bereiche zusammensetzt.



Ebenso zum ESG Steering Committee gehört das ESG-Coordination Team, welches aus den Verantwortlichen der drei ESG-Module besteht. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir die unterstützende Arbeitsgruppe „ESG-Reporting und Controlling“ um Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Group Accounting und IT erweitert, um zukünftig den neuen Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) gerecht zu werden. Operativ werden die ESG-Maßnahmen und -Ziele durch die drei ESG-Arbeitsgruppen (Environmental, Social und Governance Module) vorangetrieben. Unterhalb der drei ESG-Arbeitsgruppen wurden Workstreams für alle relevanten ESG-Themen mit klaren Verantwortlichkeiten definiert. Ferner wurden in allen vier Geschäftsbereichen dezidierte ESG-Verantwortliche benannt, um die ESG-Ambitionen bis in die operativen Einheiten zu tragen. Diese Experten arbeiten sowohl eng mit den Kollegen des Bereiches Environment, Health & Safety Affairs (EHSA), den Workstream-Leitern sowie dem ESG-Coordination Team zusammen. Die ESG-Governance-Struktur gewährleistet somit sowohl eine strategische Realisierung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ambitionen als auch die operative Umsetzung in den Geschäftsbereichen.

Feststellung wesentlicher ESG-Aspekte (Wesentlichkeitsanalyse)

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir, unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021, erneut die für die SGL Carbon wesentlichen ESG-Aspekte identifiziert und aktualisiert. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie auf Basis der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt unter Berücksichtigung des Prinzips der sogenannten „doppelten Wesentlichkeit“. Diese umfasst zwei zentrale Perspektiven:

a.) Ökologische und soziale Wesentlichkeit (Inside-Out-Perspektive - "Impacts"): Betrachtung der Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten von SGL Carbon auf Umwelt und die Gesellschaft. Es werden somit die Auswirkungen der Aktivitäten des Unternehmens auf verschiedene Interessengruppen und Stakeholder analysiert (einschließlich des Stakeholders „Natur“).

b.) Finanzielle Wesentlichkeit (Outside-in-Perspektive – „Risiken und Chancen“): Betrachtung des Einflusses von ökologischen und sozialen Faktoren auf SGL Carbon. Es werden die Risiken und Chancen untersucht, die sich aus externen Entwicklungen ergeben, die potenziell finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

Die durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse stützt sich auf eine strukturierte Methodik, die die folgenden Schritte umfasst:

- Sammlung von möglichen ESG-Themen, die für SGL Carbon relevant sein können (Longlist).

Einbezogen in die Desktop Analyse wurden neben den angewendeten Standards (ESRS) ebenso für den Industriesektor relevante ESG-Themen, eine Wettbewerbsanalyse, aktuelle Trends und Entwicklungen sowie die Ergebnisse der in 2021 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse. Ferner wurden Informationen aus verschiedenen Nachhaltigkeitsratings wie MSCI, ISS und Sustainalytics in die Themensammlung miteinbezogen.

- Eliminierung von Themen-Dopplungen sowie auf das Geschäftsmodell der SGL Carbon nicht anwendbarer und somit nicht relevanter ESG-Themen (z.B. Tierversuche). Auch der Ausschluss nicht-relevanter ESG-Themen basiert auf der doppelten Wesentlichkeit, sprich der Analyse von potenziellen Auswirkungen des SGL-Geschäftsmodells auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive) sowie möglicher finanzieller Chancen und Risiken auf SGL Carbon (Outside-in-Perspektive).

Themen, die zwar unterhalb der Relevanzschwelle lagen, aber seitens SGL Carbon beispielsweise aus Kontinuitätsgründen freiwillig berichtet werden sollen, verblieben in der so genannten Mediumlist (z.B. Vereinigungsfreiheit). Diese Mediumlist bildet die Grundlage für die weiteren Schritte der Wesentlichkeitsanalyse, einschließlich Identifizierung und Bewertung von potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen für jedes ermittelte ESG-Thema.

- Identifizierung und Bewertung von möglichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

In einem ersten Schritt wurden für alle Themen der Mediumliste relevante positive und negative, tatsächliche und potenzielle Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon auf die Umwelt und die Gesellschaft identifiziert. In einem zweiten Schritt wurden für diese Themen finanzielle Risiken und Chancen auf Grundlage der ESRS-Standards ermittelt.

Darüber hinaus wurden spezifische Risiken und Chancen hinzugefügt, die sich aus dem spezifischen Geschäftsmodell von SGL Carbon ergeben. Alle ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden nach Relevanzstufen eingeteilt, um sicherzustellen, dass die materiellen Belange auf die Umwelt und die Gesellschaft sowie finanziellen Risiken und Chancen für die SGL Carbon angemessen berücksichtigt werden. Die Relevanzstufen folgten einer Einteilung von gering bis hoch und wurden im ESG-Team den jeweiligen Themen in gemeinsamer Abwägung zugeordnet.

In einem nächsten Schritt wurden jene ESG-Themen, die mindestens eine Auswirkung, ein Risiko und/oder eine Chance aufzeigten, die mit mittlerer oder hoher Relevanz bewertet wurden, in eine Auswahlliste (Shortlist) überführt. ESG-Themen mit Auswirkungen, Risiken und Chancen mit nur geringer Relevanz wurden nicht weiterverfolgt. Somit konnten ESG-Themen ausgeschlossen werden, die weder ernstzunehmende Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben noch ein Risiko oder eine Chance für die Geschäftsaktivitäten der SGL Carbon darstellen.

- Expertenworkshops zur finalen Validierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die bisher durch externe und interne ESG-Experten ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Themen der Auswahlliste wurden in verschiedenen Spezialisten-Workshops nochmals validiert. Dabei wurden die Auswirkungen des SGL-Geschäftsmodells auf Umwelt und Gesellschaft beurteilt und die finanziellen Risiken und Chancen für SGL Carbon nochmals durch die Themenexperten bewertet. Die Spezialisten-Workshops dienten zeitgleich als Möglichkeit für die Aufnahme und Ausarbeitung nicht berücksichtigter Auswirkungen, Risiken und Chancen, sofern diese in der Vorauswahl nicht ausreichend betrachtet wurden. Die ursprüngliche ESRS-Terminologie für die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde beibehalten und allen Teilnehmenden erklärt.

Die Auswirkungen wurden nach Ausmaß, Umfang, Wahrscheinlichkeit und Abhilfemöglichkeit bewertet, wobei die Abhilfemöglichkeiten nur für negative Auswirkungen und die Wahrscheinlichkeit nur für potenzielle Auswirkungen bewertet wurde. Für alle Auswirkungen wurde ebenfalls ein Zeithorizont festgelegt. Die Bewertung der Risiken und Chancen basiert auf dem interne Risikomanagement-Ansatz von SGL Carbon, um eine Einordnung

der ESG-Risiken und Chancen in das Risikomanagement-System der Gesellschaft zu gewährleisten. Die Bewertung umfasste sowohl die finanziellen Auswirkungen als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit für alle identifizierten Risiken und Chancen.

- Ermittlung der für SGL Carbon wesentlichen ESG-Themen

In einem letzten Schritt wurde der Schweregrad für die Auswirkungen, Risiken und Chancen bewertet, wobei ein Schweregrad von ≥ 3 als relevanter Schwellenwert festgesetzt wurde. Die Schweregrade wurden wie folgt ermittelt:

1. Auswirkungen: Der Schweregrad für die Auswirkungen wurde in Anlehnung an die entsprechenden Empfehlungen des Entwurfs der "Implementation Guidance for the Materiality Assessment" vom 23.08.2023 der EFRAG entwickelt.
2. Risiken und Chancen: Der Schweregrad der Risiken und Chancen wurde anhand der SGL Carbon-Risikomatrix bewertet. Dabei wurden die potenziellen finanziellen Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt

Sobald eine definierte Auswirkung, Risiko und/oder Chance die definierte Relevanzschwelle (≥ 3) erreichte oder überschritt, wurde das entsprechende ESG-Thema als „vorläufig wesentlich“ eingestuft.

Die finale Bestätigung der für SGL Carbon „vorläufig wesentlichen“ ESG-Themen erfolgte in einem Workshop des höchsten Entscheidungsgremiums der Gesellschaft. Der Vorstand bestätigte:

- a) die Validierung der gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für SGL Carbon wesentlichen ESG-Themen,
- b) die Auswahl der Themen, über die die Gesellschaft freiwillig berichtet. Dies sind ESG-Themen, die nach der CSRD für SGL Carbon nicht berichtspflichtig sind, aber aus Gründen der Kontinuität der Berichterstattung bzw. für die Stakeholder der Gesellschaft von Interesse sind,
- c) ferner wurden die im Sinne der CSRD als für SGL Carbon unwesentlich identifizierten Themen bestätigt.

Stakeholdereinbindung

Die SGL Carbon strebt danach, personelle, natürliche und finanzielle Ressourcen nachhaltig einzusetzen. Dabei stehen wir das ganze Jahr über in einem engen Dialog mit unseren Stakeholdern. Zusätzlich zur regelmäßigen Kommunikation mit unseren Stakeholdern wurde im Geschäftsjahr 2023 auch eine Stakeholder-Umfrage im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Ziel dieser Umfrage war es, die für SGL Carbon als wesentlich identifizierten ESG-Themen zu bestätigen und gegebenenfalls Ergänzungen vorzunehmen.

Relevante Stakeholder sind für SGL Carbon Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben, darunter insbesondere solche, deren Interessen von unserem Handeln in besonderer Weise beeinflusst werden („affected stakeholders“). Die wichtigsten Interessengruppen sind demnach unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Eigentümer, Finanzierer und Banken, Medien, sämtliche Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Verbänden, der Wissenschaft, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Mit diesen führen wir einen regelmäßigen Dialog, um einerseits gegenseitiges Verständnis zu fördern und um andererseits kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds wichtig sind.

Für die im Geschäftsjahr 2023 durchgeführte Stakeholder-Umfrage haben wir die verschiedenen externen und internen Stakeholder-Gruppen entlang unserer Wertschöpfungskette unter Einbeziehung der ESRS-Richtlinien ermittelt. In einer Online-Umfrage wurden die Vertreter der Interessensgruppen über die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten von SGL Carbon auf die potenziell wesentlichen ESG-Themen befragt, die durch die Wesentlich-

keitsanalyse ermittelt wurden und den Vertretern in der Auswahlliste vorlagen. Die Relevanz der Themen wurde auf einer Skala von 1 bis 6 bewertet, wobei die Bewertungsmöglichkeiten von (1) keine Relevanz bis (6) schwerwiegend reichte. Die Auswertung erfolgte in Form eines Rankings der ESG-Themen nach Relevanz.

Die Stakeholder-Umfrage bestätigte die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse vorgenommene Ermittlung der für SGL Carbon wesentlichen Themen.

Unser Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals

Basierend auf unseren Ambitionen, Zielen sowie der eingeleiteten und geplanten Maßnahmen, durch unseren Anspruch an eine gelebte Wertekultur und Compliance sowie durch unsere Innovationskraft sollen sowohl Umwelt als auch Gesellschaft profitieren. Gestaltungshebel basierend auf unserem Geschäftsmodell wollen wir nutzen, um im Rahmen unserer geschäftlichen Möglichkeiten unseren Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Diese unterstützen wir auch durch unsere Mitgliedschaft im UN Global Compact. Bereits im Geschäftsjahr 2021 haben wir acht SDGs definiert, für deren Umsetzung wir mit unserem Geschäftsmodell größtmögliche Beiträge leisten können. Diese sind auch für die Folgejahre 2022 und 2023 unverändert geblieben.

Die Übersichten „Ziele, Highlights 2022 sowie Beitrag zu den SDGs“ am Anfang dieses Kapitels zeigen unter anderem wesentliche Maßnahmen zur Zielerreichung sowie den Beitrag zur Unterstützung der Fokus-SDGs der SGL Carbon.

Unser Wirkungsbeitrag:



Core SDGs

SDGs, zu denen SGL Carbon den größten Beitrag leisten kann

- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9: Industrie, Innovationen und Infrastruktur
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen



Supportive SDGs

SDGs, die SGL Carbon mit seinem Geschäft beeinflussen kann

- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechter-Gleichheit
- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Wesentliche Risiken gemäß § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB

Für die gesonderte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung und damit für die definierten ESG-Aspekte wurden sowohl die wesentlichen Risiken betrachtet, die sich für die eigene Geschäftstätigkeit der SGL Carbon ergeben, als auch die Risiken, die mit den Geschäftsbeziehungen der SGL Carbon, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. Die identifizierten Risiken könnten gegebenenfalls negative Auswirkungen auf die wesentlichen ESG-Aspekte haben (§ 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB). Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde von den verantwortlichen Abteilungen zunächst die wesentlichen Risiken, die sich aus den definierten ESG-Aspekten ergeben können, identifiziert.

Diese Risiken wurden dann unter Berücksichtigung der steuernden Maßnahmen und Kontrollen gemeinsam mit dem Konzernrisikomanagement bewertet und insbesondere daraufhin geprüft, ob sie schwerwiegende negative Auswirkungen haben könnten. Zusammenfassend sind keine wesentlichen Risiken festgestellt worden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten ESG-Aspekte inklusive Arbeitnehmer- und Umweltbelange, Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Sozialbelange haben könnten. Weitere Angaben können dem Konzernlagebericht im Chancen- und Risikobericht entnommen werden.

Environmental

Umweltbelange

Bei SGL Carbon sind wir uns der Bedeutung der ökologischen Verantwortung in der heutigen Zeit bewusst. Als global agierendes und energieintensives Produktionsunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen Emissionen. Wir sind entschlossen, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und dringende ökologische Herausforderungen aktiv anzugehen. Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur und Entscheidungsprozesse. Durch hohe Standards in unseren Produktionsstätten und -prozessen verbunden mit klar messbaren und nachvollziehbaren Zielen kommen wir dieser selbstaufgelegten Verpflichtung nach.

Aber nicht nur durch unser eigenes Handeln wollen wir zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen. Zugleich tragen eine Vielzahl der von uns hergestellten Produkte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei, da sie z. B. bei erneuerbaren Energien (z. B. Solar und Windkraft), der LED-Technik oder der Elektromobilität Eingang finden.

Die wesentlichen Pflichten für die Produktion sind in den nationalen und internationalen behördlichen Genehmigungen und Vorschriften festgelegt. Als Basis seien hier nur die europäischen Regelwerke zu Immissionen, Emissionen, Wasser, Abfall und deren Umsetzung in nationales Recht sowie die Chemikalienverordnung REACH genannt.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen spiegelt sich die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes auch im SGL Carbon Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider, der die Leitlinien des Handelns für alle Mitarbeitenden der SGL Carbon festlegt. Ergänzt und konkretisiert werden diese durch die seit 2015 weltweit für alle Standorte gültigen EHSA-Richtlinien (Environment, Health & Safety Affairs). Ebenfalls seit 2015 besteht zudem ein Verhaltenskodex für Geschäftspartner (Business Partner Code of Conduct), der diese zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichtet. Dieser Verhaltenskodex wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 grundlegend hinsichtlich der gesetzlichen Vorgaben durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie Anforderungen aus dem Bereich Umwelt und Klima überarbeitet.

Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit von SGL Carbon mit Lieferanten und Kunden ist der Informationsaustausch mit dem Ziel der Risikominimierung bei der Nutzung chemischer Substanzen und Gefahrenstoffen. In einem internen, weltweit einheitlichen System erstellen wir relevante Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden. SGL Carbon erfüllt weltweit die Vorgaben der Länder zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe („REACH“). Damit leistet SGL Carbon auch einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit Gefahrenstoffen.

Die zentrale Unternehmenseinheit EHSA ist für die Überprüfung der operativen Aktivitäten zum Klima- und Umweltschutz sowie für die Koordinierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit konzernweit verantwortlich. Sie setzt einheitliche Standards und überprüft in Zusammenarbeit mit lokalen Environment, Health & Safety (EHS)-Verantwortlichen die Fortschritte. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen auch engmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHSA auditiert. In 2023 wurden neun Produktionseinheiten (Lavradio, Madrid, Ort, Ried, Shanghai-SFE, Shanghai SGT, Verdello, Yamanashi, Yangquan), zum Teil remote (per virtuellem Gespräch), auditiert.

Um der zunehmenden Bedeutung der Themenfelder Environment, Social und Governance Rechnung zu tragen wurde im Geschäftsjahr 2022 die Zentralfunktion Corporate Sustainability geschaffen, die die Initiativen der SGL Carbon zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Bewertung und Entwicklung nachhaltiger Produkte steuert und somit eng mit dem EHSA-Bereich sowie den vier operativen Geschäftsbereichen der SGL Carbon zusammenarbeitet. Ferner ist der Bereich für die interne und externe Berichterstattung zu den konzernweiten ESG-Themen zuständig.

Energieverbrauch

Ein Großteil der SGL Carbon Produkte wird in energieintensiven Hochtemperaturprozessen hergestellt. Dabei entfällt der überwiegende Teil des Energieverbrauchs auf die Erzeugung der notwendigen Prozesswärme sowie auf die thermische Nachreinigung. An Energieträgern werden Strom, zum Teil aus erneuerbaren Energieformen, Dampf sowie Öl und Gas eingesetzt. Neun von 29 Standorten sind aufgrund ihrer Größe oder notwendigen Produktionsverfahren für rund 90 % des Gesamtenergieverbrauchs der SGL Carbon verantwortlich.

SGL Carbon ist stetig bestrebt, die Energieeffizienz ihrer Prozesse zu verbessern. Dies erfolgt sowohl aus ökologischer Verantwortung als auch aus ökonomischem Antrieb, da Energiekosten einen signifikanten Anteil unserer Produktionskosten ausmachen. Insbesondere die Volatilität der Energiekosten in den letzten beiden Jahren haben uns darin bestätigt, die Energieeffizienz stetig zu verbessern und wo möglich, auf erneuerbare Energieformen umzustellen.

Zuständig für die Entwicklung und operative Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Energieeffizienz sind die einzelnen Geschäftsbereiche und die Leiter der Produktionsstandorte. An den Standorten, die wesentlich zum Gesamtenergieverbrauch beitragen, sind Energieverantwortliche benannt, die mindestens einmal jährlich an das Standortmanagement berichten. Unterstützt werden die Verantwortlichen in den Werken durch das zentrale Energiemanagement-Team.

Im Geschäftsjahr 2023 war das sogenannte HSE-Council, dem auch der Vorstand sowie die Leiter der Geschäftsbereiche angehören, für die Überwachung und die strategische Weiterentwicklung des Energiemanagements verantwortlich. Weitere Details zum HSE-Council und dessen Aufgaben können dem Abschnitt „Arbeitssicherheit“ in diesem CSR-Bericht entnommen werden. Die globalen Energiebeauftragten der SGL Carbon berichteten in 2023 im HSE-Council über den Status und die Fortschritte der lokalen und globalen Zielerreichung.

Ergänzend wird auch regelmäßig im ESG-SteerCo, dem der Vorstand vorsteht, über die Verbesserung der Energieeffizienz sowie ausgewählte Projekte berichtet.

Zudem tagte im Jahr 2023 das neu eingerichtete Energy Council an fünf Terminen, um wichtige Themen im Bereich der Energiebeschaffung und Nachhaltigkeit zu diskutieren. Der Vorstand, ausgewählte Leiter der Geschäftseinheiten, der Leiter Unternehmensentwicklung sowie Experten für Nachhaltigkeit nahmen an diesen Sitzungen teil. In den Sitzungen lag der Fokus auf einem umfassenden Markt-Update, das wichtige Entwicklungen und Trends im Energiesektor beleuchtete. Ein zentraler Diskussionspunkt war die Energiebeschaffung, einschließlich Strategien für Hedging, um Preisschwankungen und Risiken effektiv zu managen. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Diskussionen waren die Beschaffungsmöglichkeiten von Strom aus erneuerbaren Quellen, was unsere Verpflichtung zur Förderung einer nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Geschäftstätigkeit unterstreicht.

Das Energiemanagement von SGL Carbon zielt auf eine effiziente Energienutzung aller Energiearten. Bereits im Jahr 2018 haben wir uns dazu verpflichtet, den weltweiten Energieverbrauch der SGL Carbon bezogen auf den bereinigten Umsatz um jährlich 1 % und bis zum Jahr 2027 um 10 % gegenüber dem Vergleichswert aus 2017 zu senken. Dieses Ziel hatten wir bereits im letzten Geschäftsjahr 2022 übertroffen, werden aber auch weiterhin daran arbeiten unseren jährlichen Energieintensität um 1 % zu reduzieren. Im Vergleich zum Basisjahr 2017 hat sich der absolute Energieverbrauch trotz deutlicher Umsatzausweitung um rund 11% auf 1.169 Gigawattstunden reduziert. Im gleichen Vergleichszeitraum hat sich der spezifische Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (Intensität) um rund 36 % auf 1,07 GWh je 1 Mio. € Umsatzerlöse reduziert.

Der Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (Intensität) für das Jahr 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 % zurückgegangen.

In den Vorjahren wurden die Intensitätsquotienten auf einen sogenannten bereinigten Umsatz bezogen (ohne Preis, Währungs- und andere Sondereffekte). Da die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zukünftig keinerlei Bereinigungen vorsehen, nimmt die SGL Carbon bereits 2023 in den Tabellen Abstand von dieser Methodik.

Energieverbrauch ¹⁾	2023	2022	Veränd.
in Gigawattstunden (GWh)	1.169	1.301	-10 %
davon Öl und Gas	427	468	-9 %
davon Strom	519	592	-12 %
davon Dampf	223	241	-7 %
Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (GWh je 1,0 Mio. € Umsatzerlöse)	1,07	1,15	-7 %

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

Zur Verbesserung der Energieeffizienz richtet SGL Carbon den Fokus auf energieeffiziente Anlagen und die Optimierung von Prozessen. Dokumentiert ist dies in der EHSA-Policy zum Energiemanagement und im Verhaltenskodex (Code of Conduct). Ebenso werden Trainingsmaßnahmen an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten angeboten. So werden unsere Mitarbeitenden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Energie angehalten. Sie sollen Kompetenzen weiterentwickeln, mit denen sie aktiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können.

Das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde bereits 2015 an den energieintensivsten europäischen Produktionsstandorten eingeführt. Aktuell sind acht Standorte erfolgreich nach ISO 50001:2018 zertifiziert, die rund 55 % des gesamten Energieverbrauchs der SGL Carbon ausmachen: Bonn, Meitingen, Chedde, Lavradio, Muir of Ord, Nowy Sacz, Raciborz und Wiesbaden. Die externen Auditierungen erfolgten im Jahr 2023 einheitlich durch die Zertifizierungsgesellschaft DMSZ (Deutsche Managementsystem Zertifizierungsgesellschaft mbH). Die turnusmäßige Rezertifizierung unseres Energiemanagementsystem wurde erfolgreich und ohne Abweichungen abgeschlossen.

Alle Energieeffizienzprojekte an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten werden in einer zentralen Datenbank erfasst. Die Datenbank erlaubt so ein effektives Maßnahmen- und Effekt-Controlling aller Projekte einschließlich der realisierten sowie der erwarteten Effizienzsteigerungen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde am Standort Meitingen das Heizungssystem weiter optimiert: Durch die Einbindung der Abwärme aus der thermischen Nachverbrennung (Abluftreinigung) einer Produktionsanlage in das zentrale Heizungssystem des Standortes konnte seit Inbetriebnahme in der zweiten Jahreshälfte 2023 bereits eine signifikante Menge Erdgas eingespart werden.

Auch am Standort Bonn wurde Abwärme, in diesem Fall aus der zentralen Kompressorstation, ausgekoppelt und in das Heizungssystem des Standortes eingebunden, wodurch auch hier ebenfalls signifikante Mengen fossiler Energie eingespart werden konnten.

An den Standorten Meitingen und Chedde konnten durch verbesserte Prozessführung die jeweilige energiebezogene Produktausbeute gesteigert werden.

An den Standorten Chedde und Muir of Ord wurde die Datenerfassung durch Einbindung weiterer Energiezähler in das jeweilige Leitsystem verbessert, wodurch sich die Datenqualität als Basis für weitere Energieeinsparprojekte deutlich verbessert.

Am Standort Meitingen wurde in einem Bürogebäude, das nach dem Open-Space-Konzept gebaut wurde, ein Pilotprojekt zur Gebäudeautomation mit Hilfe künstlicher Intelligenz durchgeführt. Dabei wurden eine beträchtliche Anzahl von Raumluftsensoren implemen-

tiert. Diese Sensoren regulieren nach einer so genannten Anlernphase die Raumluft (Heizen / Kühlen / Lüften) mit dem Ziel, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern und Energie einzusparen.

CO₂-Emissionen

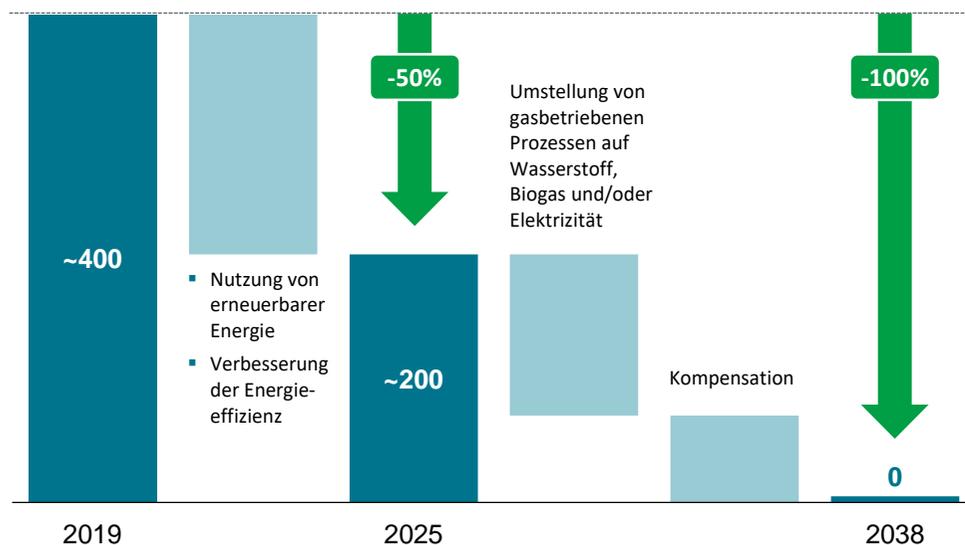
Der Klimawandel und die Eindämmung der damit verbundenen Auswirkungen sind die globalen Schlüsselherausforderungen. SGL Carbon trägt als energieintensives Unternehmen eine besondere Verantwortung, da unser Energieverbrauch entlang der Wertschöpfungskette mit dem Ausstoß von Treibhausgasen, vor allem CO₂, verbunden ist. Hier liegt auch unser größter Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Darüber hinaus wollen wir mit unseren Produkten und Lösungen zur CO₂-Reduktion bei unseren Kunden und damit zum Klimaschutz beitragen. So liefern wir Materialien und Bauteile zur Herstellung von Elektrofahrzeugen, in die Wind- und Solarenergie und sind einer der wenigen europäischen Lieferanten für Graphit Anoden Material für Lithium-Ionen-Batterien. Aber auch in anderen alternativen Antriebssystemen wie der Brennstoffzelle werden unsere Produkte benötigt.

Trotz anhaltend herausfordernder Entwicklungen im Jahr 2023 wie einem hohen Zins- und Inflationsniveau und zunehmend angespannter geopolitischer Entwicklungen sowie den damit verbundenen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir weiter konsequent an der Reduktion unserer Treibhausgasemissionen gearbeitet. So haben wir in 2023 an unserem Standort in Lavradio in eine Biomasse-Anlage installiert. Diese bezieht die notwendige Biomasse aus einem Umkreis von rund 250 Kilometern rund um das Werk. In Lavradio wird für die Herstellung von Textil- und Carbonfasern Dampf benötigt, der bisher durch eine mit Gas betriebene Anlage hergestellt wurde. SGL Carbon setzt sich für globalen Klimaschutz ein und unterstützt das UN Sustainable Development Goal „Maßnahmen zum Klimaschutz“. SGL Carbon nimmt darüber hinaus am Programm zur Berichterstattung Klimaschutzrelevanter Daten der internationalen Organisation CDP (Carbon Disclosure Project) teil und konnte sein Rating in 2023 von „C“ auf „B“ verbessern. Dies zeigt deutlich unsere messbaren Erfolge zur Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks.

Bei den CO₂-Emissionen von SGL Carbon handelt es sich um Scope-1-Emissionen, die bei Verbrennungsprozessen entstehen, sowie um Scope-2-Emissionen, die auf den Strom- und Dampfverbrauch zurückzuführen sind. SGL Carbon hat sich bereits 2021 zum Ziel gesetzt, die Gesamtemissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2025 und im Vergleich zum Referenzjahr

2019 zu halbieren. Bis 2038 wollen wir unsere Emissionen um 100 % reduzieren und damit klimaneutral werden. An diesen Zielen halten wir fest.

Die folgende Abbildung zeigt die CO₂-Reduktionsziele der SGL Carbon in kt CO₂e (Scope 1 und Scope 2):



Unsere CO₂-Ziele sind mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. Bereits seit mehreren Jahren wird an den Standorten Wackersdorf, Ort und Ried elektrische Energie aus regenerativen Quellen bezogen. Weiterhin decken die beiden polnischen Standorte seit 2022 ihren Strombedarf zu 100 % aus Grünstrom. Hinzu kommt, dass wir seit 2023 erneuerbaren Strom an unserem italienischen Standort in Verdello beziehen. Insgesamt haben wir in 2023 weltweit mehr als 29 GWh an erneuerbarer elektrischer Energie bezogen. Nachdem wir 2021 bereits in Ort im Innkreis (Österreich) eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen haben, wurde 2022 auch in Ried, unserem zweiten Produktionsstandort im Innkreis (Österreich), eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Produktionsgebäudes installiert. Die neue 530 kWp-Anlage wurde 2023 in Betrieb genommen und sparte in 2023 ca. 20 Tonnen CO₂ ein.

Die Eigenverbrauchsquote liegt bei über 95 %. Somit haben wir in 2023 alleine an unseren beiden Standorten in Österreich insgesamt über 60 Tonnen CO₂ durch die Nutzung von Solarenergie eingespart. Die Photovoltaikanlagen in Bonn, Ort und Ried, erzeugten im Berichtszeitraum insgesamt rund 630 MWh an Grünstrom.

Bis 2025 plant SGL Carbon ihren globalen Strombedarf weitestgehend aus regenerativen Quellen zu decken. Neben dem Ausbau eigengenutzter Anlagen wie z. B. Photovoltaik-Anlagen, setzen wir auf den Abschluss langfristiger sogenannter Power Purchase Agreements (PPAs), die die Nutzung erneuerbarer Energien garantieren. Aufgrund der Verwerfungen an den Energiemärkten in Folge des Kriegs in der Ukraine erwies sich die Grünstrombeschaffung im Geschäftsjahr 2022 und 2023 als äußerst herausfordernd. An unserem Standort Muir of Ord (Schottland) mussten wir beispielsweise die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten aussetzen.

Für Treibhausgasverringerungen nach 2025 plant SGL Carbon die Elektrifizierung von bislang Gas-befeuerten Hochtemperaturprozessen bzw. die Umstellung auf Wasserstoff und Biogas. Wir erwarten, dass ca. ein Drittel der Emissionen 2025 unvermeidbar sein werden und daher kompensiert werden müssen. Ergänzend bleibt die Steigerung der Energieeffizienz ein Schlüsselthema [siehe Teil Energieverbrauch].

SGL Carbon ist bestrebt, nicht nur die CO₂-Emissionen zu reduzieren, auf die wir direkten Einfluss nehmen können, sondern auch die der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Im Jahr 2022 haben wir erstmals detailliert unsere vorgelagerten Scope 3-(sogenannte Upstream)-Emissionen analysiert. Hierzu haben wir unsere Einkaufsdaten im Input-/Outputmodell „Estell“ ausgewertet. Hierbei handelt es sich um ein etabliertes statistisches Verfahren, welches sowohl die Emissionen bei den direkten Lieferanten als auch in deren vorgelagerter Wertschöpfungskette ausweist. Wir haben die folgenden Scope 3-Kategorien ausgewertet: 1. Einge kaufte Güter und Dienstleistungen, 2. Kapitalgüter, 3. Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten), 4. Transport und Verteilung (vorgelagert), 5. Abfall, 6. Geschäftsreisen. Die Ermittlung unserer Scope3-Emissionen haben wir auch für das Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt: Insgesamt beliefen sich die Scope 3-Emissionen der genannten Kategorien auf 367 kt (2022: 399 kt) und konnten damit im Vergleich zum Vorjahr um 8 % reduziert werden.

Bis Ende 2024 haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Klimaziele unserer Top-100-Lieferanten zu erheben und mit diesen Lieferanten Potenziale zur CO₂-Reduktion ihrer Materialien zu entwickeln und mit der Umsetzung zu beginnen.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die CO₂-Emissionen der SGL Carbon aus Scope 1 und 2 insgesamt 295 tausend Tonnen (Vorjahr: 326 tausend Tonnen). Der Rückgang basiert einerseits auf unseren Reduktionsmaßnahmen aber andererseits auch auf niedrigeren Produktionsvolumina im Geschäftsbereich Carbon Fibers. Betrachtet man die CO₂-Emissionen im Vergleich zur Wirtschaftsleistung haben sich diese in 2023 von 0,29 kt je 1,0 Mio. € Umsatz auf 0,27 verringert.

Betrachtet man die CO₂-Emissionen im Vergleich zum sogenannten bereinigten Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte) haben sich diese von 0,31 kt je 1,0 Mio. € in 2022 auf 0,27 kt in 2023 verringert. Diese Kennzahl wird ausschließlich aufgrund von Offenlegungspflichten in Finanzierungsinstrumenten berichtet.

CO ₂ -Emissionen ^{1) 2)}	2023	2022	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	295	326	-10%
davon direkt	79	86	-8%
davon indirekt	216	240	-10%
CO ₂ Emissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kt je 1,0 Mio. € Umsatz)	0,27	0,29	-7%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Die Umrechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den „UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting“ des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK, für direkte Emissionen (Scope 1) und Dampf (Scope 2) sowie den „EMISSION FACTORS 2023“ der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2)

Im regionalen Vergleich fielen 2023 rund 96 % der direkten Emissionen und 90 % der indirekten Emissionen in den beiden Regionen Europa und Nordamerika an. Die direkten bzw. indirekten Emissionen unserer asiatischen Werke (China und Japan) waren mit Anteilen von 4 % bzw. 10 % vergleichsweise gering. In dieser Verteilung spiegeln sich der regionale Produktionsmix sowie die regionalen Produktionsmengen wider.

Direkte CO ₂ -Emissionen nach Regionen	2023	2022	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	79,1	85,7	-8%
Europa	44,4	47,0	-6%
Nordamerika	31,7	36,1	-12%
Asien	3,0	2,6	15%

Indirekte CO ₂ -Emissionen nach Regionen	2023	2022	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	215,7	240,1	-10%
Europa	100,6	109,9	-8%
Nordamerika	94,2	111,2	-15%
Asien	20,9	19,0	10%

Abfall- und Wasser-Management

Bei der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon entstehen entlang der Wertschöpfungsstufen verschiedene Reststoffe. Reststoffe, die in den Produktionsprozess-Stufen anfallen, werden aus ökologischen und ökonomischen Gründen zu großen Teilen wiederverwertet. Der Rohstoff Wasser wird unter anderem zur Kühlung von Produktionsanlagen, zur Dampferstellung sowie bei der isostatischen Graphitformgebung (Pressvorgang) verwendet. Unter anderem werden Abfälle aus der Herstellung von Graphitblöcken zermahlen und ebenfalls wieder dem Produktionsprozess zugeführt. Carbonfaserreste gehen unter anderem in die Fertigung von Spritzgussteilen.

SGL Carbon verpflichtet sich an sämtlichen Standorten weltweit zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen und zur Aufrechterhaltung effektiver Managementprozesse und kontinuierlicher Leistungsverbesserungen beim Ressourcenmanagement. Ziel ist es, Ressourcen effizient einzusetzen und Belastungen der Umwelt möglichst zu vermeiden. So soll die Wasserentnahme und das Abfallaufkommen kontinuierlich reduziert werden. Im Zusammenhang mit Abfall lautet der Grundsatz: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen.

Wasser wird an den SGL Carbon Standorten v.a. für Sanitär- und Sozialwasser, Kühlwasser und Wasser für industrielle Anwendungen benötigt. Da die Verknappung der globalen Wasserressourcen stetig voranschreitet und um auf möglichen Wassermangel einiger Regionen reagieren zu können, wird das Thema "Reduzierung der Wasserentnahme" ein Schwerpunktthema der nächsten Jahre sein. Auch aus ökonomischen Gründen ist die Reduzierung der Wasserentnahme sinnvoll. Derzeit befinden sich 8 von 29 SGL-Standorten in Regionen mit sehr hohem Wasserstress (Quelle: Water Risk Atlas, www.wri.org). Zur Schonung der Ressource Wasser setzt SGL Carbon auf Sekundärkreisläufe und Rückkühlanlagen, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Wasser, das nicht direkt für den Produktionsprozess verwendet wird, ist nicht verunreinigt und kann daher nach der Nutzung teilweise wieder in Flüsse eingeleitet werden.

Den Umgang mit Ressourcen hat SGL Carbon in der Richtlinie zum EHS-Training festgeschrieben. Auch der Verhaltenskodex für Geschäftspartner enthält Angaben zum Thema Abfall. Er verpflichtet SGL Carbon und die Lieferanten zur Einholung erforderlicher Genehmigungen, zum Recycling sowie zur Vermeidung von Abfall und dem Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt. Einmal monatlich erhebt die zentrale Unternehmenseinheit EHS in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen an allen Standorten Daten zum Ressourceneinsatz und Abfallaufkommen. Die Wasserentnahme wird pro Wasserquelle und nach Regionen angegeben. Bei Abfall wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen und nach regionalem Aufkommen unterschieden. Das Sonderabfallmanagement ist eine Anforderung der Betriebsgenehmigung der SGL Carbon Produktionsstandorte. Gefährliche Abfälle werden nur in dafür zugelassenen Entsorgungsanlagen behandelt.

Im Geschäftsjahr 2023 verringerte sich die Wasserentnahme der SGL Carbon um rund -1 % auf 5,41 Mio. Kubikmeter. Die Wasserentnahme stieg im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung von 4,8 Kubikmeter je 1.000 Euro Umsatz in 2022 geringfügig auf 5,0 im Berichtsjahr. In absoluten Zahlen ist die Abfallmenge von 24,8 tausend Tonnen auf 26,5 tausend Tonnen angestiegen. Bezogen auf den Umsatz hat sich die Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 11 % auf 24,3 Tonnen je 1,0 Mio. € Umsatz erhöht.

Wasserentnahme ¹⁾	2023	2022	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	5,41	5,44	-1%
davon aus eigenen Brunnen	3,31	3,40	-3%
davon aus Flüssen	0,59	0,58	2%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	1,51	1,46	3%
Wasserentnahme im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000€ Umsatz)	5,0	4,8	4%

Abfallmenge ¹⁾	2023	2022	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	26,5	24,8	7%
davon gefährlicher Abfall	3,4	3,6	-6%
Abfallmenge im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kt je 1,0 Mio. € Umsatz)	24,3	21,8	11%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

Im regionalen Vergleich fielen im Berichtsjahr rund 99% der Wasserentnahme und 97% der Abfallmengen in den beiden Regionen Europa und Nordamerika an. Dies reflektiert die Produktionsverfahren und -mengen in den Regionen.

Wasserentnahme nach Regionen	2023	2022	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	5,41	5,44	-1%
Europa	4,12	4,25	-3%
Nordamerika	1,22	1,12	9%
Asien	0,07	0,07	0%

Abfallmenge nach Regionen	2023	2022	Veränd.
Gesamt (kt)	26,5	24,8	7%
Europa	13,6	13,1	4%
Nordamerika	12,1	11,3	7%
Asien	0,8	0,4	100%

Kreislaufwirtschaft

In der Kreislaufwirtschaft werden bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, aufgearbeitet, repariert und recycelt, um deren Lebenszyklus zu verlängern. Ziel ist es, den Einsatz von Ressourcen und Abfall auf ein Minimum zu reduzieren. Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft ist sowohl eine gesellschaftliche Verpflichtung als auch eines der sechs Umweltziele der EU-Taxonomie. Entsprechend steigt das Interesse unserer Kunden und Geschäftspartner an den von SGL Carbon entwickelten Ansätzen und Lösungen.

Die Weiterentwicklung und operative Umsetzung zur Verbesserung der Kreislauffähigkeit unserer Produkte erfolgt in den vier operativen Geschäftsbereichen der SGL Carbon, die auch untereinander Ideen, Konzepte und Erfahrungen teilen. Hierbei werden drei prinzipielle Ansätze verfolgt: die Nutzung von recycelten Rohstoffen, die Verbesserung von Materialeigenschaften und Lebenszyklus-Optimierung sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) betreibt mehrere Projekte mit Bezug zur Kreislaufwirtschaft. So wird z. B. Verschnittmaterial aus der sogenannten Grünfertigung von Graphitblöcken wieder dem ursprünglichen Produktionsprozess zugeführt. Ein Entwicklungsprojekt von neuartigen Recyclingkonzepten beinhaltet der im März 2021 erhaltene Förderbescheid für die Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Das EU-Förderprojekt ICARUS verfolgt die Schließung von Materialkreisläufen bei der Herstellung von Siliziumwafern für die Solarindustrie. SGL Carbon bearbeitet im Rahmen von ICARUS Möglichkeiten der Wiederverwendung von recyceltem Graphit aus der Solarsiliziumverarbeitung in synthetischen Graphitanwendungen sowie das Recycling von Silizium selbst. Darüber hinaus betrachtet der Geschäftsbereich alternative Kohlenstoffrohstoffe aus nachwachsenden sowie aus Recycling-Quellen und bewertet deren Einsatz in Kohlenstoffwerkstoffen.

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) ist am Förderprojekt „Green Carbon“ der Technischen Universität München beteiligt, in dem aus Algen „grünes“ Acrylnitril gewonnen und für die Herstellung eines Precursors für Carbonfasern genutzt werden soll. SGL Carbon bewertet im Projekt die Eigenschaften des biobasierten Acrylnitrils, des hergestellten Precursors und dessen Eignung für die Carbonfaser-Serienfertigung. Beteiligte des Projekts rechnen Mitte bis Ende des Jahrzehnts mit der Herstellung einer "grünen Carbonfaser". Im Jahr 2022 hat SGL

Carbon erstmals Precursor und Carbonfasern aus biobasiertem Acrylnitril hergestellt. Die so produzierte Carbonfaser verfügt über vergleichbare Eigenschaften wie eine Faser, die mittels der konventionellen petrochemischen Herstellungsrouten gewonnen wird.

Da Carbonfasermaterialien sowohl als Reste als auch als Recyclingmaterialien wertvolle Rohstoffe bilden, wird die Entwicklung von Recyclingverfahren für diese nach wie vor junge Werkstoffklasse unter anderem vom Verband Composites United e. V. vorangetrieben und mit Behörden und Abfallverbänden abgestimmt. Für SGL Carbon ist Recycling ein Eckpfeiler des Innovationsportfolios und wir unterstützen Verbandsprojekte mit Materialkompetenz und Forschungsleistungen.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) berücksichtigt bereits heute verschiedene Lebenszyklusthemen und bietet seinen Kunden entsprechende Servicepakete an (u. a. Installations- und Inbetriebnahmeservices, Inspektionsservices, Remote-Services). Das Produktdesign ist auf Zuverlässigkeit, Haltbarkeit sowie Möglichkeiten zu Reparaturen und Upgrades inkl. Kapazitätserweiterungen ausgelegt. Eine End-of-Life-(EoL)-Strategie gehört gleichermaßen zum Produktlebenszyklus wie die Kundenunterstützung während der Inbetriebnahme und Betriebsphase unserer Apparate und Anlagen. Mit dem End-of-Life-Service bieten wir unseren Kunden individuelle auf spezifische Anforderungen abgestimmte Lösungen, um die Kreislauffähigkeit der Anlagen zu verbessern. Dies kann z. B. eine Aufarbeitung der Anlage sein oder auch eine Weiternutzung von Einzelkomponenten.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) hat seine Entwicklungsbemühungen im Bereich nachhaltiger Faserverbundwerkstoffe mit reduzierten CO₂-Fußabdruck und einfacherer Rezyklierbarkeit im Jahr 2023 weiter vorangetrieben. So wurde ein über insgesamt drei Jahre laufendes Forschungsprojekt mit verschiedenen Partnern aus Industrie und Forschung gestartet, das die Entwicklung eines Batteriegehäuses zum Ziel hat, das besonders ressourcenschonend gefertigt und besser recycelt werden kann. Die bereits im Vorjahr gestartete intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen aus der Recyclingbranche zur Wiederaufbereitung von Faserverbundbauteilen wurde konsequent fortgeführt und um neue Ansätze erweitert. Dabei werden Carbon- und Glasfasern zurückgewonnen, die einem weiteren Einsatz als Verstärkung von Spritzgusskomponenten oder Pressmassen zugeführt werden. In einem Forschungsprojekt sollen zudem Wege erarbeitet werden, um in Zukunft auch Bestandteile des Matrixharzes zurückzugewinnen und wiederzuverwenden. Composite Solutions setzt bereits Vliesstoffe aus recycelten Carbonfasern als strukturelle Verstärkung sowie als elektromagnetisch abschirmende Schicht in Glasfaserbauteilen ein.

Im Geschäftsbereich Corporate (Logistik) wurde für bestimmte Kartonagenverpackungen Styroporauskleidungen durch recycelte Kartontaschen ersetzt. Dadurch wird ein nachhaltiger Beitrag zur Reduzierung von kunststoffhaltigem Verpackungsmaterial geleistet.

Produkte

Maßgeschneiderte Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen bilden das Fundament unseres Geschäftsmodells und sichern die Zufriedenheit unserer Kunden. Qualität sowie die Entwicklung und Bereitstellung nachhaltiger Produkte und Innovationen sind dabei die Grundlage für den aktuellen und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von SGL Carbon.

Produktqualität

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen wird durch die konsequente Anwendung globaler und lokaler Qualitätsindikatoren, fortlaufendes internes Qualitätsmanagement sowie regelmäßige Kundenfeedbacks gewährleistet. Die Implementierung fortschrittlicher Technologien zur Früherkennung von Fehlern und Qualitätsüberwachung unterstreicht unsere Verpflichtung zur Exzellenz.

Die operativen Geschäftsbereiche haben ihr internes Qualitätsmanagement und das zugehörige Reporting im Jahr 2023 weitergeführt. Die Geschäftsbereiche GS und PT nutzen dabei eine vergleichbare Systematik. Monatliche Qualitätskennzahlen werden je Standort erhoben und zu Geschäftsbereichswerten zusammengefasst. Die Entwicklung der Kennzahlen wird mit den Geschäftsbereichsleitungen regelmäßig diskutiert. Ergänzend werden auch Verbesserungsmöglichkeiten sowie Fortschritte bei der Reklamationsbearbeitung vom Qualitätsmanagement berichtet.

Der Geschäftsbereich GS hat 2023 erneut eine globale Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Insgesamt wurde eine gute Beteiligungsquote erzielt und das Kundenfeedback fiel ähnlich positiv aus wie im Vorjahr. Die Geschäftseinheit PT startete im 4. Quartal 2023 eine Kundenumfrage. Erste Rückmeldungen konnten bereits analysiert werden und lassen auf ein positives Kundenfeedback schließen.

Der Geschäftsbereich CF nutzt bereits heute an mehreren Produktionsstandorten kamera-basierte Systeme zur Fehlerfrüherkennung und Qualitätsüberwachung. Dies sichert nicht nur die Qualität der Produkte, sondern unterstützt auch die Vermeidung von Unfällen.

Global Operations Improvement-(GOI)-Team

Um die Prozess- und Organisationsqualität kontinuierlich zu verbessern, wurde 2017 mit der Einführung eines auf SGL Carbon zugeschnittenen sogenannten Operations Management Systems (OMS) begonnen. Dieses SGL-spezifische Produktionssystem verfolgt die Standardisierung von Abläufen, die Vereinheitlichung von Systemen innerhalb der Organisation sowie die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über alle Produktionsstandorte hinweg. Das OMS wird von unserem globalen Operations Improvement-(GOI)-Team betreut. Bereits 2022 wurden diese Aktivitäten in die globale Process, Technology, Safety and Environmental-(PTSE)-Organisation integriert. Diese berichtet direkt an den CEO und bearbeitet in fokussierten Projekteinsätzen (sogenannte „Sprints“) Effizienzsteigerungs-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsinitiativen an den Fertigungsstandorten aller vier Geschäftsbereiche. Dabei wurden konsequent Lean Manufacturing-Methoden angewandt, mit denen substanzielle Durchlaufzeitenverkürzungen, Ausschussquotenverringerungen, Produktivitätssteigerungen sowie die Erhöhung von Anlagenverfügbarkeiten erzielt wurden. Im Rahmen der Projekteinsätze wurden Arbeitsplätze hinsichtlich Arbeitssicherheit bewertet und, wo erforderlich, entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

ISO-Zertifizierungen

Nahezu alle Standorte der SGL Carbon sind in das globale Qualitätsmanagementsystem integriert und nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert. Entsprechend der jeweiligen spezifischen Anforderungen kommen je nach Standort Zertifizierungen nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001, der Arbeitsschutzmanagementnorm ISO 45001, der Energiemanagementnorm ISO 50001 sowie der Qualitätsmanagementnormen EN/AS 9100 (für die Luftfahrt) und IATF 16949 (für die Automobilindustrie) hinzu.

Die folgenden Zertifizierungen wurden 2023 erneuert: das Qualitätsmanagement nach IATF 16949:2016 an den Standorten Ort und Ried in Österreich, Energiemanagement nach ISO 50001:2018 in Wiesbaden, Bonn, Chedde, Lavradio, Meitingen, Muir of Ord sowie in Polen (Nowy Sacz, Raciborz).

Für die gesamte Gruppe wurden das Anti-Bestechungs-(anti bribery)-Management nach ISO 37001:2016 sowie das Compliance Management System nach ISO 37301:2021 eingeführt.

Nachhaltige Produkte und Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Kunden und sonstige Interessengruppen erwarten zunehmend die Ausrichtung von Wertschöpfungsketten anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Es ist daher Anspruch von SGL Carbon, die Umwelt- und Klimaauswirkungen der Produkte bei deren Herstellung und über den Lebenszyklus zu kennen sowie kontinuierlich Optionen zur Optimierung dieser Umwelt- und Klimaauswirkungen zu identifizieren. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die die Trends der Zukunft unterstützen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren.

In vielen Zielmärkten sind die reduzierenden Effekte von Umwelt- und Klimabelastungen durch den Einsatz oder Verbrauch solcher Produkte ein wesentliches Entscheidungskriterium. Viele Materialien und Produkte der SGL Carbon werden bereits in Industrien genutzt, die einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von SGL-Verbundwerkstoffen in Windturbinen zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder auch die zunehmende Verwendung der Batterie- und Brennstoffzellenlösungen im Rahmen klimaschonender Energie- und Mobilitätskonzepte. Viele SGL-Produkte haben das Potenzial zur Förderung der Entwicklung CO₂-emissionsarmer Technologien, z. B. durch den vermehrten Einsatz in der Photovoltaik, LED-Beleuchtung und im Leichtbau oder durch die zunehmende Wärme- und Energieeffizienz. Im Mobilitätssektor helfen die leichten Verbundlösungen von SGL Carbon, den Energiebedarf in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu senken und damit zur allgemeinen Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen.

EU-Taxonomie

Im Dezember 2019 stellte die Europäische Kommission den „European Green Deal“ vor. Dieser enthält das Ziel, die Nettotreibhausgasemissionen in der Europäischen Union bis zum Jahr 2050 auf Null zu reduzieren und damit klimaneutral zu werden. Zur Erreichung dieses Ziels wird es unter anderem notwendig werden, private und öffentliche Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Aktivitäten umzuleiten. Hierfür wurde die EU-Taxonomieverordnung ((EU) 2020/852, kurz EU-Taxonomie) entwickelt, ein Klassifikationssystem zur Definition von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten.

Unternehmen, die zur Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts verpflichtet sind, mussten erstmals für das Geschäftsjahr 2021 Auskunft über taxonomiefähige Umsatzzanteile, Investitionen (Capital Expenditure, Capex) und Betriebsaufwendungen (Operational Expenditure, Opex) gemäß der EU-Taxonomie geben. SGL Carbon fiel bereits 2021 unter diese Verpflichtung und veröffentlichte in 2021 diese Informationen für seine taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf die beiden damals veröffentlichten Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Die Kennzahlen wurden, wie in der EU-Taxonomie vorgesehen, für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit bewertet.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 erwartete der Gesetzgeber die Ausweitung der Berichterstattung um die taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten. SGL Carbon fiel unter diese Verpflichtung. Die notwendigen Analysen wurden entsprechend erweitert. Neue EU-Veröffentlichungen aus dem Jahr 2023 wurden berücksichtigt (Details siehe unten).

2023 greifen erstmals auch die Prüfungspflicht der Taxonomiefähigkeit der Umweltziele 3-6: Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen, Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Verschmutzung und Schutz von Ökosystemen und Biodiversität. Eine Prüfung der Taxonomiekonformität ist für diese Umweltziele erst ab 2024 vorgesehen und wurde daher von SGL Carbon auch nicht durchgeführt. Die erst im November 2023 erlassenen Regulierungen (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486 wurden in die Bewertung mit einbezogen.

Für das Geschäftsjahr 2023 hat SGL Carbon die folgenden Wirtschaftsaktivitäten und Produkte in Zusammenhang mit dem Umweltziel Klimaschutz als taxonomiefähig identifizieren können: Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie (SGL Produkte: Carbonfasern zum Einsatz in der Windindustrie, Spezialgraphitprodukte für die Windindustrie), Herstellung von Batterien (SGL Produkte: Graphitanodenmaterial für Lithiumionenbatterien) und von Composite-Batteriekästen für Elektrofahrzeuge, Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten.

Unter den Umweltzielen Anpassung an den Klimawandel, Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen, Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Verschmutzung und Schutz von Ökosystemen und Biodiversität wurden keine taxonomiefähigen Produkte identifiziert.

Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen

Die Berichterstattung über die Art der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten erfolgt gemäß der Taxonomieverordnung (EU) 2020/852. Die zu berichtenden Kennzahlen sind die Anteile taxonomiefähiger („eligible“) sowie taxonomiekonformer („aligned“) Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben. SGL Carbon nutzt hierzu die im Annex II der Verordnung (EU) 2021/2178 vorgesehenen Meldebögen.

Die Datenerhebung fußt auf konsolidierten Konzerndaten. Doppelzählungen bei der Zuordnung von Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben werden vermieden. Konnten bei der Ermittlung der Kennzahlen Daten nicht eindeutig zugeordnet werden, wurden geeignete Allokationsschlüssel verwendet.

Die EU-Taxonomie versteht unter **Umsatzerlösen** den Nettoumsatz mit Waren oder Dienstleistungen einschließlich immaterieller Güter. Der Anteil der Umsatzerlöse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, wird durch den Nettoumsatz geteilt. Zur Bestimmung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse wurden den taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten die jeweiligen SGL Carbon Produkte zugeordnet und für die so identifizierten Produkte die entsprechenden Umsatzerlöse mit Drittkunden für das Geschäftsjahr 2023 (Zähler) ermittelt und ins Verhältnis zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen (Nenner) gesetzt.

Die **Investitionen** (Capital Expenditure, Capex) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen. Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte oder -prozesse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten sind oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird (z.B. energetische Sanierungen). SGL Carbon bezieht sich auf die Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (Nenner). Davon ist der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben zu bestimmen (Zähler). Dazu wurden die über die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifizierten Produkte mit den ent-

sprechenden Investitionsausgaben in Zusammenhang gebracht und darüber hinaus einzelne Investitionsausgaben aus dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Reduktion des Treibhausgasausstoßes berücksichtigt. Die verschiedenen taxonomiefähigen Investitionsausgaben wurden zu den im Geschäftsbericht ausgewiesenen Investitionen ins Verhältnis gesetzt.

Die **Betriebsausgaben** (Operating Expenditure, Opex) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung und Wartung und Reparatur beziehen. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten sind oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und auf einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, sowie auf einzelne Gebäudesanierungsmaßnahmen. SGL Carbon bezieht sich auf Ausgaben für Instandhaltung und Instandsetzung, Renovierungen und Forschung und Entwicklung (Nenner). Davon wird der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben bestimmt (Zähler). Dazu wurden die über die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifizierten Produkte mit den entsprechenden Betriebsausgaben in Zusammenhang gebracht und darüber hinaus einzelne Betriebsausgaben aus dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasausstöße und Gebäudesanierung berücksichtigt. Diese Kennzahl wird ausschließlich im Rahmen der Taxonomie-Berichterstattung ermittelt.

Prüfung der Taxonomie-Konformität

Wirtschaftsaktivitäten sind taxonomiekonform („aligned“), wenn diese einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel (Einhaltung der sogenannten Technical Screening Criteria) leisten. Darüber hinaus dürfen die Wirtschaftsaktivitäten keine erheblichen Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele (Do No Significant Harm, (DNSH), Einhaltung der Technical Screening Criteria) verursachen. Zusätzlich sind die Mindeststandards für Arbeitssicherheit und Menschenrechte (sogenannter Mindestschutz bzw. Minimum Safeguards) einzuhalten und zu achten.

Zunächst wurde das Produktportfolio jeder Geschäftseinheit hinsichtlich der sogenannten Beschreibung der Tätigkeit nach (EU) 2021/2800 Annex I überprüft. Hierzu wurden Geschäftsbereichsexperten aus Nachhaltigkeit, Produktmanagement, Entwicklung sowie Anwendungstechnik hinzugezogen. Bei entsprechender Übereinstimmung wurden die sogenannten technischen Bewertungskriterien hinsichtlich eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz mit dem gleichen Expertenkreis überprüft. Für die in der Folge vorgenommene Prüfung der sogenannten Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen wurden Umweltexperten aus dem Bereich Corporate EHS hinzugezogen. Die Ergebnisse wurden strukturiert erfasst und dokumentiert.

Eine Bewertung zum wesentlichen Nutzen verwendeter kritischer Stoffe im Sinne der Öffnungsklauseln gemäß Anlage C Buchstaben (f) und (g) („Verwendung wesentlich für die Gesellschaft“, „essential for the society“) wurde nicht durchgeführt. SGL Carbon erwartet hierzu weitere klarstellende Regelungen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionsausgaben getätigt, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, stehen. Die Überprüfung der Konformität dieser Investition (Capex (c)) einschließlich der Einhaltung des Mindestschutzes muss bereits auf Ebene des Lieferanten durchgeführt werden. Den Lieferanten war es allerdings nicht möglich die Einhaltung des Mindestschutzes i.S. von Artikel 3 Buchstabe c der EU-Taxonomieverordnung nachzuweisen.

Für die Wirtschaftsaktivität Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten nach (EU) 2023/2485 wird entsprechend den gesetzlichen Anforderungen nur die Taxonomiefähigkeit berichtet. Mit der neuen Aktivität 3.18 (Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten) wurde nun die Möglichkeit geschaffen, dass Zulieferer mehr Komponenten von Automobilen als taxonomiefähig im Rahmen der EU Taxonomie ausweisen können. Unter diese Möglichkeit fallen auch die Composite-Batteriekästen, die SGL Carbon in der Geschäftseinheit CS herstellt.

Mindestschutz (Minimum Safeguards)

Zu den Rahmenwerken zum Mindestschutz im Sinne der EU-Taxonomie zählen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für

Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Labour Organisation (ILO) sowie die Internationale Charta der Menschenrechte. Als Unterzeichnerin des UN Global Compact sowie in ihren internen Richtlinien (SGL Carbon Verhaltenskodex, Human Rights-Richtlinie und Lieferantenkodex) hat sich SGL Carbon dazu verpflichtet die Menschenrechte zu achten und zu schützen und die Prinzipien des UN Global Compact, die auf den oben genannten Regelwerken beruhen, zu wahren. Dazu hat SGL Carbon ein Human Rights Management System eingeführt, das Teil des übergeordneten und zertifizierten Compliance Management Systems ist. Zu den Elementen des Human Rights Management Systems wird auf die Kapitel Achtung der Menschenrechte, Verantwortung in der Lieferkette, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und Compliance-Management in diesem CSR-Bericht verwiesen.

Die folgenden Tabellen zeigen die taxonomiefähigen („eligible“) und taxonomiekonformen („aligned“) Anteile an Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen der SGL Carbon für das Geschäftsjahr 2023 in der vom Gesetzgeber geforderten Darstellung (siehe hierzu Verordnung (EU) 2021/2178).

Da die relevanten Aktivitäten jeweils nur zu einem Umweltziel beitragen, wurde auf die Darstellung der über Fußnoten ergänzenden Tabellen zu den Meldebögen gemäß Anhang II der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 verzichtet.

SGL Carbon hat keine Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen fossiles Gas und Kernenergie im Sinne der EU-Taxonomieverordnung. Aufgrund des Darstellungsumfanges der Meldebögen 1 bis 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 wurde auf eine tabellarische Darstellung dieser verzichtet, da keine Taxonomiefähigkeit besteht und somit alle Meldebögen ein „nein“ bzw. Nullmeldungen enthalten würden.

Ausblick

2025 gilt Berichtspflicht für die Taxonomiekonformität der Wirtschaftsaktivitäten in allen sechs Umweltzielen. Gemäß Artikel 19 Absatz 5 der Taxonomieverordnung überprüft die EU-Kommission die technischen Bewertungskriterien regelmäßig bzw. für Tätigkeiten, die Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Taxonomieverordnung sind, mindestens alle drei Jahre. Sich daraus ergebende etwaige Anpassungen der Delegierten-Verordnung wird SGL Carbon zukünftig berücksichtigen.

Meldebogen gemäß EU-Taxonomie:
Betriebskosten (Opex)

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter Opex		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
		Mio. €	%	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Opex-Anteil, Jahr N-1	Taxonomiekonformer Opex-Anteil, Jahr N-1	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
				J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A-1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Opex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)																				
		0	0,0 %														0,0 %	-		
davon ernögliehende Tätigkeit (E)																				
		0	0,0 %																	
davon Übergangstätigkeit (T)																				
		0	0,0 %																	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie																				
3.1.		4,3	5,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								8,5 %			
Herstellung von Batterien																				
3.4.		8,9	10,9 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								12,0 %			
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten																				
3.18.		3,0	3,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %			
Opex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)																				
		16,3	20,0 %														20,5 %			
Total (A.1 + A.2)		16,3	20,0 %														20,5 %	-		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
Opex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)																				
		65,1	80,0 %																	
Gesamt (A + B)		81,4	100,0 %																	

J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;

N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL: „eligible“, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL: „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Nachhaltige Produktinnovationen

Die Entwicklungsaktivitäten finden in den vier Geschäftsbereichen statt und leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab. Sie werden durch die jeweiligen Marktentwicklungen, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Basierend auf der Durchführung der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Geschäftsjahr 2023 ist das Unterthema „Nachhaltige Produktinnovationen“ kein wesentlicher ESG-Aspekt gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Zur kontinuierlichen Berichterstattung und aufgrund der Bedeutung von nachhaltigen Produkten für die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon, werden wir über die inhaltlichen Forschungsschwerpunkte der einzelnen Geschäftsbereiche weiterhin im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ (ungeprüft) im Konzernlagebericht berichten.

Social (inkl. Mitarbeiterbelange)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Im Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie der weltweit gültigen EHSA-Richtlinien (Environmental Health & Safety Affairs) werden die Anforderungen dazu verbindlich für alle Mitarbeitenden festgelegt. Auch bei Geschäftspartnern legt SGL Carbon Wert auf entsprechende Standards und berücksichtigt Arbeitssicherheit und Gesundheitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten. Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner (Business Partner Code of Conduct) fordert diese dazu auf, die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden an sämtlichen Arbeitsplätzen zu gewährleisten und ein Managementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung einzurichten. Seit 2022 erhalten darüber hinaus alle aktiven Lieferanten einen Online Supplier Risk Assessment Fragebogen zur Nachhaltigkeit. Das Online Supplier Risk Assessment enthält Standardelemente zur Nachhaltigkeit, die auch die Themen Supply Chain Responsibility und Health & Safety umfassen. Die Ergebnisse des Online-Fragebogens, fließen in die Risikobewertung

des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel, mögliche identifizierte Risiken abzustellen bzw. zu mildern (detaillierte Informationen zum Supplier Risk Assessment können dem Kapitel Governance in diesem Bericht entnommen werden).

Die zentrale Unternehmenseinheit EHSA (Environmental Health & Safety Affairs) ist für die Erstellung konzernweit gültiger Richtlinien und Standards verantwortlich, um arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Für die Umsetzung der Vorgaben sind die jeweiligen Geschäfts- und Zentralbereiche und das Standortmanagement zuständig. Im weltweiten EHSA-Netzwerk findet zudem ein Austausch der zentralen Unternehmenseinheit EHSA mit den lokalen EHS-Managern zu übergeordneten Themen statt. Damit soll sichergestellt werden, dass alle gesetzlichen und SGL-internen Regelungen eingehalten und entsprechende Systeme an den jeweiligen Standorten etabliert werden. Ferner führt der Zentralbereich EHSA in Zusammenarbeit mit den lokalen EHS-Verantwortlichen Audits durch, die u. a. auch die Umsetzung der gruppenweit gültigen Arbeitssicherheitsstandards bzw. deren Fortschritte überprüfen. Die EHSA-Audits umfassen auch die Einhaltung von Energie- und Umweltstandards. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen engmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHSA begutachtet. In 2023 wurden neun Standorte, teilweise remote (virtuell per Video), auditiert. Dreimal im Jahr berichtet EHSA an das HSE-Council (Health & Safety Council) und informiert über aktuelle Entwicklungen. Das HSE Council setzt sich zusammen aus den beiden Vorständen der SGL Carbon, den Leitern der Geschäfts- und der Zentralbereiche sowie aus dem globalen Corporate EHSA Team und wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Es ist für die Überwachung und Steuerung der Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich.

Oberstes Arbeitssicherheitsziel der SGL Carbon ist es, arbeitsbezogene Verletzungen und beruflich bedingte Erkrankungen konsequent zu verhindern. Dabei liegt es in der Verantwortung der Unternehmensführung, aller Managementebenen und jedes einzelnen Beschäftigten, sicheres Arbeiten zu ermöglichen und alle relevanten nationalen Gesetze, europäischen Verordnungen und internen Richtlinien in sämtlichen Produktionsprozessen einzuhalten. Als kurz- und mittelfristiges Ziel haben wir uns vorgenommen, die bestehenden Sicherheitsmaßnahmen stetig zu verbessern. In den letzten Geschäftsjahren ist es uns gelungen, unsere Unfälle mit Ausfallzeiten (LTI - loss time incident - unfallbedingte Abwesenheit von Arbeitern und Leiharbeitern von mehr als 24 h vom Arbeitsplatz) pro einer Million Arbeitsstunden jedes Jahr zu reduzieren. Nach einer LTI Frequency Rate von 2,8 in 2021, 2,3 in 2022 haben wir in 2023 mit 1,6 unser gestecktes Ziel von einer Rate $\leq 2,4$

übererreicht. Drei Geschäftseinheiten (Business Units CF, CS und PT) waren in 2023 unfallfrei; die BU PT ist seit 881 Tagen unfallfrei, die BU CF seit 648 Tagen und die BU CS seit 419 Tagen (jeweils Stand am 15. Feb. 2024). Ein Grund für die erfolgreiche Entwicklung seit 2021 war die Implementierung von Prozessen, bei welchen wir aus Unfällen mit Ausfallzeiten und Beinaheunfällen effektiv lernen und Best Practice Beispiele einzelner Standorte auf alle anderen Standorte übertragen. So wurden in 2023 in monatlichen Calls mit allen Standorten weltweit die meldepflichtigen Unfälle inkl. Unfallursachen und Abstellmaßnahmen präsentiert und analysiert, ebenso die Beinaheunfälle (17 in 2023) sowie 18 Beispiele von "Best Practice". Unser Ziel ist es, bis 2025 unsere LTI Frequency Rate jährlich um 5 % zu reduzieren.

Um die gesetzten Arbeitssicherheitsziele zu erreichen, bezieht SGL Carbon mit verschiedenen Anreizsystemen die Mitarbeitenden aktiv in die Unfallprävention ein und berücksichtigt ihre Ideen zur Beseitigung von Unfallrisiken. An den Standorten, Bonn, Meitingen, Limburg und Wackerdorf wurden im Rahmen des Ideen-Managements 171 wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Sicherheit eingereicht (Stichtag: 31.12.2023), von denen 124 (Stichtag 20.02.2024) bearbeitet und abgeschlossen werden konnten. Die restlichen 47 befinden sich in der Umsetzung. Außerdem wird jährlich ein Safety Award an diejenigen Standorte vergeben, an denen es während der letzten drei Jahre keine Unfälle gab. Im Jahr 2023 wurden vierzehn Standorte ausgezeichnet. Lokal ist das Thema Arbeitssicherheit an vielen Standorten in den Jahreszielen verankert. Auch über die Standorte hinaus, ist das Thema Arbeitssicherheit als eine Zielgröße in der variablen Vergütungsstruktur für die vier Managementebenen unterhalb des Vorstands festgeschrieben. Um in der gesamten Belegschaft das Bewusstsein für das Thema Arbeitssicherheit weiter zu stärken, hat in 2023 wieder ein konzernweiter "Safety Day" stattgefunden, an dem auch der Vorstand und das Management-Team aktiv teilgenommen haben. Am 31. August 2023 fanden an allen SGL-Standorten weltweit Informationsveranstaltungen und Live-Trainings statt. An allen Produktionsstandorten wurden insbesondere auch die wichtigen Arbeitssicherheitsthemen: sicheres Arbeiten mit rotierenden Teilen, Gefahren an Arbeitsplätzen mit Rollen und Walzen, das Tragen von geeigneter Schutzausrüstung, sowie die Vermeidung von Unfällen, durch Stolpern, Rutschen und Stürze behandelt.

Safety Day Logo:



Sollte es trotz aller Vorkehrungen und Sicherheitsstandards zu einem Arbeitsunfall kommen, wird dieser im konzernweiten Unfall-Managementsystem erfasst. In einem systematischen Prozess werden die Vorfälle untersucht, Verbesserungsvorschläge abgeleitet und dabei berücksichtigt, welche Lösungen sich zur Unfallprävention bereits bewährt haben. Die Unfälle werden stringent nach Schwere klassifiziert. In den letzten sechs Jahren hat es bei SGL keine tödlichen Unfälle gegeben. Einmal monatlich stellt die zentrale Unternehmenseinheit EHS dem Vorstand der SGL Carbon, den Leitern der Geschäftsbereiche und der Standorte sowie den EHS-Verantwortlichen einen Sicherheitsreport sowie relevante Statistiken bereit. Zusätzlich erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung zur Verfolgung der aktuellen Sicherheitssituation mit detaillierten Informationen zu neuen Unfällen. So wird die Einhaltung der Gesundheits- und Arbeitssicherheits-Richtlinie überprüft und bei negativen Entwicklungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. Ferner findet dadurch ein monatlicher Austausch zwischen den Standorten statt, um voneinander zu lernen und erkannte Risiken an anderen Standorten zu vermeiden.

Zur weiteren Senkung der Unfallhäufigkeit werden die geltenden Sicherheitsvorkehrungen und -standards ständig weiterentwickelt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein globales Sicherheitshandbuch mit Mindeststandards erarbeitet sowie die zehn wichtigsten Regeln zum Schutz der Arbeitssicherheit allen Mitarbeitenden grafisch anschaulich verdeutlicht. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2022 die globale Arbeitssicherheitsrichtlinie aktualisiert. Darüber hinaus wurden zahlreiche Initiativen ermöglicht. Knapp 60 Werksbesichtigungen inkl.

Sicherheitsinspektionen wurden durchgeführt und dabei wurden rund 170 Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert, von denen inzwischen ca. 73% umgesetzt wurden. Außerdem wurden verschiedene lokale Programme durchgeführt. 2023 wurden in China zum Beispiel 6.308 „Behaviour Based Observations“ (BBOs) ("verhaltensbasierte Beobachtungen") ausgeführt: 2.132 Beobachtungen hatten ein positives Ergebnis und 1.242 Beobachtungen zeigten Verbesserungsmöglichkeiten auf. 89 % dieser Feststellungen wurden bereits umgesetzt. Die Ergebnisse der BBOs steuern unser Programm zur Verbesserung der Sicherheit an unseren chinesischen Standorten für die Folgejahre. Zusätzlich führt SGL Carbon Mitarbeiterschulungen durch. Dabei werden die Schulungen nicht nur von EHS-Experten durchgeführt, sondern auch Führungskräfte sind dazu angehalten, die Mitarbeitenden in ihrem Zuständigkeitsbereich in Sicherheitsfragen zu schulen und zu unterstützen. Damit soll das Bewusstsein der Belegschaft für sicherheitsrelevante Aspekte erhöht und Unfällen präventiv entgegenwirkt werden.

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen ist die Prozesssicherheit ein bedeutender Faktor. Ereignisse wie Unfälle, Brände oder Explosionen könnten Menschen und Umwelt erheblich schaden sowie zu längeren Produktionsunterbrechungen und Qualitätseinbußen bei SGL Carbon führen. Ansprüche auf Schadensersatz und -beseitigung könnten hieraus entstehen. Ziel ist daher, sowohl die Sicherheit der Produktionsprozesse bestmöglich zu gewährleisten als auch kontinuierliche Verbesserungen der Sicherheitskultur zu erreichen. In 2023 hatte SGL keinen schweren Unfall in Bezug auf Prozesssicherheit.

Im Rahmen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht verfügt SGL Carbon seit 2017 über eine weltweit gültige Richtlinie und ein System zur Prozesssicherheit (Process Safety Policy). Das System enthält verschiedene Elemente wie Prozesssicherheitsanalysen, die Untersuchung von Unfällen und die Steuerung von Gegenmaßnahmen. Die Sicherheit von Prozessen wird zudem in den Sitzungen des HSE Council Meetings thematisiert. Hinzu kommt, dass im Incident-Managementsystem zur Arbeits- und Prozesssicherheit, jeder Unfall genau aufgenommen, analysiert und klassifiziert wird. So soll ermittelt werden, ob ein Vorfall im Bereich der Arbeitssicherheit oder der Prozesssicherheit aufgetreten ist. SGL Carbon nutzt ein konzernweit einheitliches Risiko-Management-System, um Risiken in ihren Produktionsprozessen zu identifizieren und ggf. zu minimieren. Dabei werden das Ausmaß und Gefährdungspotenzial von Krisenfällen analysiert und deren wirtschaftliche Folgen – etwa die

Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden oder Umsatzeinbußen aufgrund von Produktionsunterbrechungen – berechnet. Für jedes Hauptrisiko wurden eine oder mehrere Maßnahmen zur Risikominderung identifiziert, die im Bedarfsfall eingeleitet werden.

In Zusammenarbeit mit einer Sachversicherungsgesellschaft führt SGL Carbon jährliche Überprüfungen durch. Dabei werden viele Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen, die vor allem auf den Brandschutz und die Betriebsunterbrechung ausgerichtet ist. Die Ergebnisse werden bewertet und dokumentiert. Falls notwendig, werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen aufgesetzt. 2023 wurden insgesamt sieben Standorte vor Ort geprüft. Auch 2023 hat der Versicherer für eine Gruppe von Technikern eine High-Level Weiterbildung über die Planung von Brandschutzsystemen fortgeführt.

Mitarbeiterbelange

Allgemeine Informationen

SGL Carbon beschäftigt insgesamt 4.808 Mitarbeitende an 29 Standorten in Europa, Asien und Nordamerika (Stand 31. Dezember 2023). Deren Engagement, Kompetenz und Leistungsfähigkeit tragen entscheidend zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Deshalb ist SGL Carbon bestrebt, die besten Talente zu gewinnen sowie Mitarbeitende gezielt weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Neben Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten setzt SGL Carbon auch auf eine vielfältige, faire und wertebasierte Arbeits- und Führungskultur sowie auf eine leistungsorientierte Vergütungsstruktur. Das Unternehmen bietet allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr volles Potenzial zu entfalten. Festgeschrieben ist dieses Verständnis unter anderem im Verhaltenskodex (Code of Conduct), im SGL-Kompetenzmodell sowie in der SGL Value Carta. Letztere wurde 2022 formuliert und beinhaltet fünf Werte, die nun die Basis der SGL-Leistungskultur bilden:

- Integrität und Ehrlichkeit
- Respekt und Wertschätzung
- Verantwortlichkeit
- Vertrauen
- Leidenschaft für Erfolg

Der Personalbereich wird bei SGL Carbon als strategischer Partner und Berater für die Geschäftsbereiche, Zentralfunktionen, Führungskräfte und Mitarbeitenden verstanden. Die Spannweite der HR-Aufgaben reicht dabei vom Impulsgeber über die Einbindung in strategische Entscheidungen bis hin zu operativen personalwirtschaftlichen Prozessen.

Entsprechend des Aufgabenspektrums sind die HR Business Partner organisatorisch sowohl zentral für die Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen als auch lokal für die einzelnen Produktionsstandorte aufgestellt. Das HR Business Partner Modell ist bei der SGL so ausgestaltet, dass die Senior HR Business Partner, also die Ansprechpartner der Leitungen der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen in allen strategischen Personalfragen, disziplinarisch und fachlich an die Leiterin Group Human Resources berichten, ebenso die Heads of HR an den beiden BU-übergreifenden Standorten Meitingen und Charlotte. Das Personalmanagement trägt die Verantwortung für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben:

- Steuerung personalwirtschaftlicher Prozesse wie Personalgewinnung und Personalbetreuung, inklusive arbeitsrechtlicher Fragestellungen
- Qualifizierung, Coaching und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitenden
- Festlegung von markt- und leistungsgerechten Vergütungssystemen für das Senior Management
- Weiterentwicklung der SGL-Leistungskultur
- Globales HR-Controlling und Personalplanung
- Positionierung von SGL Carbon als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt sowie interne Mitarbeiterkommunikation
- Effiziente Steuerung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen bei Veränderungsprozessen

Neben der Effizienz sind Kundennähe und Servicequalität zentrale Kriterien bei der Gestaltung und Durchführung personalwirtschaftlicher Prozesse. Vor diesem Hintergrund implementiert SGL Carbon für diese Prozesse eine umfassende, cloudbasierte IT-Lösung. Der gestaffelte Go-live dieses IT-Systems startete im Geschäftsjahr 2021 und wurde in den beiden Folgejahren fortgesetzt. Für das Berichtsjahr ist hervorzuheben, dass durch entsprechende Infrastruktur- und Prozessmaßnahmen der Zugang zur digitalen Lernplattform nun auch für alle Produktionsmitarbeitenden weltweit hergestellt werden konnte („access for all“).

Der HR-Bereich berichtet regelmäßig direkt an den Vorstand. So hält die Leiterin Group HR regelmäßige Rücksprachen mit dem Vorstand. Dadurch kommt den HR-Themen eine hohe Aufmerksamkeit seitens der Geschäftsführung zu.

SGL Carbon beobachtet und reduziert stetig potenzielle Risiken im Bereich des Personals. Dazu zählt die strategische Bedeutung des Recruitings, die sich aus dem zunehmenden Fachkräftemangel ergibt. Gleiches gilt für die Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung („Employee Engagement“). Diese dienen dazu, einer hohen Fluktuation entgegenzuwirken, um so Know-how im Unternehmen zu halten und insbesondere den Weggang von ausschlaggebenden „Schlüsselmitarbeitenden“ zu verhindern.

Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung (inkl. Werte und Kultur)

Ein wesentliches Ziel der Personalarbeit ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden zu erhalten und deren fachliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Die konsequente Personalentwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der SGL Carbon. Sie dient dazu, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und Verantwortung für die Mitarbeitenden zu übernehmen. Ein weiterer Baustein der Personalentwicklung sind Maßnahmen der Potenzialanalyse, d. h. die Einschätzung von Potenzialen für Führungs- und Expertenpositionen.

Das 2021 gestartete SGL Top Talent Programm verfolgt das Ziel, Talente mit mittel- bis langfristigem Potenzial für Spitzenpositionen im oberen Management zu identifizieren und zu fördern. Auch im Berichtsjahr wurde das Programm mit einer Reihe von Aktivitäten fortgesetzt, etwa durch die Weiterführung der internen Trainingsreihe „Inhouse Leadership Exchange“ und Einzelgespräche mit Mentoren aus dem Top Management.

Das im Vorjahr gestartete Format für vielversprechende nominierte Nachwuchs-Persönlichkeiten, die sog. „People Fair/Personnel Conference“, fiel 2023 aus Ressourcengründen aus, soll im Folgejahr aber wieder durchgeführt werden.

Ein bewährtes Instrument der Personal- und Führungskräfteentwicklung ist die Nachfolgeplanung bzw. das Nachfolgemanagement (Succession Management). 2021 erfolgte erstmals eine dezidierte Nachfolgeplanung für die Top-Management-Ebenen. Ergänzend dazu wurde 2022 ein einheitliches Rahmenkonzept erarbeitet und mit der Umsetzung gestartet, gemäß dem alle Unternehmensbereiche (Business Units und Corporate Functions) die

Nachfolge für erfolgskritische Schlüsselpositionen planen und steuern. 2023 haben alle Business Units und die meisten Corporate Functions diese standardisierte Nachfolgeplanung eingeführt. Durch das Wissen um die (Nicht-)Verfügbarkeit von passenden internen Mitarbeitenden können bei Vakanzen nun schnellere und bessere Personalentscheidungen getroffen und die Quote interner Besetzungen idealerweise erhöht werden.

Die Personalentwicklung obliegt nicht nur der Personalabteilung, sondern ist vorrangig eine Aufgabe der Führungskräfte und damit Teil der Personalführung. Grundlage jeder Personalführung ist die regelmäßige Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden. Daher wurde 2021 mit dem „Management Dialog“ ein Gesprächsformat im außertariflichen Bereich eingeführt, bei dem Manager(in) und Mitarbeitende(r) sich in monatlichem Rhythmus ausreichend Zeit für Informationsaustausch, wechselseitiges Feedback und gemeinsame Problemlösung nehmen. Dieses Gesprächsformat wurde auch 2023 fortgeführt. Ein weiteres Element zur Schaffung einer Feedbackkultur im Unternehmen war die Einführung eines neuen 360-Grad-Feedback-Instruments und -Prozesses. Nach der Pilotierung 2021 mit den direkt an den Vorstand berichtenden Führungskräften als Fokuspersonen wurde die Anwendung 2022 insbesondere mit den Teilnehmern des Top Talent Programms fortgesetzt. Im Berichtsjahr folgten 360-Grad-Feedback-Prozesse für weitere 37 Führungskräfte aus dem Oberen und dem Mittleren Management sowie dem oberen Tarifbereich.

Als neuer und zukünftig zentraler Baustein der Führungskräfteentwicklung wurde 2023 ein Führungskräfteentwicklungsprogramm für das Mittlere Management konzipiert und geplant. Das externe Trainingspartnerunternehmen wurde in einem mehrstufigen Prozess unter Einbindung u.a. des Board of Management ausgewählt. Methodisch kombiniert das multimodulare Programm mit insgesamt zehn Trainingstagen, verteilt über 15 bis 18 Monate, Präsenztraining mit virtuellem Gruppenlernen und selbstgesteuerten E-Learnings. Inhaltlich deckt es alle zentralen Themen und Anforderungen moderner Personalführung ab. Unter dem Programmtitel „Leadership4Performance“ startet die erste Teilnehmergruppe im Januar 2024.

Ein wichtiger Faktor der Unternehmenskultur, der über die Fähigkeit des Unternehmens sowohl der Gewinnung als auch der Bindung erfolgskritischer Personalressourcen entscheidet, ist die Arbeitgeberattraktivität. SGL Carbon positioniert sich am Arbeitsmarkt bereits seit vielen Jahren mit einer eigenen Arbeitgebermarke, die u. a. die Karriereseite des Unternehmens prägt. Die Karriereseite wird beständig weiterentwickelt. Zur Unterstützung

der Personalgewinnung wurde im Berichtsjahr das zuvor schon am Standort Meitingen bestehende Programm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ auf alle deutschen Standorte ausgeweitet. Zudem wurde ein Center of Excellence „Talent Attraction“ implementiert, das die Führungskräfte mit Active Sourcing (Direktansprache) bei der Rekrutierung für ausgewählte Fach- und Führungspositionen unterstützt.

Personalbestand	2023	2022
Anzahl Mitarbeitende	4.808	4.760
Anzahl Neueinstellungen (weltweit) ¹⁾	570	504
– davon Männer	77,2%	81,3%
– davon Frauen	22,8%	18,7%
Fluktuationsrate (weltweit) ²⁾	14,9%	14,2%
– Europa	10,2%	11,4%
– Nordamerika	34,4%	27,7%
– Asien	15,2%	11,2%

¹⁾ Umfasst ausschließlich „echte“ Neueinstellungen von Mitarbeitenden in unbefristete Arbeitsverhältnisse, also nicht die Übernahme von Zeitarbeitnehmern oder die Entfristung von Arbeitsverträgen.

²⁾ Bezogen auf den durchschnittlichen Headcount, umfasst sowohl Fälle des unfreiwilligen wie des freiwilligen Verlassens des Unternehmens.

Das Ziel, den Rekrutierungsprozess global soweit zu vereinheitlichen, wie dies unter Berücksichtigung rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern möglich und sinnvoll ist, ist weitgehend erreicht. Die dafür maßgebliche cloudbasierte IT-Lösung deckt bis auf wenige Ausnahmen, die weniger als 5 % der SGL-Belegschaft repräsentieren, alle SGL-Länder ab. Zur Vereinfachung des Bewerbungsprozesses und der Verbesserung der Kandidatenerfahrung wurde 2023 auf der elektronischen Bewerbungsplattform die Funktion „Bewerben mit LinkedIn“ eingeführt, womit Bewerberinnen und Bewerber ihre Bewerbung mit ihrem Social-Media-Profil verknüpfen können. Als eine freiwillige Nebenleistung, die positiv auf die Arbeitgeberattraktivität einwirkt, bietet SGL Carbon den Mitarbeitenden in Deutschland eine zukunftsweisende, beitragsorientierte und wertpapiergebundene betriebliche Altersversorgung an, die eine zusätzliche finanzielle Absicherung in der Rentenzeit bietet. Die Arbeitssicherheit spielt eine herausgehobene Rolle in der Kultur der SGL, und das gilt auch für die gesundheitliche Prävention. Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) können Mitarbeitende in Deutschland dezentral, also auf Ebene der einzelnen Werke, verschiedene Angebote nutzen. Im Berichtsjahr fanden u. a. Gripeschutzimpfungen an verschiedenen Standorten statt.

Eine etablierte Methode zur Analyse der Unternehmenskultur und zugleich die Basis für deren aktive Gestaltung stellen Mitarbeiterbefragungen dar. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine konzernweite, ausschließlich elektronische Mitarbeiterbefragung mit Namen THE VOICE durchgeführt, die im Kontext der kurz zuvor gestarteten Konzerninitiative „Leistungskultur & Werte“ stand. THE VOICE erfasst verschiedene Aspekte der wahrgenommenen Leistungskultur – inwieweit die fünf Werte der SGL bereits gelebt werden, inwieweit sich die Mitarbeitenden dem Unternehmen emotional verbunden fühlen (Mitarbeiter-Engagement), inwieweit die Mitarbeiterführung als wirksam wahrgenommen wird sowie mit welcher Wahrscheinlichkeit man SGL als Arbeitgeber empfehlen würde – und liefert entsprechende Indikatoren (KPIs). Ein zentraler Ergebnis-Kennwert ist der Performance Culture Index, der die wahrgenommene Verwirklichung der angestrebten Leistungskultur abbildet und die drei Aspekte „Leben der SGL-Werte“, „Mitarbeiter-Engagement“ und „Wirksamkeit der Führung“ umfasst. Der Performance Culture Index ergibt sich als Durchschnitt der Zustimmungswerte der zugrundeliegenden Aussagen im Fragebogen und kann daher zwischen 0 % und 100 % liegen. Bei der Erstdurchführung von THE VOICE im vierten Quartal 2022 indizierten die Befragungsergebnisse Handlungsbedarf – dieser wurde im Berichtsjahr durch nahezu 200 sowohl zentrale als auch dezentrale Maßnahmen adressiert. Bei diesen Initiativen zur Stärkung der Leistungskultur und der SGL-Werte waren rund 1500 Führungskräfte und Mitarbeitende als Beteiligte und Umsetzungsverantwortliche involviert. Neun Prozent der Maßnahmen richteten sich an die gesamte SGL, 25 % waren bereichsspezifisch formuliert, also jeweils für eine ganze Business Unit oder Corporate Function. Die Mehrheit der Initiativen (66 %) fand lokal statt, d.h. an und für die Standorte und in der Regel mit lokalen Verantwortlichen. Ihrem Wirkungsschwerpunkt nach ließen sich die 198 Initiativen folgenden Kategorien zuordnen:

- Kultur- und Werte-Workshops (19 %)
- Lernen & Entwicklung (12 %)
- Vor-Ort-Kommunikation (12 %)
- Arbeitsplatz-/bedingungen/-prozesse (11 %)
- Wert-spezifische Maßnahmen (11 %)
- Soziale Events (8 %)
- Anerkennung (6 %)
- Arbeitssicherheit & Gesundheit (5 %)
- Onboarding (4 %)

- Andere Maßnahmen (12 %)

Um die Weiterentwicklung der SGL-Leistungskultur zu begleiten und zu messen, ist THE VOICE 2023 wie geplant zweimal durchgeführt worden, im Mai sowie Ende November/Anfang Dezember. Die Ergebnisse beider Folgebefragungen zeigten deutliche Verbesserungen gegenüber den Ausgangswerten der Erstbefragung.

Ein nächster großer Meilenstein in der Weiterentwicklung unserer Leistungskultur ist die Formulierung und Implementierung eines „Purpose Statements“ für die SGL Carbon. Dieses soll Sinn und Zweck des Unternehmens für Mitarbeiter, Kunden und alle anderen Stakeholder prägnant und inspirierend auf den Punkt bringen. Wesentliche Vorarbeiten hierfür sind im Berichtsjahr geleistet worden, insbesondere auf der globalen Führungskräfte-tagung im Oktober, so dass im ersten Halbjahr 2024 eine Kommunikationskampagne zum Purpose Statement stattfinden kann.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung nimmt bei SGL Carbon traditionell einen hohen Stellenwert ein. Das Ausbildungsangebot des Unternehmens umfasst in Deutschland insgesamt 11 Ausbildungsberufe im technischen und kaufmännischen Bereich sowie 3 duale Studiengänge. 23 Auszubildende schlossen im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich ab. Am Standort Bonn wurde ein Auszubildender als Kammerbester im Ausbildungsgang Industriemechanik ausgezeichnet, eine Auszubildende für Prüftechnologie Keramik gewann einen Preis der Alexander Tutsek-Stiftung. Am Standort Meitingen wurden 2023 ebenfalls zwei Auszubildende für Ihre Abschlüsse ausgezeichnet: Einer als Schwabens bester Elektroniker für Betriebstechnik, eine als Bundesbeste im Ausbildungsberuf Verfahrensmechanik. Die letztgenannte Auszubildende erhielt zusätzlich den Günter-Schwank-Preis für herausragende Leistungen in der Kunststoffausbildung. Allen Auszubildenden, die 2023 ihren Abschluss in Deutschland erlangten, wurde auch ein Übernahmeangebot gemacht.

SGL Carbon bietet den Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu zählen Fort- und Weiterbildungen, die Erweiterung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen innerhalb einer Position sowie Stellenwechsel. In regelmäßigen Gesprächen bespricht die Führungskraft mit dem/der Mitarbeitenden konkrete individuelle Entwicklungsmaßnahmen wie Trainings, Coachings oder Sonderaufgaben.

Für die Zielgruppe der Top Talente – Mitarbeitende mit dem mittel- bis langfristigen Potenzial für eine direkt an den Vorstand berichtende Managementposition – wurde sowohl 2022 als auch 2023 im Rahmen des Top Talent Programms eine interne Trainingsmaßnahme unter dem Titel „Inhouse Leadership Exchange“ durchgeführt. Diese umfasste in beiden Jahren jeweils mehrere Präsenzmodule, bei denen individuelle Reflektion, kollegialer Austausch, konzeptionelle Arbeit an Themen der Führungs- und Unternehmenskultur und Skill-Training kombiniert wurden.

Das 2021 eingeführte cloudbasierte IT-System zur Unterstützung der Personalprozesse beinhaltet auch ein Lernmanagement-System (LMS). Dies ermöglicht nicht nur die effektive Administration von Trainingsmaßnahmen durch Personal- und Fachabteilungen, sondern im Rahmen einer „Self-Service“-Funktionalität auch die unmittelbare Bereitstellung von Trainingsangeboten für Endnutzer, inkl. direkt abrufbarer E-Learnings. Diese Angebote wurden im Berichtsjahr weiter ausgeweitet. Unter den neuen Angeboten besonders hervorzuheben sind Sprachtrainings im Blended-Learning-Format (Englisch und Deutsch als Fremdsprache) sowie E-Learnings zu zehn besonders nachgefragten Themen in den Bereichen Kommunikation, Führung und Selbstkompetenz, die in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Chinesisch) verfügbar sind. Dies entspricht dem weiterhin verfolgten Ziel, das Lernmanagement-System in den nächsten Jahren als zentrale Lernplattform der SGL Carbon weltweit zu etablieren.

Ausbildung und Duales Studium	2023	2022
Gesamt Auszubildende	68	70
– Standort Meitingen	35	44
– Standort Bonn	29	25
– Standort Limburg	0	0
– Standort Willich	4	1
Anzahl Ausbildungsberufe	11	7
Anzahl Übernahmen	23	32
Anzahl Duale Studiengänge	3	3

Diversität und Chancengleichheit

Die Vielfalt der Belegschaft stellt für SGL Carbon einen strategischen Vorteil dar: Unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeitenden stärken die Innovationsfähigkeit des Unternehmens und fördern dessen Position als attraktiver Arbeitgeber. Diese Vielfalt hilft SGL Carbon, im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Auch den Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, kann SGL Carbon auf diese Weise begegnen.

SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, eine diskriminierungsfreie Arbeits- und Führungskultur zu etablieren. Darin sollen alle Mitarbeitenden ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten einbringen können und die gleichen Chancen auf beruflichen Erfolg und eine faire Bezahlung bekommen – unabhängig von Alter, Abstammung, (ethnischer) Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität, Religion, Weltanschauung oder Behinderung.

Wichtige Grundlage für das Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit ist der SGL-Verhaltenskodex. Darin verankert sind die Leitlinien der SGL Carbon für ein vielfältiges und integratives Arbeitsumfeld, das von Vertrauen, Offenheit und Respekt geprägt ist. Benachteiligungen aufgrund der oben aufgeführten Merkmale werden entsprechend nicht geduldet. Das bereits 2021 überarbeitete SGL-Kompetenzmodell, welches zentrale, weltweit gültige Verhaltensanforderungen für das mittlere und obere Management repräsentiert, enthält als eine von sieben Kompetenzen „Zusammenarbeit und Vielfalt“ und reflektiert damit die Wichtigkeit von Diversität. Die gleiche Stoßrichtung findet sich in der 2022 erarbeiteten und in das Unternehmen kommunizierten SGL Value Carta, die die Grundlage der Unternehmenskultur der SGL Carbon darstellt. Von den dort genannten fünf Werten zählen drei – „Respekt & Wertschätzung“, „Integrität & Ehrlichkeit“ sowie „Vertrauen“ – unmittelbar auf das oben charakterisierte Arbeitsumfeld ein.

Ein höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen kann sich positiv auf den Unternehmenserfolg der SGL Carbon auswirken und ist daher für die zukünftige weltweite Entwicklung der SGL Carbon von Bedeutung. Das Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte des Oberen Managements bis 2025 auf 20 % dauerhaft zu erhöhen, wurde bereits zum Jahresende 2022 erreicht – und konnte im Berichtsjahr auf 22% weiter gesteigert werden. Der Anteil von Frauen in der gesamten Belegschaft stieg zum Jahresende 2023 um einen Prozentpunkt auf 18 % an.

Bei der Vergütung wendet SGL Carbon lokale tarifliche oder tarifähnliche Systeme an, um eine diskriminierungsfreie Vergütung sicherzustellen. Im außertariflichen Vergütungsbe- reich findet das anerkannte analytische Stellenbewertungsverfahren nach der Hay-Me- thode weltweit Anwendung.

Internationalität	2023	2022
Gesamtbelegschaft	4.808	4.760
davon Deutschland	2.100	2.051
davon Übriges Europa	1.388	1.375
davon Nordamerika	762	781
davon Asien	558	553

Frauenanteil	2023	2022
Gesamtbelegschaft	18%	17%
davon Deutschland	18%	17%
davon restliches Europa	18%	17%
davon Nordamerika	20%	18%
davon Asien	14%	14%
Oberer Führungskreis	22%	20%
Mittleres Management	18%	16%

Altersstruktur	2023	2022
< 30 Jahre	12%	16%
30–50 Jahre	57%	55%
> 50 Jahre	31%	29%

Eine wichtige Rolle für die Attraktivität als Arbeitgebers spielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Diesem Zweck dienen Regelungen, die die Flexibilisierung des Arbeitsorts er- möglichen, so dass die Leistungserbringung nicht notwendigerweise an einem SGL- Standort erfolgen muss. Seit Oktober 2022 gilt in Deutschland die neue Gesamtbetriebs-

vereinbarung „Mobiles Arbeiten“, die die Flexibilisierung deutlich vereinfacht hat. Der An- teil des mobilen Arbeitens – etwa von zuhause aus – kann, in Abstimmung mit der jeweili- gen Führungskraft und wenn es die Tätigkeit des Mitarbeitenden zulässt, grundsätzlich bis zu 40% der individuellen Wochenarbeitszeit im Durchschnitt betragen. Des Weiteren bietet die berufliche Tätigkeit in Teilzeit den Mitarbeitenden eine Möglichkeit, Beruf und Privatle- ben individuell auszubalancieren. Frauen arbeiten bei der SGL-Belegschaft in Deutschland immer noch häufiger in Teilzeit als Männer. Im Vergleich zum Vorjahr sind die jeweiligen Quoten bei den Männern leicht gestiegen und bei den Frauen zurückgegangen. Insgesamt ist die Teilzeitquote praktisch unverändert geblieben.

Teilzeitbeschäftigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

	2023	2022
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeit in Deutschland (Teilzeitquote) ¹⁾	9,9%	10,0%
Teilzeitquote bei Männern (Deutschland) ¹⁾	5,6%	5,3%
Teilzeitquote bei Frauen (Deutschland) ¹⁾	29,6%	34,0%

¹⁾ Zugrunde liegt eine Zeitraumbetrachtung, d. h. berücksichtigt werden alle Mitarbeitenden, die im jeweiligen Kalenderjahr durchgängig oder auch nur für eine Periode (z. B. Elternzeit) in Teilzeit tätig waren. Ausgeschlossen sind geringfügig Beschäftigte, Studierende und Zeitarbeitnehmer(innen).

Achtung der Menschenrechte

Der Achtung der Menschenrechte misst SGL Carbon besondere Bedeutung bei. Aus diesem Grund wurden bereits seit 2018 die verschiedenen Elemente eines Human Rights Manage- mentsystems stufenweise eingeführt. Das grundsätzliche Bekenntnis der SGL Carbon zur Achtung der Menschenrechte ist im SGL Carbon Verhaltenskodex niedergelegt. Hier hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, die Prinzipien des UN Global Compact zu wahren und die Menschenrechte zu achten und zu schützen. Seit 2021 ist SGL Carbon auch Unter- zeichnerin des UN Global Compact. Die Achtung der Menschenrechte wird im Kapitel Mit- arbeiter und Mitarbeiterinnen des Verhaltenskodex weiter ausgeführt. Dieser Abschnitt verweist auch auf die bereits im Jahr 2018 weltweit eingeführte Human Rights-Richtlinie. Diese Richtlinie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr aktualisiert und ist weiterhin in ins- gesamt neun Sprachen verfügbar und an allen SGL-Standorten Teil der Einstellungsunterla- gen. Dies lässt sich Group Compliance durch die LCRs (Local Compliance Representatives) an den Standorten über das implementierte LCR-Reporting jährlich bestätigen.

Aufgrund der stetig gewachsenen Anforderungen an die Überwachung der Einhaltung der Sorgfaltspflichten zur Achtung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich und entlang der Lieferkette, insbesondere auch aufgrund des für SGL Carbon ab dem 1.1.2024 zur Anwendung kommenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), hat der Vorstand der SGL Carbon SE im zurückliegenden Geschäftsjahr die Funktion eines Menschenrechtsbeauftragten mit direkter Berichtslinie an den Vorstand geschaffen und die Leiterin Group Compliance mit der Wahrnehmung dieser Rolle für die SGL Carbon beauftragt.

Eine Risikobewertung zum Thema Einhaltung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich wurde erstmalig im Jahr 2019 in Form eines internen Fragebogens zur Erfassung potenzieller Menschenrechtsrisiken innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs basierend auf externen Standards des „Human Rights Compliance Assessment Quick Checks“ des Danish Institute of Human Rights an allen Standorten durchgeführt. Im Jahr 2023 wurde daran anknüpfend ein Human Rights Impact Risk Assessment für alle SGL-Standorte und operativen Gesellschaften über die Plattform Integrity Next durchgeführt. Dabei wurde sowohl eine abstrakte Risikoanalyse durch die auf Integrity Next hinterlegten Länder- und Industrierisiken vorgenommen als auch eine konkrete Risikoanalyse durch Standardfragen zu den Themenfeldern Gesundheit- und Arbeitssicherheit, Umwelt, Umgang mit Gefahrenstoffen, Menschenrechte, Diversität und Chancengleichheit und Vergütung, die von den jeweiligen lokalen Compliance Vertretern mit Unterstützung weiterer Verantwortlicher aus den zuständigen Bereichen EHS und Human Resources beantwortet wurden. Das Assessment wurde von Group Compliance zentral ausgewertet und offene Punkte werden im nächsten Schritt mit einzelnen LCRs, Corporate EHSA und Group HR analysiert. Zu dem Themenkomplex Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette sowie des entsprechenden Risikomanagements verweisen wir auf den CSR-Bericht Teil Governance/ Verantwortung in der Lieferkette.

Bereits seit der 2. Jahreshälfte 2021 hat Group Compliance gemeinsam mit Group HR ein zweistufige Schulungskonzept zur Einhaltung der Menschenrechte weltweit für alle Office Worker ausgerollt. Das Schulungskonzept basiert auf einem Online-Training als Basisschulung und einem virtuellen Classroom Training einschließlich Praxisbeispielen zu den Themen Diskriminierung, Belästigung und Mobbing. Das Online-Training, das in insgesamt neun SGL-Sprachen zur Verfügung steht, wurde der Zielgruppe über das interne Learning Management System (LMS) neu benannt in People Portal zur Verfügung gestellt und ist mittlerweile auch Teil des Onboarding Schulungsprogramms für alle neuen Mitarbeitenden

der Zielgruppe. Die virtuellen Classroom Trainings wurden weltweit durch Group Compliance und Group Human Resources, teilweise unterstützt durch die lokale Personal- und/oder Rechtsabteilung durchgeführt. In 2022 hatten bereits alle Mitarbeitenden der identifizierten Zielgruppe bestehend aus 1.783 Mitarbeitenden die Online-Schulung absolviert und zusätzlich bereits 93% an einer der insgesamt 63 angebotenen virtuellen Schulungen teilgenommen. In 2023 wurden sowohl die Online als auch die virtuellen Schulungen für neue Mitarbeiter fortgesetzt. Bis zum Jahresende wurden 99% der Zielgruppe Online geschult, zusätzlich haben bereits 60% auch an einer virtuellen Schulung teilgenommen. Für die Mitarbeitenden aus dem Produktionsbereich wurde bereits in 2022 ein entsprechendes Schulungskonzept von Group Compliance und Group HR entwickelt und im Compliance Committee verabschiedet. Dieses Schulungskonzept sieht ebenfalls ein 2-stufiges Lernkonzept vor. Deshalb wurde das neu erstellte Online-Training zum Verhaltenskodex um ein Kapitel zu Human Rights ergänzt und zunächst in den Sprachen Englisch und Spanisch erstellt. Der stufenweise Roll-out für die Produktionsmitarbeitenden startete im März 2023 an den US-Standorten. Bis zum Jahresende haben 97% der Produktionsmitarbeitenden in den USA das Online-Training absolviert. Parallel wurde das Online-Training für den globalen Roll-out in weitere sieben SGL-Sprachen übersetzt und auf das People Portal hochgeladen. Voraussetzung für den weiteren Roll-out außerhalb der USA war die Realisierung des Gemeinschaftsprojektes „Access for all“ von Group HR und ITX, das den Zugang für alle Mitarbeitenden in Europa und Asien zum SGL-People Portal ermöglicht. Dieses Projekt wurde an den europäischen und asiatischen Standorten erfolgreich zum abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzt. Damit kann der Roll-out des Online-Trainings zum Verhaltenskodex einschließlich Human Rights an den restlichen SGL-Standorten ab Januar 2024 erfolgen. Weiterhin wurde im Rahmen der Regionalen Compliance Konferenz als ein Schwerpunktthema das zukünftige Präsenztraining zum Thema Human Rights für Produktionsmitarbeitende final bearbeitet und verabschiedet (siehe auch den Compliance Bericht). Der Roll-out des Präsenztrainings erfolgt nach Teilnahme am Online-Training und wird Anfang 2024 an den US-Standorten beginnen.

Hinsichtlich einer regelmäßigen Abfrage zur Achtung der Menschenrechte und Einhaltung der nationalen Vorgaben zum Arbeitsrecht hatte Group Compliance die Compliance Fragebögen für die Standorte bereits in Jahr 2022 um eine entsprechende Rubrik ergänzt. Jeweils im 2. Halbjahr geben die LCRs entsprechende Auskunft hinsichtlich ihrer Standorte. Zusätzlich war die Compliance Risikokategorie Human Rights Teil des Compliance Risk Assessments 2023 (siehe auch Abschnitt Governance) und der jährlichen Risikobewertung durch das Risiko-Managementsystem (RMS).

Damit Mitarbeitende und Führungskräfte mögliche Verstöße gegen die Regeln zur Achtung der Menschenrechte effektiver und direkter melden können, wurde 2018 zusätzlich zum bereits bestehenden Hinweisgebersystem ein eigener interner Meldekanal für Verstöße gegen die Human Rights Policy eingeführt. Dieser wird in der Human Rights Policy entsprechend beschrieben. Die eingegangenen Meldungen werden zentral und vertraulich von Group HR und Group Compliance aufgenommen, konsequent unter Achtung der Datenschutzvorschriften bearbeitet, wo erforderlich angemessen sanktioniert und als Teil des halbjährlichen Compliance-Berichts an den Vorstand berichtet. Im Geschäftsjahr 2023 betrafen fünf der insgesamt 14 bei Group Compliance eingegangenen Hinweise Mitarbeiterbeschwerden, die sich inhaltlich dem Themenbereich Human Rights und Verhaltenskodex zuordnen lassen. Drei der Fälle bezogen sich auf das Führungsverhalten von Vorgesetzten, ein Fall betraf eine mögliche Ungleichbehandlung bei der Gewährung von Homeoffice sowie ein Vorwurf eine mögliche sexuelle Belästigung durch einen Kollegen. In drei der fünf Fälle konnte die durchgeführte interne Untersuchung keine Verstöße nachweisen, in zwei Fällen dauert die Untersuchung zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch an.

Gesellschaftliches Engagement

Die SGL Carbon ist ein international tätiges Unternehmen, aber auch lokaler Nachbar in mehreren Regionen Europas, Asiens und Nordamerikas. In allen Belangen möchten wir immer ein zuverlässiger Partner sein und über unsere Geschäftstätigkeit hinaus gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen vor Ort übernehmen. Dabei unterstützen wir vor allem Projekte, die einen lokalen oder thematischen Bezug zum Unternehmen haben, wobei die Förderung von Aus- und Weiterbildungsthemen klar im Fokus steht.

Formelle Grundlage des gesellschaftlichen Engagements der SGL Carbon ist die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese gibt den gruppenweiten und verbindlichen Standard für alle SGL Carbon Mitarbeitenden vor. So wird sichergestellt, dass die Auswahl und Förderung der Projekte transparent und nach einheitlichen Vorgaben erfolgt. Über die Förderung von spezifischen Projekten, Initiativen, Institutionen oder Vereinen entscheidet bis zu einem Einzelbetrag von 5.000 € die Leitung des jeweiligen Standorts. Liegt der Betrag für Sponsoring und Spenden darüber, muss der Vorstand zustimmen. Zu informieren ist außerdem die Abteilung Capital Markets & Communications. Im Berichtsjahr wurden keinerlei Verstöße gegen diese Richtlinie festgestellt.

Zur Förderung von Aus- und Weiterbildungsthemen engagieren wir uns an den Schulen in den Regionen, in denen wir tätig sind. Am Standort in Meitingen bestehen z. B. Schulpartnerschaften, die den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Unternehmenswelt geben und dabei auch das Verständnis für technische und handwerkliche Berufe fördern sollen. Darüber hinaus haben wir in Kooperation mit einer Realschule in Meitingen ein Digitalprojekt unterstützt. Ein Buchprojekt zur verbesserten Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr liegt uns besonders am Herzen, da auch bei SGL Carbon Sicherheit immer höchste Priorität hat.

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen wollen wir auch entsprechend unserer Werte handeln. Gleichbehandlung, Diversität und die Achtung der Menschenrechte sind Grundfeiler unseres Handelns und unseres Erfolgs. Daher war es uns ein besonderes Anliegen, auf unserem Firmengelände in Meitingen an die Opfer von Verfolgung und Zwangsarbeit im 2. Weltkrieg in Form eines Kultur-Denkmals zu erinnern.

Neben dieser Auswahl an aktuellen Projekten unterstützen wir insbesondere Sport- und Jugendvereine, karitative Initiativen und lokale Projekte rund um unsere Standorte, die einen direkten Mehrwert für die lokale Gemeinschaft bieten.

Governance

Compliance-Management

SGL Carbon trägt als global agierender Konzern im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit weltweit eine besondere Verantwortung.

Das Compliance-Management-System (CMS) des SGL Carbon Konzerns folgt deshalb im Aufbau und der Umsetzung entsprechenden nationalen und internationalen Standards wie IDW PS980 oder ISO 37301:2021. Nach erfolgreicher externer Erstzertifizierung des CMS in 2020, zunächst nach dem ISO-Leitfaden 19600: 2016 und dann im Rahmen des ersten Überwachungsaudits in 2021 nach der neuen ISO 37301:2021, erfolgte nach Ablauf der dreijährigen Zertifikatsgültigkeit in 2023 die ISO Re-Zertifizierung nach den Kriterien der ISO Norm 37301:2021 durch den akkreditierten Zertifizierer Austrian Standards.

Wichtiger Bestandteil des Compliance-Managements ist der Verhaltenskodex als integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur von SGL Carbon. Er setzt Maßstäbe für verantwortungsvolles und gesetzeskonformes Verhalten. Die im Verhaltenskodex verankerten Prinzipien und Werte fördern die persönliche Integrität unserer Mitarbeiter und stärken unsere Unternehmenskultur. Dazu gehört, dass sich alle Führungskräfte und Mitarbeiter an interne und externe Regelwerke halten und dass ethische sowie nachhaltige Prinzipien deren Handeln bestimmen. Das Compliance-Programm von SGL Carbon umfasst neben dem Verhaltenskodex weitere interne Vorgaben, Richtlinien und Schulungen für verschiedene Zielgruppen und spezifische Themen (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht). Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Anti-Korruptionsprogramm (siehe Absatz „Anti-Korruption und Bestechung“).

Der Chief Compliance Officer verantwortet die Compliance-Strategie sowie die Überwachung der Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems (CMS) und berichtet direkt an den Vorstand. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit von der Abteilung Group Compliance. Zur Organisation zählt darüber hinaus das Compliance-Netzwerk, das sich aus regionalen und lokalen Compliance-Vertretern sowie aus Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen zusammensetzt (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht).

Das CMS wird kontinuierlich auf seine Effektivität und Effizienz überprüft. Hierfür hat die SGL Carbon für das CMS und dessen Elemente mehrere Maßnahmen und Indikatoren implementiert, um die Erreichung der Compliance Ziele zu messen. Diese KPIs sind auf der SGL-Homepage unter Compliance veröffentlicht. Weiterhin soll angemessen auf neue gesetzliche Anforderungen und Änderungen im Geschäftsumfeld reagiert werden. In Übereinstimmung mit dem Compliance Committee ermittelt und definiert die Abteilung Group Compliance hierzu jedes Jahr Handlungsbedarfe und vom Vorstand genehmigte, messbare Jahresziele. Die Ergebnisse der Zielerreichung und gegebenenfalls hieraus resultierende Folgemaßnahmen werden in einem jährlichen Review zusammengefasst.

Wesentlicher Teil des effektiven CMS sind regelmäßige Risk Assessments, die sich auf die identifizierten Compliance-Risikofelder von SGL Carbon, zusammengefasst im „House of Compliance“, erstrecken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt des Risk As-

sessments in der Compliance-Kategorie Human Rights (siehe Kapitel Menschenrechte dieses CSR-Berichtes). Die Risikoanalyse für die Compliance-Risikofelder Antitrust, Anti-Korruption, Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Exportkontrolle werden ebenfalls von Group Compliance regelmäßig durchgeführt, zuletzt in 2021/2022 in Form von top-down Interviews mit den Mitgliedern des Business Unit Management Committee und der Corporate Function Heads. Sie sind turnusgemäß wieder für 2024 geplant. Diese Themenbereiche waren auch Teil des Compliance Risk Management.

Das CMS sieht weiterhin vor, dass Compliance-Themen von den lokalen Compliance-Vertretern (LCR) und den zuständigen Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche im Rahmen des entsprechenden Reporting-Prozesses regelmäßig dokumentiert werden. Durch einen halbjährlichen LCR-Compliance-Fragebogen lässt sich Group Compliance die Umsetzung des Compliance-Programms an den lokalen Standorten bestätigen. Die Ergebnisse aus der Auswertung der Fragebögen werden mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss ausführlich diskutiert. Bei Bedarf dienen sie als Grundlage für eine Neuausrichtung von Compliance-Maßnahmen. Die halbjährlichen LCR-Reports wurden von allen LCRs für den entsprechenden Berichtszeitraum abgegeben.

Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance-Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen finden regelmäßige Telefonkonferenzen sowie alle 2 Jahre regionale Compliance Konferenzen statt. Diese regionalen Compliance Konferenzen wurden erstmalig seit 2018 wieder als Präsenzveranstaltung in den Regionen Europa, Nordamerika und Asien durchgeführt (siehe Compliance Bericht im Geschäftsbericht 2023).

Vor dem Hintergrund sich ständig weiterentwickelnder gesetzlicher Rahmenbedingungen optimiert SGL Carbon kontinuierlich die Compliance-Lehrinhalte und ermittelt den entsprechenden Schulungsbedarf. Das E-Learning-Programm zum Verhaltenskodex bildet für alle neuen Office Worker die entsprechende Compliance-Basisbildung. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf der Schulung unserer Prinzipien und Werte, die integriertes Handeln im Geschäftsalltag fördern. Die Schulung ist weltweit im Einsatz und in den Sprachen Deutsch, Englisch, Chinesisch, Französisch und Polnisch verfügbar. Neue Mitarbeiter der Zielgruppe werden durch einen automatisierten Prüfprozess fortlaufend über die interne Lernplattform (LMS) in den Teilnehmerkreis der E-Learning-Schulung aufgenommen. Weitere verpflichtende Compliance Online Schulungen im Rahmen des Onboardings für alle Office Worker sind die E-Learning Trainings zu Human Rights, Anti-Korruption und Exportkontrolle.

Um das E-Learning Programm zum Verhaltenskodex zukünftig allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anzubieten, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Onlineschulung für Produktionsmitarbeiter von Group Compliance entwickelt. Hierbei wurden weitere Fachbereiche und die lokalen Standorte über die jeweiligen LCRs in die inhaltliche Gestaltung eingebunden. Die Schulung ist in allen neun SGL-Sprachen verfügbar. Der Roll-out für die US-Standorte fand im März 2023 statt (siehe auch Kapitel Menschenrechte dieses CSR-Berichtes). Es wurden 97 % der Produktionsmitarbeitenden an den US-Standorten bereits geschult. Der Roll-out für die übrigen Regionen beginnt aufgrund der technischen Verfügbarkeit Anfang 2024.

Teil des CMS sind regelmäßige interne Compliance Audits. Hierzu hat die Abteilung Group Compliance gemeinsam mit Group Internal Audit (GIA) einen Prüfkatalog erstellt, der jährlich gemeinsam auf seine Angemessenheit hin überprüft wird. Dabei werden Erkenntnisse aus gemeldeten Compliance Verstößen sowie Änderungen des Compliance Programms besonders berücksichtigt. Group Internal Audit integriert diesen Prüfkatalog in seinen Regelaudits (siehe hierzu auch den Abschnitt zum Risk Management System in diesem Geschäftsbericht). Teil dieser Audits sind neben der Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Regelungen auch die Befolgung von ethischen Standards, die ebenfalls jährlich im LCR Compliance Fragebogen thematisiert werden. So überprüft GIA unter anderem, ob Compliance-Themen regelmäßig auf die Agenda der lokalen Site Committee Meetings gesetzt werden und damit die Standortleitung ihrer rechtlichen Verantwortung sowie ihrer Führungs- und Compliance-Vorbildrolle („Tone from the Top“) nachkommt, Compliance vor Ort zu adressieren sowie rechtmäßiges und integriertes Verhalten lokal einzufordern und umzusetzen. Im Rahmen der von der Abteilung Group Compliance regelmäßig durchgeführten weltweiten internen Compliance-Umfrage wird zudem der Stand der Compliance-Kultur bei SGL Carbon abgefragt. Weiterhin erarbeitet Group Compliance aus Compliance-Vorfällen Verbesserungsvorschläge für das Compliance Programm. Schließlich bestätigt die jährliche externe Überprüfung im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 37301, dass das Compliance Management System auch die erforderlichen Elemente eines Integritätsmanagement Systems beinhaltet. Für 2024 ist ferner die Durchführung eines internen CMS-Systemaudit geplant, um Informationen darüber zu erhalten, ob das implementierte CMS die eigenen Anforderungen sowie die Kriterien der ISO-Norm 37301:2021 erfüllt. SGL Carbon strebt an, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Compliance-Belange offen angesprochen werden können. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten und ermutigt, sämtliche Themen und Fragen zur Integrität bei ihren Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung oder einem Mitglied des Compliance-Netzwerks anzusprechen. Dies wird auch explizit in

der Schulung zum Verhaltenskodex trainiert. Zusätzlich verfügt SGL Carbon neben den bestehenden Kommunikations- und Berichtswegen über ein Hinweisgebersystem in Form des „Compliance Helpdesks“. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen gemäß der Whistleblowing-Richtlinie vertraulich zu übermitteln. Darüber hinaus regelt die Hinweisgeberrichtlinie den verbindlichen Schutz der meldenden Person. SGL Carbon duldet keinerlei Art von Sanktionen, Vergeltungsmaßnahmen oder Diskriminierung gegen Mitarbeiter als Konsequenz für die in gutem Glauben eingereichte Meldung gemäß dieser Richtlinie.

Dieser Grundsatz gilt unabhängig davon, ob sich der Hinweis im Ergebnis als Verstoß erweist oder nicht. Das E-Mail-Postfach ist über das SGL-Intranet intern für alle Mitarbeiter und über die SGL Carbon Homepage auch für Dritte zugänglich. Es werden ebenfalls anonyme Meldungen angenommen und sofern die Meldung substantiiert genug ist, untersucht.

Über das Hinweisgebersystem können ebenfalls Hinweise auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken in der Lieferkette sowie im eigenen Geschäftsbereich der SGL Carbon und ihrer Tochtergesellschaften abgegeben werden. Eine entsprechende Verfahrensordnung für die Abgabe von Hinweisen und Beschwerden nach den Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes sowie dem ab dem 1. Januar 2024 für die SGL Carbon geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wurde in Ergänzung zu der bestehenden Hinweisgeber-Richtlinie im zurückliegenden Geschäftsjahr verabschiedet, in alle Landessprachen der SGL Standorte übersetzt und auf der SGL Webseite veröffentlicht.

Gemeldete Compliance-relevante Vorfälle überprüft Group Compliance im Rahmen von internen Compliance-Untersuchungen. Aufgabe der Abteilung ist es sicherzustellen, dass Fehlverhalten und Verstöße verhindert bzw. rechtzeitig erkannt werden, geltendes Recht und gesetzliche Bestimmungen bei Unternehmensaktivitäten eingehalten und Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Geschäftstätigkeiten identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum hat SGL Carbon alle Hinweise zu potenziellen Verstößen im Hinblick auf Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse, Anti-Fraud und Menschenrechte (u. a. Diskriminierung, und Belästigung) erfasst, die neben Gesetzes- und/oder internen Regelverstößen auch finanzielle oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Diese wurden ausnahmslos bearbeitet, um erforderlichenfalls konkrete Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. Dabei wurden auch individuelle

Sanktions- und Disziplinarmaßnahmen in Übereinstimmung mit den lokalen arbeitsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen getroffen und durch die lokalen zuständigen Personalabteilungen umgesetzt. SGL Carbon ist davon überzeugt, dass die dargelegten Komponenten des Compliance-Managements sowie die Monitoring-Prozesse dazu geeignet sind, auch künftig das gesetzeskonforme Verhalten in allen Bereichen des SGL Carbon Konzerns bestmöglich zu gewährleisten.

Anti-Korruption und Bestechung

Gute Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sind für die positive wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon von wesentlicher Bedeutung. SGL Carbon fordert und fördert eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmensgeschäfte. Auf diese Weise will SGL Carbon Vertrauen schaffen und Geschäftsbeziehungen langfristig sichern. Das Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung der SGL Carbon wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgreich einer externen Zertifizierung nach der ISO Norm 37001:2016 unterzogen.

Die Grundsätze der SGL Carbon zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind im konzernweit gültigen SGL Anti-Korruptionsprogramm verankert. Neben dem Verhaltenskodex sind die Regeln in einer eigenen Richtlinie beschrieben. Die bisherige Richtlinie für Geschenke und Einladungen (G&E) wurde in 2022 durch eine neue Anti-Korruptionsrichtlinie abgelöst. Neben einer grundlegenden Überprüfung der Richtlinie hinsichtlich geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen sind auch die Erkenntnisse aus vorangegangenen Risk-Assessment mit den vier Geschäftsbereichen inhaltlich berücksichtigt worden. Die neue Anti-Korruptionsrichtlinie sieht noch einmal strengere Regeln im Umgang mit materiellen und immateriellen Zuwendungen vor unter anderem durch die Anpassung der Wertgrenzen und das generelle Verbot von Zuwendungen an Amtsträger. Ende 2022 wurden die Mitarbeitenden über eine SGL News weltweit über die Einführung der neuen Richtlinie informiert sowie zusätzlich durch Group Compliance vier virtuelle Informationsveranstaltungen angeboten, um über die wesentlichen Änderungen zu informieren. Die weltweite Verteilung der Richtlinie erfolgte in 2023 an die Zielgruppe erstmalig über unser People Portal. Dieser digitalisierte Prozess berücksichtigt neben bestehenden Mitarbeitenden auch Neueinstellungen und beinhaltet eine Empfangsbestätigung sowie eine inhaltliche Auseinandersetzung durch eine Lesebestätigung. Bis Ende 2023 haben insgesamt 2.121 Mitarbeitende die Richtlinie erhalten, gelesen und bestätigt. Die im Compliance-Schulungskatalog enthaltene Anti-Korruption Schulung wird derzeit überarbeitet und in 2024 als Pflichtschulung ausgerollt.

Zur Überwachung der Risiken und Steuerung aller Abläufe im Umgang mit Vertriebsagenten verfügt SGL Carbon über einen konzernweiten „Business Partner Compliance“-Prozess (BPC). Zielgruppen des BPC-Prozesses sind derzeit Vertriebsagenten und Distributoren. Der Prozess sieht vor, dass neue Geschäftspartner der Zielgruppe vor Vertragsunterzeichnung eine mehrstufige Prüfung durchlaufen. Dies ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS). Neben den neuen werden auch bestehende Vertriebsagenten regelmäßig überprüft. Verantwortlich für den Start des Prozesses sind die nominierten Business-Sponsoren aus den Geschäftsbereichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine Auffrischungsschulung für die verantwortlichen Mitarbeitenden aus den Geschäftsbereichen statt. Weiterhin wurden die Vertragsdokumente für Vertriebsagenten und Distributoren überarbeitet. Die bestehenden Anhänge wurden durch den SGL Code of Conduct für Geschäftspartner und Anti-Corruption Commitment aktualisiert. Die neuen Anhänge wurden durch die Geschäftsbereiche an die Zielgruppe neu verteilt und sind zukünftig auch Teil der neuen Verträge.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es einen internen Hinweis auf eine mögliche Vorteilsannahme eines Mitarbeiters. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dauerte die Untersuchung dieses Vorgangs noch an. Es lagen keine bestätigten Korruptions- oder Bestechungsfälle oder Verurteilungen wegen Korruptions- oder Bestechungsdelikten vor.

Darüber hinaus regelt der Verhaltenskodex den Umgang mit Spenden an politische Parteien und verweist dabei auf die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese bestimmt den gruppenweit gültigen Standard, der einen transparenten Umgang mit Sponsoring und Spenden gewährleistet und unter anderem die finanzielle Unterstützung von Parteien sowie Kandidaten politischer Ämter und Mandatsträger untersagt. Die Regelung gilt für alle Mitarbeiter von SGL Carbon einschließlich der Vorstandsmitglieder.

Corporate Governance und Unternehmensethik

Gute Unternehmensführung (Corporate Governance) ist für SGL Carbon nicht nur die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und geltenden Richtlinien, sondern auch verantwortungsvolles auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtetes Handeln. Unser Anspruch auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung leitet sich ab aus dem SGL Carbon Verhaltenskodex sowie aus Regulierungen, externen Initiativen und internationalen Leitlinien, zu denen wir uns bekennen. Diese Anforderungen berücksichtigen wir auch in unserer ESG-Strategie und in unseren konzernweiten Regelwerken. Als Beispiele seien genannt: Die SGL-

Menschenrechtsrichtlinie orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Prinzipien des UN Global Compact und der Menschenrechtserklärung der UN. Unsere konzernweiten Richtlinien zur Arbeitssicherheit greifen u. a. die Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) auf.

Als börsennotiertes Unternehmen orientieren wir uns auch am Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat erklären einmal jährlich, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus erläutern wir, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE haben seit dem Jahr 2002 regelmäßig Entsprechenserklärungen abgegeben und veröffentlicht. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung wurde im November 2023 abgegeben und veröffentlicht.

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Informationen können dem Corporate Governance und Compliance-Bericht (ungeprüft) in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Verantwortung in der Lieferkette, Exportkontrolle und Zoll

Als weltweit tätiges Unternehmen mit einer diversifizierten multinationalen Kundenstruktur unterhält SGL Carbon vielfältige Geschäftsbeziehungen. SGL Carbon erwartet von allen Geschäftspartnern (Kunden und Lieferanten), dass sie sich im Rahmen der Zusammenarbeit in gleichem Maße wie SGL Carbon zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltig ökologischem Verhalten verpflichten. Um dies zu gewährleisten, wurde bereits 2015 ein Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer eingeführt. Dieser Verhaltenskodex wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr grundlegend hinsichtlich der gesetzlichen Vorgaben durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie Anforderungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit überarbeitet. Zusätzlich wurde die Zielgruppe erweitert und umfasst neben Lieferanten und Nachunternehmer weitere Geschäftspartner wie beispielsweise Vertriebsagenten, Distributoren und Berater. Dies war auch der Grund für die Umbenennung in Verhaltenskodex für Geschäftspartner, der seit Mai 2023 den bisherigen Verhaltenskodex für Lieferanten abgelöst hat und als gelenktes Dokument im Richtlinienmanagement des Unternehmens sowie auf der Unternehmenswebseite in neun

Sprachen zur Verfügung steht. Neben einzuhaltenden Verhaltensregeln in Bezug auf Integrität, die lieferantenseitige Korruptionsbekämpfung sowie Sozial- und Umweltstandards enthält das Dokument ein verbindliches Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact. Der Business Partner Code of Conduct (BP CoC) wurde in Bezug auf die Anforderungen aus dem LkSG konkretisiert. Dies betrifft insbesondere die ausdrückliche Nennung der aus den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) abgeleiteten Menschenrechte sowie Umweltkonventionen.

Der Bereich Global Procurement ist verantwortlich für die Implementierung und Anwendung des Verhaltenskodex für Geschäftspartner, zuvor Verhaltenskodex für Lieferanten, und deren nachgeordnete Unternehmen. Er ist darüber hinaus in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen von SGL Carbon verankert. Der Kodex für die wesentlichen risikorelevanten Lieferanten wurde ab Mai 2023 ausgegeben. Als Kriterien wurden ein Mindestumsatz oder eine Mindestanzahl an Bestellungen von Lieferanten definiert, die in kritischen Ländern gemäß dem CP Index (Corruption Perception Index) mit dem Scoring zwischen 0 und 53 eingestuft wurden. 100 % der wesentlichen Bestandslieferanten haben sich zur Einhaltung des Kodex verpflichtet. Zusätzlich werden neue Lieferanten, die vom Einkauf im System von SGL Carbon hinterlegt werden, ebenfalls dazu aufgefordert, diesen Kodex zu unterzeichnen oder gleichwertige Compliance-Standards vorzuweisen. 100 % der neuen Lieferanten haben den Kodex im Jahr 2023 unterschrieben. Für Rohmaterialien werden neue Lieferanten zu den Grundlagen des Verhaltenskodex für Lieferanten befragt und die Antworten fließen in die finale Lieferantenauswahl ein.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung wird neben Punkten zur Lieferperformance und Qualität seit 2018 auch eine Einschätzung des Lieferanten in Bezug auf rechtmäßiges, ethisches und nachhaltiges Verhalten abgefragt. Dieses Bewertungsergebnis fließt direkt in das Lieferantenrisikomanagement ein. Auf Basis der Risikobewertung werden sowohl der Bedarf für notwendige Lieferantentwicklungsmaßnahmen als auch durchzuführende Lieferantenaudits abgeleitet. Bei Letzteren werden auch Fragestellungen zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigt.

Im Jahr 2021 wurde ein neuer Prozess für das Risikomanagement strategischer Lieferanten eingeführt. Es werden unter anderem Standards hinsichtlich Compliance, Safety und Environment bewertet. Der im Jahr 2022 gestartete Prozess, aktive Lieferanten mit einem Mindestumsatz von 2.500 € und einer als relevant identifizierten Materialgruppe einen Online Supplier Risk Assessment Fragebogen zur Nachhaltigkeit zukommen zu lassen, wurde

für neu eingruppierte Lieferanten im Jahre 2023 fortgesetzt. Dieser Vorgang dient zur Einhaltung, dass für die SGL Carbon ab 1. Januar gültige Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Das Online Supplier Risk Assessment enthält Standardelemente zur Nachhaltigkeit, wie beispielsweise Ethik und Compliance, sowie gemäß LkSG, Risiken zu Menschenrechten und umweltbezogene Risiken (Environmental Protection; Human Rights & Labour; Supply Chain Responsibility; Health & Safety; Anti Bribery & Corruption, Cyber Security). Die Ergebnisse des Online-Fragebogens, fließen in die Risikobewertung des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel, mögliche identifizierte Risiken abzustellen bzw. zu mildern. Im Bereich Global Procurement wurde neben dem Online Risk Assessment die abstrakte Risikobewertung als zweiter Bewertungsfilter in 2023 umgesetzt. Hier wurden alle Länder und Branchen, gemäß NACE-Code, hinsichtlich Menschenrechtsrisiken und umweltbezogenen Risiken eingestuft. Das definierte Ziel bis Ende 2023 eine Übersicht der Lieferanten zu erstellen, die in allen drei Bereichen (1. Online Supplier Risk Fragebogen; 2. Länder; 3. Branchen) als kritisch einzustufen sind, wurde erreicht. Dies erleichtert nun die einzuleitenden Maßnahmen mit den vorhandenen Ressourcen richtig zu priorisieren.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2023 in Vorbereitung auf die Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) konzernseitig die Zuständigkeit für die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten im Sinne des LkSG festgelegt. Dazu hat der Vorstand der SGL Carbon die Funktion eines Menschenrechtsbeauftragten mit direkter Berichtslinie an den Vorstand geschaffen und die Leiterin Group Compliance mit der Wahrnehmung dieser Rolle für die SGL Carbon beauftragt (siehe auch Kapitel Mitarbeiterbelange/ Achtung der Menschenrechte dieses CSR-Berichtes).

Für das nach dem LkSG einzurichtenden Beschwerdeverfahren dient das seit Jahren bei SGL Carbon bestehende und etablierte Hinweisgebersystem. Interne oder externe Hinweise auf potentielle menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken oder Verletzungen in der Lieferkette der SGL Carbon können somit unter Nutzung des SGL Hinweisgebersystem abgegeben werden. Dieses ist intern über das SGL Intranet sowie extern über die SGL-Internetseite erreichbar. Es gelten die gleichen Grundsätze für die Abgabe und Untersuchung der Meldungen wie für sonstige Hinweise auf mögliche Compliance Verstöße. Diese Grundsätze sind in der Verfahrensordnung zum SGL-Hinweisgebersystem niedergelegt. Die Verfahrensordnung liegt in allen neun Landessprachen der SGL-Standorte vor und ist auf der SGL Webseite im Bereich Hinweisgebersystem zum Download verfügbar (siehe auch Kapitel Compliance Management).

Bereits seit 2015 hat die SGL Carbon eine eigene Richtlinie zu Konfliktmineralien, die 2021 grundlegend überarbeitet wurde und bekennt sich dazu, keine sogenannten Konfliktmineralien in ihren Produkten oder Produktionsprozessen einzusetzen. Die Überprüfung erfolgt in einem regelmäßig durchzuführenden Due Diligence Prozess und wird im Lieferanten-Assessment basierend auf der Integrity Next Plattform durchgeführt. Neben den Konfliktmineralien wird auch die Verwendung Kobalt und Mica im Rahmen des Assessments abgefragt.

Um einen kontinuierlichen Wissenstransfer zu gewährleisten hat Group Compliance im September 2023 das Global Procurement Team im Rahmen ihres globalen Meetings erneut zum Thema „Sorgfaltspflichten in der Lieferkette“ umfassend geschult. Hierbei lag der Schwerpunkt auf den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das LkSG, auf ESG-Themen, exportkontrollrelevante Themen, sowie den Proessanpassungen durch den neuen Verhaltenskodex für Geschäftspartner.

Global Procurement hat in 2023 ein E-Learning Programm zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz entwickelt, das in 2024 als verpflichtende Schulung für alle Mitarbeiter im Bereich Procurement ausgerollt wird und auf dem individuellen Lernplan über das SGL PeoplePortal zur Verfügung steht. Ziel der Schulungsmaßnahme ist, die Gloabl Procurement Mitarbeiter zum Thema LkSG zu sensibilisieren und deren Fokus auf die Zusammenarbeit mit den Lieferanten zu legen. SGL Carbon ist in zahlreichen Ländern mit Fertigungsstandorten vertreten und liefert Produkte an Kunden in aller Welt. Von erheblicher Bedeutung ist es daher, Risiken im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten und Zollbestimmungen zu vermeiden. Zu diesen Risiken zählen Einschränkungen in der Lieferfähigkeit, Verkürzung von Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben sowie Bußgelder und Straffälligkeiten. SGL Carbon will mit geeigneten Compliance-Prozessen sicherstellen, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen. Dieser Grundsatz ist in der gruppenweit gültigen Global Trade-Richtlinie ebenso festgeschrieben wie in der Verfahrensanweisung von SGL Carbon zur Vorbereitung, Optimierung und Ausführung sämtlicher Handelsaktivitäten, zu Kontrollmechanismen sowie zum Management und zur Überwachung von Risiken und Verantwortlichkeiten.

Wichtiger Bestandteil des Compliance Risikomanagements sind zudem die Exportkontroll- und Zollverfahren. Damit will SGL Carbon gewährleisten, dass internationale Abkommen

und nationale Gesetze bei grenzüberschreitenden Transaktionen und bei firmeninternen Transfers eingehalten werden. Die Ausführungsverantwortlichen und Exportkontroll-/Zollbeauftragten verantworten die Exportkontrolle und den Zoll in den Gesellschaften und Einheiten. Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul SAP Global Trade Services (GTS) System, das eine effiziente Überprüfung und Abwicklung der Geschäftsvorgänge ermöglicht. Dieses Modul wird regelmäßig an die neuesten gesetzlichen Anforderungen angepasst.

Das Screening erfolgt zentral durch das SAP Global Trade Services (GTS) System, das permanent alle Geschäftspartner wie Banken, Kunden- und Lieferantenstammdaten im SAP ERP System überprüft. Geschäftspartner, die mit Einträgen in den Sanctioned Party Lists übereinstimmen, werden gesperrt. In der Folge werden auch alle ausgehenden Zahlungen, Verkaufs- und Bestellaufträge mit gesperrten Geschäftspartnern blockiert. Transaktionen mit Geschäftspartnern, die in Embargoländern ansässig sind, werden automatisch gesperrt. Eine Aufhebung solcher Sperren kann nur durch die zentral organisierte Global Trade Organization erfolgen, wenn nach bestem Wissen und Gewissen zweifelsfrei festgestellt werden kann, dass die Transaktion im Einklang mit dem anwendbaren Recht steht. Kann dies nicht festgestellt werden, wird SGL Carbon die Fortführung der Geschäftsbeziehung einstellen. Alle in diesem Zusammenhang getroffenen Entscheidungen werden im SAP GTS-System dokumentiert.

Im Bereich des Zolls wurde das GTS auf die neue Version ATLAS AES 3.0 umgestellt und die Zentralisierung der Zollabwicklung in Deutschland innerhalb der Global Trade Organization wurde gestartet. Die Einbindung aller Standorte in Deutschland wird für die Export- und Importzollanmeldungen in 2024 abgeschlossen sein. SGL Carbon kombiniert damit die Möglichkeiten moderner und flexibler Formen der Zollanmeldung nach dem Zollkodex der EU mit der effektiven und effizienten Gestaltung von Zollprozessen. SGL Carbon setzt sich dafür ein, dass die Mitarbeiter über alle relevanten Regeln im Bereich Global Trade-Compliance informiert sind und sich Exportkontroll-/Zollbeauftragte und ausgewählte Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden. So fand im Dezember 2023 erstmals nach der Pandemie die jährliche Global Trade Conference mit den europäischen Exportkontroll- und Zolldelegierten wieder in Präsenz am Standort Meitingen statt. Themenschwerpunkte waren die Anwendung der Güterlisten und Reexport-Richtlinien der USA und China sowie das europäische Ursprungsrecht. Neueingestellte sowie bestehende Mitarbeitende der defi-

nierten Zielgruppe erhalten eine dedizierte E-Learning Schulung zum Thema Exportkontrolle über unser People Portal zugewiesen. Dieser digitalisierte Prozess beinhaltet eine Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme.

Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter der SGL dazu angehalten, sich im Vorfeld von Geschäftsreisen mit den lokalen Gesetzen und Regularien zur Exportkontrolle und zum Zoll vertraut zu machen. Dazu stehen über das Intranet Reisehinweise zur Verfügung.

Informationssicherheit

Informationen und ihr Schutz sind ein wichtiger Teil unseres Geschäftserfolgs z. B. bei Forschungs- und Entwicklungsdaten oder sensiblen Kundeninformationen. Cyber-Sicherheitsverletzungen können zu Störungen unserer Prozesse und Systeme und damit zu Unfällen führen, die auf unsere Belegschaft, Nachbarn, Umwelt und Klima negative Auswirkungen haben können. Cyber-Sicherheitsverletzungen untergraben ferner das Vertrauen von Kunden, Investoren, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern. Cyber Risiken können dem Ruf und dem Wert eines Unternehmens genauso schaden wie andere ESG-Aspekte.

SGL Carbon investiert in Cybersicherheit, um Technologie, Vermögenswerte und kritische Informationen zu schützen, aber auch um unseren Ruf zu wahren und Schäden oder finanzielle Verluste durch unbefugten Zugriff auf unsere Systeme und Daten zu verhindern. Dabei stützen wir uns auf einen risikobasierten Ansatz, der sich an dem international anerkannten Standard der ISO 27001 orientiert. Als Unternehmen, welches durch den Verband der Automobilindustrie auf TISAX-Konformität (Trusted Information Security Assessment Exchange) geprüft wurde, nutzen wir eindeutig definierte und überwachte Prozesse sowie organisatorisch klare Zuständigkeiten, um den gestiegenen Anforderungen der Cybersicherheit gerecht zu werden und Risiken, wie Ransomware, angemessen zu begegnen.

Informationssicherheit ist in der IT-Organisation etabliert und berichtet an den Head of Information Technology Excellence (ITX), der direkt dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt ist. Mit Direktionsrecht allen Mitarbeitenden der SGL Carbon gegenüber ausgestattet, besteht Interventionsrecht im Fall von Sicherheitsverstößen oder unmittelbarem Handlungsbedarf.

Organisatorische Maßnahmen stellen die solide Basis für das technische Gerüst und die Sensibilität der Organisation mit ihren Benutzern dar. In 19 erlassenen und regelmäßig

überwachten Sicherheitsrichtlinien werden das grundlegende Verhalten von Benutzern festgelegt, technische Erfordernisse definiert und Prüfmaßnahmen eingefordert. Dazu gehört ebenfalls das Ausnahmemanagement für abweichende temporäre Anforderungen und etwaige Grundprinzipien wie „Segregation of Duties“, „Need to know“ und „Least privilege access“. Abgerundet wird dieses Maßnahmenpaket durch eine Cybersicherheitsversicherung und eine vertraglich definierte und Vorfall-bezogene forensische Unterstützungsleistung durch einen externen Partner.

Technische Maßnahmen sorgen mit der neuesten Hard- und Software (wie bspw. dem Einsatz einer Endpoint Detection and Response Software) sowie adäquaten Informationssicherheitsprozessen für eine solide Basis, um die Informationssicherheit und einen angemessenen Schutz vor bspw. Ransomwareangriffen zu gewährleisten. SGL Carbon setzt dabei sowohl auf präventive als auch reaktive Maßnahmen. Im vergangenen und im laufenden Jahr sind Themen wie Identity- und Access Management und die Sicherheit der produktionsnahen IT (OT – operational IT) noch stärker in den Fokus gerückt. Diese Themen werden auch regelmäßig durch externe Sicherheitsüberprüfungen überwacht.

Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Sicherheitsverletzungen reduzieren. Durch die Einführung von Tools wie Multi-Faktorauthentifizierung, Erkennungsstrategien und Not-

fallreaktionsplänen halten wir eine starke Barriere aufrecht. Darüber hinaus geben wir unseren Mitarbeitenden durch verpflichtende und optionale Schulungen sowie regelmäßigen Angriffssimulationen (bspw. Phishing oder Payment Fraud) die nötigen Werkzeuge an die Hand, um signifikante Attacken zu identifizieren und ein schnelles Melde- und Reaktionswesen umzusetzen. Mitarbeitersensibilität und Risikotransparenz sind für SGL Carbon die wichtigsten präventiven Maßnahmen in der Bekämpfung von Cyberkriminalität, Wirtschaftsspionage und Betrugsversuchen.

Reaktive Maßnahmen sind im Gegenzug dazu bestimmt, die Erkennungsrate und Reaktionsfähigkeit der SGL Carbon auf einem hohen Niveau zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit während einer Cyberattacke beständig zu halten. Dazu setzen wir auf flächendeckende Sicherheits- und Schwachstellenscanner und ein durchgängiges Event- und Vorfalls-Managementsystem sowohl auf den zentralen als auch auf den regional genutzten Endpunkten der IT-Infrastruktur. Nebst automatisierten Erkennungsmechanismen, wird dadurch auch eine systematische und unverzügliche Reaktion auf Angriffsversuche mit unserem 24/7 Informationssicherheitsdienst ermöglicht.

SGL Carbon im Kapitalmarkt

Der Kursverlauf der SGL Carbon Aktie reflektiert im Jahr 2023 die Nachfrageschwäche im Carbonfasergeschäft

Die Aktienmärkte waren zu Beginn des Jahres 2023 durch hohe Unsicherheit geprägt. Zum einen trugen geopolitische Spannungen wie z. B. der anhaltende russische Angriffskrieg in der Ukraine als auch Faktoren wie zunehmende Rezessionsängste geschürt durch weitere Zinserhöhungen und anhaltend hohe Inflationsraten zur Unsicherheit bei. Die Inflationsrate lag im Januar 2023 nach Angaben des Statistischen Bundesamts in Deutschland bei 8,7 % und in den USA bei 6,4 % (US Bureau of Economic Analysis) und damit weit entfernt von einem Inflationsziel der Notenbanken von 2 %.

Nach einem guten Start im Januar vor allem getrieben durch Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen kamen die Aktienmärkte in den USA und Europa in den Folgemonaten wieder zurück. Hauptgrund waren die weiteren Zinserhöhungen der weltweit führenden Notenbanken Fed und EZB. Bereits 2022 begann die amerikanische Fed mit massiven Zinserhöhungen und setzte diese im Verlauf des Jahres 2023 in vier Schritten um insgesamt 100 Basispunkte auf 5,25 - 5,50 % fort. Die europäische Zentralbank EZB hat ihren im Jahr 2022 begonnenen Zinserhöhungszyklus ebenfalls weiter fortgesetzt und die Zinsen im Jahr 2023 in sechs Schritten um 200 Basispunkte auf 4,50 % erhöht. Hoffnungen des Kapitalmarkts auf baldige Zinssenkungen wurden nicht erfüllt. Die Politik der Notenbanken mit Zinserhöhungen die hohe Inflation unter Kontrolle zu bringen war erfolgreich. Ende Dezember 2023 lag die Inflationsrate in den USA mit 3,4 % wie im Euroraum mit 3,7 % deutlich niedriger – der jeweilige Zielkorridor der Notenbanken wurde jedoch nicht erreicht.

Insgesamt zeigte der Deutsche Aktienindex DAX im Jahr 2023 einen sehr volatilen Kursverlauf. Der Tiefstkurs wurde bereits im Verlauf des 2. Januar mit 13.923 Punkte erreicht. Nach einem Anstieg im Januar korrigierte der DAX in der ersten Märzhälfte nach unten, um danach wieder deutlich anzusteigen. Im Zeitraum August bis Ende Oktober gab der DAX einen Großteil der Kursgewinne seit Januar 2023 wieder ab. Im November setzte der DAX zu einem Endspurt an, vor allem getrieben durch Hoffnungen auf ein Ende des Zinserhöhungszyklusses und erreichte im Tagesverlauf des 14. Dezember 2023 mit 17.003 Punkte einen neuen historischen Höchststand.

Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE

	2023	2022
Anzahl Aktien am Jahresende	122.341.478	122.341.478
Höchstkurs (€)	9,36	8,07
Tiefstkurs (€)	5,72	4,59
Schlusskurs am Jahresende (€)	6,51	6,93
Marktkapitalisierung am Jahresende (Mio. €)	796,4	847,8
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im Xetra-Handel (Stück)	131.086	223.916
Streubesitz am Jahresende (%)	rund 46	rund 46
Dividende je Aktie (€)	-	-

Insgesamt hat der DAX das Börsenjahr 2023 mit einem Anstieg um 20,3 %, bezogen auf den Schlusskurs des Vorjahres, beendet. Der SDAX, dem die Aktie der SGL Carbon angehört, zeigte auf das Jahr gesehen einen leicht schwächeren Anstieg um 17,1 %. Die Kursentwicklung der SGL Carbon Aktie im Jahr 2023 mit einem Rückgang um 6,1 % reflektierte einerseits den Rückzug vieler internationaler Investoren aus dem Small und MidCap-Bereich und andererseits die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des SGL-Geschäftsbereichs Carbon Fibers.

Aktienkurs der SGL Carbon

Ende des Jahres 2022 schloss die SGL Carbon Aktie mit 6,93 €. Im Januar 2023 stieg der Aktienkurs – getrieben von einem insgesamt sehr positiven Aktienmarktumfeld – kontinuierlich an, so dass im Januar ein Kursanstieg von 14,4 % verzeichnet werden konnte. Bekanntmachungen wie die Ratinganhebung durch Moodys am 6. Februar 2023 oder die Bekanntgabe am 28. Februar 2023 bezüglich der vorzeitigen Rückzahlung einer Wandschuldverschreibung haben den positiven Trend im Februar (+11,9 %) unterstützt. Die Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2022 am 22. März 2023 inklusive der Bekanntgabe des Ausblicks für das Jahr 2023 hatten eine leicht negative Kursreaktion zur Folge. Dieser Effekt

wurde deutlich überkompensiert mit den Nachrichten zu Aktienkäufen des Vorstands am 24. März 2023 sowie der Pressemitteilung zum mehrjährigen Belieferungsauftrag für das US-Halbleiterunternehmen Wolfspeed am 28. März 2023. Ebenfalls positiv reagierte der Aktienkurs auf die Pressemitteilung am 29. März 2023 bezüglich der Markteinführung einer neuen Carbonfaser für den Einsatz in Drucktanks z. B. für die Speicherung von Wasserstoff. Am 5. Mai 2023 erfolgte die Berichterstattung zum 1. Quartal 2023. Am 8. Mai 2023 informierten wir den Kapitalmarkt über den Aktienkauf des Vorstands. Der Aktienkurs reagierte im Mai mit einem Anstieg um rund 10 %. Am 21. Juni 2023 informierten wir den Kapitalmarkt per Ad-hoc-Mitteilung über die Begebung einer neuen Wandelschuldverschreibung in Höhe von rund 120 Mio. €, worauf der Aktienkurs knapp 6 % rückläufig reagierte. Die tags darauf getätigten Aktienkäufe des Vorstands wurden leicht positiv aufgenommen und führten zu einer Kursumkehr, auch in den Folgetagen. Insgesamt erhöhte sich der Aktienkurs im ersten Halbjahr um gut 20 %.

Performance der Aktie



Der am 10. Juli 2023 bekanntgegebene vorzeitige Rückkauf der 4,625 % Unternehmensanleihe zum 28. Juli 2023 als weiterer Baustein des Refinanzierungskonzepts der SGL wurde vom Kapitalmarkt mit leichten Kursaufschlägen goutiert. Die länger als bisher erwartet andauernde Nachfrageschwäche aus dem Windenergiemarkt veranlasste uns am 24. Juli

2023 per Ad-hoc-Mitteilung die Öffentlichkeit über ein Impairment des Anlagevermögens im Geschäftsbereich CF in Höhe von 40 – 50 Mio. € zu unterrichten, was zu einer leicht negativen Kursreaktion führte. Das am 3. August 2023 veröffentlichte Ergebnis des ersten Halbjahres fiel im Rahmen der Markterwartung aus und führte zu einer vernachlässigbaren Kursreaktion. Leicht negativ reagierte der Kapitalmarkt auf die am 12. September 2023 bekanntgegebene Erweiterung der Produktionskapazitäten in unserem Joint Venture BSCCB. Das am 2. November 2023 veröffentlichte Ergebnis der ersten neun Monate sowie die an den Folgetagen getätigten Aktienkäufe des Vorstands führten insgesamt zu einem Kursanstieg von rund 5 %. Zum Jahresende 2023 schloss die SGL-Aktie mit 6,51 €, was einem Rückgang auf Jahresbasis um 6,1 % entspricht. Insgesamt wurde die starke Kursperformance im ersten Halbjahr mit 21,3 % durch den starken Rückgang um 22,6 % im zweiten Halbjahr mehr als kompensiert. Gründe für die schlechtere relative Entwicklung der SGL-Aktie sind die allgemeine Schwäche des Chemiesektors in welchem die SGL Carbon Aktie eingruppiert ist, die Abkehr von Investoren von Small- und Midcap-Aktien sowie unternehmensspezifische Gründe bezüglich der Nachfrageschwäche in der Carbonfasersparte.

Der Höchstkurs der SGL-Aktie im Jahr 2023 lag bei 9,36 € und wurde am 30. März 2023 erreicht. Der Tiefstkurs wurde am 26. Oktober mit 5,72 € festgestellt.

Relative Performance der Aktie

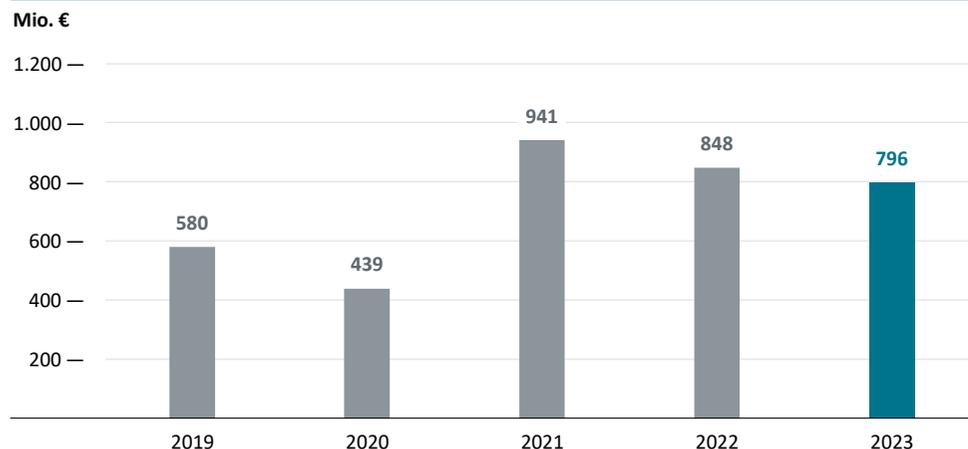


Vergleich zum SDAX: Trotz hoher Volatilität im Jahresverlauf entwickelte sich der Kurs der SGL Carbon Aktie mit einem Rückgang von 6,1 % schlechter als der übergeordnete SDAX-Index, in dem die Aktie notiert ist. Dieser hat mit einem Anstieg um 17,1 % auf Jahressicht besser abgeschnitten. Die relativ schlechtere Performance der SGL Carbon Aktie spiegelt in unseren Augen die Einschätzung des Kapitalmarkts wider, welcher die Nachfrageschwäche im Windenergiemarkt (Geschäftsbereich CF) stärker gewichtete als die nach wie vor hervorragende operative Performance in den drei anderen Geschäftsbereichen.

Leicht rückläufige Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung der SGL Carbon war im Jahresverlauf 2023 entsprechend der Entwicklung des Aktienkurses leicht rückläufig. Nach 847,8 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Ende des Berichtsjahres 796,4 Mio. €. Gemäß der Index-Ranglistenberechnung der Deutsche Börse AG nahm die SGL Carbon SE mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 348,6 Mio. € zum Jahresende 2023 den 151. Platz nach Position 149 im Vorjahr ein. Die Anzahl der ausstehenden Aktien blieb im vergangenen Jahr mit 122.341.478 Stück konstant.

Marktkapitalisierung



Stabile Aktionärsbasis

Nach wie vor ist die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Dr. h.c. Susanne Klatten, größter Anteilseigner des Unternehmens mit einem Anteilsbesitz von rund 28,5 %. Darüber hinaus halten die BMW AG und die Volkswagen AG, basierend auf den jeweiligen Stimmrechtsmitteilungen bzw. sonstigen Mitteilungen, folgende meldepflichtige Aktienbestände:

BMW AG	15. Oktober 2014 ¹⁾	18,44 %
Volkswagen AG	06. Februar 2018 ²⁾	7,41 %

¹⁾ Datum der letzten Stimmrechtsmitteilung

²⁾ Sonstige Mitteilung

Insgesamt halten damit diese Ankerinvestoren etwa 54 % des Aktienkapitals. Der in Relation niedrigere Streubesitz von 46 % führt in Kombination mit einem eher geringen Handelsvolumen häufig zu hohen Kursausschlägen in beide Richtungen. Die US-Investmentbanken Goldman Sachs und JPMorgan Chase & Co. haben im Jahresverlauf 2023 über mehrere Mitteilungen einen Stimmrechtsanteil durch Finanzinstrumente und Aktien von rund 5 % gemeldet, die einer Finanzbeteiligung zurechenbar sein dürften.

Gemäß der Aktionärerhebung vom April 2023 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: 21,6 % der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 48,4 % im restlichen Europa und 27,2 % in Nordamerika. Andere Regionen wie Asien, Mittlerer Osten und Südamerika tragen mit 2,8 % zur Aktionärsbasis bei.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren



Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die von Vorstand und Aufsichtsrat gehaltenen Aktien (Stichtag: 31. Dezember 2023)

Von Vorstand und Aufsichtsrat gehaltene Aktien	2023
Vorstand	
Dr. Torsten Derr	233.030
Thomas Dippold	116.750
Aufsichtsrat	
Aufsichtsratsmitglieder in Summe	2.346
Gesamt	352.126

Dividendenentwicklung

Trotz der positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung der SGL Carbon ist auch im Geschäftsjahr 2023 eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer Dividende möglich sein.

Hauptversammlung 2023

Die ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE fand am 9. Mai 2023 statt und wurde auf Basis der überarbeiteten gesetzlichen Regelungen als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchgeführt.

Die Übertragung der ordentlichen Hauptversammlung erfolgte mittels eines passwortgeschützten HV-Internetservices, über den sich im Jahr 2023 ca. 450 Aktionärinnen und Aktionäre einwählten.

Elektronisch zur Hauptversammlung zugeschaltete Aktionäre hatten dabei das Recht, in der Versammlung ihre Aktionärsrechte über den HV-Internetservice vollumfänglich auszuüben. Insbesondere konnten im Wege der Videokommunikation die Aktionäre von ihrem Rede- und Fragerecht Gebrauch machen. Über den HV-Internetservice konnten die Aktionäre zudem ihr Stimmrecht im Wege der Briefwahl ausüben oder ihr Stimmrecht gemäß den von

ihnen erteilten Weisungen durch den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen, Stellungnahmen zu den Tagesordnungspunkten einreichen oder auch Widerspruch gegen einen Beschluss der Hauptversammlung erklären.

Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 Stückaktien, waren in der Hauptversammlung 2023, zusammen mit den eingereichten Briefwahlstimmen, insgesamt 79.082.177 Stückaktien vertreten, das entspricht 64,64 % des eingetragenen Grundkapitals. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit überwiegender Mehrheit zugestimmt.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Torsten Derr wurde zusätzlich öffentlich auf der SGL-Homepage übertragen. Diese Rede sowie alle Abstimmungsergebnisse der Hauptversammlung stehen den Anteilseignern und Interessierten auf der SGL-Homepage (unter www.sglicarbon.com/investor-relations/Hauptversammlung) zur Verfügung.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE findet am 23. Mai 2024 statt.

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Die Aktie der SGL Carbon wurde Ende des Berichtszeitraums von sieben (Vorjahr: 7) deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet, analysiert und wie folgt bewertet: drei Analysten stuften die Aktie mit Buy oder Add ein, während vier Analysten die Aktie mit Halten / Neutral bewerteten. Die Einstufung Underperform / Reduce wurde von keinem Analysten vergeben (Stand 31. Dezember 2023).

Eine Zusammenfassung der Analysten, die die SGL Carbon regelmäßig bewerten, steht auf der Investor Relations Website der SGL Carbon unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analysten-Coverage (Stand: 31. Dezember 2023)

Alphavalue

Berenberg

Deutsche Bank

HSBC

Jefferies

Kepler Cheuvreux

Stifel

SGL Carbon informiert alle Kapitalmarktteilnehmer transparent, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und Zukunftsperspektiven des Unternehmens. Im Jahr 2023 wurden viele Gespräche mit Investoren wieder im Präsenzformat geführt. Insgesamt wurden mit rund 330 Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren im In- und Ausland das Vorjahresniveau von etwa 200 Gesprächen deutlich übertroffen. Dies zeigt, dass nach Ende der Transformation und der Konzentration auf den Ausbau des Wachstumsmarktes für Spezialgraphitkomponenten für die Halbleiterindustrie das Interesse an der SGL-Aktie deutlich zugenommen hat. Im Zentrum der Investorengespräche standen vor allem die folgenden Themen: die Wachstumsoptionen für die SGL Carbon im Halbleitergeschäft und hier vor allem im Bereich der Siliziumkarbid-basierten Halbleiter sowie die Auswirkungen des Nachfrageeinbruchs aus der Windenergieindustrie auf unsere Carbonfaseraktivitäten. Ferner ließen sich die Investoren über die Entwicklung der Nettoverschuldung sowie die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft informieren. Dabei war die im Juni 2023 durchgeführte Kapitalmarkttransaktion bezüglich der Emission einer neuen Wandelanleihe im Volumen von 118,7 Mio. € ein wichtiges Thema. Der am 10. Juli 2023 bekanntgegebene vorzeitige Rückkauf der besicherten Unternehmensanleihe (Fälligkeit im September 2024) zum 28. Juli 2023 war ebenfalls Gegenstand der Diskussionen. Zunehmend in den Vordergrund rückte in den Gesprächen mit den Investoren die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Dabei waren Ambitionen und Maßnahmen zur Verbesserung der ESG-Performance von besonderem Interesse.

Zentrale Instrumente zum intensiven Austausch mit institutionellen Investoren waren wie gewohnt Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows. Insgesamt hat SGL Carbon im Jahr 2023 an 13 Investorenkonferenzen und 3 Roadshows teilgenommen. Ein weiteres Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer ist die Quartalsbericht-

erstattung sowie die am gleichen Tag stattfindenden Telefonkonferenzen. Die Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf der Investor Relations Website der SGL Carbon übertragen und stehen darüber hinaus als Aufzeichnung zur Verfügung. Zusätzlich haben wir aufgrund des großen Interesses von Investoren und Analysten im Mai 2023 eine virtuelle Konferenz zum Thema Siliziumkarbid-basierte (SiC) Halbleiter veranstaltet. Rund 50 Teilnehmer haben sich durch den Vorstand und auch Halbleiterexperten des Geschäftsbereichs GS über unsere Produkte für diesen Markt, deren Wachstumsoptionen sowie generell über die Technologie informiert.

Vor allem für Privatanleger und interessierte Dritte bietet die Investor Relations Website ein breites Informationsangebot. Neben den Finanzberichten werden hier weitere Unterlagen wie Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen bereitgestellt. Darüber hinaus sind alle Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats und Stimmrechtsmeldungen online verfügbar. Gerne können sich Interessierte auch in die Verteiler für den elektronischen Versand von Finanzberichten oder Pressemeldungen aufnehmen lassen.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Stammdaten der SGL Carbon SE Aktie

Handelsplätze	Xetra, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	SDAX
Marktsegment	Prime Standard

Erfolgreicher Abschluss der Refinanzierungsmaßnahmen führt zu reduzierter Gesamtverschuldung und verbesserter Fälligkeitsstruktur

Nach erfolgreichem Abschluss der Refinanzierungsmaßnahmen im Sommer 2023 verfügt die SGL Carbon am Jahresende 2023 über eine geringere Nettoverschuldung gegenüber dem Vorjahr sowie einer verbesserten Fälligkeitsstruktur. Folgende Maßnahmen wurden erfolgreich im Jahr 2023 umgesetzt:

- Der noch ausstehende Betrag von 31,6 Mio. € der Wandelanleihe mit Fälligkeit am 20. September 2023 wurde am 31. März 2023 vorzeitig getilgt.
- Die besicherte Unternehmensanleihe (ausstehendes Volumen 240 Mio. €) mit Fälligkeit am 30. September 2024 wurde am 28. Juli 2023 vorzeitig zurückgezahlt.
- Eine neue Wandelanleihe über 118,7 Mio. € mit einem Coupon von 5,75 % wurde am 21. Juni 2023 begeben. Die Fälligkeit des Instruments ist am 28. Juni 2028.
- Ziehung der Term Loan Fazilität über 75 Mio. € als Teil der syndizierten Kreditlinien. Fälligkeit im Juni 2026.

Insgesamt führten diese Maßnahmen zu einer Reduzierung der Nettofinanzverschuldung um 55,0 Mio. € auf 115,8 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Der Verschuldungsfaktor hat sich mit 0,7 zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahresende ebenfalls verbessert (31. Dezember 2022: 1,0). Mit Fälligkeiten in den Jahren 2027 sowie 2028 für die beiden ausstehenden Wandelanleihen verfügt SGL Carbon über ein deutlich verbessertes Fälligkeitsprofil. Zusätzlich verfügt SGL Carbon über eine ungezogene syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. €, die zum Bilanzstichtag eine Laufzeit bis zum März 2026 hat.

Anleihen der SGL Carbon SE im Überblick

Die Kursverläufe der Finanzierungsinstrumente der SGL Carbon waren im vergangenen Jahr deutlich weniger volatil als in den Vorjahren. Dies war neben der sehr guten Ertragslage in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld auch auf die deutliche Verbesserung der Bilanzstruktur mit einer reduzierten Nettoverschuldung sowie einem Anstieg der Eigenkapitalquote zurückzuführen. Am Ende des Jahres 2023 notierten die zwei Finanzinstrumente, die Wandelanleihe 2027 (Nominalvolumen 101,9 Mio. €, Zinssatz 5,75 % p.a., Laufzeit bis 21. September 2027) und die Wandelanleihe 2028 (Nominalvolumen 118,7 Mio. €, Zinssatz 5,75 % p.a., Fälligkeit am 28. Juni 2028), in der Nähe ihrer Nominalwerte.

Unternehmensanleihe

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1X3PA	XS1945271952	4,625 %	30. September 2024; vorzeitig getilgt am 28. Juli 2023

Wandelanleihen

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A2G8VX	DE000A2G8VX7	3,00 %	20. September 2023; vorzeitig getilgt am 31. März 2023
A30VKB	DE000A30VKB5	5,75 %	21. September 2027
A351SD	DE000A351SD3	5,75 %	28. Juni 2028

Performance der Unternehmensanleihe (Laufzeit bis 30. September 2024) – vorzeitig getilgt am 28. Juli 2023



Performance der Wandelanleihe (Laufzeit bis 21. September 2027)



Performance der Wandelanleihe (Laufzeit bis 20. September 2023) – vorzeitig getilgt am 31. März 2023



Performance der Wandelanleihe (Laufzeit bis 28. Juni 2028)



Konzern-Lagebericht

Grundlagen des Konzerns.....	63	Chancen- und Risikobericht.....	103
Geschäftsmodell des Konzerns	63	Prognosebericht.....	113
Ziele und Strategien.....	66	Angaben nach § 289a und § 315a HGB	118
Unternehmenssteuerung	69	Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft).....	120
Forschung und Entwicklung.....	72		
Wirtschaftsbericht.....	75		
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	75		
Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse.....	79		
Konzern-Geschäftsentwicklung	80		
Ertragslage der Berichtssegmente	87		
Finanzlage.....	92		
Vermögenslage	97		
Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2023 durch den Vorstand	101		



Die Geschäftsbereiche GS, PT und CS erzielten Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnis. Damit konnte der schwache Verlauf der CF nahezu ausgeglichen werden.

Leichter Rückgang des Umsatzes um 4,1 % auf 1.089,1 Mio. € (Vorjahr: 1.135,9 Mio. €) insbesondere wegen der Nachfrageschwäche im Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF).

Bereinigtes EBITDA aufgrund des leichten Umsatzrückgangs mit 168,4 Mio. € (Vorjahr: 172,8 Mio. €) ebenfalls leicht rückläufig.

Free Cashflow mit 95,6 Mio. € deutlich positiv durch operative Performance (Vorjahr: 67,8 Mio. €). Nettoverschuldung merklich reduziert auf 115,8 Mio. € (Vorjahr: 170,8 Mio. €). Refinanzierung der Unternehmensanleihe durch Ausgabe einer neuen Wandelanleihe 2023/2028 und Aufnahme der Term Loan Facility. Eigenkapitalquote weiter um 2,6 Prozentpunkte gesteigert auf 41,1% (Vorjahr: 38,5%).

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erläutern detailliert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus geben wir einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon ist ein technologiebasiertes und in ihren Fokusbereichen eines der weltweit führenden Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von Materialien und Produkten aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Faserverbundwerkstoffen. SGL Carbon bedient mit seinen anspruchsvollen und zum Teil maßgeschneiderten Lösungen viele Industrien, die die Trends der Zukunft bestimmen: Mobilität (insbesondere Elektromobilität), Halbleitertechnik, LED, Solar- und Windenergie sowie die Batterieindustrie und die Brennstoffzelle. Auch für die Chemiebranche und zahlreiche andere industrielle Anwendungen entwickeln wir kundenorientierte Lösungen. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren sollen.

Mit 4.808 Mitarbeitenden an 29 Standorten in Europa, Nordamerika und Asien stellt sich die SGL Carbon den regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen.

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind im Prime Standard Marktsegment der Deutschen Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als Management Holding die SGL Carbon (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter [Textziffer 31](#)).

Das operative Geschäft der SGL Carbon wird durch vier Geschäftsbereiche (Business Units) mit eigener Ergebnisverantwortung geführt: [Graphite Solutions \(GS\)](#), [Process Technology \(PT\)](#), [Carbon Fibers \(CF\)](#) und [Composite Solutions \(CS\)](#). Zusammen mit den im Bereich Corporate gebündelten Zentralfunktionen bilden die vier operativen Geschäftsbereiche die fünf Berichtssegmente des Unternehmens.

Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und entscheidet über die Finanzierung und Ressourcenallokation. Die global agierenden Geschäftsbereiche sind verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen, während in den Zentralfunktionen alle Service- und Verwaltungsaktivitäten gebündelt sind.

Unsere Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS)

Der umsatz- und ergebnisstärkste Geschäftsbereich der SGL Carbon ist die Graphite Solutions (GS). Die GS entwickelt, produziert und vermarktet eine breite Palette von Lösungen und Produkten auf Graphitbasis. Aufbauend auf den Bedürfnissen unserer Kunden werden maßgeschneiderte Komponenten und Materialien aus Graphit hergestellt, gereinigt, imprägniert und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Wesentliche Kunden der GS sind unter anderem aus der Halbleiter-, der LED- sowie der Solarbranche, der Batterie- und Brennstoffzellen-Industrie, dem Segment Automobil & Transport sowie verschiedenen anderen industriellen Anwendungen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Komponenten aus Spezialgraphiten, teilweise mit hochspezialisierten Beschichtungen, spielen beispielsweise entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Silizium- und Siliziumkarbid-basierten Halbleitern eine kritische Rolle. So werden für die Züchtung von Einkristallen beispielsweise Heizelemente aus Graphit sowie Hart- und Weichfilme zur Hitzeisolation benötigt, während Waferträger mit Siliziumkarbid-Beschichtung die weitere Verarbeitung von Halbleitern ermöglichen. Besonders Siliziumkarbid-Halbleiterbauteile werden zunehmend in Wachstumsfeldern wie der Elektromobilität und Infrastruktur für erneuerbare Energien nachgefragt. Gasdiffusionsschichten sind essenzielle Bestandteile von Brennstoffzellen – einer weiteren Schlüsseltechnologie für die zukünftige Energieinfrastruktur. Langlebige Graphit-Kontaktmaterialien kommen in modernsten Windkraftwerken zum Einsatz. Mit graphitbasierten Lager- und Pumpenbauteilen sowie Dichtungsringen bietet die GS Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien an. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien. Des Weiteren ist die GS einer der wenigen europäischen Anbieter von Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien, die unter anderem auch für Elektrofahrzeuge benötigt werden.

Die Hauptrohstoffe im Geschäftsbereich GS sind Petroleumkokse und Peche. Die SGL Carbon bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen

langjährige Geschäftsbeziehungen unterhält, auf Basis von Rahmenabkommen. Der Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) der Fertigungsprozesse wird durch zum Teil langfristige Verträge mit überregionalen und lokalen Energieversorgungsunternehmen abgedeckt.

			
Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Synthetische Feinkorngraphitblöcke, expandierter Naturgraphit ▪ Graphitspezialitäten ▪ Graphitanodenmaterial ▪ Teile für Brennstoffzellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozesslösungen ▪ Bauteile für korrosive Anwendungen ▪ Komponenten & Baugruppen ▪ Ersatzteile & Services 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Precursor & Acrylfasern ▪ Carbonfasern ▪ Vlies- und gewebte Textilien ▪ Vorimprägnierte Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbundwerkstoffteile (Groß- und Kleinserienfertigung) ▪ Naßreibbeläge ▪ Isolationsmaterialien
<p>Corporate Functions Zentralfunktionen & Services</p>			

Geschäftsbereich Process Technology (PT)

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) konzentriert sich auf den Bau und die Instandsetzung von Großanlagen für Industrieanwendungen. Hierzu bietet die PT neben Einzelkomponenten und Ausrüstungen auch vollständige Systeme und Engineering-Know-how: von der Salzsäuresynthese über Konzentrations- und Verdünnungsanlagen für verschiedenste Säuren bis hin zu Ab- und Desorptionsanlagen. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der Auslegung und Fertigung von Graphit-Wärmetauschern, Synthesen, Kolonnen und Kolonneneinbauten sowie Pumpen und Systemen, die durch korrosive Medien beansprucht werden. Zunehmend wichtiger wird der Produktbereich „Ersatzteile und Services“. Zur langfristigen Kundenbindung unterstützt die PT bei Inbetriebnahme, Betrieb und Instandhaltung, Erweiterung von Anlagen bis hin zur Rücknahme gebrauchten Apparate und Anlagenteile. Zur wichtigsten Kundengruppe des Geschäftsbereichs zählt die Chemische Industrie. Auch in anderen Industrien mit korrosiven und ätzenden Prozessen kommen die Anlagen und das Know-how der PT zum Einsatz.

Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF)

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) fokussiert sich neben der Produktion von textilen Fasern auf die Herstellung der SGL-eigenen Carbonfaser und bildet damit die Grundlage für alle Verarbeitungsstufen von Verbundwerkstoffanwendungen. Carbonfasern, oder auch Kohlenstofffasern, sind industriell gefertigte Fasern, die so veredelt werden, dass sie nahezu ausschließlich aus Kohlenstoff bestehen. Sie sind mikroskopisch klein und etwa um das Achtfache dünner als ein menschliches Haar. Um sie für diverse Anwendungen nutzbar zu machen, werden 1.000 bis 60.000 Filamente zu einer Art Garn zusammengefasst.

Durch ihre einzigartigen Eigenschaften, wie hohe Zugfestigkeit und hohe Steifigkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht, ermöglichen sie eine Vielzahl von innovativen Leichtbaulösungen für verschiedene Branchen und werden zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe wie z.B. Glasfasern verwendet.

Größter Absatzmarkt der CF war bis Mitte 2022 die Automobilindustrie. Mit dem planmäßigen Auslaufen eines margenstarken Vertrags mit BMW ist seitdem die Windindustrie ein wichtiger Abnehmer der SGL-eigenen Carbonfaser zur Auslastung der Produktionskapazitäten. Carbonfasern werden überwiegend für Windräder im Offshore Bereich mit Rotorblättern ab einer Länge von 100 Metern benötigt, um höhere Stabilität und Bruchfestigkeit zu gewährleisten. In den letzten Jahren hat die CF weitere Produktlösungen z.B. für Drucktanks oder die Bauindustrie entwickelt.

Der Bereich Carbon Fibers deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, angefangen von der Polymerisation des Rohstoffs über die Produktion der Carbonfaser bis zur Herstellung von textilen und vorimprägnierten Materialien. Hauptrohstoff ist Acrylnitril (ACN), das in einem ersten Schritt zu Acrylfasern, dem sogenannten Polyacrylnitril (PAN)-Precursor und in weiteren Produktionsverfahren zu Carbonfasern weiterverarbeitet wird.

Dem Geschäftsbereich CF wird das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes zugerechnet. Das Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p.A. entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere für Fahrzeuge der Oberklasse und für Sportwagen. Die CF liefert neben ihrem Know-how bei der Verarbeitung von Carbonfasern auch Carbonfaser-Produkte an das Joint Venture, die die Basis der Carbon-Keramik-Bremse bilden.

Industrielle Anwendungen von Verbundwerkstoffen sind vielfältig und entwickeln sich stetig weiter. Daher entwickeln die SGL-Experten gemeinsam mit dem Schwester-Geschäftsbereich Composite Solutions Prozesse und Verfahren permanent weiter, um die Kunden dabei zu unterstützen, Fasern und Materialien für Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden.

Geschäftsbereich Composite Solutions (CS)

Im Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) sind die Composite Lösungen auf Basis von Carbon- und Glasfasern gebündelt. Bei Hightech-Anwendungen, die eine hohe Festigkeit und Steifigkeit und zugleich ein geringes Gewicht erfordern, sind diese Lösungen nahezu unersetzbar. Hinzu kommt ein ausgezeichneter thermischer Schutz, ohne dabei Festigkeit zu verlieren.

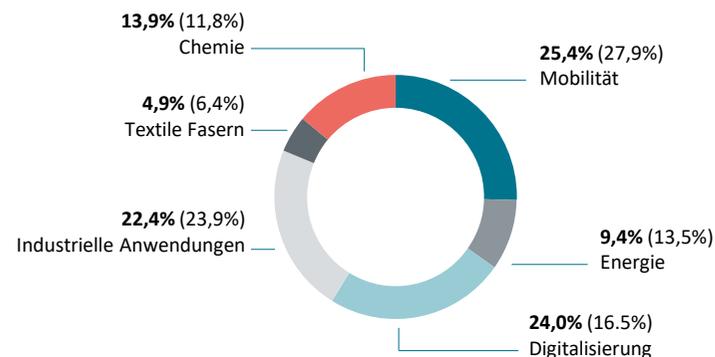
Fokus des Geschäftsbereichs CS ist die Fertigung von kundenspezifischen Bauteilen und maßgeschneiderten Anwendungen aus Verbundwerkstoffen auf der Basis von Glas- und Carbonfasern, insbesondere für die Automobilindustrie.

Aufgrund langjähriger Erfahrung, Wissen und der Fähigkeit in den Bereichen Design & Engineering bis zur vollautomatisierten Serienfertigung können sowohl kleine bis mittlere Bauvolumina z.B. für die Medizintechnik als auch großvolumige Automobilanwendungen kundenspezifisch produziert werden. Dabei konzentriert sich der Bereich Composite Solutions insbesondere auf Batteriegehäuseanwendungen, GFK-Blattfedern sowie auf verschiedene Arten von Carbon-Reibmaterialien.

Wesentliche Absatzmärkte

In der nachfolgenden Grafik sind die wesentlichen Absatzmärkte der SGL Carbon dargestellt:

Umsatz nach Marktsegmenten 2023 (2022)



Das Marktsegment Mobilität (Automobil & Transport, Luftfahrt) stellt nach wie vor mit einem Umsatzanteil von 25,4 % (Vorjahr: 27,9 %) das größte Marktsegment im Konzern dar. Der Umsatzrückgang basiert vor allem auf dem Auslaufen eines Vertrags mit einem Auto-

mobilkunden Ende Juni 2022. Die bis dahin für diesen Vertrag benötigten Produktionskapazitäten des Geschäftsbereichs Carbon Fibers wurden durch Aufträge aus der Windenergie genutzt.

Im Gegenzug erhöhte der deutliche Umsatzanstieg mit Materialien und Produkten für die Halbleiterindustrie den Umsatzanteil mit Kunden, die dem Marktsegment Digitalisierung zugerechnet werden, von 16,5 % auf 24,0 % im Berichtszeitraum. Im Gegenzug verminderte sich der Umsatzanteil im Segment „Energie“, von 13,5 % im Geschäftsjahr 2022 auf 9,4 % im Berichtsjahr, vor allem wegen des Nachfrageeinbruchs bei Windenergie aber auch vor dem Hintergrund einer veränderten Kapazitätsallokation im Zusammenhang mit dem erhöhten Bedarf an Produkten für die Halbleiterindustrie.

Mit einem Umsatzanteil von 22,4 % (Vorjahr: 23,9 %) ist das Marktsegment „Industrielle Applikationen“, welches eine Vielzahl von Anwendungen in verschiedenen Industrien umfasst, der drittgrößte Bereich.

Der Umsatzbeitrag mit Kunden aus der chemischen Industrie ist mit 13,9 % gegenüber dem Vorjahr (11,8 %) angestiegen, was insbesondere auf den Umsatzanstieg des Geschäftsbereichs Process Technology (PT) zurückzuführen ist. Textile Fasern bleibt mit 4,9 % (Vorjahr: 6,4 %) das kleinste Marktsegment.

Die Entwicklung der Marktsegmente spiegelt die zunehmende Bedeutung der Umsätze mit Kunden aus der Halbleiterindustrie wider. Die Umsatzanteile nach den spezifischen Marktsegmenten der vier Geschäftsbereiche werden im Kapitel Ertragslage der Berichtssegmente dargestellt.

Ziele und Strategien

Die Bekämpfung des Klimawandels, Digitalisierung, Schaffung erneuerbarer Energieformen sowie die steigende Nachfrage nach klimafreundlichen und ressourcenschonenden Produkten und Lösungen sind die globalen Herausforderungen unserer Zeit. Wir begreifen diese Herausforderungen als Chance, um das Geschäftsmodell der SGL Carbon nachhaltig

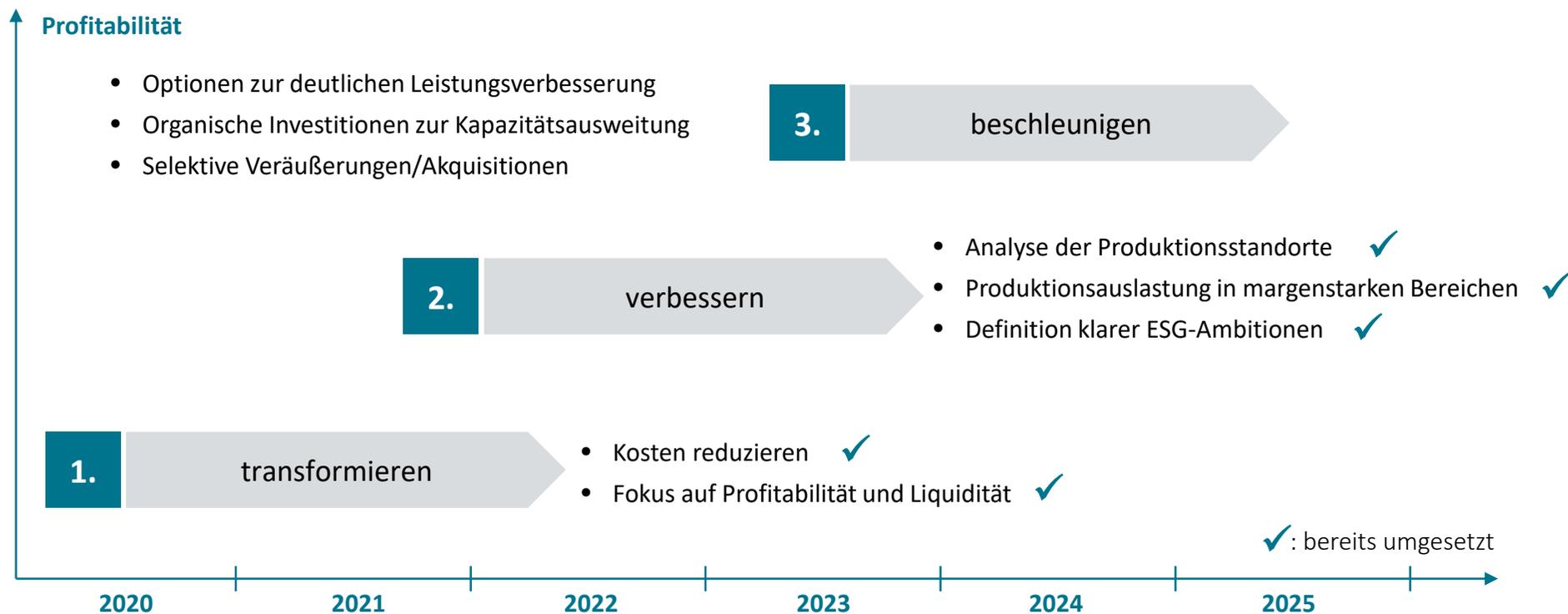
auszurichten und die Zukunft der Gesellschaft weiterhin erfolgreich zu gestalten. Dabei verbinden wir unsere wirtschaftlichen Ziele mit unseren Nachhaltigkeitsambitionen.

Das langfristige Ziel der SGL Carbon ist weiterhin die Steigerung des Unternehmenswerts durch ein nachhaltiges, am Ergebnis orientiertes Wachstum. Das Erwirtschaften der Kapitalkosten, eine ausreichende finanzielle Leistungsfähigkeit sowie eine angemessene Finanzierungsstruktur sind notwendige Voraussetzungen, um eine dauerhafte unternehmerische Handlungsfähigkeit zu garantieren. Über die finanzielle Leistungsfähigkeit hinaus leistet das Unternehmen einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur gesellschaftlichen Entwicklung. Dies umfasst auch die Verantwortung für unsere Mitarbeiter, unsere Lieferketten, Kundendaten und Informationssicherheit, als auch die Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Normen. Die Unternehmensstrategie der SGL Carbon ist auf die Unterstützung dieser Ziele ausgerichtet.

Unternehmensstrategie

Es ist unser Anspruch, die Zukunft durch die Entwicklung von Spitzenprodukten auf Kohlenstoffbasis positiv zu gestalten und das für alle Branchen und alle Lebensbereiche. Bereits heute ist die SGL Carbon mit ihren Materialien, Produkten und Dienstleistungen in Märkten aktiv, die die Trends der Zukunft mitbestimmen: Umwelt- und Klimaschutz sowie die Digitalisierung. Daher fokussieren wir uns auf Zukunftsmärkte, die diese Trends unterstützen und entsprechende Wachstumschancen bieten: Mobilität (inkl. Elektromobilität und Brennstoffzellenfahrzeuge), Industrien für erneuerbare Energien (Solar, Windenergie) oder auch die Halbleiterindustrie. Dies sind unsere wichtigsten Märkte, auf die wir uns zukünftig konzentrieren und an deren Dynamik wir teilhaben wollen.

Bereits im Jahr 2020, mit Neubesetzung des Vorstands, verfolgt die SGL Carbon eine konsequente Strategie des Wachstums und der Profitabilitätsverbesserung und damit zur Steigerung des Unternehmenswerts. Immer eng verknüpft mit unseren Nachhaltigkeitsambitionen. Einen Großteil der in 2020 festgesetzten Meilensteine haben wir bereits erfolgreich umgesetzt.



Transformation

Nach wirtschaftlich schwierigen Jahren stand von 2020 bis Ende 2022 die umfangreiche und grundlegende Transformation der SGL Carbon im Vordergrund. Ziel war es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon zu verbessern und die Basis für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Schwerpunkte der Transformation waren neben einem Restrukturierungsprogramm zur Kostensenkung und Verbesserung der Liquiditätslage insbesondere Maßnahmen zur Reorganisation und zur Vereinfachung der Strukturen und Prozesse. Aus

zwei heterogenen Geschäftsbereichen mit unterschiedlichsten Kundenstrukturen und wenig Synergieeffekten wurden ab Januar 2021 vier Umsatz- und ergebnisverantwortliche Bereiche gebildet, um den dynamischen Anforderungen unserer Kunden schneller und fokussierter gerecht zu werden. Die im Bereich Corporate gebündelten Zentralfunktionen wurden im Zuge der Transformation von 20 auf zehn Abteilungen konsolidiert, um Kosten und Schnittstellen zu reduzieren. Insgesamt sollten im Zuge der Restrukturierung bis zum Jahr 2023 (gegenüber dem Basisjahr 2019) jährliche Einsparungen in Höhe von mehr als 100 Mio. € realisiert werden. Mit Einsparungen von rund 178 Mio. € zum 31. Dezember

2022 wurde dieses Ziel mehr als erreicht und die Restrukturierungsphase Ende 2022 vorzeitig abgeschlossen.

Verbesserung

Bereits während der Transformationsphase wurde zur weiteren Verbesserung der Profitabilität alle weltweiten Produktionsstandorte einer Effizienz- und Kostenüberprüfung unterzogen. Entsprechend der durchgeführten Analyse wurden spezifische Maßnahmen definiert, um die Leistungsfähigkeit der einzelnen Standorte zu erhöhen. Jeder Produktionsstandort muss wirtschaftlich arbeiten und zur Profitabilität der SGL Carbon beitragen.

Vor diesem Hintergrund wurden Ende 2022 der Standort in Pune (Indien) sowie die operativen Geschäftsaktivitäten der Composite Solutions am Standort in Gardena (USA) veräußert. Pune diente im Wesentlichen dem Geschäftsbereich Process Technology (PT) als Produktions- und Dienstleistungszentrum für lokale Kunden in Indien, die heute von anderen Standorten aus bedient werden. Das Closing der Transaktionen fand im 1. Halbjahr 2023 statt.

Die Analyse der Standorte umfasste auch den organischen Kapazitätsausbau sowie eine klare Fokussierung auf profitable und zukunftsorientierte Produkte der vier Geschäftsbereiche. So wurde die Serienfertigung im Innkreis (Österreich) ausgebaut, wo insbesondere Batteriekästen, Unterböden und Blattfedern aus Kompositmaterial für die Automobilindustrie hergestellt werden. Ferner wurden im Rahmen der Strategiephase „Verbesserung“ Investitionen aus Eigenmitteln in den Kapazitätsausbau von Materialien und Produkten für die Halbleiterindustrie getätigt.

Zur Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit wurde die Nettoverschuldung der Gesellschaft von 286,5 Mio. € Ende 2020 auf 115,8 Mio. € zum 31. Dezember 2023 gemindert. Dies entspricht einer Reduzierung des Verschuldungsgrads von 3,1 auf nunmehr unter 1. Auch die Eigenkapitalquote hat sich seit 2020 deutlich von 17,5 % auf 41,1 % gesteigert.

Ein wesentlicher Schritt zur Entschuldung der SGL Carbon war die Refinanzierung unserer Finanzierungsmittel in den Jahren 2022 und 2023. Im September 2022 wurde durch Ausgabe einer neuen Wandelschuldverschreibung (Laufzeit bis 2027) die in 2023 auslaufende Wandelschuldverschreibung vorzeitig abgelöst. Im Geschäftsjahr 2023 wurden bestehende Kreditfazilitäten verlängert und eine weitere Wandelschuldverschreibung (Laufzeit bis 28.

Juni 2028) begeben. Mit den Emissionserlösen von 118,7 Mio. € verbunden mit der Ziehung der im März 2023 von den Kernbanken der Gesellschaft eingeräumten Term Loan Facility über 75 Mio. € und mit vorhandenen liquiden Mitteln wurde der in 2024 fällige Corporate Bond in Höhe von 240 Mio. € vorzeitig abgelöst. Die Neustrukturierung der Fremdfinanzierungsinstrumente führte nicht nur zu einer Reduzierung der Nettoverschuldung von 286,5 Mio. € (31. Dezember 2020) auf 115,8 Mio. € zum 31. Dezember 2023, sondern auch zu einer deutlichen Verlängerung des Fristigkeitenprofils.

Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor

Parallel zur Restrukturierung und Neuorganisation wurde Anfang 2021 die Leitlinie „Formula Carbon“ eingeführt. Ziel war es, neue Arbeitsweisen zu etablieren, die Effizienz und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in den Vordergrund stellen.

Zur konsequenten Weiterentwicklung der Unternehmenskultur wurden Ende 2022 weitere Maßnahmen angestoßen. Mit der Initiative zur Verbesserung der SGL-Leistungskultur (Performance Culture) wurden fünf Werte als Basis für unsere Zusammenarbeit und unser Handeln definiert:

- Integrität und Ehrlichkeit
- Respekt und Wertschätzung
- Verantwortlichkeit
- Vertrauen
- Leidenschaft für Erfolg

Seit November 2022 wird die Bedeutung der Werte für die Mitarbeiter und den Standorten Umsetzung halbjährlich in einer gruppenweiten Mitarbeiterbefragung ermittelt. Ziel unserer „Performance Culture“ ist es, sowohl die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als auch unsere Unternehmenskultur stetig zu verbessern. Weitere Informationen zur Initiative „Performance Culture“ können dem CSR-Bericht in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Beschleunigung

Schwerpunkt der dritten Phase zum Ausbau unserer Profitabilität ist die selektive Kapazitätserweiterung für Produkte, in denen wir besonderes Wachstums- und Margenpotenzial sehen. Es soll in Aktivitäten investiert werden, in denen die SGL Carbon bereits etabliert ist, über entsprechende Marktkenntnisse und Kundenverbindungen verfügt und die andererseits überdurchschnittliches zukünftiges Wachstumspotenzial aufweisen. Dabei steht der organische Ausbau von Produktionskapazitäten im Vordergrund. Zur bestmöglichen Entwicklung einzelner Produktbereiche werden strategische und finanzielle Kooperationen nicht ausgeschlossen.

Einer der wachstumsstärksten und attraktivsten Märkte der SGL Carbon ist die Halbleiterindustrie, für die der Geschäftsbereich Graphite Solutions Bauteile für Hochtemperaturprozesse im Rahmen der Einkristallzüchtung für die Waferproduktion liefert. Um den Ausbau von Produktionskapazitäten für diesen Bereich zu beschleunigen, haben wir die Investitionen weiter erhöht. Durch Kundenzahlungen sowie aus eigenen Mitteln haben wir im Geschäftsjahr 2023 knapp zwei Drittel des SGL-Investitionsvolumens (87,1 Mio. €) im Geschäftsbereich Graphite Solutions und insbesondere in den Kapazitätsausbau von Materialien und Produkten für die Halbleiterindustrie investiert.

Auch unsere Marktposition als einer der führenden Lieferanten und Dienstleister insbesondere im Bereich erneuerbare Energien (Solar, Wind), Mobilität - und hier insbesondere der Elektromobilität - wollen wir weiter ausbauen. Dabei schließen wir für Bereiche mit besonders attraktiven Wachstumsperspektiven und hohem Investitionsbedarf eine enge Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht aus.

Die Verbesserung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der SGL Carbon steht im Einklang mit der ESG-Strategie der Gesellschaft (siehe dazu auch den ungeprüften CSR-Bericht als Bestandteil des Geschäftsberichts). Durch verbindliche Ziele und Maßnahmen verankern wir Nachhaltigkeit noch stärker in der Unternehmensstrategie, den Prozessen, Strukturen und neuen Projekten. Nachhaltiges Wirtschaften, die Entwicklung von Produkten, die Umwelt und Klima schützen sowie ethisch einwandfreies Handeln sind wesentliche Erfolgsfaktoren, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon weiter zu verbessern.

Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung der SGL Carbon ist darauf ausgerichtet, unser Ziel, die wirtschaftliche und nachhaltige Leistungsfähigkeit und damit den Unternehmenswert der SGL Carbon zu steigern. Die SGL Carbon beurteilt den Erfolg anhand der folgenden Leistungsindikatoren: Profitables Wachstum, neben dem Umsatz gemessen am bereinigten EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Einmaleffekte und Sondereinflüsse), Liquidität, gemessen am Free Cash Flow (FCF), Rentabilität gemessen am Return on Capital Employed (ROCE) sowie die Finanzkraft, bewertet an der Nettoverschuldung. Unsere Nachhaltigkeitsambitionen messen wir an ausgewählten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, die Umwelt, Soziales und Unternehmensführung betreffen (Environmental, Social and Governance, ESG).

Leitung und Kontrolle

Eine Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Corporate Governance- und Compliance Bericht (ungeprüft). Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie von den Leitern der Geschäftsbereiche. Daneben unterstützen Zentralfunktionen den Vorstand und erbringen gruppenweite Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die internen Steuerungssysteme der SGL Carbon unterstützen das übergeordnete Unternehmensziel der langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung der eigenen Nachhaltigkeitsambitionen. Maßgebliche Steuerungsinstrumente sind ein auf der Jahresplanung basierendes monatliches Management-Reporting, welches sowohl die Ist-Entwicklung als auch die prognostizierte Entwicklung für den weiteren Jahresverlauf abdeckt. In die Soll-Ist-Abweichungsanalysen und den monatlich rollierenden Forecast fließen neue Erkenntnisse über die Geschäftsentwicklung inklusive wesentlicher Prämissen ein. Neben der Jahresplanung gibt es eine Mittelfristplanung, die

einen Zeitraum von vier Jahren umfasst. Die Planung wird unter zentraler Vorgabe der wichtigsten Prämissen durch die vier Geschäftsbereiche und Corporate Functions erstellt. Der Zentralbereich Corporate Controlling konsolidiert die operativen Planungen und leitet daraus eine Personal-, Investitions- und Finanzplanung für die Gruppe ab. Die Planzahlen einschließlich der Soll-Ist-Vergleiche sowie der aktuelle Forecast werden dem Aufsichtsrat regelmäßig erläutert. Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden ebenfalls regelmäßig erfasst, bewertet und dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Neben dem monatlichen Management-Reporting steuern und überwachen die obersten Führungsebenen und beauftragten Lenkungsgruppen in regelmäßigen Sitzungen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Transaktionen sowie definierte Aufgabenbereiche wie z.B. Personalfragen, Arbeitssicherheit, Compliance und Umwelt- und Klimaziele.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Zur Ermittlung und Kontrolle des finanziellen Erfolgs verwendet die SGL Carbon die folgenden wesentlichen Steuerungskennzahlen:

Neben dem Umsatz ist das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Einmaleffekte und Sondereinflüsse) die wichtigste Steuerungskennzahl zur Messung des profitablen Wachstums der SGL Carbon. Damit bilden wir die nachhaltige zahlungswirksame Ertragskraft der Geschäftsbereiche und des Unternehmens ab. Mittelfristiges Ziel ist es, eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR) im Umsatz von rund 8 % und beim bereinigten EBITDA von rund 14 % zu erreichen.

Auch unsere Ergebnisprognose für 2024 geben wir auf Basis des bereinigten EBITDA ab. Dabei werden, wie auch beim bereinigten EBIT, folgende Effekte angepasst:

- außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) sowie Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen (IFRS 3) und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5);
- Restrukturierungsaufwendungen;
- Ergebnisse aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden;
- Erträge aus Versicherungsentschädigungen, sofern diese nicht durch korrespondierende Aufwendungen in der jeweiligen Berichtsperiode kompensiert werden;

- sonstige wesentliche Einmaleffekte, die nicht die operative Geschäftsentwicklung reflektieren.

Des Weiteren ist das Ergebnis vor Ertragsteuern eine wichtige Steuerungskennzahl des Unternehmens.

Für die Steuerung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns wird der Free Cashflow bzw. die Nettoverschuldung verwendet. Die Rentabilität der SGL Carbon wird anhand des ROCE (Return on Capital Employed) gemessen. Der ROCE ist die Rendite auf das eingesetzte Kapital und ist definiert als das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital). Mit einem ROCE von 11,3 % im Geschäftsjahr 2023 haben wir unsere Zielgröße von ≥ 10 % erreicht.

Die variable Vergütung des Senior Managements, das die ersten drei Ebenen nach dem Vorstand umfasst, orientiert sich unter anderem am bereinigten EBITDA (Short-term-Incentive) und an der Kapitalrendite (ROCE) (Long-term-Incentive). Weitere Zielgrößen für das Short-term-Incentive (STI) sind sowohl individuelle persönliche Ziele der einzelnen Führungskraft als auch ein gruppenweites Nachhaltigkeitsziel. Im Geschäftsjahr 2023 war dies die Erreichung einer Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Rate) von unter 2,4. Weitere Informationen zur Vergütungsstruktur können dem Vergütungsbericht entnommen werden. Dieser wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft formell und materiell geprüft und ist ab dem 22. März 2024 auf der Internetseite unter www.sglcarbon.com in der Rubrik „Investor Relations/Finanzberichte“ abrufbar.

Die wichtigsten finanziellen Steuerungskennzahlen ergänzen wir durch weitere Indikatoren, die uns Informationen über die Rentabilität sowie den Finanzstatus des Konzerns geben.

Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen sind der Verschuldungsfaktor als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA sowie die Eigenkapitalquote. Basierend auf unserer erfolgreichen Transformation in den Jahren 2020 – 2022, der deutlichen Verbesserung unserer Profitabilität sowie dem gelungenen Abschluss unserer Refinanzierung im Jahr 2023 haben wir diese Kennzahlen deutlich verbessern können. Zum 31. Dezember 2023 wurden die Zielgrößen für den Verschuldungsfaktor (0,7) sowie die Eigenkapitalquote (41,1 %) erreicht.

Mittelfristig gehen wir von einem Verschuldungsfaktor von $\leq 2,5$ und von einer Eigenkapitalquote von deutlich ≥ 30 %) aus.

Ergänzt werden diese finanziellen Steuerungsindikatoren zunehmend durch nichtfinanzielle Kenngrößen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert und der Erfolg der SGL Carbon wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Wir sehen nachhaltiges und gesellschaftsorientiertes Wirtschaften und Handeln als wesentlichen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Daher haben wir uns anspruchsvolle nicht-finanzielle Ziele gesetzt, die wir unter anderem anhand der folgenden Leistungsindikatoren messen:

- Die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten eine ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Wesentliche Kennzahl ist hier die Lost Time Injury Rate (LTI-Rate). Die LTI-Rate misst Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit bezogen auf eine Million geleisteter Arbeitsstunden. Wir haben uns vorgenommen die LTI-Rate jedes Jahr um 5 % zu reduzieren. Nach 2,3 im Jahr 2022 betrug die LTI-Rate in 2023 1,6, so dass wir unser Ziel deutlich erreicht haben.

Um der Bedeutung der Arbeitssicherheit für SGL Carbon zu betonen, war auch im Geschäftsjahr 2023 die LTI Frequency Rate eine Zielgröße für die variable Vergütung des oberen Managements (STI) mit einer die Erreichung einer Unfallhäufigkeitsrate von $< 2,4$.

- Energieverbrauch und CO₂-Emissionen sowie die Energieintensität als Verhältnis von Energieverbrauch im Verhältnis zum Umsatz (Wirtschaftsleistung). Als energieintensives Unternehmen an verschiedenen Standorten weltweit sind wir aus ökologischer und ökonomischer Verantwortung bestrebt, unseren Energieverbrauch und unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Daher hat sich die SGL Carbon Ziele zur CO₂-Reduktion gesetzt und eine langfristige Roadmap zur Klimaneutralität (Scope 1 und 2) bis 2038 erarbeitet.

- Mitarbeiteranzahl, insbesondere Diversität u.a. gemessen durch den Anteil von Frauen im Senior Management. Eine motivierte und gut ausgebildete Belegschaft ist die Basis für den Erfolg der SGL Carbon. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 betrug die Mitarbeiteranzahl 4.808, davon waren 43,7 % der Mitarbeiter in Deutschland und 56,3 % im Ausland tätig. Der Anteil an Frauen in den obersten drei Führungsebenen nach dem Vorstand betrug zum 31. Dezember 2023 22 % und hat damit bereits die bis 2025 gesetzte Zielquote erreicht. Diese wollen wir auch in den kommenden Jahren beibehalten.

Zur Verbesserung der Performance Culture und damit verbunden der Mitarbeiterzufriedenheit wird seit Ende 2022 eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt und ein Performance Culture Index definiert. Dieser soll durch gezielte Maßnahmen verbessert und regelmäßig über Mitarbeiterbefragungen überprüft werden. Wesentlicher Teil unserer Performance Culture sind unsere Unternehmenswerte: Integrität und Ehrlichkeit, Respekt und Wertschätzung, Verantwortlichkeit, Vertrauen und Leidenschaft für Erfolg.

In enger Abstimmung mit den verschiedenen Stakeholdergruppen und basierend auf den gesetzlichen Anforderungen hat die SGL Carbon ein aussagefähiges Portfolio an nichtfinanziellen Kennzahlen entwickelt, um ihren Nachhaltigkeitsfortschritt messbar zu machen.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie weitere wesentliche ESG-Aspekte können dem CSR-Bericht als Teil dieses Geschäftsberichts entnommen werden. Der CSR-Bericht stellt auch den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der SGL Carbon SE dar, der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen wurde. Ab dem 22. März 2024 ist dieser Bericht auf der Internetseite unter www.sglcarbon.com in der Rubrik „Unternehmen/Nachhaltigkeit“ abrufbar.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklungsaktivitäten finden kundenorientiert in den operativen Geschäftsbereichen statt

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten erfolgen in den vier Geschäftsbereichen. Damit werden die Nähe der Entwicklung zum Kunden weiter gestärkt und strategische Forschungs- und Entwicklungsprojekte stärker auf zeitnahe Marktchancen fokussiert.

Die Entwicklungsaktivitäten der Geschäftsbereiche leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab und werden durch die jeweilige Marktentwicklung, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Highlights aus den Geschäftsbereichen (ungeprüft)

Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) – Ausbau der strategischen Wachstumsfelder

Die strategischen Wachstumsfelder der GS liegen in den Marktsegmenten Digitalisierung, Mobilität und Energie. Das Entwicklungsportfolio deckt die sich verändernden Produktanforderungen der Kunden in diesen Marktsegmenten ab.

Produkte zur Herstellung von Leistungshalbleitern aus Siliziumkarbid stehen im Fokus der Entwicklungsaktivitäten der Business Line Electronic and Industrial Solutions. Die zum Einsatz kommenden Komponenten umfassen Isostatischen Graphit, Porösen Graphit sowie Isolierwerkstoffe aus Hart- und Weichfilz. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden ist es gelungen, die Produkteigenschaften präzise auf die Anforderungen der Hochtemperaturprozesse in der Halbleiterherstellung abzustimmen. Durch Fortschritte in der chemischen Reinheit, der Materialhomogenität sowie Anpassungen der thermisch-mechanischen Eigenschaften konnten die Ausbeuten und die Effizienz in den Kundenprozessen weiter verbessert werden. Den stark steigenden Graphit- und Isoliermaterialbedarfen in der Herstellung von Siliziumkarbid-Halbleitern wurde durch Entwicklungsarbeiten und Innovationen im eigenen Fertigungsumfeld begegnet.

Für die Prozessierung von Halbleiterchips werden Graphitbauteile mit keramischen Beschichtungen genutzt. Hier sind insbesondere die als Sigratine® Advanced bezeichneten, innovativen Beschichtungslösungen und die Steigerung der Effizienz in den Herstellungsprozessen hervorzuheben.

Weitere Entwicklungsschwerpunkte stellen Gas-Diffusionsschichten sowie Bipolarplatten als Brennstoffzellen-Komponenten sowie Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien dar. Wichtige Fortschritte wurden sowohl hinsichtlich der Produkteigenschaften als auch hinsichtlich der Fertigungstechnologie erzielt.

Elektrische Kontaktmaterialien sind ein Kernbereich der Business Line Mechanical Solutions. Ein zentrales Thema ist die Weiterentwicklung des Portfolios an Hochleistungskontaktmaterialien für neueste Windkraftanlagen und automobiler Anwendungen.

Die BU GS ist einer der Technologieführer im Bereich der Graphitdichtungsmaterialien. Sigriflex®-Dichtungen als Standard in der Dichtungstechnik werden stetig weiterentwickelt. Ein neuartiges System der Oberflächenbehandlung erlaubt die Reduzierung der Leckageraten bei gleichzeitiger Verbesserung der Antihafteigenschaften.

Für alle Produktgruppen der GS relevant sind Entwicklungsaktivitäten, die alternative Rohstoffe evaluieren und bemustern. Hierbei werden ebenfalls Stoffkreisläufe und Nebenströme betrachtet. Diese mittel- bis langfristig angelegten Untersuchungen dienen der nachhaltigen Sicherung der Rohstoffversorgung und einer ressourcenschonenden Fertigung.

Geschäftsbereich Process Technology (PT) – Erreichen der Marktführerschaft durch technologischen Vorsprung

Ziel des Geschäftsbereichs PT ist die Marktführerschaft durch technologische Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb. Dies wird erreicht durch kontinuierliche Entwicklung und Innovation auf unterschiedlichen Ebenen. Produktverbesserungen und Optimierung der Kostenposition steigern die Wettbewerbsfähigkeit des bestehenden Portfolios, Produktneuentwicklungen ermöglichen den Zugang zu neuen Anwendungen und Absatzmärkten. Konzeptstudien sowie die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern aus unterschiedlichen Industrien sowie führenden Forschungseinrichtungen bilden die Grundlage für die langfristige Produktentwicklung des Geschäftsbereichs. Wesentliche Leitlinien sind hierbei

u. a. die Steigerung der Ressourceneffizienz, die Reduzierung von Emissionen und Abfallströmen und der Einsatz alternativer sowie regenerativer Energiequellen.

Beispielhaft wird im Rahmen eines laufenden Forschungsprojekts ein Konzept zur direkten elektrischen Beheizung eines Wärmeaustauschers erarbeitet. Dadurch könnte das klassische Heizmedium Wasserdampf, das in der Regel auf Basis von fossilen Energieträgern erzeugt wird, durch regenerativ erzeugte elektrische Energie ersetzt werden.

Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) – Fokussierung auf Technologien zur Nachhaltigkeitsverbesserung

Der Geschäftsbereich CF hat sich im zurückliegenden Jahr unter anderem bei neuen Forschungsprojekten im Bereich der Betonverstärkung mit thermoplastischen Verbundstäben, so genannten „Rebars“ engagiert.

Durch die Substitution von metallischen Stahlbetonstäben mit innovativen und zudem einfach unter Wärme formbaren thermoplastischen Verbundstäben, bietet sich ein großes Potential zur CO₂-Einsparung in der Bauindustrie.

Unter dem Arbeitstitel „fromBar“ soll in 2024 ein gemeinsames Forschungsprojekt mit dem Karlsruhe Institute of Technology (KIT) gestartet werden, welches auf den industriellen Einsatz dieser neuen Technologie zur Betonverstärkung abzielt.

Parallel lag der Fokus auf Forschungsaktivitäten im Bereich der Druckbehälter für Wasserstoff, der als Energieträger für eine Brennstoffzelle benötigt wird. Hier kommen die neuen Fasertypen der Geschäftseinheit zum Einsatz.

Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) – Zukunftsfeld e-Mobility

Das Hauptgeschäftsfeld des Geschäftsbereichs CS liegt mit Composite-Bauteilen für Automobilanwendungen im Bereich Mobilität. Die Automobilindustrie durchläuft mit der Umstellung auf klimaschonende Antriebe aktuell die größte Transformation seit ihrem Bestehen – komplett neue Anwendungen wie z. B. Batteriegehäuse verlangen nach innovativen Lösungen. Oft sind Composite-Werkstoffe hier sehr gut geeignet, die SGL Carbon mit hocheffizienten Verfahren in Großserie fertigt.

Um technisch führend zu sein und unseren Kunden die Unterstützung zu bieten, die sie benötigen, haben wir die interne Entwicklung genauestens auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt. Für die angesprochenen Batteriegehäuse-Anwendungen gelten insbesondere hohe Anforderungen hinsichtlich Schlag- und Brandbelastung. Gerade diese lassen sich mit Composite-Materialien besonders gut lösen. Eigens entwickelte Prüfstände für diese Lastfälle übertreffen aktuelle Industriestandards und haben uns im vergangenen Jahr Material- und Bauteilentwicklung auf höchstem Niveau ermöglicht. Bereits in der Anfragephase eines Projekts beantworten wir die wichtigsten Kundenfragen und legen genau definierte Entwicklungsziele fest. Unsere Materialexpertise ergänzen wir mit Bauteilauslegungs-Know-How und Simulationskompetenz, so dass wir unseren Kunden Lösungen bis zum fertigen Produkt aus einer Hand anbieten können. Als Ergebnis dieser konsequenten Innovationsarbeit wurde zum Beispiel eine Batteriegehäuse-Komponente, die in einer neu entwickelten Prozesskette auf Basis von pulverförmigen Phenolharzen und Endlos-Glasfaser-Verstärkung hergestellt wird, mit dem renommierten Innovationspreis der Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe (AVK) ausgezeichnet.

Im Bereich Sustainable Composites, Faserverbundwerkstoffen mit reduziertem CO₂-Fußabdruck und besserer Rezyklierbarkeit, haben wir unsere Entwicklung im vergangenen Jahr konsequent vorangetrieben. So wurde zum Beispiel ein über insgesamt drei Jahre laufendes Forschungsprojekt mit verschiedenen Partnern aus Industrie und Forschung gestartet, das die Entwicklung eines Batteriegehäuses zum Ziel hat, das besonders ressourcenschonend gefertigt und besser recycelt werden kann. Die bereits im Vorjahr gestartete intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen aus der Recyclingbranche zur Wiederaufbereitung von Faserverbundbauteilen wurde konsequent fortgeführt und um neue Ansätze erweitert.

Der Bereich Nachhaltigkeit bildet für die aktuelle und zukünftige Entwicklung die zentrale Klammer. Bei allen Entwicklungstätigkeiten wird geprüft, wie diese zur Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Produkte beitragen. Ziel ist, in Übereinstimmung mit unseren eigenen, aber auch den Nachhaltigkeitszielen unserer Kunden, Composite-Bauteile mit deutlich vermindertem CO₂-Fußabdruck anzubieten.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg (ungeprüft)

Die SGL Carbon ist weiterhin aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften tätig.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeitet die SGL Carbon gemeinsam mit BASF, Bosch, Daimler, BMW und weiteren Unternehmen und Instituten an der Entwicklung der Wertschöpfungskette für Lithium-Ionen-Batterien in Europa und stellt den Vorstandsvorsitzenden in diesem Gremium.

Die SGL Carbon ist aktives Mitglied des Composites United e. V. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab.

SGL Carbon stellt auch den Vorsitz in der Arbeitsgruppe Automotive Composites Alliance innerhalb der American Composite Manufacturers Association. Ebenso ist die SGL Carbon im Vorstand des DAI – Deutsches Aktieninstitut vertreten.

Darüber hinaus ist die SGL Carbon Mitglied im Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) und in dessen Vorstand vertreten. Dieser ist ein eigenständiger Interessenverbund sowohl in der Deutschen Keramischen Gesellschaft als auch in der European Carbon Association mit der Zielstellung, die Forschung auf dem Gebiet des Kohlenstoffs zu fördern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** erwies sich nach Analysen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2023 resistenter als ursprünglich erwartet und dass inmitten einer erheblichen Straffung der Geldpolitik und anhaltender politischer Unsicherheiten weltweit. Mehrere große entwickelte Volkswirtschaften zeigten sich bemerkenswert widerstandsfähig, mit stabilen Arbeitsmärkten, welche die Konsumlaune der Verbraucher unterstützten. Nach Berechnungen des IWF betrug das globale Weltwirtschaftswachstum in 2023 3,1 %. Während in den entwickelten Volkswirtschaften das Wachstum bei 1,6 % lag und damit 100 Basispunkte unter dem Vorjahr, lagen die Schwellen- und Entwicklungsländer bei 4,1 % im Jahr 2023 (unverändert zum Vorjahr) auf einem deutlich höheren Niveau. Damit konnte die Weltwirtschaft das Worst-Case-Szenario einer Rezession im Jahr 2023 vermeiden. Die Inflation ging in den meisten Regionen infolge der Zinserhöhungen allmählich zurück.

Die Wirtschaft der **Vereinigten Staaten von Amerika** hat sich im vergangenen Jahr mit einem Wachstum von 2,5 % nach 1,9 % im Jahr 2022 gut entwickelt. Robuste Konsumausgaben der Verbraucher aufgrund solider Haushaltsbilanzen und stabilen Arbeits- und Wohnungsmärkten unterstützten das besser als erwartete Wachstum in 2023. Trotz der aggressiven Straffung der Geldpolitik durch die FED (Federal Reserve System) lag die Arbeitslosenquote im dritten Quartal 2023 nach einer Analyse der Vereinten Nationen (UN) bei nur 3,7 %. Robuste Hauspreise haben das Nettovermögen der Hausbesitzer unterstützt, welche zu einem starken Wohlfandseffekt führten und ein hohes Ausgabenniveau der Haushalte erlaubten.

Im **Euroraum** ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) den Berechnungen des IWF zufolge im Jahr 2023 nur um 0,5 % gewachsen (2022: 3,4 %), da zum einen die massiven Zinserhöhungen der europäischen Zentralbank auf die Realwirtschaft durchgeschlagen haben und zum anderen Europa vor großen strukturellen Herausforderungen steht. Auf Basis von Analysen der UN hat sich die Bereitstellung von Bankkrediten an den privaten Sektor in 2023 stark verlangsamt, da Banken die Kreditstandards verschärften und die Kreditnachfrage von Unternehmen und Haushalten zurückging. Das Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen trübte sich im dritten Quartal 2023 leicht ein. Obwohl sich die Versorgungsengpässe gelockert haben, steckt der Industriesektor in Europa in einer strukturellen Transformation.

Gründe lagen vor allem in der Verlagerung der Verbraucherausgaben auf Dienstleistungen, die sinkende Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrien, der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und geopolitische Unwägbarkeiten und limitierten das Wachstum. Der Dienstleistungssektor, verlor nach Angaben der UN nach einem starken Start im Jahr 2023 in der zweiten Jahreshälfte trotz der anhaltenden Erholung im Tourismus.

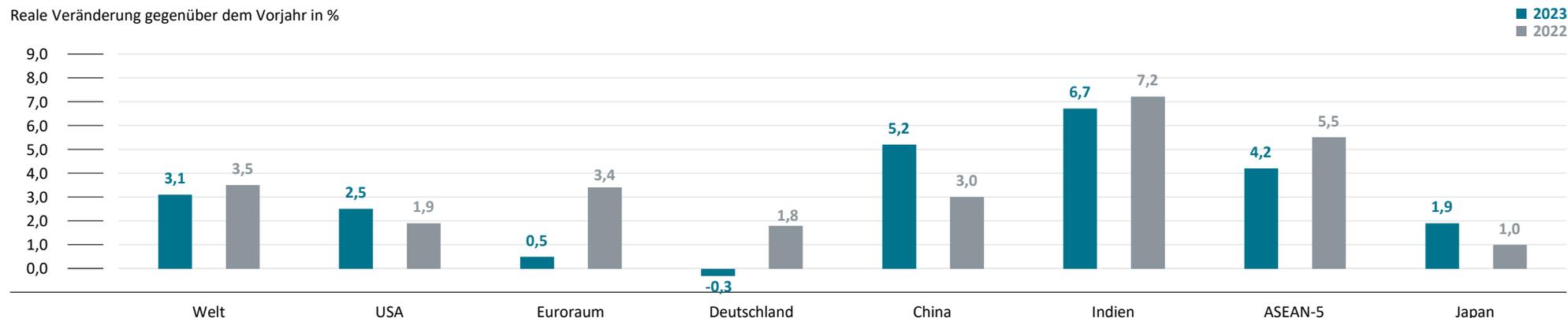
Von den großen Volkswirtschaften in Europa war **Deutschland** besonders stark von den steigenden Energiepreisen, der Straffung der Geldpolitik und der schwächer als erwartet ausgefallenen Erholung der Nachfrage aus China betroffen. Entsprechend war die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland im Jahr 2023 nach Berechnungen des IWF mit minus 0,3 % leicht negativ. Strukturelle Herausforderungen, einschließlich mangelnder Investitionen, Arbeitskräftemangel und die Abhängigkeit von energieintensiven Industrien, haben den erwarteten Aufschwung in 2023 ausgebremst und Deutschland in 2023 an den Rand einer Rezession geführt.

In **China** verlief die wirtschaftliche Erholung von den COVID-19-Beschränkungen langsamer als erwartet. Die chinesische Wirtschaft hat in der zweiten Jahreshälfte 2023 eine Trendwende vollzogen, so dass die Wachstumsrate von 5,2 % für das Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg gegenüber den 3,0 % aus dem Vorjahr bedeutet. Niedrigere Zinsen sowie erhöhte Investitionen des öffentlichen Sektors die mit neuen Anleihen finanziert wurden, kurbelten nach Untersuchungen der UN das Wachstum an. Während der Konsum ein wichtiger Wachstumsmotor war, blieb das Verbrauchervertrauen im Jahr 2023 niedrig.

Nach Angaben der UN ging die weltweite **Inflation** im Jahr 2023 zurück, blieb aber über dem Durchschnitt der Jahre 2010-2019. Die globale Gesamtinflation fiel von 8,1 % im Jahr 2022, dem höchsten Wert seit fast drei Jahrzehnten, auf 5,7 % im Jahr 2023. Die Inflation in den meisten Entwicklungsländern erreichte 2023 ihren Höhepunkt. Im Euroraum hat sich die Inflationsrate nach Angaben der europäischen Zentralbank (EZB) von 8,4 % im Vorjahr auf 5,4 % in 2023 verringert.

Das Bruttoinlandsprodukt 2023 (2022) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2024

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: Globales Wachstum in 2023, weiteres Wachstum mit zunehmender Elektrifizierung auch in 2024 erwartet

Die Automobilindustrie hat sich, nach dem deutlichen Rückgang in 2020 (-16,2 %) in den Folgejahren wieder erholt – das Niveau vor der Pandemie von 2019 jedoch noch nicht wieder erreicht. Nach einem Wachstum von 6,6 % im Jahr 2022, konnte die globale Produktion in 2023, lt. den Branchenexperten von Roland Berger, auf knapp 85,7 Mio. Fahrzeuge gesteigert werden, und verzeichnete somit eine Steigerung von 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Während die Produktionsmengen in Märkten wie Europa, Nordamerika sowie Japan und Südkorea teils deutlich gesteigert werden konnte, stagnierte der Absatz in den Märkten China, Südasien und Südamerika und belief sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach herausfordernden Jahren überwiegend geprägt durch geopolitische Ereignisse, konnte sich der Markt großteils von den angespannten Lieferketten erholen. Der Rückgang der Inflation sowie eine erwartete Zinswende lässt auch für 2024 einen steigenden Absatz erwarten.

Die Branchenexperten von S&P erwarten im Bereich der elektrifizierten Fahrzeuge (BEV), nach einem Rückgang der Wachstumsraten, ein kontinuierliches Wachstum für das Jahr 2024 und somit eine fortlaufende Elektrifizierung des Gesamtmarktes.

Erwartet wird eine Erweiterung der Modellpalette der OEMs, mit zunehmendem Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen und einer eigenen Plattform für diese Modelle.

Die Verwendung von Verbundwerkstoffen im Bereich der Batterieeinhausungen für elektrifizierte Fahrzeuge, konnte im Laufe des Jahres weiter ausgebaut werden und wird sich weiter etablieren. Verbundwerkstoffe spielen auch in kraftstoffbetriebenen Fahrzeugen eine bedeutende Rolle, da durch den Einsatz dieser Materialien der Verbrauch und somit auch der CO₂-Ausstoß weiter reduziert werden kann.

Als zusätzliche Antriebslösung wird auch weiterhin an wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen gearbeitet, hier haben sich Verbundwerkstoffe als Material innerhalb der Brennstoffzelle und auch als strukturelle Anwendung in den Typ4 Drucktanks bewährt.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: Anhaltender Nachfrageboom bei Elektromobilität

Lithium-Ionen-Batterien (LIB) sind Schlüsselkomponenten für die wachsende Elektromobilität in der Automobilindustrie. Zudem wächst ihre Bedeutung bei der Speicherung von regenerativ erzeugtem Strom. Der Bedarf sowie die Nachfrage an leistungsstarken Batterien für Elektrofahrzeuge sind hoch und daher ist die Automobilindustrie mittlerweile der wichtigste Treiber – sowohl in Bezug auf das Volumen als auch auf die technologische Weiterentwicklung.

Die Branchenquelle EV-Volumes.com prognostiziert, dass batterieelektrische Fahrzeuge und Plug-in-Hybride im Jahr 2023 ca. 14,1 Millionen Einheiten erreichen werden, was einer Absatzsteigerung von ca. 34 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

SGL Carbon ist einer der wenigen europäischen Anbieter von synthetischen Graphitmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien und unser vielseitiger Produktionsprozess ermöglicht es uns, unsere Produkte flexibel an spezielle Anwendungsanforderungen anzupassen.

Windindustrie: Ausbau der Windenergie in Turbulenzen

Die globale Wirtschaft steht heute vor einer Reihe von makroökonomischen Herausforderungen, darunter der Klimawandel, die mangelnde Energiesicherheit und der teilweise fehlende Zugang zu Energie sowie die steigende Inflation und Verschuldung. Der Ausbau erneuerbarer Energien - insbesondere der Wind- und Solarenergie - kann einen großen Beitrag zur Abschwächung dieser Herausforderungen leisten.

Internationale Energieagenturen und Netto-Null-Roadmaps sind sich einig, dass die Windenergie auf dem Weg zu Netto-Null eine wichtige Rolle spielt. Der World Energy Transitions Outlook von IRENA (Internationale Organisation für erneuerbare Energien) und das Netto-

Null-Szenario der Internationalen Energie Agentur (IEA) sehen bis 2030 eine kumulativ installierte Windkraftleistung 2,75 bis 3,5 TW (Terawatt) vor. Dies würde bedeuten, dass die heute weltweit installierte Windflotte in den nächsten 7 Jahren bis 2030 um das 3- bis 3,5-fache vergrößert werden müsste.

Der tatsächliche Ausbau der Windenergie bzw. die dafür erforderlichen Fertigungs- und Produktionskapazitäten liegen jedoch noch weit hinter diesem Niveau. Der Global Wind Energy Council (GWEC) prognostiziert, dass bis 2030 weltweit etwas mehr als 2 TW installierte Windkapazität erreicht werden. Dies hinterlässt eine signifikante Lücke von bis zu 1.500 GW zwischen dem realen Wachstum und den umweltpolitischen Zielen, hält aber zugleich den Druck auf einen schnelleren Ausbau hoch.

Andererseits ist die Rentabilität der Turbinenhersteller aufgrund der hohen Material- und Energiekostenentwicklung in den Jahren 2022 und 2023, einem hohen Lagerbestand sowie gestiegenen Finanzierungskosten in 2023 weiter unter Druck. Gestehungskosten haben sich bis zu 40 % gegenüber dem Zeitraum vor 2022 erhöht. Die vertragliche Ausgestaltung für Turbinenhersteller basiert oftmals auf alten Preisen aus 2021 (da einige Verträge im Onshore und Offshore Festpreise beinhalten), so dass eine Belieferung für die Unternehmen mit teilweise hohen Verlusten verbunden ist. Als Konsequenz wurden Projekte verschoben oder ganz abgesagt und Fertigungskapazitäten reduziert, was zu einer Ausweitung der Krise in der gesamten Lieferkette führte. Die Auswirkungen davon werden in der Lieferkette auch noch in 2024 deutlich zu spüren sein, bevor die prognostizierte Erholung ab 2025 eintritt.

Höhere Effizienz und Kapazität treiben die Entwicklung und Aufstellung größerer Windturbinen mit Rotorblättern von mehr als 100 Metern Länge an. Aus Gründen der Festigkeit, Steifigkeit und der Anlagendynamik setzten Windkraftanlagenhersteller vermehrt auf Rotorblätter, in deren Struktur Carbonfasern benötigt werden. Neben dem erwarteten Marktwachstum wird sich somit auch der technische Wandel hin zum Carbonfasereinsatz positiv auf den globalen Bedarf von Carbonfasern in der Windindustrie auswirken.

Solar/Polysilizium: Anhaltendes Wachstum bei Photovoltaikanlagen

Der Anstieg der Solar-PV-Installationen treibt das Wachstum des Polysiliziummarktes an. Aufgrund der sinkenden Kosten für Solar-PV-Komponenten und -Systemen ist die Zahl der Solar-PV-Installationen weltweit erheblich gestiegen. Solarenergie ist nach Berechnungen

von Technavio inzwischen kostengünstiger als die meisten mit fossilen Brennstoffen betriebenen Stromerzeuger und hat sich zu einer der preiswertesten Optionen für die Stromerzeugung entwickelt.

Nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur (IEA) basieren circa 37 % der weltweiten Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien auf der Photovoltaik. Es wird erwartet, dass die weltweiten Photovoltaik-Installationen um fast 32 % auf etwa 1.550 GW im Jahr 2023 angestiegen sind.

Daher wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Polysilizium auch in Zukunft hoch bleiben wird, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu unterstützen.

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für den hochsensiblen Prozess des Kristallwachstums bei der Herstellung von Solarzellen für die Photovoltaik-Industrie. Dazu gehören Heizer, Tiegel und Hitzeschilde aus hochreinem Feinkorngraphit oder kohlenstofffaserverstärktem Kohlenstoff sowie Isolationskomponenten aus Graphitfilzen.

Brennstoffzellen: Attraktive Nische mit steigenden Marktumsätzen

Brennstoffzellen (BZ) gewinnen im Rahmen der globalen Energiewende weiter an Bedeutung. Laut dem Marktforschungsunternehmen MarketsandMarkets (MaM) spielen die staatlichen Maßnahmen und Subventionen für Forschung und Entwicklung eine entscheidende Rolle für das Wachstum des Brennstoffzellenmarktes. Zunehmend strengere staatliche Vorschriften zu Treibhausgasemissionen und die steigende Nachfrage nach Brennstoffzellenfahrzeugen werden wichtige Treiber für den Brennstoffzellenmarkt sein. MaM schätzt den weltweiten Umsatz des Brennstoffzellenmarktes auf rund 3,3 Mrd. USD (Vorjahr 2,6 Mrd. USD).

SGL Carbon entwickelt und produziert carbonbasierte Produkte für Polymer-Elektrolyt-Membran (PEM)-Brennstoffzellen, unter anderem bspw. Gasdiffusionsmedien (Gas Diffusion Layer, GDL) sowie Folien als Separatorplatten für Brennstoffzellen und Redox-Batterien (Expandierter Graphit).

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Vorübergehende Abschwächung im Jahr 2023 vor allem aufgrund des Nachfragerückgangs bei integrierten Schaltkreisen – Leistungselektronik mit weiterem Wachstum

Die Halbleiterindustrie ist neben der Photovoltaik der zweite große Verarbeiter von Polysilizium. Smartphones, Computer, Netzteile, LEDs, Internet, Solarzellen - sie alle funktionieren nur mit Halbleitern.

Die PC-Auslieferungen sinken im Jahr 2023 voraussichtlich um 14,8 % (Vorjahr -16,2 %) auf rund 242 Mio. Stück, das ist der niedrigste Wert seit 2006. Gartner geht davon aus, dass der PC-Markt zu einem jährlichen Wachstum zurückkehren wird, aber erwartete Preissteigerungen bei Komponenten sowie geopolitische und wirtschaftliche Unsicherheiten könnten eine Herausforderung darstellen.

In einer aktuellen Veröffentlichung, die auf vorläufigen Daten basiert, prognostiziert IDC 1,16 Milliarden Smartphone-Lieferungen, was einem Rückgang von 3,5 % für 2023 entspricht (-11,3 % im Jahr 2022).

Nach vorläufigen Ergebnissen von Gartner sinken die weltweiten Halbleiterumsätze im Jahr 2023 um 11,1 % [Vorjahr +0,2 %]. Die geringere Nachfrage von Smartphone- und PC-Kunden sowie die schwächeren Ausgaben für Rechenzentren/Cloud-Services haben den Umsatzrückgang beeinflusst. Die starke Nachfrage nach Chips zur Unterstützung der künstlichen Intelligenz (KI) wird nicht ausreichen, um die Halbleiterindustrie vor einem zweistelligen Rückgang im Jahr 2023 zu bewahren.

Laut World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) war der Halbleitergesamtmarkt im Jahr 2023 vor allem in der ersten Jahreshälfte von der Schwäche bei integrierten Schaltungen geprägt. Innerhalb des Halbleitergesamtmarkts konnte das Segment mit diskreten Halbleiterbauelementen (z.B. Transistoren, Dioden, usw.) im Jahr 2023 von Wachstum profitieren. Nach Angaben von WSTS wird für diskrete Bauelemente in 2023 ein Wachstum von 5,8 % erwartet, welches überwiegend durch Anwendungen aus der Leistungselektronik getrieben war. Hierunter fallen auch Leistungshalbleiter auf SiC-Basis.

Der Branchenverband SEMI prognostiziert, dass der Umsatz von Halbleiterfertigungsanlagen durch Erstausrüster im Jahr 2023 100 Mrd. USD erreichen wird, was einem Rückgang

von 6,1 % gegenüber dem Branchenrekord von 2022 entspricht. Es wird erwartet, dass der Rückgang im Jahr 2023 ein vorübergehender Effekt ist, der auf die zyklische Natur des Halbleitermarktes zurückzuführen ist, der durch eine nachlassende Halbleiternachfrage und eine Bestandskorrektur verursacht wird. Der Markt für diskrete Bauteile der Leistungselektronik als Teil des Halbleitermarkts, entwickelt sich nach Branchenangaben von Yole wesentlich kontinuierlicher mit positiven Wachstumsraten aufgrund der starken Nachfrage.

Künstliche Intelligenz (KI) beschleunigt das Innovationstempo bei der Entwicklung und Herstellung von Halbleitern, wodurch die Nachfrage nach Hochleistungsmaterialien steigen könnte. Da Halbleiter immer komplexer und leistungsorientierter werden, wird der Bedarf an spezialisierten Materialien und Komponenten wahrscheinlich steigen.

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für die Herstellung von Halbleitern an. Beispiele hierfür sind u.a. Graphittiegel, Heizelemente und Suszeptoren aus Graphit sowie siliziumkarbidbeschichtete Produkte und spezielle Graphitfilze zur Wärmedämmung.

LED: Eine energiesparende Lösung im klassischen Anwendungsbereich für Beleuchtungen

LEDs sind langlebig, wirtschaftlich, ökologisch vorteilhaft und flach. Sie verdrängen herkömmliche Technologien und ermöglichen eine Vielzahl innovativer Anwendungen in der Beleuchtung und Elektronik, im Automobilbau sowie in diversen Industrieprozessen bis hin zur Medizin.

Die steigenden Rohstoffkosten und die hohe Inflation, die durch den Russland-Ukraine-Krieg und die Pandemieprobleme in China verursacht wurden, haben die Nachfrage auf dem Verbrauchermarkt gesenkt und die Lagerbestände an Endprodukten erhöht, so dass der Wert des LED-Marktes im Jahr 2022 um etwa 19 % zurückging. Trotz der anhaltend düsteren makroökonomischen Aussichten und einer großen Unsicherheit prognostiziert TrendForce, dass der Wert des LED-Marktes im Jahr 2023 ein einstelliges Wachstum erreicht.

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für die Herstellung von LEDs an. Qualitätskritisch sind dabei sogenannte mit Siliziumkarbid beschichtete Suszeptoren (rotierende Waferträger) aus Grafit.

Marktsegment Chemie

Leichte Erholung der globalen Chemiekonjunktur getrieben durch China nach dem Einbruch im Vorjahr

Das Wachstum der globalen Chemieindustrie hat sich Berechnungen des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) nach der deutlichen Abschwächung im Jahr 2022 (1,5 % Wachstum nach 7,3 % in 2021) leicht auf 2,3 % Wachstum in 2023 erholt. Der Hauptgrund für den Anstieg des globalen Wachstums ist auf die Region Asien zurückzuführen und hier vor allem auf China. Der weltgrößte Chemieproduzent China ist in 2023 um 9,5 % gewachsen, nach 6,4 % in 2022. In Nordamerika (-1,9 %), Südamerika (-5,4 %) sowie Europa (-6,7 %) waren die Wachstumsraten in 2023 negativ. Die Länder der europäischen Union (EU 27) waren von einem Rückgang von -8,7 % betroffen. Deutschland war mit einem Rückgang von -11,4 % aufgrund der schwachen Konjunktur und strukturellen Problemen besonders stark betroffen. Nach Angaben des VCI lag die Kapazitätsauslastung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie Deutschlands in 2023 bei gut 75 % und damit deutlich unter der Normalauslastung, die bei knapp 85 % liegt. In Deutschland betrug der Produktionsrückgang bei Petrochemikalien und ihren Derivaten sowie bei Polymeren -14,8 % bzw. -15,5 %. Anorganische Grundchemikalien waren mit -10,8 % nur unwesentlich besser. Lediglich Fein- und Spezialchemikalien waren mit einem Rückgang von -4,2 % weniger stark betroffen.

Das auf Investitionen in Chemieanlagen ausgerichtete Geschäft der SGL Carbon (Geschäftsbereich Process Technology) ist typischerweise spätzyklisch und konnte auch aufgrund von Wartungsaufträgen, die normalerweise in Zeiträumen mit geringerer Kapazitätsauslastung erfolgen, profitieren.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Prüfungen auf Wertminderung (Impairment Test)

Die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie ist seit Anfang des Jahres stark zurückgegangen und wird sich nach derzeitiger Einschätzung erst im Laufe des Jahres 2024 erholen. Die SGL Carbon hat daraufhin eine Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen für

die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) Carbon Fibers durchgeführt. Vor diesem Hintergrund wurde zum 30. Juni 2023 eine Wertminderung auf die Vermögenswerte im Geschäftsbereich Carbon Fibers von 44,7 Mio. € vorgenommen.

Erfolgreiche Platzierung einer Wandelanleihe und vorzeitige Rückzahlung der Unternehmensanleihe (fällig 2024) sowie der der 3,0 % Wandelanleihe (09/2023)

Die SGL Carbon SE hat am 28. Juni 2023 nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 118,7 Mio. € mit einer Fälligkeit im Juni 2028 erfolgreich platziert. Der Wandlungspreis wurde auf 9,7051 € festgelegt, was einem Aufschlag von 25 % auf den Referenzpreis von 7,7641 € entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 14,9 Mio. € wurde bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Der Kupon beträgt 5,75 % p.a. und ist halbjährlich nachträglich zahlbar, erstmals am 28. Dezember 2023.

Der im Juni 2023 zugeflossene Erlös von 118,7 Mio. € aus der neu platzierten Wandelanleihe wurde zusammen mit der im Juli gezogenen 75,0 Mio. € Term Loan Facility und der vorhandenen Liquidität zum Rückkauf der noch ausstehenden Anteile an der Unternehmensanleihe (fällig 2024) von 237,4 Mio. € verwendet.

Die SGL Carbon SE hat am 31. März 2023 Wandelanleihen, die im September 2023 ihre planmäßige Fälligkeit hatten, zu ihrem Gesamtnennbetrag von 31,6 Mio. € vorzeitig zurückgeführt. Damit ist dieses Finanzinstrument vollständig zurückgezahlt worden.

Veräußerung der operativen Geschäftsaktivitäten an den Standorten Gardena (USA) und Pune (Indien)

Die zum 31. Dezember 2022 als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden der operativen Aktivitäten der SGL Composites Inc. am Standort Gardena (USA) wurden am 16. Februar 2023 an einen externen Erwerber veräußert und sind daher nicht mehr im Konzernabschluss enthalten.

Am 28. April 2023 wurde der Verkauf der SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd., Maharashtra (Pune, Indien) abgeschlossen. Die bisher erfolgsneutral bilanzierten Währungsumrechnungseffekte in Höhe von rd. 1,6 Mio. € wurden zum Abgangszeitpunkt aufwandswirksam erfasst. Die Erträge und Aufwendungen für beide Standorte in Höhe von rd. minus 1,0 Mio. € für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis Closing sind in der Segmentdarstellung im Berichtsegment Corporate enthalten.

Konzern-Geschäftsentwicklung

Konzern-Umsatzentwicklung



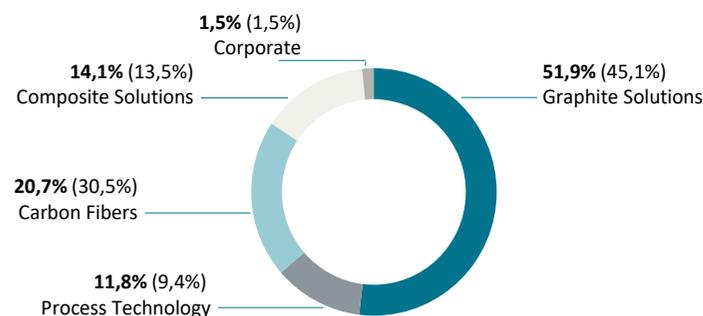
Drei von vier Geschäftsbereichen Rekordumsätzen

Im Geschäftsjahr 2023 hat die SGL Carbon einen Konzernumsatz in Höhe von 1.089,1 Mio. € erzielt (Vorjahr: 1.135,9 Mio. €). Dies entspricht einem geringfügigen Rückgang von 46,8 Mio. € oder -4,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Während sich Preis- und Produktmixeffekte positiv auswirkten, war der Trend bei den Volumina leicht rückläufig, hauptsächlich aufgrund der Nachfrageschwäche im Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF). Zusätzlich führte der Verkauf der beiden Standorte Gardena und Pune zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 zu einem Umsatzrückgang von rd. 3 %. Währungskursbereinigt (translatorische Umrechnungseffekte) beträgt der Umsatzrückgang lediglich 2,0 %. Translatorische Umrechnungseffekte ergeben sich aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung von der funktionalen Währung des Konzerns (Euro) abweicht.

Der Umsatzrückgang basiert insbesondere auf Volumeneffekten im Segment Carbon Fibers (CF). Die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie ist in 2023 deutlich gesunken, vor allem aufgrund regulatorischer Hemmnisse sowie deutlich höherer Herstellkosten für Windräder als Folge der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. Gegenläufig führte die gestiegene Nachfrage nach Materialien und Produkten in den drei anderen Geschäftsbereichen der SGL Carbon zu einem positiven Mengeneffekt. Die translatorischen Währungseffekte waren über das gesamte Geschäftsjahr hinweg gesehen negativ und resultieren vor allem aus einem chinesischen Renminbi und einem schwächeren US-Dollar gegenüber dem Euro.

Den größten Anteil am Konzernumsatz liefert der Geschäftsbereich Graphite Solutions mit 51,9 % (Vorjahr: 45,1 %). Aufgrund der bereits beschriebenen Nachfrageschwäche bei Carbon Fibers reduzierte sich der Umsatzbeitrag der CF deutlich von 30,5 % auf 20,7 % in 2023. Die Composite Solutions und Process Technology haben sich erfreulich positiv entwickelt und trugen 14,1 % (Vorjahr: 13,5 %) bzw. 11,8 % (Vorjahr: 9,4 %) zum Konzernumsatz bei. Die Corporate-Umsätze blieben mit 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) unverändert.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2023 (2022)



Drei der vier operativen Geschäftsbereiche verzeichneten im Geschäftsjahr 2023 einen Rekordumsatz und konnten zur Erhöhung des Konzernumsatzes beitragen. Den größten Beitrag zum Umsatzanstieg leistete mit +53,5 Mio. € der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS), gefolgt vom Bereich Process Technology (PT) mit +21,6 Mio. € und Composite Solutions (CS) mit +0,8 Mio. €. Die Nachfrageschwäche bei Carbon Fibers (CF) führte zu einem deutlichen Umsatzrückgang von 122,3 Mio. € während sich der Bereich Corporate mit minus 0,4 Mio. € nur unwesentlich verringerte.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung basierend auf den Marktsegmenten der SGL Carbon, trugen insbesondere Aufträge mit Kunden aus der Halbleiterindustrie (Marktsegment Digitalisierung) sowie das Wachstum im Segment Chemie mit einem Plus von 74,9 Mio. € (+40,1 %) bzw. 17,5 Mio. € (+13,0 %) zum Umsatzwachstum der gesamten SGL Carbon bei. Aufgrund von konjunkturbedingten Nachfragerückgängen im Marktsegment Industrielle Anwendungen ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 28,6 Mio. € (-10,5 %) zurückgegangen. Bei Mobilität war der Umsatz aufgrund des planmäßigen Auslaufens eines wichtigen Vertrags mit einem Automobilkunden im Juni 2022 ebenfalls erwarteter rückläufig (Rückgang um 39,7 Mio. € bzw. -12,5 %). Der bereits dargestellte Nachfrageeinbruch aus der Windindustrie sowie die Veränderung des Produktmixes hin zu Anwendungen im Segment Digitalisierung führte im Marktsegment Energie zu einem Rückgang um 50,8 Mio. € (-33,2 %). Textile Fasern konnten sich dem negativen Industrietrend nicht entziehen und

waren mit 20,0 Mio. € (-27,4 %) ebenfalls rückläufig. Eine detaillierte Darstellung der Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche kann den Segmentinformationen in diesem Konzernlagebericht entnommen werden.

Regionale Entwicklung des Konzernumsatzes: Umsatz in USA deutlich gestiegen

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Carbon lag unverändert in Europa mit einem Gesamtumsatz von 490,4 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 45,0% entspricht (Vorjahr: 46,7%), wobei Deutschland mit 282,9 Mio. € bzw. einem Anteil von 26,0% (Vorjahr: 25,9%) weiterhin den größten Einzelmarkt darstellt. Die Region Asien war mit einem Umsatz von 302,0 Mio. € wiederum die zweitgrößte Region mit einem leicht gesunkenen Umsatzanteil von 27,8% (Vorjahr: 29,0%). Die Umsätze in der Region USA verbesserten sich deutlich auf 243,5 Mio. € und sind auf einen Anteil von 22,3% (Vorjahr: 18,8%) angestiegen. Unter Berücksichtigung des Verkaufs des Standorts Gardena in den USA (Umsatz in 2022: rd. 30 Mio. €) ist der Anstieg in den USA in 2023 umso höher zu bewerten.

Umsatz nach Zielregion

Mio. €	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränd.
Deutschland	282,9	26,0%	294,5	25,9%	- 3,9%
Übriges Europa	207,5	19,0%	236,2	20,8%	- 12,2%
USA	243,5	22,3%	213,8	18,8%	+ 13,9%
China	178,3	16,4%	181,1	16,0%	- 1,5%
Übriges Asien	123,7	11,4%	148,1	13,0%	- 16,5%
Restliche Welt ¹⁾	53,2	4,9%	62,2	5,5%	- 14,5%
Gesamt	1.089,1	100,0%	1.135,9	100,0%	- 4,1%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Kanada, Australien

Ertragslage des Konzerns

Die erfreuliche und zum Teil über den Erwartungen liegende Geschäftsentwicklung in den Geschäftsbereichen GS, PT und CS konnte den Nachfragerückgang in der CF im Geschäftsjahr 2023 nicht vollständig kompensieren. Die damit verbundene leicht rückläufige Konzern-Umsatzentwicklung von minus 4,1 % spiegelt sich auch im bereinigten EBITDA der SGL Carbon wider. Dieses verminderte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht um 2,5 %

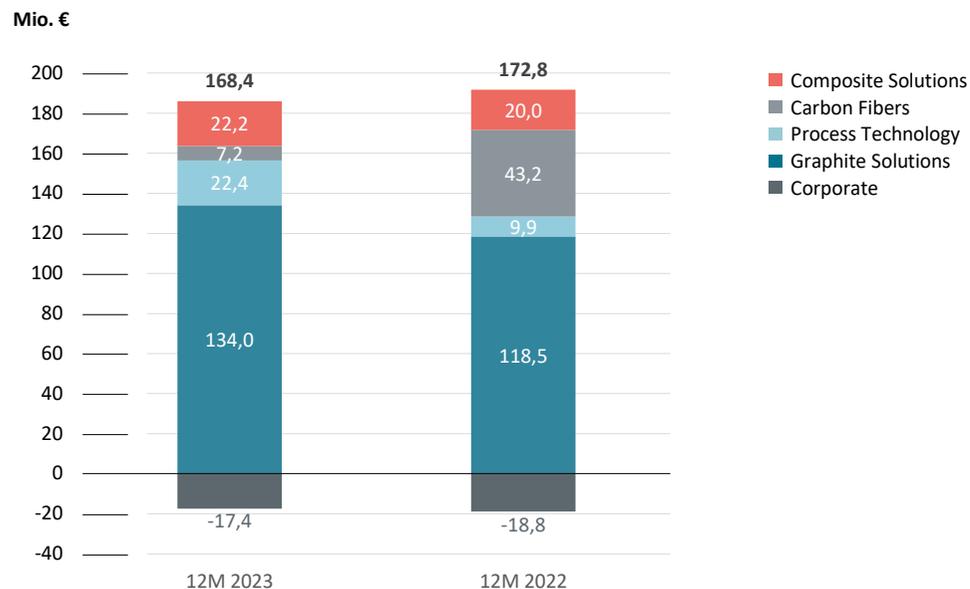
auf 168,4 Mio. € (Vorjahr: 172,8 Mio. €). Trotz des Nachfragerückgangs in der CF konnte durch Veränderungen im Produktmix der Geschäftsbereiche GS, PT und CS die bereinigte EBITDA-Marge mit 15,5 % sogar leicht gesteigert werden (Vorjahr 15,2 %). Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass im bereinigten EBITDA der Vorjahresperiode Kosten für Energiepreissicherungsgeschäfte des Geschäftsbereichs CF in Höhe von 9,2 Mio. € enthalten waren.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden Rahmenbedingungen, bedingt durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aber auch der Nachfrageschwäche bei CF, ist die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 umso erfreulicher zu bewerten.

Mit einem Anstieg von 13,1 % auf 134,0 Mio. € (Vorjahr: 118,5 Mio. €) entwickelte sich das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereichs GS überproportional zum Umsatzwachstum (+10,4 %). Dies ist vor allem auf Produktmixeffekte zurückzuführen, da zunehmend Produktionskapazitäten für den Bereich Spezialgraphitprodukte für die Halbleiterindustrie allokiert wurden. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich der Geschäftsbereich PT mit einer Steigerung des bereinigten EBITDA um 12,5 Mio. € auf 22,4 Mio. € im Jahresvergleich, was mehr als einer Verdopplung gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Auch die CS leistete mit einer Steigerung von 2,2 Mio. € oder 11,0 % auf 22,2 Mio. € einen positiven Beitrag zum bereinigten EBITDA der Gruppe. Trotz der guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung der drei Geschäftsbereiche GS, PT und CS im Geschäftsjahr 2023 konnte der Ergebnisrückgang der CF nicht vollständig kompensiert werden. Das bereinigte EBITDA der CF verminderte sich deutlich von 43,2 Mio. € auf 7,2 Mio. €. Dies ist insbesondere auf erheblich zurückgegangene Volumina zurückzuführen. Wie bereits im Abschnitt zur Umsatzentwicklung erläutert, führen die derzeit in der europäischen Windindustrie herrschenden Produktions- und Installationsstillstände zu einem nahezu vollständigen Erliegen der Kundennachfrage. Die aus der geringen Auslastung bzw. teilweisen Stilllegung von Produktionskapazitäten resultierenden Leerkosten belasten den Geschäftsbereich CF deutlich.

Eine detaillierte Darstellung der Ergebnissituation in den Geschäftsbereichen kann der Ertragslage der Berichtssegmente in diesem Konzernlagebericht entnommen werden.

Ergebnisentwicklung – EBITDA bereinigt



Die dargestellten Trends spiegeln sich auch in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wider.

Gewinn- und Verlustrechnung (angepasste Darstellung)

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	1.089,1	1.135,9	-4,1%
Umsatzkosten	-852,3	-875,3	-2,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	236,8	260,6	-9,1%
Vertriebskosten	-99,3	-107,6	-7,7%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-29,7	-29,3	1,4%
Allgemeine Verwaltungskosten	-37,1	-41,2	-10,0%
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	20,5	11,3	81,4%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	18,3	18,2	0,5%
EBIT bereinigt	109,5	112,0	-2,2%
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	-52,9	8,9	-
EBIT	56,6	120,9	-53,2%
Finanzergebnis	-34,2	-26,3	30,0%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	22,4	94,6	-76,3%
Ertragsteuern	19,3	31,3	-38,3%
Nicht beherrschende Anteile	-0,7	-0,5	40,0%
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	41,0	125,4	-67,3%
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-	1,5	-
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	41,0	126,9	-67,7%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,34	1,04	-67,3%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert (in €)	0,34	1,03	-67,0%

Bruttomarge leicht rückläufig

Die Umsatzkosten sanken im Vergleich zum Umsatzrückgang (minus 4,1%) unterproportional um minus 2,6% auf 852,3 Mio. €, so dass sich die Bruttomarge von 22,9% auf 21,7% verringerte. Positiv wirkten sich sowohl Volumeneffekte aufgrund höherer Umsätze als auch Margeneffekte aus dem Produkt- und Kundenmix im Berichtsegment GS. Hier sind insbesondere die höheren Umsätze mit Kunden aus der Halbleiterindustrie zu berücksichtigen. Die Unterauslastung unserer Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich CF führte

zu einer geringeren Fixkostenabsorption, so dass die beschriebenen positiven Effekte überkompensiert wurden.

Vertriebs-, F&E- und Verwaltungskosten

Mit einem Rückgang von 7,7% verringerten sich die Vertriebskosten leicht überproportional zur Umsatzreduzierung auf 99,3 Mio. € (Vorjahr: 107,6 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Vertriebskosten beruhten vor allem auf gesunkenen Liefermengen im Geschäftsbereich CF sowie einer Normalisierung der im Vorjahr stark angestiegenen Transport- und Logistikkosten. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine, aber auch durch die temporären Lockdowns in China, waren im Vorjahr die Transportwege teilweise gestört und die Auslieferung von Waren mit deutlich gestiegenen Preisen verbunden.

Im Gegenzug erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten geringfügig um 1,4% auf 29,7 Mio. € (Vorjahr: 29,3 Mio. €). Dies ist vor allem auf gestiegene Personalkosten im F&E-Bereich zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2023 verringerten sich die allgemeinen Verwaltungskosten nochmals um 10,0% auf 37,1 Mio. €. Den allgemeinen Verwaltungskosten werden auch die variablen Vergütungskomponenten der Managementebene zugerechnet, deren Höhe sich vor allem an der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft bemisst. Die nochmalige Reduzierung der Verwaltungskosten resultiert daher vor allem aus gesunkenen Aufwendungen für variable Gehaltsbestandteile.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen, nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf plus 20,5 Mio. € (Vorjahr: plus 11,3 Mio. €). Aus Fremdwährungseffekten entstand 2023 ein Verlust von 2,4 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 0,5 Mio. €). Dagegen waren im Berichtsjahr Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 13,5 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €), aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgrenzungen von insgesamt 4,1 Mio. € sowie Versicherungsleistungen von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) enthalten.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Aufgrund der weiterhin erfreulichen Geschäftsentwicklung unseres Joint Ventures Brembo SGL (BSCCB) hat sich das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen im Geschäftsjahr 2023 um 0,5% auf 18,3 Mio. € leicht erhöht (Vorjahr: 18,2 Mio. €). Die Brembo SGL ist einer der führenden Hersteller von Bremsscheiben aus Carbon-Keramik, die überwiegend in Fahrzeugen der Sport- und Luxusklasse eingesetzt werden.

Einmaleffekte und Sondereinflüsse

Als wesentliche Ertragskennzahl verwenden wir das bereinigte EBITDA bzw. bereinigte EBIT. Die Ertragskennzahlen werden um folgende Effekte bereinigt:

- Effekte aus Wertminderungen (IAS 36), Kaufpreisallokationen (IFRS 3) und Abschreibungen auf zur Veräußerung stehende Vermögenswerte (IFRS 5)
- Erträge / Aufwendungen aus Restrukturierung
- Ergebnis aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden
- Ergebnis aus Versicherungen, sofern diesem kein Gegenposten in der Berichtsperiode gegenübersteht
- Sonstige materielle einmalige Ergebniseffekte, die nicht die wirtschaftliche Entwicklung widerspiegeln.

Einmaleffekte und Sondereinflüsse, die nicht im bereinigten EBITDA bzw. bereinigten EBIT enthalten sind, betragen insgesamt saldiert minus 52,9 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €).

Diese beinhalten im Wesentlichen die Wertminderung auf die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs CF in Höhe von 44,7 Mio. €. Zudem ist bei der Composite Solutions (CS), aufgrund der Stornierung eines Auftrags, eine Wertminderung auf spezifische Sachanlagen in Höhe von 4,8 Mio. € angefallen.

Die Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von minus 1,3 Mio. € (Vorjahr: minus 5,7 Mio. €) betreffen die aktivierten bzw. passivierten Beträge aus dem Erwerb der SGL Composites Gesellschaften. Mit der planmäßigen Beendigung eines wesentlichen Liefervertrages zum Ende des 1. Halbjahres 2022 hat sich die Amortisation aus der Kaufpreisallokation deutlich verringert.

Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Restrukturierungskosten angefallen. Im Vorjahr sind Erträge aus Restrukturierung in Höhe von insgesamt 24,7 Mio. € entstanden, die im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossene Vereinbarung über die Aufhebung eines Erbbaurechts an einem nicht-betriebsnotwendigen Grundstück am ehemaligen Standort Frankfurt-Griesheim von insgesamt 26,2 Mio. € zurückzuführen sind. Darüber hinaus beinhalten die Aufwendungen aus Restrukturierung im Vorjahr vor allem Kosten für personalbezogene Maßnahmen im Rahmen des Transformationsprogramms in Höhe von minus 1,5 Mio. €.

Die Einmaleffekte belaufen sich auf insgesamt minus 2,1 Mio. € (Vorjahr: minus 10,1 Mio. €). Aus der Veräußerung der Standorte in Indien und Gardena wurden beim Abgang der Vermögenswerte die kumulierten negativen Währungseffekte von 1,6 Mio. € im ersten Halbjahr 2023 aufwandswirksam als Einmaleffekt erfasst. Des Weiteren sind sonstige Einmaleffekte von minus 0,5 Mio. € angefallen, im Wesentlichen aus Beratungskosten für ein Strategieprojekt. Die Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2022 von minus 10,1 Mio. € sind im Wesentlichen aus der Abwertung der Vermögenswerte wegen der erwarteten Veräußerung der SGL Standorte in Pune (Indien) sowie des operativen Geschäfts in Gardena (USA) von minus 8,9 Mio. €, im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen von minus 5,5 Mio. € sowie aus der ertragswirksamen Vereinnahmung von nicht benötigten Rückbau- und Entsorgungskosten von 5,7 Mio. € angefallen.

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss der Einmaleffekte und Sondereinflüsse auf die Ermittlung der wesentlichen Finanzkennzahlen:

	2023	2022
EBIT	56,6	120,9
-/+ Erträge / Aufwendungen aus Restrukturierung	0,0	-24,7
+ Wertminderungen bzw. PPA-Effekte	50,8	5,7
+/- nicht operative Einmaleffekte	2,1	10,1
EBIT bereinigt	109,5	112,0
+ Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	58,9	60,8
EBITDA bereinigt (= EBIT bereinigt zuzüglich Abschreibungen)	168,4	172,8

Bereinigtes EBIT trotz schwacher CF nahezu auf Vorjahresniveau

Basierend auf einem geringfügig niedrigeren bereinigten EBITDA (-2,5 %) und unter Berücksichtigung leicht gesunkener Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr von 58,9 Mio. € (Vorjahr: 60,8 Mio. €), begründet durch die Wertminderung im Geschäftsbereich CF, verringerte sich das bereinigte EBIT in der Berichtsperiode marginal um 2,2 % auf 109,5 Mio. € gegenüber 112,0 Mio. € im Vorjahr.

Unter Einbeziehung der Sondereinflüsse und Einmaleffekte von insgesamt minus 52,9 Mio. € (Vorjahr: plus 8,9 Mio. €) ergibt sich ein EBIT von 56,6 Mio. € (Vorjahr: 120,9 Mio. €). Der deutliche Rückgang ist insbesondere auf die Wertminderung bei der CF (44,7 Mio. €) zurückzuführen.

Finanzergebnis durch höheres Zinsniveau belastet

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Zinserträge	5,1	0,9	>100%
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen	-20,7	-17,9	15,6%
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen	-4,2	-2,9	44,8%
Aufzinsungskomponente Vertrags- und Leasingverbindlichkeiten	-3,3	-1,4	>100%
Zinsaufwand für Pensionen	-7,6	-3,0	>100%
Zinsergebnis	-30,7	-24,3	26,3%
Amortisation der Refinanzierungskosten	-3,1	-3,1	0,0%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	0,0	-1,5	-
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-0,4	2,6	-
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,5	-2,0	>100%
Finanzergebnis	-34,2	-26,3	30,0%

Das Finanzergebnis hat sich mit minus 34,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 um 30,0 % im Vergleich zum Vorjahr (minus 26,3 Mio. €) deutlich verschlechtert. Dies ist auf einen höheren Zinsaufwand aus Pensionen und auf Finanzschulden sowie einer Verschlechterung des sonstigen finanziellen Ergebnisses zurückzuführen.

Die Zinserträge konnten vom verbesserten Zinsniveau für Geldanlagen profitieren und stiegen deutlich an auf 5,1 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Diese wurden jedoch von höheren Zinsaufwendungen, hauptsächlich für die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen sowie die Verzinsung der Wandelanleihen, mehr als aufgezehrt.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden beinhalten insbesondere die Zinsen aus der im September 2022 begebenen Wandelanleihe 2022/2027 über 101,9 Mio. €, der im Juni 2023 begebenen Wandelanleihe 2023/2028 über 118,7 Mio. € mit einem Zinskupon von jeweils 5,75 % und der Inanspruchnahme der variabel verzinsten Term Loan Facility seit Juli 2023 in Höhe von 75 Mio. €. Die Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625 % wurde im Juli 2023 zurückgezahlt und ist entsprechend nur noch zeitanteilig in den Zinsaufwendungen 2023 enthalten. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz stieg in 2023 entsprechend auf 5,32 % p. a. (Vorjahr: 4,38 % p. a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her. Durch die Begebung einer weiteren Wandelanleihe ist die Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen deutlich von 2,9 Mio. € im Vorjahr auf 4,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 angestiegen. Aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten und der deutlich angestiegenen langfristigen Kundenanzahlungen ergaben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), die separat im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Wegen gestiegener Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen im Geschäftsjahr 2023 mit 7,6 Mio. € deutlich über dem Aufwand des Vorjahres von 3,0 Mio. €.

Für weitere Informationen zur begebenen Wandelanleihe wird auf die [Textziffer 24](#) im Konzernanhang verwiesen.

Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 3,5 Mio. € (Vorjahr: minus 2,0 Mio. €). Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis Währungseffekte für konzerninterne Darlehen, die sich im Geschäftsjahr auf 0,0 Mio. € summiert haben (Vorjahr: minus 1,5 Mio. €). Die Bewertung der in den Finanzschulden enthaltenen Rückzahlungsoptionen führte im Geschäftsjahr 2023 zu einem Aufwand

von 0,8 Mio. € (Vorjahr minus 0,6 Mio. €). Im Vorjahr war in den sonstigen finanziellen Erträgen und Aufwendungen ein positiver Ergebniseffekt von 2,9 Mio. € aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen durch die Gesellschaft enthalten.

Konzern-Steueraufwand durch Aktivierung latenter Steuern positiv

Für das Geschäftsjahr 2023 ergab sich insgesamt ein Steuerertrag von 19,3 Mio. € (Vorjahr: 31,3 Mio. €). Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus Bewertungsanpassungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 31,0 Mio. € (Vorjahr: 41,8 Mio. €), basierend auf der guten Geschäftsentwicklung mit entsprechend positiven Ertragsaussichten in den USA. Die laufenden Steueraufwendungen bewegten sich mit 13,4 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €) über Vorjahresniveau und ergeben sich aus den positiven operativen Ergebnisbeiträgen einiger Konzerngesellschaften.

Für weitere Informationen wird auf die [Textziffer 10](#) im Konzernanhang verwiesen.

Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile nahezu unverändert

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb der SGL Carbon bestanden im Geschäftsjahr 2023 insbesondere bei SGL Gelter (Spanien), SGL Quanghai (China) sowie der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder. Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile von minus 0,7 Mio. € (Vorjahr minus 0,5 Mio. €) ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen, wegen der verbesserten Geschäftsentwicklung bei SGL Quanghai.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern betrug 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 war im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Auflösung verbliebener Rückstellungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsbereichs Aerostructures, welche bereits im Jahr 2015 vollzogen wurde.

SGL Carbon erwirtschaftet positives Konzernergebnis

Aufgrund des insgesamt soliden Geschäftsverlaufs in 2023 konnte die SGL Carbon trotz der Wertminderung im Bereich CF unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile sowie dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten 2023 mit 41,0 Mio. € wieder ein positives Konzernergebnis erzielen (Vorjahr: 126,9 Mio. €). Wie bereits dargestellt beruht der Rückgang des Konzernergebnisses insbesondere auf Sondereinflüssen und Einmaleffekten (minus 52,9 Mio. € bzw. Vorjahr plus 8,9 Mio. €), einer Verschlechterung des Finanzergebnisses (34,2 Mio. € bzw. Vorjahr 26,3 Mio. €) sowie einem geringeren Steuerertrag (19,3 Mio. € bzw. Vorjahr 31,3 Mio. €). Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 122,3 Mio. Aktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie für 2023 auf 0,34 € (Vorjahr: 1,04 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus der Wandelanleihe 2023/2028 sowie der Wandelanleihe 2022/2027 potenziell neu zu schaffenden Aktien zu berücksichtigen, die im Geschäftsjahr 2023 keinen Verwässerungseffekt haben. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug für das Berichtsjahr entsprechend 0,34 € (Vorjahr: 1,02 €).

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2023 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 68,9 Mio. € aus (Vorjahr: 241,8 Mio. €). Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus Wertaufholungen auf Finanzanlagen in Höhe von 174,3 Mio. € bei einer Tochtergesellschaft infolge der verbesserten Ertragslage von Konzerngesellschaften (Vorjahr: Wertaufholung von 207,2 Mio. €). Gegenläufige Effekte ergaben sich aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 114,9 Mio. € bei der SGL Carbon SE wie auch bei deutschen Tochtergesellschaften (Vorjahr 38,4 Mio. €). Trotz des Jahresüberschusses ergab sich unter Berücksichtigung des vorgetragenen Bilanzverlusts aus dem Jahr 2022 von 670,1 Mio. € insgesamt für das Jahr 2023 einen Bilanzverlust von 601,2 Mio. €. Der Bilanzverlust führt zusammen mit dem Stammkapital und den Kapitalrück- und Gewinnrücklagen zu einem Eigenkapital der SGL Carbon SE von 950,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023.

Ertragslage der Berichtssegmente

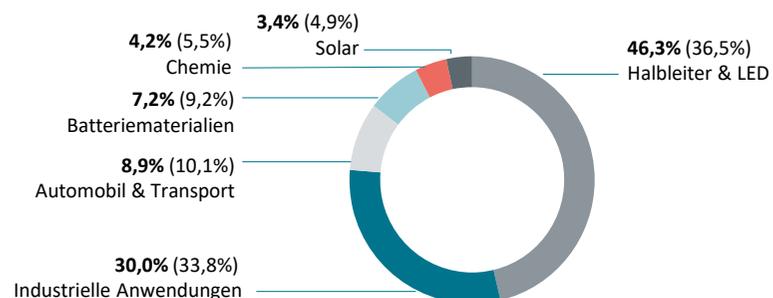
Berichtssegment Graphite Solutions

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	565,7	512,2	10,4%
EBITDA bereinigt	134,0	118,5	13,1%
EBIT bereinigt	104,6	88,9	17,7%
EBIT	104,6	86,0	21,6%
EBITDA bereinigt Marge	23,7%	23,1%	0,6%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	57,4	33,3	72,4%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.686	2.527	6,3%

Der größte Geschäftsbereich der SGL Carbon „Graphite Solutions“ (GS) konnte im Berichtsjahr sowohl seinen Umsatz als auch die Ergebniskennzahlen weiter verbessern. Der Umsatz der GS stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,4% auf 565,7 Mio. € (Vorjahr: 512,2 Mio. €). Der Anstieg basiert vor allem auf der Entwicklung des wichtigsten Marktsegments Halbleiter & LED. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz mit Kunden der Halbleiter- & LED-Industrie um 40,1%, so daß der Umsatzanteil dieses Marktsegments im Berichtsjahr von 36,5% auf 46,3% angestiegen ist. Damit erzielt diese Marktsegment nahezu die Hälfte der Umsätze der GS. Insbesondere die hohe Kundennachfrage nach Spezialgraphit-Materialien und Komponenten für die Herstellung von siliziumkarbidbasierten Hochleistungshalbleitern beflügelte den Umsatz in diesem Marktsegment. Im Jahr 2023 hat der Umsatzanteil mit Siliziumkarbidbasierten Halbleitern (SiC) bereits 61% (Vorjahr: 49%) am gesamten Marktsegment erreicht. SiC-Halbleiter sind die nächste Generation von Halbleitern. Sie sind leistungstärker, kleiner, extrem effizient und das bei geringerem Energieverlust. Sie finden insbesondere Verwendung im Bereich der Elektromobilität, Wind- und Solarenergie, und überall, wo leistungstärkere Halbleiter benötigt werden. Zum Beispiel kann die Nutzung von SiC-Halbleitern die Reichweite eines Elektrofahrzeugs deutlich erhöhen oder die Ladezeit verkürzen. Der Geschäftsbereich GS liefert unter anderem wichtige Bauteile, die bei Hochtemperaturprozessen zur Herstellung von Halbleitern essentiell sind.

Vergleichbare Komponenten werden auch in der Solarindustrie eingesetzt. Da Teile der Produktionskapazitäten jedoch für die Belieferung der Halbleiterindustrie benötigt wurden, sank der Umsatz des Marktsegmentes „Solar“ im Berichtszeitraum auf 3,4 % (Vorjahr: 4,9 %). Während die Umsätze in den Marktsegmenten Industrielle Anwendungen sowie Automobil & Transport mit leicht einstelligen Prozentsätzen rückläufig waren, sind die Umsätze bei Batteriematerialien und Chemie mit leicht zweistelligen Raten zurückgegangen. Die Marktsegmente Halbleiter, Industrielle Anwendungen und Solar machen rund 80 % der Umsätze des Geschäftsbereiches GS aus.

Umsatz Geschäftsbereich GS nach Marktsegmenten 2023 (2022)



Verbunden mit der Umsatzerhöhung sowie den Veränderungen im Produktmix verbesserte sich das bereinigte EBITDA um 13,1 % auf 134,0 Mio. € (Vorjahr: +34,8 % auf 118,5 Mio. €). Entsprechend erhöhte sich die Marge des bereinigten EBITDA von 23,1 % auf 23,7 %. Positiv wirkten sich sowohl Volumeneffekte aufgrund höherer Umsätze aus als auch Margeneffekte aus dem Produkt- und Kundenmix. Hier sind insbesondere die höheren Umsätze mit Kunden aus der Halbleiterindustrie zu berücksichtigen.

Höhere Rohstoff- und Energiekosten sowie gestiegene Personalkosten zur Bedienung der gestiegenen Nachfrage und Fremdwährungseffekte belasteten das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereiches GS im Berichtsjahr. Durch erfolgreiche Preisinitiativen konnten die höheren Kosten jedoch an die Kunden weitergegeben werden.

Da keine Sondereinflüsse und Einmaleffekte in der Berichtsperiode angefallen sind, sind die bereinigten und berichteten EBIT-Kennziffern identisch. Im Vorjahr waren Effekte in Höhe von minus 2,9 Mio. € enthalten. Diese beinhalteten insbesondere Aufwendungen aus der Neustrukturierung der Pensionsverpflichtungen (minus 2,5 Mio. €).

Die Investitionen des Geschäftsbereiches GS betrugen 2023 57,4 Mio. € und lagen damit erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahr (Vorjahr: 33,3 Mio. €). Investiert wurde vor allem in neue Anlagen und Maschinen für unseren Fokusmarkt Halbleiter insbesondere für SiC. Das Gros der Investitionen wurde an den Halbleiter-relevanten Standorten der GS in Bonn, Meitingen, St. Marys (USA), Morganton (USA) und in Shanghai (China) zur Kapazitätsausweitung eingesetzt. Nahezu alle Produktionsschritte von der Grünfertigung über die Reinigung und das Machining werden ausgebaut. Folgende Ausbaumaßnahmen wurden 2023 gestartet bzw. weitergeführt:

- Der in 2022 begonnene Bau einer neuen Anlage zur Produktion von Weichfilz am Standort in Meitingen wurde weitergeführt. Filze aus Graphit werden als Isolationsmaterialien bei Hochtemperaturprozessen u. a. auch in der Halbleiterindustrie verwendet.
- Ausbau der Reinigungskapazitäten um bis zu 100 % an den Standorten St. Marys (USA), Shanghai (China) und Bonn.
- Erhöhung der Machining Kapazitäten an den Standorten Bonn und St. Marys (USA)
- Ausbau der Kapazität für poröse Bauteile am Standort Morganton (USA)

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir, insbesondere von SiC-Kunden, Anzahlungen zum Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Höhe von rund 70 Mio. € erhalten. Nachdem wir bereits 40 Mio. € in den ersten neun Monaten erhalten haben, sind weitere 30 Mio. € im Schlussquartal hinzugekommen. Verbunden mit den Kundenanzahlungen sind Abnahmeverträge, die die Auslastung unserer Kapazitäten sichern.

Berichtssegment Process Technology

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	127,9	106,3	20,3 %
EBITDA bereinigt	22,4	9,9	>100 %
EBIT bereinigt	21,0	8,2	>100 %
EBIT	21,0	4,5	>100 %
EBITDA bereinigt Marge	17,5 %	9,3 %	8,2 %-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,5	1,0	50,0 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	493	517	-4,6 %

Nach einem Umsatzanstieg von 21,9 % in 2022 konnte der Geschäftsbereich Process Technology (PT) im Geschäftsjahr 2023 von der anhaltend guten Auftragslage profitieren und erhöhte seinen Umsatz um 20,3 % auf 127,9 Mio. €. Ohne den Verkauf des Standorts Pune (Indien) wäre das Umsatzwachstum um wenige Prozentpunkte höher gewesen. Dabei haben alle drei Regionen EMEA, Amerika und Asien, in denen die PT tätig ist, zu dieser Entwicklung beigetragen. Hauptauftraggeber des Geschäftsbereichs PT sind Kunden der chemischen Industrie. Dabei hat die PT von anstehenden Investitionen auf Kundenseite (insbesondere Reparaturen und Ersatzinvestitionen), die bereits seit 2021 auf Grund der Pandemie aufgeschoben wurden profitiert. Zusätzlich hat der Geschäftsbereich von einer temporären Ausweitung des Teile- und Service-Geschäfts (darunter fallen auch vorgezogene Wartungsmaßnahmen bei den Kunden) profitiert. Jedoch auch andere Industrien mit korrosiven Prozessen wie z.B. die Halbleiter- oder Batterieindustrie nutzen zunehmend das Know-how und die Produktlösungen der PT. Vom Auftragsingang bis zur Auslieferung des Auftrages können bei der PT zum Teil mehrere Monate vergehen, da Komponenten individuell und maßgeschneidert für den Kunden entwickelt und gebaut werden.

Die überaus positive Entwicklung der PT spiegelt sich auch im bereinigten EBITDA wider. Dieses erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 9,9 Mio. € auf 22,4 Mio. €, was mehr als einer Verdopplung entspricht. Die deutlichen Umsatzzuwächse, das weiterhin strikte Kostenmanagement sowie der Fokus auf margenstarke Aufträge spiegeln sich in der Profitabilität des Bereichs wider. Die höhere Kapazitätsauslastung, die erfolgreiche Weitergabe von gestiegenen Rohstoffkosten sowie vorteilhafte Produktmix-Effekte führten zur

Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge von 9,3 % im Vorjahr auf 17,5 % in 2023. Energiekosten spielen bei der PT nur eine untergeordnete Rolle. Damit hat die PT die bereinigte EBITDA-Marge in den vergangenen drei Jahren mehr als verdreifacht, von 5,4 % in 2021, über 9,3 % in 2022 auf 17,5 % in 2023.

Nicht im bereinigten EBITDA des Vorjahres enthalten waren Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von minus 3,7 Mio. €, während im Berichtsjahr keine Sondereinflüsse und Einmaleffekte angefallen sind. Diese beinhalten in 2022 insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Standorts Pune in Indien (2,9 Mio.€). Der Vertrag über den Verkauf des Standorts wurde Ende 2022 unterzeichnet. Das Closing fand am 28. April 2023 statt. Ferner waren im Vorjahr Einmaleffekte aus der Neustrukturierung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von minus 0,8 Mio. € enthalten.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs betragen im Geschäftsjahr 2023 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Aufgrund der projektbasierten Auftragsfertigung sowie dem Service-Geschäft ist die Kapitalintensität der PT deutlich geringer als bei den anderen Geschäftsbereichen.

Berichtssegment Carbon Fibers

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	224,9	347,2	-35,2 %
EBITDA bereinigt	7,2	43,2	-83,3 %
EBIT bereinigt	-7,6	26,3	-
EBIT	-52,5	21,3	-
EBITDA bereinigt Marge	3,2 %	12,4 %	-9,2 %-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,0	9,6	25,0 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.057	1.131	-6,5 %

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Carbon Fibers (CF) ging im Geschäftsjahr 2023 deutlich um 35,2 % auf 224,9 Mio. € zurück (2022: 347,2 Mio. €). Der Rückgang beruht unter anderem auf dem geplanten Auslaufen eines attraktiven Liefervertrags für den BMW i3 Ende

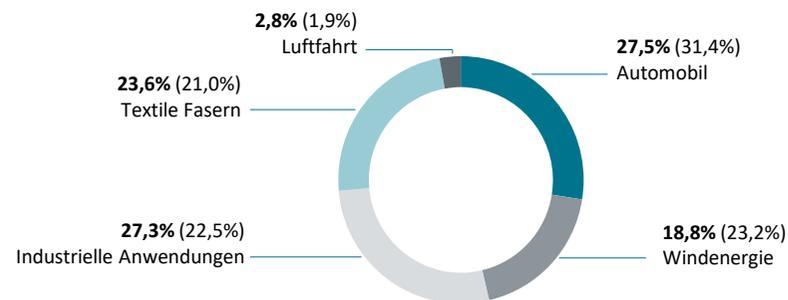
Juni 2022. Ausgeglichen wurden die frei gewordenen Produktionskapazitäten im 2. Halbjahr 2022 durch neue Kundenaufträge aus der Windindustrie. Diese Entwicklung hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht fortgesetzt, die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie ist in 2023 nahezu zum Erliegen gekommen. Der Bau von Windkraftträdern stockt derzeit in Deutschland ebenso wie im restlichen Europa. Diese Entwicklung ist zum einen auf regulatorische Hemmnisse und zum anderen auf eine deutliche Steigerung der Herstellkosten für Windräder bedingt durch hohe Energie- und Rohstoffpreise zurückzuführen, die den Bau neuer Windparks für die Betreiber teilweise unrentabel machen. Hinzu kommt ein hohes Zinsniveau, welches sich ebenfalls hemmend auf den Ausbau der Windenergie auswirkt. Infolgedessen ist die Nachfrage unserer Windindustriekunden im Geschäftsjahr 2023 drastisch eingebrochen.

Aufgrund der anhaltend unbefriedigenden Nachfrage von Windindustriekunden und der damit verbundenen niedrigeren Umsatz- und Ergebnissituation der CF, ohne Aussicht auf eine Erholung im 2. Halbjahr 2023 sowie gestiegenen Kapitalkosten, haben wir Ende des zweiten Quartals 2023 einen Werthaltigkeitstest für die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs durchgeführt. Daraus ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 44,7 Mio. €, der als Sondereinfluss erfasst wurde.

Aufgrund der Bedeutung der Windenergie für die Bekämpfung des Klimawandels und insbesondere die Umsetzung des europäischen Green Deals, gehen wir jedoch davon aus, dass die Nachfrage nach Carbonfasern aus der Windindustrie künftig wieder Fahrt aufnehmen wird.

Aus den genannten Gründen ist sowohl der Umsatz mit Automobil- (-43,1 %) als auch mit Windkunden (-47,7 %) deutlich zurückgegangen. Auch die Umsätze aus den anderen CF-Marktsegmenten wie Industrielle Anwendungen oder Textile Fibers wiesen niedrigere Umsätze als im Vorjahr auf und konnten somit die Flaute der Windindustrie nicht ausgleichen. Auf die niedrigere Nachfrage aus den Marktsegmenten der CF haben wir ab dem 2. Halbjahr 2023 mit einer Anpassung der Produktionskapazitäten und einem strikten Kostenmanagement reagiert.

Umsatz Geschäftsbereich CF nach Marktsegmenten 2023 (2022)



Als Folge der unbefriedigenden Umsatzentwicklung sank das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereichs CF im Jahresvergleich um 36,0 Mio. € oder 83,3% auf 7,2 Mio. € (2022: 43,2 Mio. €). Dies ist neben dem Auslaufen des margenstarken i3-Liefervertrags vor allem auf den Umsatzrückgang verbunden mit den Leerkosten infolge der temporären Stilllegung von Produktionslinien zurückzuführen. Niedrigere Rohstoff- und Energiekosten, sowie niedrigere Personalaufwendungen haben den deutlichen Umsatzrückgang auf der Ergebnisseite nur leicht kompensieren können. Im Periodenvergleich ist zudem zu berücksichtigen, dass das bereinigte EBITDA des Vorjahres einen negativen Einmaleffekt aus Energiepreissicherungsgeschäften in Höhe von 9,2 Mio. € enthielt.

Das als At-Equity Beteiligung bilanzierte BSCCB-Joint Venture trug im Berichtsjahr mit 18,1 Mio. € zum Ergebnis der CF bei (Vorjahr: 16,3 Mio. €).

Die Wertminderung aus dem 2. Quartal 2023 in Höhe von 44,7 Mio. € sowie 0,2 Mio. € für die Amortisation der Kaufpreisallokation führten zu einem EBIT im Berichtsjahr von minus 52,5 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahr (2022: 21,3 Mio. €). Im Vorjahr waren EBIT-Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokation von minus 5,0 Mio. € enthalten.

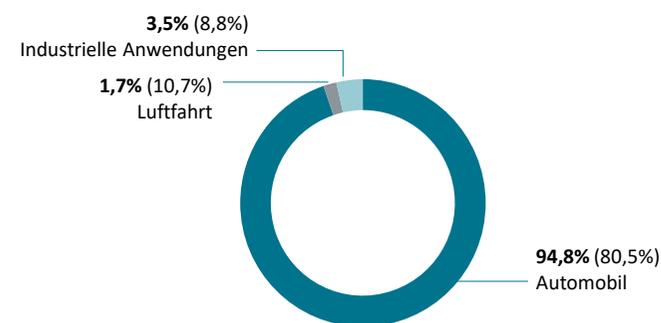
Im Berichtsjahr betragen die Investitionen des Geschäftsbereichs 12,0 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 9,6 Mio. €). Dies ist neben reinen Erhaltungsinvestitionen vor allem auf den Bau einer Biomasse-Anlage als Substitut für eine mit Erdgas betriebene Anlage zur Herstellung von Wasserdampf im Werk in Portugal zurückzuführen.

Berichtssegment Composite Solutions

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	153,9	153,1	0,5%
EBITDA bereinigt	22,2	20,0	11,0%
EBIT bereinigt	15,7	14,1	11,3%
EBIT	9,9	7,0	41,4%
EBITDA bereinigt Marge	14,4%	13,1%	1,3%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5,3	5,9	-10,2%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	437	454	-3,7%

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) setzte seine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung der letzten zwei Jahre weiter fort. Der Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 nur leicht um 0,5% auf 153,9 Mio. € (2022: 153,1 Mio. €). Dies ist umso höher zu bewerten, da der Wegfall des Umsatzes aus dem Verkauf des Geschäfts am Standort Gardena vollständig kompensiert werden konnte. Dieses Geschäft hatte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von rund 30 Mio. € erwirtschaftet. Der Umsatzanstieg der CS im Berichtszeitraum basierte insbesondere auf einer verstärkten Kundennachfrage aus dem Automobilsektor, dem wichtigsten und größten Marktsegment mit einem Anteil von knapp 95% am Umsatz der CS. Der Geschäftsbereich entwickelt und produziert unter anderem maßgeschneiderte Fahrzeugbauteile aus verschiedenen Kompositmaterialien für Kunden in Europa und Nordamerika. Gestiegene Auftragseingänge aus der Automobilindustrie, wie etwa für Blattfedern sowie Batteriekästen für Elektrofahrzeuge, trugen zum Umsatzplus der CS bei. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz mit Kunden aus der Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2023 um 18,3% auf 145,8 Mio. € (Vorjahr: 123,3 Mio. €). Weitere Marktsegmente sind andere Industrielle Anwendungen mit 3,5% sowie die Luftfahrtindustrie mit einem Umsatzanteil von 1,7%. Beide sind infolge des Verkaufs des Standorts Gardena deutlich geschrumpft.

Umsatz Geschäftsbereich CS nach Marktsegmenten 2023 (2022)



Die volumenbedingt höheren Umsätze führten zu einem deutlichen Anstieg des bereinigten EBITDA der CS im Jahresvergleich um 2,2 Mio. € oder 11,0% auf 22,2 Mio. € (2022: 20,0 Mio. €). Diese Verbesserung ist umso erfreulicher vor dem Hintergrund des erfolgten Verkaufs des Gardena-Geschäfts. Des Weiteren enthielt das Vorjahr noch vereinnahmte Kompensationen von Automobilkunden für vorzeitige Projektbeendigungen in Höhe von 3,7 Mio. €, die sich in diesem Jahr nicht wiederholten. Entsprechend verbesserte sich die bereinigte EBITDA-Marge von 13,1% in der Vorjahresperiode auf 14,4% im Berichtsjahr.

Die Sondereinflüsse und Einmaleffekte im Berichtsjahr in Höhe minus 5,8 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) beinhalten insbesondere Aufwendungen für Wertminderungen auf Sachanlagen aufgrund einer vorzeitigen Vertragsauflösung eines Kunden in Höhe von 4,8 Mio. € sowie rund 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) Aufwendungen für die Fortschreibung der Kaufpreisallokation. Im Vorjahr sind Aufwendungen aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen sowie aus der Restrukturierung von insgesamt 0,4 Mio. € enthalten. Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung eines Verkaufsvertrags über die operativen Geschäftsaktivitäten am Standort Gardena (USA) – das Closing erfolgte am 16. Februar 2023 – fielen einmalige Aufwendungen im Vorjahr in Höhe von 6,0 Mio. € an.

Mit 5,3 Mio. € lagen die Investitionen des Geschäftsbereichs CS unter denen des Vorjahres (2022: 5,9 Mio. €). Fokus der Investitionen lag insbesondere im Ausbau des Produktbereichs „Large Scale Solutions“ am Produktionsstandort Innkreis in Österreich.

Berichtssegment Corporate

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Umsatzerlöse	16,7	17,1	-2,3%
EBITDA bereinigt	-17,4	-18,8	-7,4%
EBIT bereinigt	-24,2	-25,5	-5,1%
EBIT	-26,4	2,1	-
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	135	131	3,1%

Das Berichtssegment Corporate wies im Geschäftsjahr 2023 mit 16,7 Mio. € einen Umsatz leicht unter Vorjahresniveau aus (Vorjahr: 17,1 Mio. €). Im Segment Corporate werden Einnahmen aus der Vermietung von Gebäuden sowie der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Dritten erfasst.

Das bereinigte EBITDA des Segments Corporate verbesserte sich um 7,4 % (1,4 Mio. €), was trotz höherer Energie- und Instandhaltungskosten vor allem auf geringere Bonuszahlungen zurückzuführen ist. Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von minus 2,2 Mio. €, welche größtenteils auf Währungseffekte aus dem Verkauf des PT-Standorts in Indien zurückzuführen sind. Im Vorjahr waren Einmaleffekte von plus 27,6 Mio. € angefallen. Diese beinhalteten Erträge aus der Aufhebung eines Erbbaurechts an einem nicht betriebsnotwendigen Grundstück am ehemaligen Standort Frankfurt-Griesheim (plus 26,2 Mio. €) sowie erhaltene Ausgleichszahlungen für Rückbau- und Entsorgungskosten für den durch Showa Denko aufgelösten Mietvertrag (plus 5,7 Mio. €). Ferner waren einmalige Aufwendungen aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen (minus 1,9 Mio. €), aus der Restrukturierung (minus 0,8 Mio. €) sowie sonstige Einmaleffekte in Höhe von insgesamt minus 1,6 Mio. € im Vorjahresergebnis enthalten.

Die Investitionen des Bereichs Corporate erhöhten sich in 2023 deutlich auf 10,9 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €). Dies ist insbesondere auf das Neubauvorhaben für unser Joint Venture Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes (BSCCB) am Standort in Meitingen zurückzuführen (5,0 Mio. €). Das gemeinsame Joint Venture mit dem Bremsspezialisten Brembo S.p.A. (Italien) stellt leistungsstarke Carbon-Keramik-Bremssysteme für Privat- und Nutzfahrzeuge der Premiumklasse her. Um die gestiegene Kundennachfrage bedienen zu können, wird die

Produktionskapazität der BSCCB am Standort Meitingen weiter ausgebaut. Zur Realisierung ist der Bau zweier neuer Produktionshallen mit einer Fläche von rund 8.500 qm notwendig. Ferner wurden 1,1 Mio. € in die Hallenerweiterung für die neue Weichfilz-Anlage ebenfalls am Standort Meitingen investiert sowie 2,5 Mio. € standen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Gardena-Geschäftes in den USA. Ansonsten entfallen die Investitionen im Segment Corporate wie in den Vorjahren überwiegend auf Erhaltungsinvestitionen und erworbene Software-Lizenzen.

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Carbon erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kunden-Kreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Carbon zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum

Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Gesellschaften. Bedingt durch Gesellschaftsveräußerungen und interne Strukturierungsmaßnahmen betrug die Anzahl der Gesellschaften, die am zentralen Inhouse-Cash-Center teilnehmen, zum Jahresende 2023 insgesamt 26 (Vorjahr: 30). Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über die globale Payment Factory abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns zentral gesteuert werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden durchschnittlich ca. 99 % (Vorjahr: 99 %) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die Liquiditätsplanung in Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination von Finanz- und Liquiditätsplanungen, der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie und weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass SGL Carbon jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Als ein zusätzliches Element des Liquiditätsmanagements hat die Gesellschaft Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Factoring-Partner veräußert werden. Die Gesellschaft kann somit flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt unter Berücksichtigung der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz der Geschäftspartner der SGL Carbon. Darüber hinaus werden bei der Geldanlage die Performance und der Erfolg der Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern über die letzten Jahre berücksichtigt.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Carbon, falls erforderlich, sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die

SGL Carbon konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei werden folgende wesentliche Risikopositionen betrachtet:

- US-Dollar – Euro
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – Polnischer Zloty
- Chinesischer Renminbi – Euro
- Euro – Britisches Pfund

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden regelmäßig Devisentermingeschäfte und fallweise standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Jahr 2023 wurden diverse Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um das Wechselkursrisiko des Geschäftsjahres und auch des Folgejahres abzusichern. Durch den Einsatz von vornehmlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit nur ein geringes Zinsänderungsrisiko. Die vorgehaltene Liquidität (199,4 Mio. € zum 31. Dezember 2023) bildet zudem eine natürliche Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bei den variablen Finanzierungsinstrumenten. Daher wurden in 2023 keine Zinssicherungen durchgeführt. In Einzelfällen werden zur Absicherung von Preisrisiken auch Energie- oder Rohstoffpreisderivate abgeschlossen, wie etwa in 2023 von einem assoziierten Unternehmen. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 27](#).

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Konzernfinanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftsbereiche sowie den zentralen Konzernplanungen. Die Finanzierung der SGL Carbon setzt sich zum Jahresende 2023 maßgeblich aus dem ausstehenden Betrag der im Jahr 2023 begebenen Wandelanleihe 2023/2028 über 118,7 Mio. € (Kupon 5,75 %, fällig 06/2028), der im Jahr 2022 begebenen Wandelanleihe 2022/2027 über 101,9 Mio. € (Kupon 5,75 %, fällig 09/2027), der im Juli 2023 gezogenen Term Loan Facility von 75,0 Mio. € und diversen bilateralen Krediten in Höhe von insgesamt 19,6 Mio. € mit Restlaufzeiten teilweise bis 2032 zusammen. Im März 2023 hat sich die Gesellschaft mit ausgewählten Bankpartnern auf eine vorzeitige Verlängerung und Anpassung ihrer syndizierten 175 Mio. € Kreditlinie mit neuer Fälligkeit März 2026 geeinigt. Die Vereinbarung mit einem

fortbestehenden Gesamtvolumen von 175 Mio. € sieht im Detail eine Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von 100 Mio. € und eine weitere Linie zur Refinanzierung von Kapitalmarktverbindlichkeiten von 75 Mio. € („Term Loan Facility“) vor, die im Juli 2023 zur Ablösung der Unternehmensanleihe in Anspruch genommen wurde.

Die SGL Carbon SE hat am 28. Juni 2023 nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 118,7 Mio. € mit einer Fälligkeit im Juni 2028 erfolgreich platziert. Der Wandlungspreis wurde auf 9,7051 € festgelegt, was einem Aufschlag von 25 % auf den Referenzpreis von 7,7641 € entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 14,9 Mio. € wurde bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Der Kupon beträgt 5,75 % p.a. und ist halbjährlich nachträglich zahlbar, erstmals am 28. Dezember 2023.

Der im Juni 2023 zugeflossene Erlös von 118,7 Mio. € aus der neu platzierten Wandelanleihe wurde zusammen mit den Mitteln aus der im Juli in Anspruch genommenen 75,0 Mio. € Term Loan Facility und der vorhandenen Liquidität zur vollständigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe (fällig im September 2024) zum Nominalwert von 237,4 Mio. € verwendet.

Im November 2023 hat die Gesellschaft zudem eine grundschuldbesicherte Kreditlinie über 20 Mio. € zur Errichtung eines Produktionsgebäudes am Standort in Meitingen unterzeichnet. Diese Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzt und steht der SGL Carbon SE ohne Einschränkungen zur Verfügung.

Insgesamt verfügte die Gesellschaft am Geschäftsjahresende 2023 daher über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 120,0 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt 199,4 Mio. € (Vorjahr: 227,3 Mio. €).

Ausgewählte Immobilien, IT-Ausstattungen und Fahrzeuge wurden teilweise durch Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in [Textziffer 24](#) im Konzernanhang.

Nach erfolgter Rückzahlung der Unternehmensanleihe hat die SGL Carbon die bislang extern beauftragten Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's eingestellt.

Bei Beendigung der externen Ratings wurde die Bonität SGL Carbon wie folgt beurteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B2 (Ausblick: positiv)	Juni 2023
Standard & Poor's	B (Ausblick: stabil)	März 2023

Free Cashflow deutlich verbessert

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Carbon in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse nach betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vermindert um den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Die ausgewiesenen liquiden Mittel umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen.

Der Free Cashflow erhöhte sich auf 95,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 67,8 Mio. €. Details sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss enthalten.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2023	2022	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
EBIT	56,6	120,9	-53,2%
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	52,9	-8,9	-
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	58,9	60,8	-3,1%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	41,1	-8,0	-
Gezahlte Steuern	-13,1	-12,5	4,8%
Übrige Posten	-32,6	-57,9	-43,7%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	163,8	94,4	73,5%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-87,1	-52,9	64,7%
Dividendenzahlungen und Kapitalrückführungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	10,7	15,7	-31,8%
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8,2	10,6	-22,6%
Cashflow aus Investitionstätigkeit vor Termingeldanlagen	-68,2	-26,6	>100%
Free Cashflow	95,6	67,8	41,0%
Veränderungen von Termingeldanlagen	-65,0	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-121,7	-60,1	>100%
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-1,8	-1,3	-38,5%
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	227,3	220,9	2,9%
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	134,4	227,3	-40,9%
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	65,0	-	-
Liquide Mittel gesamt	199,4	227,3	-12,3%
Nettoveränderung der Liquiden Mittel	-27,9	6,4	-

Mittelzufluss / Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 164 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 163,8 Mio. € erzielt (Vorjahr: 94,4 Mio. €). Neben dem stabilen operativen Geschäft resultierte der Anstieg maßgeblich aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens, welches sich um 41,1 Mio. € verringerte (Vorjahr: Erhöhung um 8,0 Mio. €). Die gezahlten Steuern in Höhe von 13,1 Mio. € haben sich nur geringfügig erhöht (Vorjahr: 12,5 Mio. €). In den

übrigen Posten sind zudem das Ergebnis der At-Equity bilanzierten Unternehmen und nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile herausgerechnet. Im Vorjahr wurde im Rahmen der Beendigung des Erbbaurechts in Frankfurt-Griesheim zudem eine Ausgleichszahlung in Höhe von 11,0 Mio. € für die Abgeltung von Altlastenrisiken geleistet, die als Rückstellungsverbrauch in den übrigen Posten enthalten ist.

Mittelabfluss / Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 87,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (52,9 Mio. €). Infolge der sehr guten Auftragslage und weiterhin hohen Nachfrage nach Spezialgraphitkomponenten für die Halbleiterindustrie wurde insbesondere in den Ausbau von Kapazitäten für diesen Produktbereich investiert. Ein Teil des Investitionsvolumens wird dabei durch Kundenanzahlungen abgedeckt. Entsprechend lag das Investitionsvolumen deutlich über den Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens von 58,9 Mio. € (Vorjahr: 60,8 Mio. €). Details zu Investitionen sind in dem Abschnitt „Investitionen und Abschreibungen“ erläutert.

Die Mittelzuflüsse aus Dividendenzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €) lagen wegen der geplanten Erweiterungsinvestitionen bei dem BSCCB-Joint Venture unter Vorjahresniveau. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Carbonkeramikbremsen plant die BSCCB ihre Produktionskapazitäten an den Standorten Meitingen (Deutschland) und Stezzano (Italien) um rund 70 % zu erweitern.

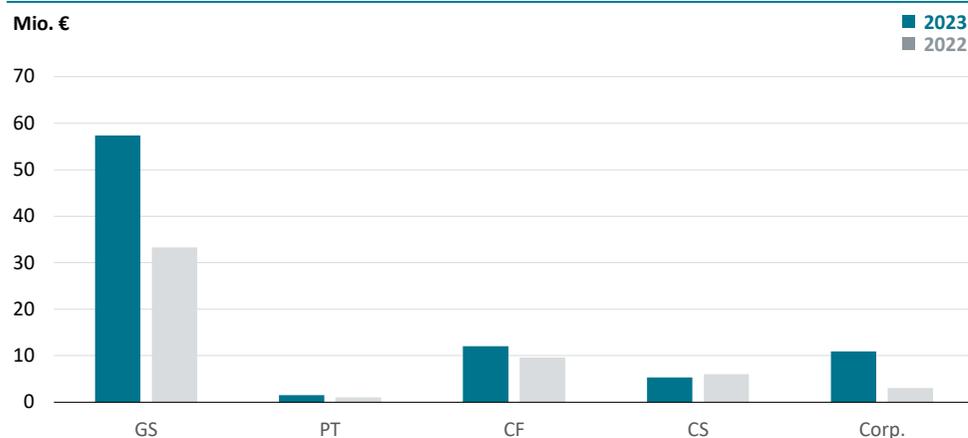
Die erhaltenen Kaufpreiszahlungen für die veräußerten Standorte Gardena (USA) und Pune (Indien) führten im Geschäftsjahr 2023 zu einem Mittelzufluss von 7,8 Mio. €. Im Vorjahr resultierte aus der Beendigung und Übertragung des Erbbaurechts an eine Grundstücksentwicklungsgesellschaft ein Erlös von 10,0 Mio. €, der im Geschäftsjahr 2022 als Einzahlung aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen enthalten ist.

Wegen der im Geschäftsjahr gestiegenen Investitionsausgaben erhöhte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit deutlich von minus 26,6 Mio. € im Vorjahr auf minus 68,2 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen

Mio. €	2023	2022
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-87,1	-52,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	58,9	60,8

Investitionen nach Geschäftsbereichen



Die Auszahlungen für Investitionen im Geschäftsjahr 2023 betrafen im Wesentlichen folgende Projekte:

- Kapazitätserhöhung von Reinigungsanlagen für die Halbleiterindustrie in St. Marys (USA)
- Errichtung einer Biomasseanlage zur Dampferzeugung in Lavrado (Portugal)
- Infrastrukturinvestitionen am Standort Meitingen zur Erweiterung der BSCCB Produktionskapazitäten
- Kapazitätserweiterung der Soft Felt Anlage in Meitingen
- Erweiterung der Bearbeitungs- und Nachbereitungs-Kapazitäten für die Halbleiterindustrie in Bonn

- Erweiterung von Reinigungskapazitäten für die Halbleiterindustrie in Shanghai (China)

Details zu den Investitionen finden sich in den Erläuterungen der Berichtssegmente.

Mittelabfluss / Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten 121,7 Mio. € (Vorjahr: 60,1 Mio. €). Maßgeblich hierfür ist ein Mittelabfluss aus den Rückzahlungen bzw. Aufnahmen von Finanzschulden in Höhe von insgesamt 82,9 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €). Dieser Betrag setzt sich einerseits zusammen aus Mittelabflüssen aus dem frühzeitigen Rückerwerb von Teilschuldverschreibungen der Wandelanleihe 2018/2023 mit einem ausstehenden Nominalbetrag von 31,6 Mio. €, dem Rückkauf der Unternehmensanleihe 2019/2024 von 240,0 Mio. € sowie der Rückzahlung von bestehenden Bankdarlehen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Andererseits erfolgten Mittelzuflüsse aus der Aufnahme der neuen Wandelanleihe 2023/2028 über 118,7 Mio. € und der Neuaufnahme der Term Loan Facility über 75,0 Mio. €.

Die Zinszahlungen von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €) haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gestiegenen Zinsen erhöht, wogegen die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten mit 8,5 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) unter Vorjahresniveau lag.

Die sonstigen Finanzierungsaktivitäten enthielten insbesondere Zahlungen für die Refinanzierung der neu begebenen Wandelschuldverschreibungen sowie die Verlängerung der syndizierten Kreditlinie und der Term Loan Facility von insgesamt 4,7 Mio. € und Dividendenzahlungen an Minderheitsanteilseigner von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Liquide Mittel zur Tilgung von Finanzschulden verwendet

Die frei verfügbaren liquiden Mittel reduzierten sich trotz des positiven Free Cashflow von 95,6 Mio. € im Wesentlichen durch die Reduzierung der Finanzschulden von 82,9 Mio. € und der Zins- und Leasingzahlungen von 33,7 Mio. € auf 199,4 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2023 (Vorjahr: 227,3 Mio. €).

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Die Verpflichtungen aus Finanzschulden beliefen sich Ende 2023 nominal auf insgesamt 315,2 Mio. € (Vorjahr: 398,1 Mio. €). Diese bestehen im Wesentlichen aus der Term Loan Facility über 75,0 Mio. € (fällig 2026), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 19,6 Mio. €, der im Jahr 2022 begebenen Wandelanleihe von nominal 101,9 Mio. € sowie der im Jahr 2023 begebenen Wandelanleihe von nominal 118,7 Mio. €. Die beiden Wandelanleihen sind im September 2027 bzw. Juni 2028 entweder zurückzuzahlen oder führen bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger zur Schaffung von bis zu 24,5 Mio. neuen Inhaberaktien.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2023 auf 249,0 Mio. € (Vorjahr: 186,3 Mio. €). Davon hatten insgesamt 83,0 Mio. € (Vorjahr: 31,9 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2023 26,3 Mio. € (Vorjahr: 38,5 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 24](#).

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen für Bestellungen im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben insgesamt 55,9 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2023 wurde darüber hinaus ein langfristiger Vertrag zum Bezug eines Vormaterials bis 2029 mit einem Einkaufsvolumen über die Gesamtlaufzeit von 207 Mio. € abgeschlossen.

Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage des Konzerns:

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31. Dez. 23	31. Dez. 22
Bilanzsumme	1.472,6	1.480,3
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	605,3	569,3
Eigenkapitalquote	41,1%	38,5%
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	306,0	345,3
Gebundenes Kapital	941,8	988,9
Kapitalrendite (ROCE EBIT bereinigt)	11,3%	11,3%
Nettofinanzschulden	115,8	170,8
Verschuldungsfaktor	0,7	1,0
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,19	0,30

Bilanzstruktur

Mio. €	31. Dez. 23	31. Dez. 22	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	715,6	693,0	3,3%
Kurzfristige Vermögenswerte	757,0	776,0	-2,4%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-	11,3	-
Summe Aktiva	1.472,6	1.480,3	-0,5%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	605,3	569,3	6,3%
Nicht beherrschende Anteile	9,6	9,3	3,2%
Langfristige Schulden	583,3	600,8	-2,9%
Kurzfristige Schulden	274,4	298,1	-8,0%
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	-	2,8	-
Summe Passiva	1.472,6	1.480,3	-0,5%

Entwicklung der Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr leicht auf 715,6 Mio. € (Vorjahr: 693,0 Mio. €). Wesentliche Veränderungen resultierten aus im Geschäftsjahr 2023 zusätzlich aktivierten latenten Steuern in den USA von 30,1 Mio. €, aus über den Abschreibungen liegenden Investition von 28,2 Mio. € und gegenläufig aus der im Halbjahr 2023 gebuchten Wertminderung bei CF von 44,7 Mio. €.

Das Investitionsvolumen von 87,1 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2023 deutlich über dem Niveau der Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens von 58,9 Mio. € und führte so zu einem Anstieg des Anlagevermögens von 28,2 Mio. €. Die im Geschäftsjahr erfasste Wertminderungen auf Sachanlagen verringerten dagegen das Anlagevermögen bei CF um 44,7 Mio. € sowie bei CS um 4,8 Mio. €. Fremdwährungseffekte, insbesondere wegen des schwächeren US-Dollars, reduzierten die langfristigen Vermögenswerte um 8,5 Mio. € (Vorjahr: Anstieg von 10,2 Mio. €). Der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen erhöhte sich um 7,5 Mio. €, da die weiter positive Ergebnisentwicklung dieser Gesellschaften über den erfolgten Ausschüttungen lag (Vorjahr: Erhöhung von 6,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 19,0 Mio. € auf 757,0 Mio. € (Vorjahr: 776,0 Mio. €) vor allen wegen der zur Tilgung von Finanzschulden verwendeten liquiden Mittel. Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 10,1 Mio. € gesunken.

Durch die Veräußerung der Standorte Pune (Indien) und Gardena (USA), die im Vorjahr als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte ausgewiesen wurden, hat sich die Bilanzsumme um 11,3 Mio. € vermindert.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Mio. €	31. Dez. 23	31. Dez. 22	Veränd.
Vorräte	373,6	324,0	15,3 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	150,9	182,4	-17,3 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	-218,5	-161,1	35,6 %
Nettoumlaufvermögen	306,0	345,3	-11,4 %

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen verringerte sich zum 31. Dezember 2023 um 11,4 % oder 39,3 Mio. € auf 306,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 345,3 Mio. €). Wegen des anziehenden Produktionsvolumens insbesondere bei der GS, aber auch aufgrund eines Lageraufbaus bei der CF basierend auf dem temporären Nachfrageeinbruch aus der Windindustrie haben sich insbesondere die Vorräte um 49,6 Mio. € deutlich erhöht und damit maßgeblich zu einer Steigerung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Währungs- und konsolidierungskreisbereinigt betrug der Anstieg der Vorräte 62,6 Mio. €. Dagegen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte mit minus 31,5 Mio. € bzw. minus 17,3 % deutlich gesunken; währungsbereinigt betrug der operative Rückgang 45,5 Mio. €. Der deutliche Anstieg von Kundenanzahlungen in den Vertragsverbindlichkeiten sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 57,4 Mio. € (Vorjahr: 45,9 Mio. €) haben wesentlich zu der Reduzierung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung und Konsolidierung sowie der nicht zahlungswirksamen Effekte aus IFRS 15, betrug der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens 41,1 Mio. € (Vorjahr: Aufbau von 8,0 Mio. €).

Die liquiden Mittel sind durch die Tilgung von Finanzschulden um 27,9 Mio. € bzw. 12,3 % auf 199,4 Mio. € (Vorjahr: 227,3 Mio. €) gesunken. Basierend auf den zum Teil gegenläufigen Effekten ist die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahresstichtag mit 1.472,6 Mio. € (Vorjahr: 1.480,3 Mio. €) nahezu unverändert geblieben.

Entwicklung der Passiva

Das Eigenkapital der Anteilseigner verbesserte sich um 36,0 Mio. € bzw. 6,3 % auf 605,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 569,3 Mio. €). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Konzernergebnis von 41,0 Mio. €. Weitere Effekte, die das Eigenkapital beeinflusst haben, betrafen die Anpassung der Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA von minus 9,3 Mio. € nach Steuereffekt (Vorjahr: Erhöhung von 46,1 Mio. €), den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalkomponente der neu emittierten Wandelanleihe 2023/2028 in Höhe von 14,9 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €) und Währungseffekte von minus 11,1 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €), vor allem durch den schwächeren US-Dollar sowie den schwächeren chinesischen Renminbi und gegenläufig durch den stärkeren polnischen Zloty.

Insgesamt verbesserten diese Effekte die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) weiter auf 41,1 % zum Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 38,5 %).

	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
31. Dezember 2022	569,3	9,3	578,6
Dividenden	--	-0,4	-0,4
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihen	14,3	--	14,3
Jahresergebnis	41,0	0,7	41,7
Sonstiges Ergebnis	-19,3		-19,3
Gesamtergebnis	21,7	0,7	22,4
31. Dezember 2023	605,3	9,6	614,9

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 17,5 Mio. € auf 583,3 Mio. € (Vorjahr: 600,8 Mio. €). Ein Rückgang der langfristigen Schulden um 62,7 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus der Refinanzierung der Finanzschulden. Dem gegenüber stehen um 46,8 Mio. € gestiegene Vertragsverbindlichkeiten insbesondere aus erhaltenen Kundenanzahlungen.

Die in den langfristigen Schulden enthaltenen Pensionsrückstellungen sind von 202,3 Mio. € zum Jahresende 2022 auf 206,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 bzw. um 1,9 % leicht angestiegen. Dies resultierte insbesondere aus der Anpassung der Rechnungszinssätze an das gesunkene langfristige Zinsumfeld in Deutschland um minus 0,5 Prozentpunkte auf 3,3 % beziehungsweise in den USA um minus 0,2 Prozentpunkte auf 4,9 % um 0,8 Mio. €. Daneben erfolgte ein Rückgang der Pensionsrückstellungen aus Einmalzahlungen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder von 4,4 Mio. € (siehe Vergütungsbericht).

Die Rückführung des Corporate Bond von 240,0 Mio. € erfolgte aus der erfolgreichen Platzierung der Wandelanleihe im Juni 2023 über 118,7 Mio. €, der Ziehung der im März 2023 von den Kernbanken der Gesellschaft eingeräumten Term Loan Facility über 75 Mio. € und vorhandenen liquiden Mitteln.

Erhaltene Kundenanzahlungen über 64,2 Mio. € für die langfristige Finanzierung des Auftragsbestands für die Halbleiterindustrie im Geschäftsbereich GS wurden im Geschäftsjahr 2023 unter dem Posten langfristige Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen (Vorjahr: 17,4 Mio. €).

Die kurzfristigen Schulden haben sich auf 274,4 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2023 reduziert (Vorjahr: 298,1 Mio. €). Dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten um 10,6 Mio. € stand insbesondere die Tilgung der Wandelanleihe 2018/2023 über 31,6 Mio. € gegenüber. Zudem erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen um 4,3 Mio. €, vor allem aufgrund der Umgliederung von 7,4 Mio. € von bisher als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen für LTI-Bonuszahlungen, die in 2024 zur Auszahlung kommen.

Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahreswert deutlich um 10,6 Mio. € auf 154,3 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 143,7 Mio. €), was auf die Ausweitung des operativen Geschäfts zurückzuführen ist. Bereinigt um Währungseffekte von 2,2 Mio. € ergab sich eine operative Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten um 12,8 Mio. €.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31. Dez. 23	31. Dez. 22	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	282,8	377,4	-25,1%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	27,8	17,0	63,5%
Enthaltene Refinanzierungskosten	4,6	3,7	24,3%
Summe Finanzschulden (nominal)	315,2	398,1	-20,8%
Liquide Mittel	199,4	227,3	-12,3%
Nettofinanzschulden	115,8	170,8	-32,2%

Zum Jahresende 2023 setzte sich die Summe der Finanzschulden in Höhe von 315,2 Mio. € wie folgt zusammen:

- Wandelanleihe 2023/2028 von 118,7 Mio. €
- Wandelanleihe 2022/2027 von 101,9 Mio. €
- Term Loan Facility von 75,0 Mio. €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 19,6 Mio. €.

Zur Überleitung auf den in der Bilanz dargestellten Buchwert von 282,8 Mio. € sind von den oben genannten Finanzschulden noch die saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die ausstehenden Wandelanleihen von minus 27,8 Mio. € (Vorjahr: minus 17,0 Mio. €) und die Refinanzierungskosten von insgesamt minus 4,6 Mio. € (Vorjahr: minus 3,7 Mio. €) zu berücksichtigen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz nach Fristigkeiten aufgeteilt und entsprechend unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Veränderungen der Finanzschulden sind in der Sektion Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit erläutert.

Die Nettofinanzschulden verringerten sich zum 31. Dezember 2023 deutlich um 55,0 Mio. € (-32,2%) auf 115,8 Mio. €. Dieser Rückgang basiert auf dem positiven Free Cashflow in Höhe von 95,6 Mio. € abzüglich der Zinszahlungen von 25,2 Mio. € und Leasingzahlungen von 8,5 Mio. €. Zusammen mit dem Saldo aus Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden von insgesamt minus 82,9 Mio. € und den sonstigen Auszahlungen für Finanzierungstätigkeiten von minus 5,1 Mio. € sowie Wechselkursdifferenzen von minus 1,8 Mio. € führte dies zu einem Rückgang der liquiden Mittel um 27,9 Mio. € auf 199,4 Mio. € (Vorjahr: 227,3 Mio.€).

Der Verschuldungsfaktor als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 0,7 (Vorjahr: 1,0) und hat sich insbesondere durch die geringeren Nettofinanzschulden nochmals deutlich verbessert. Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens beträgt zum 31. Dezember 2023 0,19 (Vorjahr: 0,30) und reduzierte sich damit ebenfalls deutlich.

Kapitalrendite (ROCE)

Mio. €	2023	2022
Gebundenes Kapital (Capital Employed)		
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Geschäftswerte	35,4	37,9
Sachanlagen	532,2	545,0
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	68,2	60,7
Nettoumlaufvermögen	306,0	345,3
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	941,8	988,9
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	988,9	996,6
Durchschnittlich gebundenes Kapital	965,4	992,8
ROCE EBIT bereinigt	11,3%	11,3%

Die Kapitalrendite (ROCE EBIT bereinigt) beträgt unverändert zum Vorjahr 11,3% (Vorjahr: 11,3%). Dies resultiert bei einer leichten Reduzierung der Ertragslage insbesondere durch die Verringerung des durchschnittlich gebundenen Kapitals.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Carbon sind nicht in der Bilanz enthalten. Durch die Bilanzierung nach IFRS 16 sind die wesentlichen geleasteten, gepachteten oder gemieteten Vermögenswerte seit dem Geschäftsjahr 2019 in der Bilanz enthalten. Bei den außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten handelt es sich seit der Einführung von IFRS 16 um Leasingverhältnisse für IT-Ausstattung, Kraftfahrzeuge, Photovoltaikanlagen und sonstige Sachanlagen mit geringem Wert oder solche, die lediglich für einen kurzfristigen Zeitraum genutzt werden.

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 25](#).

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählen auch der Markenname des Unternehmens und die der Produkte von SGL Carbon. Darüber hinaus haben die langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen der SGL Carbon einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen das Unternehmen weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 339,8 Mio. € gegenüber 325,9 Mio. € am Vorjahresende. Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2023 bei minus 203,6 Mio. € gegenüber minus 199,7 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Pensionszinssätze in Deutschland und den USA sowie der gegenläufigen Erhöhung des Fondsvermögens infolge gestiegener Marktwerte. Die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen verringerten sich um 9,3 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich aufgrund gestiegener Marktwerte deutlich von 128,2 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 137,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023, trotz des schwächeren US-Dollar-Kurses.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der [Textziffer 22](#) des Konzernanhangs entnommen werden.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2023 durch den Vorstand

Jahr der Stabilisierung und der Investitionen in die Zukunft

Weltpolitisch und gesellschaftlich war 2023 ein Jahr der Krisen und damit verbundener ökonomischer Folgen. Geopolitische Spannungen ebenso wie die Auswirkungen des Klimawandels verstärken sich zunehmend. Wirtschaftlich beobachten wir ein Umfeld mit hoher Inflation, gestiegenen Zinsen und unbefriedigender Wirtschaftsentwicklung in vielen Teilen der Welt. Ein Umfeld, in dem sich die SGL Carbon gut geschlagen hat. Wir haben unsere Gruppenziele erreicht und das, obwohl in 2023 die Nachfrage aus einem unserer wichtigsten Absatzmärkte, der Windindustrie, nahezu vollständig zum Erliegen gekommen ist. Im Gegenzug haben sich unsere anderen drei Geschäftsbereiche besser als erwartet entwickelt. Umsatz- und Ergebnis der Graphite Solutions, Process Technology und Composite Solutions bewegen sich auf historisch höchstem Niveau.

Insgesamt blieb der Konzernumsatz 2023 mit 1.089,1 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau (minus 4,1 %) und das bereinigte EBITDA, als eine wesentliche operative Kennzahl, lag mit 168,4 Mio. € in der Mitte der von uns erwarteten Spanne (160 bis 180 Mio. €).

Die SGL Carbon hat in den letzten Jahren einen Wandel vollzogen. Nicht nur finanziell sind wir besser aufgestellt, auch unser Geschäftsmodell ist widerstandsfähiger geworden. Wir wollen durch innovative Spitzenprodukte auf Kohlenstoffbasis die Zukunft in den Branchen mitgestalten, die für die kommenden Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Digitalisierung von Bedeutung sind.

Wir haben das Jahr 2023 genutzt, um unser Geschäftsmodell zu stabilisieren und wichtige Investitionen für weiteres zukünftiges Wachstum vorzunehmen. Insgesamt haben wir 87,1 Mio. € investiert, von denen rund zwei Drittel in den Geschäftsbereich Graphite Solutions und insbesondere in den Ausbau der Produktionskapazitäten für Spezialgraphitprodukte für die Halbleiterindustrie geflossen sind. Auch im kommenden Jahr werden wir weiter in diesen Bereich investieren und unsere weltweiten Kapazitäten weiter ausbauen.

Langfristig ist es unser Ziel, uns mit unseren innovativen und kundenorientierten Produkten auf die Märkte zu konzentrieren, die maßgeblich die Trends der Zukunft abbilden: klimaschonende Mobilität, erneuerbare Energieformen und Digitalisierung. Wir fokussieren uns auf Marktsegmente, die Wachstumschancen für die Zukunft aufzeigen, attraktive Margenprofile bieten und in denen wir bereits eine etablierte Stellung haben. Dabei haben wir uns klare Profitabilitätsziele gesetzt und evaluieren kontinuierlich operative und strategische Optionen für die Produktbereiche, die nicht diesen Kriterien entsprechen.

Ein wichtiges Ziel der letzten beiden Jahre war auch im Berichtsjahr die Stabilisierung unserer Bilanzstruktur und insbesondere der Abschluss unserer Refinanzierung. So konnten wir die Eigenkapitalquote von 38,5% auf 41,1% weiter erhöhen. Unsere Nettoverschuldung verminderte sich nochmals deutlich von 170,8 Mio. € auf 115,8 Mio. €. Damit lag unser Verschuldungsfaktor bei 0,7 (Vorjahr: 1,0), während er zu Beginn der Transformation Ende 2020 noch bei 3,1 lag. Zur weiteren Stärkung unserer finanziellen Stabilität hat auch die vorzeitige Refinanzierung der Unternehmensanleihe aus 2019 mit Fälligkeit 2024 beigetragen. Die erfolgreiche Begebung einer weiteren Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 118,7 Mio. € und einer Laufzeit bis 2028 zeigt auch das zurückgewonnene Vertrauen von Banken und Kapitalmarktteilnehmern in die SGL Carbon.

Ziele für das Geschäftsjahr erreicht

Unter Berücksichtigung der Anfang 2023 herrschenden wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen sowie gültigen Prognosen für unsere Marktsegmente sind wir Ende März 2023 von Umsätzen auf Vorjahresniveau (1.135,9 Mio. €) sowie einem bereinigten EBITDA von 160 – 180 Mio. € ausgegangen. Bereits Anfang des Berichtsjahres brach die Nachfrage nach Carbonfasern aus der Windindustrie nahezu vollständig ein und erholte sich im Verlauf des Geschäftsjahres nicht. Dies führte zum Halbjahr 2023 zu einer Wertminderung auf Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Carbon Fibers. Aufgrund der überaus positiven Geschäftsentwicklung der anderen drei Geschäftsbereiche Graphite Solutions, Process Technology und Composite Solutions konnte der überwiegende Teil des Umsatz- und Ergebnisausfalls der CF kompensiert werden. Auf Gruppenebene haben wir dementsprechend unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2023 erreicht. Insgesamt war es für die SGL Carbon ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr.

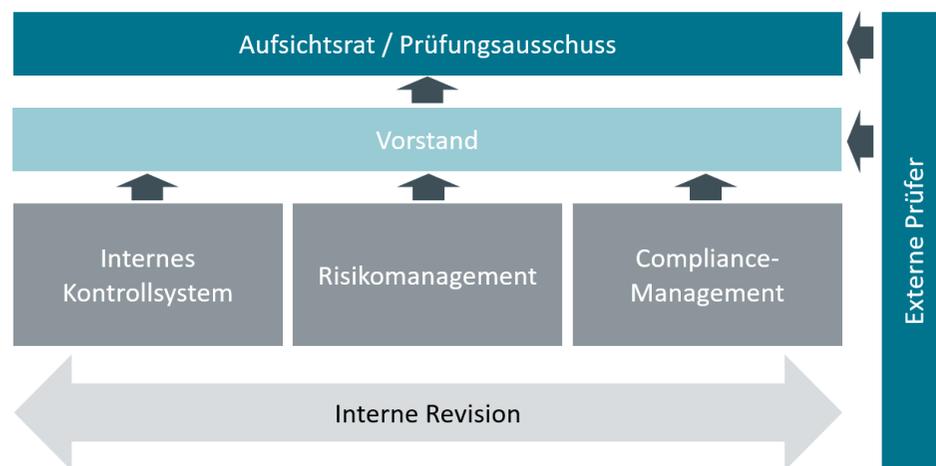
	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2022	Prognose für 2023 aus dem Geschäftsbericht 2022	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2023
Umsatz	1.135,9 Mio. €	Auf Vorjahresniveau	1.089,1
EBITDA bereinigt	172,8 Mio. €	160 - 180 Mio. €	168,4 Mio. €
ROCE (EBIT bereinigt)	11,3 %	10% - 12 %	11,3 %
Free Cashflow	67,8 Mio. €	Auf Vorjahresniveau	95,6 Mio. €

Die Geschäftsentwicklung der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2023 hat gezeigt, dass unser Geschäftsmodell widerstandsfähig ist und wir auf Veränderungen unserer Rahmenbedingungen, auch aufgrund unseres breitgefächerten Produktportfolios und der Einteilung in vier Geschäftsbereiche, schnell und effizient reagieren können. Für das Geschäftsjahr 2024 gilt es, uns auf unsere Wachstumsmärkte zu fokussieren und die Produktionskapazitäten für diese weiter auszubauen, um unsere Profitabilität in den Folgejahren weiter zu erhöhen.

Chancen- und Risikobericht

Strukturelle Grundlagen

Corporate Governance Organisation der SGL Carbon



Das Risikomanagement ist neben dem internen Kontrollsystem und dem Compliance-Management integraler Bestandteil der Corporate Governance der SGL Carbon. Das interne Kontrollsystem soll Risiken in den operativen Unternehmensprozessen durch Implementierung geeigneter Kontrollen mindern. Das Risikomanagementsystem dient der Erfassung und Bewertung von Risiken und Chancen sowie dem Ergreifen geeigneter Maßnahmen, um das Erreichen der Unternehmensziele zu sichern. Das Compliance-Management System befasst sich mit Prozessen und Maßnahmen zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das Interne Kontrollsystem der SGL Carbon basieren auf dem aktuell gültigen COSO-Rahmenwerk, das vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegeben wurde. Das Compliance Management System folgt dem internationalen Standard ISO 37301:2021.

Durch die Einbindung der Internen Revision wie auch externer Prüfer wird die prozessunabhängige Überwachung der Governance-Systeme sichergestellt.

Der Vorstand der SGL Carbon ist verantwortlich für die Implementierung geeigneter Systeme und deren Überwachung. Ferner überwacht der Aufsichtsrat über den Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme.

Risikomanagementsystem

Risikomanagement-Strategie

Die Risikostrategie der SGL Carbon ist darauf ausgerichtet, den langfristigen Fortbestand des Unternehmens zu sichern und sowohl die gesetzten finanziellen als auch nicht-finanziellen Ziele und Prognosen zu erreichen. Neben der frühzeitigen Identifizierung von Risiken sollen auch Chancen auf profitables Wachstum systematisch erkannt und genutzt werden. Unser Ziel ist es, Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu vermeiden oder zu begrenzen. Wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden Risiken auf Dritte übertragen, beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen. Es werden nur tragfähige Risiken eingegangen, die in einem angemessenen Verhältnis zu den erwarteten Chancen stehen. Eine der wichtigsten Prämissen ist, dass dem Unternehmen jederzeit eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Verfügung steht.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer konzernweiten Richtlinie verankert und stellen die einheitliche Umsetzung der Risikostrategie sicher. Damit sind auch die Vorgaben zum Risikofrüherkennungssystem gemäß Aktiengesetz umgesetzt und erfüllt. Auch die Steuerung der nichtfinanziellen Risiken ist in das Risikomanagementsystem integriert.

Risikomanagement-Organisation

Auf Konzernebene ist der Finanzvorstand für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Organisatorisch wird der Vorstand vom Konzerncontrolling unterstützt, das den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene koordiniert. Das Konzerncontrolling legt die Grundsätze, Prozesse, Berichtswege und Verantwortlichkeiten fest, stellt die Aktualität der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinie sicher und entwickelt das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Die originäre Chancen- und Risikoverantwortung liegt bei den Leitern der Geschäfts- und Zentralbereiche.

Risikomanagement-Prozesse

Die Risikoverantwortlichen führen einmal jährlich im Rahmen der Budgetplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Diese schließt auch die Risiken aus den nichtfinanziellen Belangen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) ein. Einzelrisiken oberhalb definierter Wertgrenzen werden systematisch erfasst und bewertet und anschließend einheitlich aggregiert. Die Risikoinventur umfasst den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren. Chancen werden dagegen ausschließlich für das laufende Jahr erfasst. Für erkannte Risiken werden zudem Maßnahmen zur Gegensteuerung benannt. Die Risikoeinschätzung wird anschließend quartalsweise aktualisiert. Wesentliche neue oder bestandsgefährdende Risiken werden unabhängig von den festgelegten Berichtsintervallen über ein Ad-hoc-Reporting sofort an den Vorstand bzw. das Konzern-Controlling gemeldet.

Chancen und Risiken werden nach den Vorgaben des Konzern-Risikomanagements einheitlich bewertet. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von den geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über die geplanten Ergebnisse hinaus.

Die Beurteilung der identifizierten Chancen und Risiken erfolgt in Abhängigkeit der Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zielgröße ist neben dem Cashflow auch das EBIT. Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Einstufung erfolgt in fünf Chancen- und Risikoklassen (CRK) abhängig von Auswirkung und Wahrscheinlichkeit. Die Klassifizierung ist der abgebildeten Matrix zu entnehmen.

Klassifizierungsmatrix

Auswirkung (in Mio. €)	Schwerwiegend ≥20					
	Hoch ≥15-<20					
	Signifikant ≥10-<15					
	Moderat ≥5-<10					
	Gering 2-<5					
		Gering <15	Moderat ≥15-<25	Signifikant ≥25-<35	Hoch ≥35-<45	Sehr hoch ≥45-50
Wahrscheinlichkeit (in %)						

Chancen- und Risikoklassen (CRK)

■ Gering
 ■ Moderat
 ■ Signifikant
 ■ Hoch
 ■ Schwerwiegend

Das Konzern-Controlling aggregiert die Risiken und berichtet diese quartalsweise an den Gesamtvorstand. Auch der Aufsichtsrat wird zu den Sitzungen fortlaufend über die wesentlichen Risiken im Konzern informiert. Bei der Risikoaggregation werden auch die nicht-finanziellen Risiken in die Gesamtrisikoposition einbezogen und mit der Risikotragfähigkeit verglichen.

Überwachung des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem wird vom Aufsichtsrat über den Prüfungsausschuss überwacht. Im Jahr 2022 fand zudem eine freiwillige externe Überprüfung des Risikomanagementsystems nach dem Prüfungsstandard 981 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 981) statt. Im Jahr 2023 führte die interne Revision eine Überprüfung des Risikomanagementsystems hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit in einem spezifischen Audit durch. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wurden in beiden Prüfungen bestätigt. Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet, um Hinweise aus den Prüfungen umzusetzen. Eine jährlich wechselnde Überprüfung des RMS der SGL durch externe Prüfer oder durch die interne Revision wird angestrebt.

Internes Kontrollsystem

Struktur des Internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung unter Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens durch Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen. Die nicht-finanzielle Berichterstattung war im abgelaufenen Geschäftsjahr noch kein formeller Bestandteil des globalen IKS. Eine Ausweitung des IKS auf die nicht-finanzielle Berichterstattung ist geplant.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Finanzvorstands vom Zentralbereich IKS vorgenommen. Auf Basis einer mindestens einmal jährlich durchgeführten Risikoeinschätzung wird das Kontrolldesign festgelegt. Die Verantwortung für die Kontrolldurchführung und -dokumentation liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Risiko- und Kontrolldokumentation erfolgt dabei auf Basis konzerneinheitlicher Standards. In allen wesentlichen Gesellschaften sind lokale IKS-Verantwortliche nominiert, die vor Ort Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen sind und die Prozess- und Kontrollverantwortlichen bei ihren IKS-Aufgaben unterstützen. Die zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesse

Der Rechnungslegungsprozess und die Erstellung des Konzernabschlusses wird von der Funktion Group Accounting & Tax verantwortet, die dem Finanzvorstand direkt unterstellt ist.

Grundlage für den Konzernabschluss ist das IFRS-Bilanzierungshandbuch, das die gruppenweit einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, regelt. Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften werden fortlaufend überwacht, auf ihre Auswirkung hin beurteilt und relevante Neuerungen in der Finanzorganisation kommuniziert.

Der Konzernabschluss wird mit einer SAP-basierten Konsolidierungssoftware auf Basis eines einheitlichen Kontenrahmens erstellt. Die operative Buchhaltung wird hauptsächlich in drei regionalen Shared Service Centern vorgenommen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Einzelabschlussdaten liegt bei den lokalen Finanzverantwortlichen in den jeweiligen Ländern bzw. Gesellschaften. Die Einzelabschlussdaten werden über eine Schnittstelle automatisiert in das Konsolidierungssystem geladen. Die Validierung der Daten erfolgt durch im System hinterlegte Regeln. Zusätzlich prüft Group Accounting die Daten auf Plausibilität und inhaltliche Richtigkeit. Quartalsweise werden von den wesentlichen Gesellschaften Vollständigkeitserklärungen eingeholt, um die vollumfängliche Abbildung von bilanzierungs- und angabepflichtigen Sachverhalten sicherzustellen. Die Prinzipien der Funktionstrennung sind durchgängig in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen implementiert.

Über eine Significant Contract Policy wird sichergestellt, dass wesentliche Verträge stets durch Group Accounting in Bezug auf bilanzielle Auswirkungen gewürdigt werden. Bei Spezialthemen werden zusätzlich externe Spezialisten hinzugezogen.

Überwachung des Internen Kontrollsystems

Der Prüfungsausschuss wird im Rahmen seiner Überwachungsaufgaben regelmäßig über den Status des IKS unterrichtet. Die Wirksamkeit des IKS wird im Rahmen eines fortlaufend durchgeführten Control-Self-Assessments vom Zentralbereich IKS überwacht. Ergänzend

dazu bezieht die Interne Revision ausgewählte interne Kontrollen in ihre Prüfungen ein und gibt Hinweise zur Verbesserung.

Im Jahr 2022 fand eine freiwillige externe Überprüfung des rechnungslegungsbezogenen IKS nach dem Prüfungsstandard 982 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 982) statt. Im Jahr 2023 führte zudem die interne Revision eine Überprüfung des IKS hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit in einem spezifischen Audit durch.

Die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des IKS wurden in beiden Prüfungen bestätigt. Ebenso wurden basierend auf den Empfehlungen der Prüfungen Verbesserungsmaßnahmen initiiert. Eine jährlich wechselnde Überprüfung des IKS der SGL durch externe Prüfer oder durch die interne Revision wird angestrebt.

Dem IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Insbesondere subjektive Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit bezüglich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Compliance Management System (ungeprüft)

Das Compliance Management System der SGL Carbon verfolgt das Ziel, das Risiko von Rechtsverstößen zu reduzieren. Verantwortlich für das Compliance Management System ist der Chief Compliance Officer des Konzerns. Nach erstmaliger externer Zertifizierung des Compliance Management Systems der SGL Carbon SE entsprechend den Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 in 2020 und nachfolgender Überwachungsaudits in 2021 und 2022, erfolgte im zurückliegenden Geschäftsjahr die Re-Zertifizierung des Compliance Management Systems nach der zwischenzeitlich in eine zertifizierungsfähige überführte Prüfnorm ISO 37301:2021. Ferner wurde das bestehende Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung nach der ISO-Norm 37001: 2016 zertifiziert. Dem Compliance Management-System und Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung wurden eine nachhaltige Wirksamkeit bescheinigt. Ausführliche Informationen zum SGL Compliance Management-System sowie dem Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung befinden sich in der

Erklärung zur Unternehmensführung, dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht sowie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht) (alle ungeprüft) als Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Gesamtaussage des Vorstands zu den Governance-Systemen (ungeprüft)

Uns sind keine Tatsachen bekannt geworden, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems und des Compliance Management Systems in allen wesentlichen Belangen sprechen.

Wesentliche Chancen- und Risikofelder

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Chancen- und Risikofeldern. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Die hier benannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können die Geschäftsaktivitäten der SGL Carbon ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken auf alle Geschäftsbereiche des Konzerns.

Die Chancen und Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

- Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit
- Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- Rechtliche Chancen und Risiken
- Nichtfinanzielle Chancen und Risiken.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Einstufung der Risiken der SGL Carbon in die definierten Chancen- und Risikoklassen und spiegelt damit die möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Eintrittsfall wider. Die Aussagen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2024.

Kategorie / Risiko	Chancen- und Risikoklasse (CRK)
Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen	
Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	Hoch
Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung	Hoch
Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit	
Risiken in der Produktion	Schwerwiegend
Chancen und Risiken aus dem Graphit-Anoden-Material-Geschäft	Hoch
Chancen und Risiken der Rohstoffmärkte	Signifikant
Risiken aus Cyberattacken und der Informationstechnologie	Signifikant
Chancen und Risiken der Energiemärkte	Moderat
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	
Risiken aus Wertminderungen	Hoch
Risiken der Finanzlage	Signifikant
Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen	Moderat
Risiken aus Pensionsplänen	Gering
Rechtliche Chancen und Risiken	
Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen	Signifikant
Steuerliche Risiken	Moderat
Nichtfinanzielle Risiken und Chancen	
Umwelt- und Klimarisiken	Hoch
Soziale Risiken	Signifikant
Governance Risiken	Moderat

Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich insbesondere im Bereich der Chancen und Risiken aus den Entwicklungen der Energie- sowie Rohstoffpreise. Diese Chancen und Risiken werden im Geschäftsjahr 2024 für den Konzern nicht mehr als schwerwiegend bzw. hoch eingestuft. Diese geänderte Einschätzung resultiert im Wesentlichen aus den sich aktuell deutlich abschwächenden Kosten für Energie und Rohstoffe. Die Preise befinden sich allerdings noch auf einem höheren Niveau als vor Corona und den aus dem Krieg in der Ukraine resultierenden Steigerungen. Risiken aus der Produktion erhöhen sich deutlich aufgrund des Ausbaus der Produktionskapazitäten zur zukünftigen Bedienung der starken Nachfrage nach Graphitkomponenten für die Siliziumkarbid (SiC)-basierte Halbleiterindustrie.

Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (CRK: Hoch)

Angesichts der anhaltenden Inflation und der im globalen Vergleich hohen Energiepreise hat die Wirtschaft der EU an Schwung verloren. Die wirtschaftlichen Aussichten für 2024 sind nach wie vor mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet. Die Bedrohung durch finanzielle Risiken, wie der Inflation und anhaltend hohe Zinsen, besteht ebenso weiter wie die Bedrohung durch eine wirtschaftliche Nachfrageschwäche bis hin zu einer Rezession. Hinzu kommen mögliche Unterbrechungen von Lieferketten durch Konflikte oder Auswirkungen des Klimawandel. Auch der Arbeitskräftemangel bleibt als Risikofaktor bestehen und könnte die Wachstumspotenziale in unseren Standorten begrenzen.

Nach den Prognosen der europäischen Zentralbank (EZB) vom Januar 2024 wird erwartet, dass die Inflation im Jahr 2024 weiter zurückgeht. Mit 2,7 % verharrt die Inflation Anfang 2024 immer noch über dem langfristigen Ziel der EZB von 2,0 %. Eine mögliche Anpassung der globalen Finanzmärkte an das neue Hochzinsumfeld bleibt ein wichtiger Risikofaktor. Die genannten Faktoren können sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Sollte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hingegen besser als erwartet ausfallen, können sich daraus andererseits auch Chancen für unser Geschäft ergeben.

Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung (CRK: Hoch)

Eine Rezession in Europa als unserem größten Absatzmarkt, aber auch eine unbefriedigende konjunkturelle Entwicklung in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken und somit zu Absatz-/ Volumenrisiken führen. Absatzrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Märkten und Branchen begegnen wir durch eine konsequente Ausrichtung unserer Geschäfte auf die Industrien, die die Trends der Zukunft unterstützen. Unsere diversifizierten Produkt- und Kundenstrukturen tragen dazu bei, dass wir weitgehend unabhängig von regionalen Krisen auf unseren Absatzmärkten sind.

Im Bereich Graphite Solutions (GS) könnten sich Engpässe bei der Rohstoffversorgung für Graphitkomponenten für die Halbleiterindustrie negativ auf die Absatzmenge und damit auf die Volumina auswirken. Im Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) bleiben wie in 2023 insbesondere die Preis- und Volumenrisiken aufgrund der anhaltenden Nachfrageschwäche im Windenergiemarkt weiterhin hoch.

Aufgrund des anhaltend internationalen Wettbewerbs in einigen unserer Märkte besteht die Möglichkeit, dass wir Preiserhöhung bei den Produktionskosten nicht an unsere Kunden weitergeben können. Des Weiteren könnten wir bei zunehmendem Wettbewerbsdruck gezwungen werden Preissenkungen vorzunehmen.

Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Risiken in der Produktion (CRK: Schwerwiegend)

Um das angestrebte renditeorientierte Wachstum der SGL Carbon realisieren zu können, besteht das Risiko, dass sich aufgrund der teils hohen Anlagenauslastung nahe der Kapazitätsgrenze höhere Ausgaben für Instandhaltung als geplant ergeben, um die Verfügbarkeit von Anlagen sicherzustellen und Betriebsunterbrechungen zu vermeiden.

Des Weiteren können Verzögerungen im Hochlauf der Produktion oder bei der Kundenqualifizierung zu einer Verzögerung bei der Realisierung von Umsätzen führen.

Das Investitionsvolumen wird sich in 2024 auf bis zu 150 Mio. € belaufen. Damit soll vorrangig die hohe Nachfrage unserer Kunden im Siliziumkarbid-basierten Halbleitermarkt abgedeckt werden. Die höheren Investitionsausgaben sollen vorrangig durch Kundenanzahlungen im Rahmen langfristiger Lieferverträge finanziert werden. Risiken bestehen insbesondere darin, dass der angestrebte Kapazitätsausbau nicht wie geplant vorangetrieben werden kann – etwa durch fehlende Ingenieurkapazitäten oder technische Probleme bei der Inbetriebnahme neuer Anlagen.

Durch die anhaltende Krise im Windenergiemarkt wurden Maßnahmen zur Abmilderung des Cashflow-Abflusses im Geschäftsbereich CF initiiert. Sollten diese nur zeitverzögert umgesetzt werden können, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanzlage haben. Insbesondere bestehen die Risiken, dass der Lagerabbau oder die Anpassung von Kapazitäten nicht wie geplant umgesetzt werden können.

Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen, aus denen sich gegebenenfalls auch Entschädigungszahlungen an Kunden ergeben können. Zudem können Versorgungsengpässe in Lieferketten der SGL Carbon dazu führen, dass die Vermeidung von Produktionsstopps nur mit höheren Transportkosten im Vergleich zu den Planungsannahmen zu erreichen wäre.

Die SGL Carbon strebt ferner an, das Umlaufvermögen relativ zum Umsatz zu optimieren. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, könnte sich dies insbesondere auf den zukünftigen Free Cashflow negativ auswirken.

Chancen und Risiken aus dem Graphit-Anoden-Material-Geschäft (CRK: Hoch)

Um ein profitables Wachstum in den Geschäftsfeldern der SGL Carbon sicherzustellen, überprüfen wir regelmäßig alle strategischen Optionen für die Geschäftsbereiche und Produkte, deren Leistungsfähigkeit nicht unseren Performancekriterien entsprechen und/oder für die wir langfristig nur eingeschränktes Renditepotenzial sehen. Entsprechend unserer Performancekriterien prüfen wir derzeit alle möglichen Optionen für das Graphit-Anoden-Material-Geschäft. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken.

Chancen und Risiken der Rohstoffmärkte (CRK: Signifikant)

Der Volatilität auf den Rohstoffmärkten begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit den Hauptlieferanten werden auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Ein Anstieg der Rohstoff-, und Transportkosten gegenüber der Planung kann sich negativ auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Auch eine mangelnde Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen und Materialien kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon auswirken. Unterbrechungen der Lieferketten durch geopolitische Spannungen sowie kriegerische Auseinandersetzungen und Folgen des Klimawandels sind ebenfalls möglich.

Insbesondere für den Geschäftsbereich GS würde sich ein Engpass bei der Rohstoffversorgung für das wichtige Produktsegment Graphitkomponenten für die Siliziumkarbid-basierte Halbleiterindustrie erhebliche Auswirkungen haben.

Der Geschäftsbereich CF ist von Preisschwankungen des Rohstoffs Acrylnitril geprägt. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken. SGL Carbon strebt an, diese Risiken durch eine gezielte Beschaffungsstrategie, die alternative Lieferanten wie auch das gezielte Ausnutzen von Preisopportunitäten beinhalten, zu reduzieren. Allerdings können insbesondere auch die politischen Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen die Versorgungssicherheit mit einzelnen, schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen.

Risiken aus Cyberattacken und der Informationstechnologie (CRK: Signifikant)

Die allgemeine Cyber-Bedrohungslage hat sich nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs zunächst erhöht, im weiteren Verlauf 2023 aber wieder etwas beruhigt. Insbesondere die Bedrohung durch Schadprogramme (Ransomware) ist durch globale technische Gegenmaßnahmen in ihrer Intensität zurückgegangen. Dennoch könnte es im Falle eines Hacker-Angriffs auf unsere IT-Systeme zu einem Verlust sensibler Daten sowie zu Produktionsstillständen kommen. Dies könnte unsere Lieferfähigkeit und damit einhergehend unsere Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen und bedarf spezialisierter technischer und organisatorischer Gegenmaßnahmen.

Um den vorhandenen IT-Risiken, insbesondere durch Ransomware-Angriffe, angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Carbon im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information-Security-Managementsystem (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2022 sowie ein dediziertes IT-Risikomanagementsystem nach ISO 31000:2018. Im Jahr 2023 hat die SGL Carbon erneut erfolgreich die Zertifizierung einzelner Unternehmensteile nach dem Automotive-Sicherheitsstandard TISAX fortgeführt und plant diese nach Kundenanforderungen auszuweiten. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Sensibilisierungsmaßnahmen unserer Mitarbeitenden durch Simulation von Phishing Angriffen sowie regelmäßige, verpflichtende Schulungen. Ergänzend dazu haben wir eine Cyberversicherung für Schäden durch Internetkriminalität abgeschlossen. In diesem Zusammenhang haben wir alle sensiblen administrativen IT-Zugänge durch sog. Multifaktor Authentifizierung und ein ausgeklügeltes Sicherheitsvorfall-Überwachungssystem geschützt. Ebenso haben wir einen flächendeckenden Schutz aller Endgeräte über eine Bedrohungserkennungs- und automatische Reaktionssoftware implementiert, die vorgenannte Risiken minimiert.

Datenschutzverletzungen können hohe Geldbußen sowie einen Verlust der Reputation nach sich ziehen. Neben der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union gibt es zahlreiche nationale Datenschutzbestimmungen. Um deren Einhaltung sicherzustellen, haben wir die relevanten Bestimmungen in Organisationsanweisungen festgelegt und führen regelmäßig Schulungen unserer Beschäftigten durch.

Chancen und Risiken der Energiemärkte (CRK: Moderat)

Dem Risiko steigender und volatiler Energiepreise begegnen wir vordergründig durch den Abschluss langfristiger Energieverträge. Des Weiteren gibt uns die Installation der Biomasseanlage zur Energieerzeugung in Lavradio (Portugal) höhere Flexibilität.

Die Situation auf den Energiemärkten beobachten wir fortlaufend. Die aktuellen Entwicklungen werden im quartalsweise stattfindenden Energiekomitee besprochen und mit den voraussichtlichen Bedarfen abgeglichen. Gegenmaßnahmen beinhalten eine gezielte Energiebeschaffungsstrategie zur mittelfristigen Stabilisierung der Kosten. Ferner haben wir in zahlreichen Kundenverträgen Energiepreisklauseln implementiert, um unsere Marge im Falle weiter steigender Energiepreise abzusichern.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Risiken aus Wertminderungen (CRK: Hoch)

Wenn sich die Geschäftsbereiche nicht wie angestrebt entwickeln und/oder der für den Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, besteht ein Risiko, dass Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen.

Risiken der Finanzlage (CRK: Signifikant)

Die ausreichende Finanzierung der SGL Carbon ist nach erfolgter Verlängerung und Anpassung der syndizierten Kreditlinie (fällig 06/2026), sowie der vollständigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe durch die Begebung einer neuen Wandelanleihe (fällig 06/2028) und Ausnutzung der Term Loan Facility (fällig 03/2026) für das kommende Geschäftsjahr gegeben. Wenn sich die Geschäftsbereiche nicht wie geplant entwickeln sollten, könnten sich unerwartete signifikante Liquiditätsbelastungen ergeben.

Um Risiken im Zusammenhang mit dem Betrug im Zahlungsverkehr zu vermeiden, setzt SGL Carbon auf ein konsequentes Vier-Augenprinzip und trennt die vorgelagerte Verbuchung, inhaltliche Freigabe und den Zahlungsprozess strikt voneinander. Anhand von Beispielen wie „CFO-Fraud“ werden die im Prozess involvierten Mitarbeitenden regelmäßig geschult, da ein potenzielles Eintreten von Betrugsfällen zu einem hohen Schaden für das Unternehmen führen könnte.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen (CRK: Moderat)

Die Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus den globalen Geschäftstätigkeiten der SGL Carbon beeinflusst. Potenzielle Auswirkungen von Wechselkursschwankungen können über natürliches Hedging im Konzern reduziert werden. Durch die Optimierung von operativen Geldzu- und -abflüssen in einer Fremdwährung wird das trans-

aktionsbezogene Fremdwährungsrisiko reduziert. Das resultierende Netto-Fremdwährungs-exposure wird mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert, sofern die Risiken gewisse Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Währungsderivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel, Kontrolle und Abwicklung werden auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen durchgeführt.

Neben Transaktionsrisiken bestehen auch Translationsrisiken aus der Umrechnung von in lokaler Währung geführten Abschlussposten in die Konzernwährung Euro. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Risiken aus Pensionsplänen (CRK: Gering)

Pensionsverpflichtungen unterliegen einer Vielzahl von Bewertungsparametern. Veränderungen insbesondere von Zinssätzen, Langlebigkeitstrends, Gehaltssteigerungs- und Inflationsraten sowie die Annahmewahrscheinlichkeit für die Kapitaloption beeinflussen die Höhe der Pensionsrückstellungen. Neben Schwankungen im Eigenkapital kann dies zu veränderten Aufwendungen für Pensionspläne führen. Finanzwirtschaftliche Risiken wie auch Chancen entstehen zudem bei der Verwaltung von Pensionsplanvermögen. Sind die künftigen Renditen geringer als erwartet, können Deckungslücken entstehen und zusätzliche Zahlungen in Pensionspläne erforderlich sein.

Rechtliche Chancen und Risiken

Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen (CRK: Signifikant)

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bildet die SGL Carbon Rückstellungen auf der Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Inanspruchnahmen können von den eigenen Schätzungen abweichen und sich auf das Konzernergebnis auswirken.

Durch die internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit ist die SGL Carbon zudem mit verschiedensten rechtlichen Unsicherheiten konfrontiert. Diese beinhalten unter anderem Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Außenwirtschaftsrechts, der internationalen Aus-

und Einfuhrbeschränkungen und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes der konzerneigenen Produkte.

Bei veräußerten Geschäften ist es üblich, dass der Verkäufer für Geschäftsvorfälle, die vor dem Veräußerungstermin getätigt wurden, gegebenenfalls nachhaftet. Dies birgt das Risiko von möglichen Ergebnisbelastungen für bereits veräußerte Geschäfte.

Steuerliche Risiken (CRK: Moderat)

SGL Carbon ist weltweit tätig und unterliegt damit vielfältigen nationalen Steuergesetzen und -regelungen. Veränderungen im Steuerrecht oder in der Besteuerungspraxis einzelner Länder, in denen die SGL Carbon Geschäfte tätigt, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Dem begegnen wir durch eine fortlaufende Analyse und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Obwohl wir davon ausgehen, steuerliche Sachverhalte stets gesetzeskonform abzubilden, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen. Sofern entsprechende Risiken absehbar sind, werden Steuerverbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen auf Basis von Schätzungen gebildet. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von der ursprünglichen Einschätzung ab, kann sich dies auf den Steueraufwand der Periode auswirken, in der der Sachverhalt endgültig entschieden wird.

Nichtfinanzielle Chancen und Risiken

SGL Carbon hat 2023 die für das Geschäftsmodell wesentlichen ESG-Themen einer Überprüfung unterzogen und aktualisiert. Dabei haben wir uns bereits an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert (EU Nr. 2013/34/EU geändert durch (EU) 2022/2464). Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse umfasste ebenso die Analyse der Auswirkungen des SGL-Geschäftsmodells auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive) als auch die Ermittlung und finanzielle Bewertung von Risiken und Chancen (Outside-in-Perspektive). Die Bewertung der Risiken und Chancen basierte auf dem internen Risikomanagement-Ansatz von SGL Carbon, um eine Einordnung der ESG-Risiken und Chancen in das Risikomanagement-System der Gesellschaft zu gewährleisten. Dabei wurden sowohl die finanziellen Auswirkungen als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit für alle identifizierten Risiken und Chancen betrachtet.

Zudem wurden die basierend auf den ESRS-Standards ermittelten wesentlichen ESG-Themen mit den Risiko- und Chancenfeldern aus dem Risikomanagement abgeglichen, um Doppelnennung zu vermeiden. So werden zum Beispiel alle Risiken/Chancen aus dem Personalbereich, die in den vergangenen Jahren den finanziellen Risiken/Chancen zugeordnet wurden, unter den Nichtfinanziellen Chancen und Risiken ausgewiesen. Weitere Details zur Wesentlichkeitsanalyse und weitere Informationen zu den ESG-Ambitionen und Zielen der SGL Carbon können dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht) entnommen werden.

Umwelt- und Klimarisiken (CRK: Hoch)

Als energieintensives Industrieunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen bei der Herstellung unserer Produkte Emissionen. Die Erwartungen unserer Stakeholder zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen sowie einem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und deren Wiedernutzung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Sollte es nicht gelingen, unsere Ziele zur Begrenzung der CO₂-Emissionen zu erreichen, könnte dies einen Verlust von Kundenaufträgen, einen eingeschränkten Zugang zu Finanzierungsinstrumenten sowie einen Verlust der Attraktivität als Arbeitgeber zur Folge haben. Darüber hinaus können sich Preiserhöhungen von CO₂-Zertifikaten auf die Energiekosten, wie beispielsweise die Gaspreise, auswirken und somit die Ertragslage der SGL Carbon negativ beeinflussen. Durch strengere regulatorische Anforderungen könnten wir gezwungen werden, deutlich höhere Investitionen in Anlagen und Maschinen zu tätigen, um die Vorgaben des Regulierers zu erreichen. Auch eine Regulierung hinsichtlich der Wiederverwertung von Materialien und Rohstoffen oder eine Verteuerung von Wasser- und Abfallpreisen könnten die Leistungsfähigkeit der SGL Carbon beeinflussen.

Wir haben uns klare Ziele zur Reduzierung unserer eigenen CO₂-Emissionen gesetzt und wollen diese vor allem durch eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien erreichen. So wurde in 2023 mit der Installation einer Biomasse-Anlage in unserem Werk in Lavradio (Portugal) begonnen, die die bisher durch Gas betriebene Anlage zukünftig flexibel ersetzen soll. Als Rohstoff werden Holzpellets eingesetzt, die aus einem Umkreis von 250 Kilometer bezogen werden. Weitere Projekte befinden sich derzeit in Planung bzw. Umsetzung. Des Weiteren beobachten wir die regulatorischen Entwicklungen zum Emissionshandelsystem (ETS).

Die Entwicklung von Umwelt- und/oder Klimafreundlichen Produkten und Lösungen bietet für die SGL Carbon potenzielle Wachstumschancen. Ebenso die Wachstumsperspektiven in den Märkten, die Umwelt- und Klimaschutz unterstützen und in denen SGL Carbon bereits aktiv ist z.B. Windindustrie, klimaschonender Transport oder die Halbleiterindustrie.

Soziale Risiken (CRK: Signifikant)

SGL Carbon setzt als technologiebasiertes Unternehmen auf Sicherheit und Gesundheit der Belegschaft. Die Quote von Arbeitsunfällen und Ausfalltagen ist Teil der Vergütungsstruktur des Managements. 2023 fand zum zweiten Mal in Folge an allen Standorten der SGL Carbon ein globaler Arbeitssicherheitstag statt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Carbon. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte ist intensiv und nimmt weiter zu, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in vielen für die SGL Carbon relevanten Ländern. Für das Erreichen der strategischen Unternehmensziele muss die SGL Carbon hoch qualifiziertes Personal gewinnen, zielgerichtet weiterentwickeln und dauerhaft binden können. Um die Attraktivität als Arbeitgeber sicherzustellen, setzen wir seit 2022 u. a. auf die Weiterentwicklung unserer SGL-Leistungskultur basierend auf unseren fünf SGL-Werten, regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, flexible Arbeitszeitmodelle sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Zur gezielten Förderung von hoch qualifizierten Nachwuchsmitarbeitenden wurde ein Talentprogramm initiiert. Darüber hinaus wurden im Rahmen unserer gruppenweiten Nachfolgeplanung bedeutende Schlüsselpositionen identifiziert und gezielte Maßnahmen zur Bindung kritischer Wissensträger definiert. Zur kontinuierlichen Deckung des Bedarfs an qualifizierten Experten nutzen wir eine Vielzahl von Werkzeugen der Personalbeschaffung wie Active Sourcing und zielgruppenspezifische Jobplattformen.

Governance Risiken (CRK: Moderat)

Zur Vermeidung von Verstößen gegen gesetzliche Regelungen werden regelmäßig Compliance-Schulungen durchgeführt zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Hinblick auf etwaige Risiken. Entsprechende Verhaltensregeln sind zudem in Compliance-Richtlinien festgelegt. Mögliche Verstöße können über ein anonymes Hinweisgebersystem gemeldet werden und werden von der zentralen Compliance-Abteilung konsequent verfolgt.

Risiken in der Lieferkette bestehen im Hinblick auf Verstöße unserer Lieferanten gegen Menschenrechte oder Umweltstandards. Um dies zu vermeiden, verpflichten wir unsere Lieferanten zur Einhaltung unseres Business Partner Code of Conduct. Des Weiteren nutzen wir ein Online-Tool zur regelmäßigen Abfrage und Bewertung aller relevanter Lieferanten in Bezug auf die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards.

Zur Vermeidung von Verstößen gegen Kartellrecht haben wir eine Antitrust Policy sowie ein entsprechendes konzernweites Schulungskonzept definiert, das über unsere Online-Lernplattform umgesetzt wird.

SGL Carbon fordert und fördert eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmensgeschäfte. Verstöße können zu erheblichen Strafzahlungen führen. Die Grundsätze der SGL Carbon zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind im konzernweit gültigen SGL Anti-Korruptionsprogramm verankert. Neben dem Verhaltenskodex sind die Regeln in einer eigenen Richtlinie beschrieben. Das Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung der SGL Carbon wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgreich einer externen Zertifizierung nach der ISO Norm 37001:2016 unterzogen.

Gesamteinschätzung durch den Vorstand

Für 2024 rechnen wir mit einer unveränderten, aber nach wie vor unterdurchschnittlichen globalen Wachstumsrate. Während die Weltwirtschaft eine Rezession in 2023 vermeiden konnte, droht ab 2024 eine länger anhaltende Periode niedrigen Wachstums. Der zugrunde liegende Preisdruck ist zwar abgeschwächt, jedoch immer noch vorhanden. Die weltweit anhaltenden politischen Unsicherheiten belasten die Aussichten zudem erheblich. Die Inflation ging in den meisten Regionen zurück und eröffnet den Notenbanken Spielraum für erste Zinssenkungen. Die Auswirkungen des Ukrainekriegs werden sich 2024 voraussichtlich weiter abschwächen. Eine weitere Eskalation der Konflikte im Nahen Osten birgt das Risiko die Energiemärkte zu stören und den Inflationsdruck weltweit anzufeuern.

Wesentliche Risiken für unser Ergebnis bestehen, wenn der angestrebte Ausbau der Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich GS zur Bedienung der hohen Nachfrage für Graphitkomponenten für die Halbleitermarkt nicht wie geplant vorangetrieben werden kann.

Darüber hinaus bestehen wesentliche Risiken im Geschäftsbereich CF. Sollten die Maßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen in Zusammenhang mit der Krise im Windenergiemarkt nur zeitverzögert umgesetzt werden, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Risiken aber auch Umwelt- und Klima-bedingte Chancen sind ebenfalls als wesentlich einzuschätzen. Dabei können sich sowohl die Nicht-Erreichung von Zielen als auch höhere Kosten negativ auf die Umsatz- und Ertragslage der SGL Carbon auswirken. Chancen eröffnen sich aus dem kontinuierlichen Fokus auf nachhaltige Wachstumsmärkte wie Halbleiter, erneuerbare Energien und E-Mobilität. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig, noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Carbon. Dank unserer regional diversifizierten Aufstellung sehen wir gute Chancen, unsere führenden Marktpositionen weiter auszubauen. Letztlich verbleiben jedoch bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken (Nettorisiken), die auch durch ein umfassendes Risikomanagement nicht ausgeschlossen werden können.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

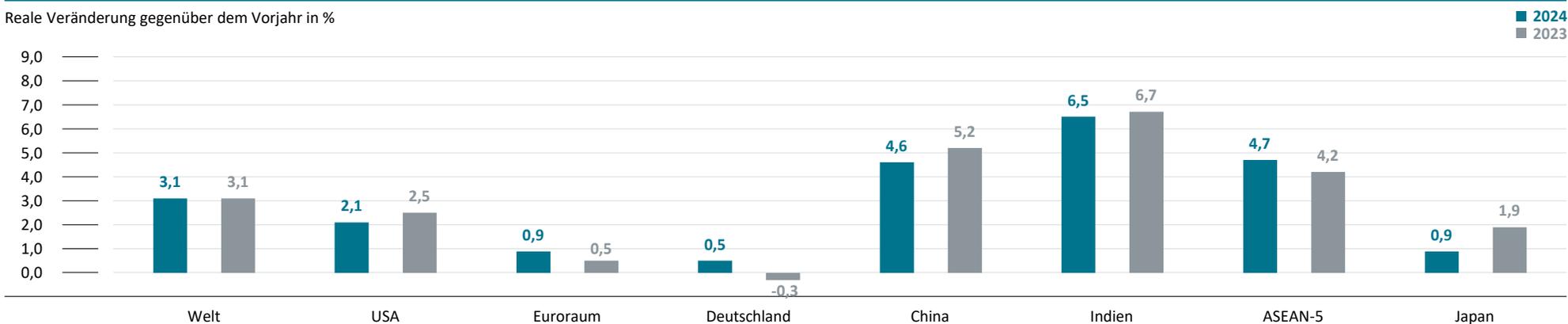
Das **globale Wirtschaftswachstum** wird für 2024 laut des jüngsten Weltwirtschaftsausblicks des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2024 unverändert zum Vorjahr mit 3,1 % erwartet. Die Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19-Pandemie, dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und die gestiegenen Lebenshaltungskosten belasten weiterhin die globale Wirtschaftsentwicklung. Entsprechend liegt das für 2024 prognostizierte globale Wachstum weiterhin unter dem historischen Jahresdurchschnitt im Zeitraum 2000-2019 von 3,8%. Die prognostizierte Wachstumsstagnation im Jahr 2024 spiegelt die erhöhten Leitzinsen der Zentralbank zur Bekämpfung der Inflation, eine Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung, die die Wirtschaftstätigkeit belastet, und ein geringes Produktivitätswachstum wider. Während die Weltwirtschaft das Worst-Case-Szenario einer Rezession im Jahr 2023 vermeiden konnte, droht eine länger anhaltende Periode niedrigen Wachstums.

Die **Inflation** geht in den meisten Regionen schneller von ihrem Höchststand in 2022 zurück als erwartet, da die Probleme auf der Angebotsseite und die restriktive Geldpolitik überwunden scheinen. Der IWF erwartet, dass die globale Gesamtinflation von geschätzten 6,8 %

im Jahr 2023 (Jahresdurchschnitt) auf 5,8 % im Jahr 2024 zurückgehen wird, was immer noch deutlich über dem Niveau vor der Pandemie (2017-19) von etwa 3,5 % liegt. Damit dürften etwa 80 % der Volkswirtschaften der Welt im Jahresdurchschnitt 2024 eine niedrigere Gesamt- und Kerninflation verzeichnen. In mehreren großen Volkswirtschaften deutet die Abwärtskorrektur des prognostizierten Inflationspfads in Verbindung mit einer geringfügigen Verbesserung der Wirtschaftstätigkeit auf eine sanftere Landung als bisher erwartet hin. Die kurzfristige Herausforderung für die politischen Entscheidungsträger besteht darin, den endgültigen Rückgang der Inflation auf das Zielniveau erfolgreich zu bewältigen, indem sie die Geldpolitik auf die zugrunde liegende Inflationsdynamik abstimmen und – wo der Lohn- und Preisdruck nachlässt – einen weniger restriktiven Kurs einschlagen. Gleichzeitig wird erwartet, dass hohe Zinssätze zur Inflationsbekämpfung und eine Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung das Wachstum im Jahr 2024 belasten werden. Für den Euroraum erwartet die europäische Zentralbank (EZB) einen Rückgang der Inflation von 5,4 % im Vorjahr auf 2,7 % in 2024.

Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2024 (2023) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2024.

Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer stützt globales Wachstum

Für die **entwickelten Volkswirtschaften** prognostiziert der IWF einen leichten Rückgang des Wachstums von 1,6 % im Jahr 2023 auf 1,5 % im Jahr 2024. Die leichte Aufwärtskorrektur gegenüber der Prognose vom Oktober 2023 um 0,1 %-Punkte für 2024 spiegelt ein stärker als erwartetes US-Wachstum wider, das teilweise durch ein schwächeres Wachstum im Euroraum ausgeglichen wird.

Für die **Vereinigten Staaten von Amerika** prognostiziert der IWF einen Rückgang des Wachstums von 2,5 % im Jahr 2023 auf 2,1 % im Jahr 2024, wobei die verzögerten Auswirkungen der Straffung der Geldpolitik, die allmähliche Straffung der Finanzpolitik und die Aufweichung der Arbeitsmärkte die Gesamtnachfrage bremsen.

Das Wachstum im **Euroraum** wird sich den Projektionen des IWF zufolge von seiner niedrigen Rate von schätzungsweise 0,5 % im Jahr 2023, die auf die relativ hohe Belastung durch den Krieg in der Ukraine zurückzuführen ist, auf 0,9 % im Jahr 2024 erholen. Der stärkere Konsum der privaten Haushalte dürfte die Erholung vorantreiben, da die Auswirkungen des Energieschocks der Energiepreise nachlässt und die Inflation sinkt, was das Wachstum der Realeinkommen unterstützt. In der Gruppe der großen Volkswirtschaften des Euroraums, dürfte **Deutschland** mit 0,5 % Wachstum in 2024 das Schlusslicht bilden. Deutschland ist besonders stark von den hohen Energiepreisen, der Straffung der Geldpolitik und der schwächer als erwartet ausgefallenen Erholung der Nachfrage aus China betroffen. Strukturelle Herausforderungen, einschließlich mangelnder Investitionen, Arbeitskräftemangel und die Abhängigkeit von energieintensiven Industrien dürften den Aufschwung im Prognosezeitraum nach Analyse der Vereinten Nationen (UN) behindern.

Für die **Schwellen- und Entwicklungsländer** erwartet der IWF für 2024 mit 4,1 % ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes Wachstum. Das Wachstum in den aufstrebenden und sich entwickelnden Ländern Asiens wird voraussichtlich von geschätzten 5,4 % im Jahr 2023 auf 5,2 % im Folgejahr leicht zurückgehen. Gestützt wird das Wachstum aufgrund einer Prognoseanhebung für die chinesische Wirtschaft gegenüber früheren Annahmen. Für **China** wird ein Wachstum von 4,6 % im Jahr 2024 prognostiziert, welches u.a. die erhöhten staatlichen Ausgaben für den Aufbau von Maßnahmen zum Schutz vor Naturkatastrophen widerspiegelt. Das Wachstum in Indien wird den Projektionen zufolge 2024 mit 6,5 % stark bleiben.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Weltwirtschaft sieht sich weiterhin mit den Herausforderungen vergleichsweise hoher Zinsen und gedämpfter Wachstumsaussichten konfrontiert. Wir erwarten in Summe leicht sinkende Rohstoff- und Energiepreise, die jedoch im Jahresverlauf volatil bleiben werden. Straffere Finanzierungsbedingungen, schwaches Handelswachstum und ein gesunkenes Geschäfts- und Verbrauchervertrauen belasten ebenfalls die Konjunkturaussichten. Zudem tragen erhöhte geopolitische Spannungen zu einer gesteigerten Unsicherheit über die konjunkturellen Aussichten bei. Dies kann dazu führen, dass Umsatz- und Ergebnisentwicklungen entsprechenden Schwankungen unterliegen.

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der Geschäftsbereiche legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschafts- sowie die spezifischen Branchenentwicklungen, die wir für unsere jeweiligen Märkte erwarten, zugrunde. Bei unserer Planung haben wir des Weiteren unterstellt, dass sich die geopolitischen Belastungen nicht weiter verstärken.

Basierend auf unserer Annahme leicht rückläufiger Rohstoff- und Energiepreise erwarten wir für 2024 geringe kostenseitige Entlastungen, die jedoch durch Lohnsteigerungen kompensiert werden. Diesen Faktoren wollen wir durch eine weiter verbesserte Produktivität und Veränderungen des Produktmixes entgegenwirken. Das Preisniveau erachten wir auf Gruppenebene als stabil. In Teilen der Geschäftsbereiche hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden sowie der generellen Erholung der wichtigsten Märkte ab. Hierzu zählt insbesondere die weitere Entwicklung bzw. ein deutlicher Aufschwung der Windenergie. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Effekte haben. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Risiko- und Chancenbericht.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 stand für SGL Carbon ganz im Zeichen der Stabilisierung und Investition in die Zukunft z.B. durch den Abschluss unserer Refinanzierung verbunden mit einer Reduzierung der Verschuldung und einer verlängerten Fälligkeitsstruktur oder die Stabilisierung unseres Geschäftsbereichs Carbon Fibers infolge des Einbruchs der Nachfrage aus der Windindustrie. Investitionen erfolgten z.B. in den Ausbau von Produkti-

onkapazitäten für margenstarke Produkte mit Wachstumsperspektiven wie Spezialgraphitkomponenten für die Halbleiterindustrie oder in nachhaltige Projekte wie die Biomasse-Anlage in Lavradio.

Vor dem Hintergrund einer weiterhin schwachen Konjunktorentwicklung in nahezu allen Wirtschaftsräumen, insbesondere in unserem Heimatmarkt Deutschland, sowie einer nahezu konstanten Kostenstruktur infolge leicht niedrigerer Rohstoff- und Energiekosten in Verbindung mit höheren Löhnen, gehen wir für das Geschäftsjahr 2024 von nahezu stabilen Umsätzen und Erträgen aus.

Konzernentwicklung

Wesentliche finanzielle Steuerungskennzahlen der SGL Carbon sind der Umsatz und das bereinigte EBITDA. Ergänzt werden diese beiden Leistungsindikatoren durch den Free Cashflow und die Kapitalrendite (ROCE_{EBIT}), die wir als langfristigen Leistungsindikator ansehen. Die folgende Übersicht zeigt die Prognose für das Jahr 2024 für die wichtigsten Steuerungskennzahlen des Konzerns:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2023	Prognose 2024
Umsatzerlöse	1.089,1	auf Vorjahresniveau
EBITDA bereinigt	168,4	160 – 170
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT})	11,3%	10% – 11%
Free Cashflow	95,6	deutlich unter Vorjahr

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%

Für das Jahr 2024 erwarten wir unterschiedliche Entwicklungen in unseren wesentlichen Absatzmärkten. Wir gehen davon aus, dass der wichtigste Umsatz- und Ergebnistreiber die Nachfrage nach Spezialgraphitkomponenten für die Halbleiterindustrie sein wird. Im Gegensatz dazu sprechen derzeit alle Indikatoren dafür, dass die Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie im Jahr 2024 schwach bleiben wird und damit auch unser Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) weiterhin operative Verluste verzeichnen wird. Nach dem temporären Einbruch der Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie waren Umsatz

und Ergebnis des Geschäftsbereichs im Laufe des Geschäftsjahres 2023 deutlich eingebrochen. Selbst bei einem Anziehen der Nachfrage geht die Gesellschaft davon aus, dass Carbon Fibers zusätzliche Ressourcen benötigt, um im internationalen Marktumfeld wettbewerbsfähig zu bleiben und Marktchancen bestmöglich zu heben. Vor diesem Hintergrund haben wir am 23. Februar 2024 die Prüfung aller strategischer Optionen für die Carbon Fibers angekündigt. Diese umfassen auch einen möglichen Teil- oder vollständigen Verkauf des Geschäftsbereichs.

Für alle anderen Marktsegmente gehen wir aufgrund der bereits dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insgesamt von einer stabilen bis leicht rückläufigen Nachfrage aus. Unsere Prognose impliziert weiterhin, dass das Preisniveau in unseren Absatzmärkten stabil bleibt.

Unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr berücksichtigt alle vier operativen Geschäftsbereiche, da wir erst am Anfang der Evaluierung der strategischen Optionen für die CF stehen. Entsprechend der dargestellten Annahmen gehen wir daher von einem Konzernumsatz auf Vorjahresniveau aus (2023: 1.089,1 Mio. €).

Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen erwarten wir leicht rückläufige Rohstoff- und Energiepreise in 2024, die durch höhere Personalkosten kompensiert werden. Entsprechend gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von nahezu unveränderten Faktorkosten aus. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Bereich CF auch in 2024 durch eine Unterauslastung der Produktionskapazitäten und damit durch hohe Leerkosten belastet wird. Der prognostizierte operative Verlust der CF wird das bereinigte EBITDA der SGL Carbon Gruppe belasten.

Basierend auf den dargelegten Annahmen und Entwicklungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein bereinigtes EBITDA unter Berücksichtigung aller vier operativen Geschäftsbereiche zwischen 160 – 170 Mio. €. Unter Einbeziehung der Abschreibungen wird ein bereinigtes EBIT zwischen 100 – 110 Mio. € prognostiziert. Sollte der Prozess der Prüfung aller strategischen Optionen für den Geschäftsbereich CF auf einen Verkauf hinauslaufen, würde das prognostizierte bereinigte EBITDA in 2024 zwischen 180 – 190 Mio. € liegen.

Ferner gehen wir davon aus, dass der Free Cashflow am Ende des Geschäftsjahres 2024 deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegen wird. Wegen der steigenden Investitionen

und der daraus folgenden höheren Kapitalbindung rechnen wir hinsichtlich der Kapitalrendite mit einem ROCE zwischen 10% und 11%. Für die Nettoverschuldung, als eine weitere ergänzende Steuerungskennzahl, gehen wir für 2024 von einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr aus (2023: 115,8 Mio. €).

Entwicklung der Berichtssegmente

Segment	KPI	Ist 2023	Prognose 2024
GS	Umsatzerlöse	565,7	leichte Verbesserung
	EBITDA bereinigt	134,0	deutliche Verbesserung
PT	Umsatzerlöse	127,9	konstant
	EBITDA bereinigt	22,4	leichte Verschlechterung
CF	Umsatzerlöse	224,9	konstant
	EBITDA bereinigt	7,2	deutliche Verschlechterung
CS	Umsatzerlöse	153,9	deutliche Verschlechterung
	EBITDA bereinigt	22,2	leichte Verschlechterung
Corporate	EBITDA bereinigt	-17,4	deutliche Verschlechterung

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%

Unsere vier Geschäftsbereiche beliefern Kunden in verschiedenen Marktsegmenten. Daher kann die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich verlaufen. Für den Geschäftsbereich **Graphite Solutions (GS)** erwarten wir auch in 2024 eine positive Geschäftsentwicklung, insbesondere getragen von der weiterhin hohen Nachfrage nach Graphitkomponenten für die Halbleiterindustrie, vor allem Siliziumkarbid-basierte Halbleiter. Aus dieser Industrie erwarten wir auch weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum, auch basierend auf einer Ausweitung unserer Produktionskapazitäten in diesem Produktbereich. Aufgrund der schwachen und zum Teil unsicheren Erwartungen für unsere Marktsegmente Automobil, insbesondere Elektromobilität, aber auch Industrielle Anwendungen sehen wir eher eine stabile bis leicht rückläufige Nachfrage aus diesen Märk-

ten. Unter Einbeziehung der erwarteten unterschiedlichen Entwicklungen in unseren Fokusbereichen prognostizieren wir für den Geschäftsbereich GS in 2024 eine leichte Umsatzerhöhung. Aufgrund der begonnenen Kapazitätsausweitung für Spezialgraphitkomponenten verbunden mit einer Verschiebung des Produktmixes hin zu margenstärkeren Produkten, gehen wir jedoch von einer deutlichen Verbesserung des bereinigten EBITDA im Vergleich zum Vorjahr aus.

Der Geschäftsbereich **Process Technology (PT)** verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 einen Umsatzanstieg von 20,3 % und konnte sein bereinigtes EBITDA sogar mehr als verdoppeln (2022: 9,9 Mio. € | 2023: 22,4 Mio. €). Auch wenn sich die PT neue Märkte erschlossen hat, besteht immer noch eine hohe Abhängigkeit von der chemischen Industrie, für die wir in 2024 eher von einer rückläufigen Entwicklung ausgehen. Trotzdem gehen wir für die PT von einem weiterhin soliden Geschäftsverlauf und damit von einem nahezu stabilen Umsatzniveau im Vergleich zum Vorjahr aus. Aufgrund eines zunehmenden Preisdrucks erwarten wir für das bereinigte EBITDA einen geringfügigen Rückgang.

Wie bereits ausgeführt, erwarten wir für den Geschäftsbereich **Carbon Fibers (CF)** im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der anhaltenden schwachen Nachfrage des Windenergiemarktes keine Erholung. Hinzu kommen mögliche Konjunktur-bedingte Nachfragehemmnisse aus anderen Marktsegmenten. Insofern gehen wir davon aus, dass der Umsatz der CF im Geschäftsjahr 2024 nahezu konstant sein wird. Entsprechend der Umsatzentwicklung sowie der Leerkosten-Belastung aus Produktionsunterauslastung erwarten wir für die CF trotz weiterhin anhaltend positiver Erträge aus unseren Joint Ventures eine deutliche Verschlechterung des bereinigten EBITDA.

Mit Abstand wichtigstes Marktsegment des Geschäftsbereichs **Composite Solutions (CS)** ist die Automobilindustrie. Aufgrund niedriger als erwarteter Absatzzahlen für Elektrofahrzeuge bzw. dem Auslaufen eines Liefervertrages mit einem US-amerikanischen Hersteller gehen wir für die CS von deutlich niedrigeren Umsätzen als im Vorjahr aus. Aufgrund des veränderten Produktmixes erwarten wir jedoch ein bereinigtes EBITDA für 2024 nur geringfügig unter Vorjahresniveau.

Der Umsatz des nicht operativen Geschäftsbereichs Corporate enthält Mieteinnahmen und Umsätze aus Dienstleistungen an Dritte sowie die Sach- und Personalaufwendungen aus den administrativen Bereichen (Zentralfunktionen). War das Geschäftsjahr 2023 durch die

niedrigere variable Vergütung positiv beeinflusst, gehen wir für 2024 von einem bereinigten EBITDA für den Corporate Bereich von rund minus 20 Mio. € aus.

Investitionen in zukünftiges Wachstum, positiver Free Cashflow

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 betrug das Investitionsvolumen 87,1 Mio. €, von denen rund zwei Drittel in den Geschäftsbereich Graphite Solutions und insbesondere in den Ausbau der Produktionskapazitäten für Komponenten aus Spezialgraphit für die Halbleiterindustrie geflossen sind. Entsprechend lag das Investitionsvolumen deutlich über den Abschreibungen (2023: 58,9 Mio. €) und speist sich neben dem eigenen positiven operativen Cashflow aus Anzahlungen unserer Halbleiterkunden zur Sicherung zukünftiger Produktionskapazitäten.

Aufgrund der weiterhin attraktiven Wachstumschancen für Spezialgraphitkomponenten für die Halbleiterindustrie werden wir auch im Geschäftsjahr 2024 weiter in den Ausbau unserer weltweiten Produktionskapazitäten investieren. Mit Mitteln aus dem eigenen Cashflow sowie erhaltenen Anzahlungen unserer Kunden planen wir in 2024 weitere Investitionen in Höhe von bis zu 150 Mio. €.

Basierend auf einem positiven operativen Cashflow und einer Reduzierung des Working Capitals wollen wir auch im Geschäftsjahr 2024 wieder einen positiven Free Cashflow erzielen. Aufgrund der deutlich höher geplanten Investitionen für den weiteren Ausbau unserer GS-Produktionskapazitäten erwarten wir jedoch, dass der Free Cashflow deutlich unter dem Wert des Vorjahres liegen wird.

Dividendenentwicklung

Auch wenn sich die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung der operativen Tochtergesellschaften auf die Muttergesellschaft SGL Carbon SE auswirkt, ist aktuell – insbesondere wegen des kumulierten Bilanzverlustes in Höhe von 601,2 Mio. € in der SGL Carbon SE -eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer Dividende möglich sein.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB

Zu der nach § 289a und § 315a HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2023 ein Grundkapital in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang [Textziffer 21](#)).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, der Finanzvorstand in Höhe von 85% eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen bzw. Mitteilungen von Eigengeschäften mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2023 von rund 28,55%, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Mitteilung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung 2016 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,26%. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Dr. h.c. Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2023 einen Stimmrechtsanteil von rund 28,55% an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 der Satzung und auch Anhang [Textziffer 21](#)).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zum 31. Dezember 2023 hatte die Gesellschaft zwei Wandelanleihen, fällig 2027 (Nominalbetrag 101,9 Mio. €) bzw. 2028 (Nominalbetrag 118,7 Mio. €), emittiert. Beide Wandelanleihen sehen vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben,

die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach der Veröffentlichung des Kontrollwechsels liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei beiden Wandelanleihen vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte, rechtliche und/oder wirtschaftliche Eigentum von Aktien (im Sinne der §§ 29 Absatz 2, 30 WpÜG) bezeichnet, die zusammen 30 % oder mehr der Stimmrechte der Gesellschaft gewähren. Zudem findet bei beiden Wandelanleihen bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmequote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30% der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Kreditgeber des Konsortialkredits der Gesellschaft (mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. €, von dem ein Betrag von 75 Mio. € zum Jahresresultimo 2023 gezogen ist) das Recht, ihre jeweilige Beteiligung am Konsortialkredit zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn eine oder mehrere Personen (im Wege eines acting in concert gemäß § 2(5) WpÜG) die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (i) das Recht zur direkten oder indirekten Stimmrechtsausübung von mehr als 30 % der Stimmrechte der Gesellschaft in einer Hauptversammlung, (ii) das Recht alle oder die Mehrheit des Vorstand zu bestimmen, (iii) bindende Weisungen bezüglich der operativen und finanziellen Strategie der Gesellschaft an den Vorstand zu erteilen, oder (iv) das direkte oder indirekte Eigentum an mehr als 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft bedeutet. Es stellt allerdings keinen Kontrollwechsel dar, wenn die Kontrolle durch Frau Dr. h.c. Susanne Klatten, die BMW AG oder die Volkswagen AG oder von ihnen kontrollierte Gesellschaften erworben wird.

Weiterhin sieht die Vereinbarung bezüglich des Gemeinschaftsunternehmens Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., an dem die SGL Carbon SE mit 50 % des Grundkapitals beteiligt ist, für den Fall eines Kontrollwechsels auf einer Gesellschafterseite das Recht der anderen Seite vor, ihre Anteile an diesem Gemeinschaftsunternehmen jener anzudienen (Put-Option) oder ihrerseits die Anteile der einem Kontrollwechsel unterliegenden Seite am Gemeinschaftsunternehmen zu erwerben (Call-Option). Ein Kontrollwechsel liegt hierbei vor, (i) wenn ein Wettbewerber einer der Parteien des Gemeinschaftsunternehmens direkt oder indirekt 25 % oder mehr der Stimmrechte an den Parteien des Gemeinschaftsunternehmens bzw. der SGL Carbon SE erwirbt oder (ii) wenn ein sonstiger Dritter direkt oder indirekt 50 % oder mehr der Stimmrechte einer der Parteien des Gemeinschaftsunternehmens bzw. der SGL Carbon SE erwirbt.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft)

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Deutschland sind nach Art. 9 Abs. 1 (c)(ii) SE-VO i. V. m. § 161 AktG verpflichtet, zumindest einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE haben seit dem Jahr 2002 regelmäßig Entsprechenserklärungen abgegeben und veröffentlicht. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter "Unternehmen/Corporate Governance") der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung wurde im November 2023 abgegeben und veröffentlicht:

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

Die SGL Carbon SE hat den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 (Bekanntmachung am 27. Juni 2022) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Mai 2023 entsprochen und wird diesen auch in Zukunft entsprechen, mit Ausnahme der folgenden Abweichungen:

- Hinsichtlich der Empfehlung B.3 des Kodex, nach der die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll. Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer personellen Neuaufstellung im Jahr 2020 zwei neue Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von jeweils fünf Jahren bestellt. Diese Entscheidung wurde im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität für die anstehenden Aufgaben des Unternehmens getroffen und wird auch angesichts der Qualifikation der Kandidaten vom Aufsichtsrat für sachgerecht erachtet.
- Hinsichtlich Empfehlung C. 10 Satz 1 des Kodex, nach der der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des mit der Vergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen. Herr Prof. Dr. Richter

hat den Vorsitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft und in seinem Personalausschuss inne und ist daneben Geschäftsführer der SKion GmbH, einer wesentlichen Anteilseignerin der SGL Carbon SE. Die vorliegende Besetzung des Vorsitzes im Aufsichtsrat der Gesellschaft und in seinem Personalausschuss wird jedoch von der Gesellschaft für angemessen erachtet. Herr Prof. Dr. Richter wird für diese beiden Positionen als besonders geeignet angesehen, zudem wird durch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder auf der Anteilseignerseite, die in ihrer Mehrzahl unabhängig sind, nach Einschätzung der Gesellschaft eine ausreichende Balance sichergestellt.

Die Corporate Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wiesbaden, 30. November 2023

Für den Aufsichtsrat
gez. Prof. Dr. Frank Richter (Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE)

Für den Vorstand
gez. Dr. Torsten Derr (Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE)

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Unternehmensführung der SGL Carbon SE als börsennotierter Europäischer Gesellschaft (SE) mit Sitz in Deutschland wird maßgeblich durch die Verordnung EG Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO), das deutsche SE-Ausführungsgesetz, die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SGL Carbon SE sowie das deutsche Aktiengesetz (AktG), die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Satzung der SGL Carbon SE bestimmt.

Gemäß Art. 38 SE-VO i. V. m. § 5 der Satzung der SGL Carbon SE unterliegt die SGL Carbon SE dem dualistischen System. Dieses ist durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungsorgan (Vorstand) als Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat) als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand der SGL Carbon SE besteht gemäß der Satzung des Unternehmens aus mehreren Mitgliedern, deren Zahl der Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2023 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, Ausschüsse des Vorstands wurden demgemäß nicht gebildet.

Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und den SGL Carbon Konzern in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung; jedem Vorstandsmitglied ist jedoch die Zuständigkeit für bestimmte Ressorts zugewiesen. Nähere Angaben zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern und deren Ressortzuständigkeiten finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Vorstand“). Bestimmte, vom Gesamtvorstand festgelegte Angelegenheiten werden gleichwohl im Gesamtvorstand behandelt und bedürfen seiner Zustimmung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand entwickelt die Gesellschafts- und Konzernstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. In der Unternehmensstrategie und -planung werden dabei neben den langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale

Ziele angemessen berücksichtigt. Zu den Aufgaben des Vorstands zählt weiter die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit sowie die Einrichtung und Überwachung eines angemessenen und effektiven Kontroll- und Risiko-Management-Systems. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Richtlinien und wirkt darauf hin, dass sie auch von Konzernunternehmen beachtet werden. Der Vorstand stellt die Zwischenfinanzberichte des Unternehmens, den Jahresabschluss der SGL Carbon SE, den Konzernabschluss, die Lageberichte der SGL Carbon SE und des SGL Carbon Konzerns sowie den für den SGL Carbon Konzern gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand geht in diesem Zusammenhang auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein. Über wichtige Ereignisse mit wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen wird der Aufsichtsratsvorsitzende durch den Vorstand unverzüglich informiert und wird der Aufsichtsratsvorsitzende anschließend den Aufsichtsrat unterrichten und bei Bedarf eine Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE besteht nach Maßgabe von § 8 Abs. 1 der Satzung aus acht Mitgliedern und ist jeweils zur Hälfte mit Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder der Anteilseignerseite werden von der Hauptversammlung der SGL Carbon SE bestellt, die Vertreter der Arbeitnehmerseite nach Maßgabe der Vereinbarung der Gesellschaft mit den Arbeitnehmern über die Mitbestimmung in der Gesellschaft durch den SE-Betriebsrat. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie jeweils einen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden aus den Vertretern der Anteilseigner und den Vertretern der Arbeitnehmer. Sind Beschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen, so gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme an der Beschlussfassung die Stimme des

Stellvertreters den Ausschlag, der als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat bestellt wurde. Darüber hinaus koordiniert die Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens; dies umfasst auch die Beratung und Überwachung in Nachhaltigkeitsfragen. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, beschließt das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder und setzt deren individuelle Vergütung fest. Das Vergütungssystem für den Vorstand sowie dessen Billigung durch die Hauptversammlung ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“). In regelmäßigen Abständen lässt sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Strategie, die Unternehmensplanung, die Umsatzentwicklung, die Rentabilität, die Geschäftsentwicklung, Nachhaltigkeitsfragen und die Lage des Unternehmens sowie über das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System berichten. Er wird unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die für die SGL Carbon SE und den Konzern von grundlegender Bedeutung sind; dazu zählen die Aufnahme neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Die Satzung der SGL Carbon SE enthält in § 11 einen Katalog von Geschäften, für deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf (die Satzung der SGL Carbon SE ist zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“)). Überdies bedürfen von Gesetzes wegen Geschäfte mit nahestehenden Personen unter gewissen Umständen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses. Schließlich obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der SGL Carbon SE, des Konzernabschlusses und -lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 wird im „Bericht des Aufsichtsrats“ erläutert.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten insbesondere auch die Einberufung und Vorbereitung seiner Sitzungen sowie seine Beschlussfassung regelt. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“) verfügbar.

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Nach seiner Zielsetzung ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt 72 Jahre. Ein Mitglied des Aufsichtsrats soll des Weiteren mit Ablauf seiner dritten Amtszeit im Aufsichtsrat im Regelfall nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Amtszeiten aufgrund einer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat bleiben unberücksichtigt. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied an der Gesellschaft im Sinne des DCGK wesentlich beteiligt ist, einen solchen wesentlichen Aktionär der Gesellschaft kontrolliert oder als Repräsentant eines wesentlichen Aktionärs agiert, liegt eine grundsätzliche Ausnahme von der vorgenannten Regel vor und es gilt insoweit keine zeitliche Beschränkung. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet zudem darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft sollen mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung verfügen, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Financial Expert); aktuell ist dies mit Frau Neumann und Herrn Denoke ausweislich deren Ausbildung und beruflichem Werdegang der Fall – u. a. besitzt Frau Neumann als ausgebildete Wirtschaftsprüferin und frühere Partnerin einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung sowie auf dem Gebiet der Rechnungslegung und hat Herr Denoke als langjähriger Finanzvorstand eines großen börsennotierten Unternehmens ebenfalls die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen sowie auch Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Weiter soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über maßgebliche berufliche Erfahrungen und industrielle Expertise in Geschäftsfeldern bzw. in wesentlichen Kundenindustrien des SGL Carbon Konzerns verfügen. Daneben soll mindestens je ein Mitglied ausgeprägte berufliche Erfahrung in den Bereichen Unternehmensführung und Unternehmensstrategie, Compliance und Risikomanagement, Innovationskompetenz

(einschließlich Digitalisierung) sowie in der Führungskräfteentwicklung und im Personalbereich besitzen. Überdies soll im Aufsichtsrat Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen vorhanden sein. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll zudem der internationalen Tätigkeit des Unternehmens gerecht werden; mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll aufgrund seiner Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein; aktuell ist dies der Fall, da Frau Neumann sowie die Herren Denoke und Eichler nach Einschätzung des Aufsichtsrats als unabhängige Vertreter angesehen werden und damit mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig sind. Im Hinblick auf Herrn Eichler, der dem Aufsichtsrat seit 2010 angehört, gab es in den vergangenen Jahren keinen Sachverhalt, bei dem ein konkreter Interessenskonflikt bei seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat vorlag. Zudem fehlt es aufgrund der verschiedenen Vorstandswechsel in der Gesellschaft während seiner Amtszeit an Anhaltspunkten für eine Befürchtung, dass seine Überwachungstätigkeit durch eine langjährige gemeinsame Arbeitsbeziehung mit den Vorstandsmitgliedern tangiert sein könnte.

Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft verlangt überdies die für die SGL Carbon SE maßgebliche Regelung gemäß §§ 17 Abs. 2 SEAG, 96 Abs. 2 AktG, dass sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt.

Die vorgenannten Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt und die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats vollumfänglich erreicht, neben Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten auch in fachlicher Hinsicht entsprechend den Zielen bzw. dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats wie nachfolgend aufgeführt:

	Prof. Dr. Richter	Denoke	Neumann	Eichler	Stett-berger	Bam-berger	Hem-leb	Züllig-hofen
Rechnungslegung / Abschlussprüfung		X	X					
SGL Geschäftsfelder / Kundenindustrien		X	X	X	X	X	X	X
Strategie / Corporate Governance / M&A	X	X	X	X				
Compliance / Internes Kontrollsystem und Risikomanagement		X	X	X				
Innovation / Digitalisierung	X	X		X				
Personal / Führungskräfteentwicklung	X	X	X	X	X	X	X	X
Nachhaltigkeitsthemen	X		X	X				
Internationale Geschäftserfahrung	X	X	X	X				

Nähere Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats, einschließlich der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Organ, finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Aufsichtsrat“).

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte der Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Geschäfte mit nahestehenden Personen werden vom Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss nach den gesetzlichen Vorgaben überprüft und gebilligt. Darüber hinaus prüft der Prüfungsausschuss, ob es bei Geschäften zwischen SGL Carbon Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5 % der Stimmrechte Anhaltspunkte für unzulässige Einflussnahmen gab. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen

gewesen wären. Im Berichtszeitraum bestanden auch keine Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang unter [Textziffer 26](#) dargestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei ständige Ausschüsse, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Richter berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Neumann und Herr Stettberger.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Richter gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an, d. h. neben Herrn Prof. Dr. Richter noch Frau Neumann und die Herren Denoke und Eichler.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Herr Denoke. Die weiteren Mitglieder sind Frau Neumann und die Herren Hemleb und Züllighofen. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Prüfung der

Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risikomanagement, der Compliance, dem internen Kontroll- und Revisionssystem sowie der Prüfung von Geschäften des Konzerns mit nahestehenden Personen. Insbesondere ist er zuständig für die Vorprüfung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses der SGL Carbon, des Lage- und Konzernlageberichts (einschließlich des gesonderten nichtfinanziellen Berichts) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss mit dem Abschlussprüfer Prüfungsschwerpunkte fest, diskutiert mit ihm die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung, vereinbart das Prüfungshonorar, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor und prüft vorab die Mandatierung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer.

Neben diesen drei ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Wirksamkeit und Effektivität seiner Arbeit und die seiner Ausschüsse. So hatte der Aufsichtsrat Ende 2022 eine Selbstbeurteilung durchgeführt. In einem umfangreichen Fragebogen konnten die Mitglieder des Aufsichtsrats zu verschiedenen Themenkomplexen wie der Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand sowie zur Arbeit in den Ausschüssen ihre Einschätzung der bisherigen Praxis und Vorschläge zur Optimierung abgeben. Die Ergebnisse wurden von einem Notar ausgewertet, anonymisiert aufbereitet und anschließend im März 2023 im Aufsichtsrat besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Gesamtergebnis als positiv bewertet.

Praktiken der Unternehmensführung

SGL Carbon Verhaltenskodex

Der SGL Carbon Verhaltenskodex (Code of Conduct) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Carbon und aller Mitarbeitenden zu verantwortungsvollem, rechtmäßigem und integrem Handeln und spiegelt die gemeinsamen Werte des Konzerns, seine Unternehmenskultur und sein angestrebtes Verhalten im Geschäftsleben wider. Ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der SGL Carbon ist der von Verantwortung geprägte, angemessene Umgang mit allen Personen, mit denen das Unternehmen in geschäftlichen Beziehungen steht – den Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären, Regierungsbehörden sowie der Öffentlichkeit. Der Verhaltenskodex soll maßgeblich dazu beitragen, Vertrauen bei allen Interessensgruppen aufzubauen und zu bewahren. Er unterstreicht die Verpflichtung des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden zur Einhaltung der geltenden Gesetze und gibt eine Richtschnur für verantwortungsvolles Verhalten an die Hand. Der SGL Carbon Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Compliance/Verhaltenskodex“).

SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze

Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze fassen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen, die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzende, über Jahre gewachsene Praktiken der SGL Carbon SE und des Konzerns zusammen. Sie sollen eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und -kontrolle gewährleisten sowie das Vertrauen der Stakeholder, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie das der Öffentlichkeit nachhaltig fördern. Die Grundsätze werden mindestens einmal jährlich überprüft und an die Entwicklung von Gesetzen, Empfehlungen und Marktusancen angepasst. Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze umfassen neben den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Organisationsgrundsätzen des SGL Carbon Konzerns auch die wesentlichen Unternehmensrichtlinien bezüglich der konzernweiten Corporate Governance und Compliance.

Grundlegend ist hierbei der vorgenannte SGL Carbon Verhaltenskodex, der die Verpflichtung des Konzerns und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien unterstreicht und Standards für gesetzeskonformes und ethisches Verhalten festlegt. Ausgehend nicht zuletzt vom Verhaltenskodex hat das Unternehmen daneben detaillierte

Unternehmensrichtlinien entwickelt, die gleichermaßen für die SGL Carbon SE wie auch den Konzern gelten und die ebenfalls Teil der SGL Carbon Corporate Governance Grundsätze sind wie:

- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zum Hinweisgebersystem (Whistleblower Guideline)
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Richtlinie zur Sicherheit von Informationen und der zugrundeliegenden Infrastruktur des Unternehmens
- Richtlinie zur Festlegung der Prozessstrukturen zur Identifikation und Beobachtung von Kernrisiken des Unternehmens, seiner Geschäftseinheiten und Funktionen.

Compliance als Teil der Führungs- und Unternehmenskultur

Compliance ist bei SGL Carbon eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeitende trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den Verhaltensgrundsätzen der SGL Carbon und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeitenden präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig den Unternehmenserfolg.

SGL Carbon hat seit vielen Jahren konzernweit ein Compliance-Programm eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieses Programms hat der Vorstand die Abteilung Group Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, über alle Standorte die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer werteorientierten Unternehmensführung im Sinne eines Integrity Management Systems in der Organisation verankert. Dies wird auch durch die im Geschäftsjahr von der globalen HR-Organisation durchgeführten Mitarbeiterbefragungen zu den SGL-Werten, zu

denen insbesondere auch die für Compliance relevanten Werte „Ehrlichkeit und Integrität“ zählen, widergespiegelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Compliance-Management-Systems der SGL Carbon SE erneut erfolgreich einer ISO-Zertifizierung nach den Standards ISO 373001:2021 unterzogen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht).

Das Management und die Führungskräfte der SGL Carbon übernehmen mit ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion für Compliance. Daher belegt das Thema Compliance regelmäßig einen festen Platz auf der Tagesordnung der jährlich stattfindenden Global Leadership Conference (GLC), auf der die Manager der obersten Führungsebenen für das Thema Compliance immer wieder sensibilisiert werden. Auf der letzten GLC wurde im Rahmen eines kompetitiven Team-Wettspiels das Compliance Wissen der Teilnehmenden in den Compliance Risikofeldern „Wettbewerbs- und Kartellrecht“, „Anti-Korruption“, „Exportkontrolle und Zölle“, „Schutz von Geschäftsgeheimnissen“ und „Compliance in der Lieferkette“ getestet und spielerisch in Erinnerung gerufen.

Teil der SGL Carbon Compliance-Organisation ist neben den Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Corporate Functions (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht) ein Netzwerk von regionalen und lokalen Compliance-Verantwortlichen. Alle Mitglieder des Netzwerks erhalten mit Übernahme ihrer Rolle eine entsprechende Einführungsschulung. Weiterhin sind im Compliance-Handbuch, das als gelenktes Dokument im Richtlinien-Verzeichnis auf SharePoint verfügbar ist, die wesentlichen Elemente des Compliance-Programms sowie die Rolle und Verantwortung des Compliance-Netzwerks beschrieben. Alle relevanten Unterlagen stehen den Mitgliedern zusätzlich auf einer eigenen SharePoint-Seite zur Verfügung. Die Compliance-Vertreter der Geschäftsbereiche sowie der Corporate Functions sind Teil des Compliance Committees, das zweimal jährlich tagt. Im Compliance Committee werden strategische Compliance-Themen sowie Änderungen des bestehenden Compliance-Programms diskutiert und verabschiedet. Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance-Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen, finden jährlich durchschnittlich zwei bis drei Telefonkonferenzen sowie alle zwei Jahre Präsenzveranstaltungen in Form von regionalen Compliance-Konferenzen in Europa, Asien und Nordamerika statt. Die Telefonkonferenzen dienen dem kontinuierlichen Austausch über das Compliance-Programm und der Erörterung von aktuellen Themen. Die Compliance-Konferenzen dienen insbesondere der Weiterentwicklung des Compliance-Programms unter Berücksichtigung der standortspezifischen Bedürfnisse sowie der Schulung der lokalen

Compliance-Vertreter. Die drei Compliance-Konferenzen für die Regionen Europa, Nordamerika und Asien fanden in 2023 erstmalig nach der Pandemie wieder in Präsenz statt. Auf der Tagesordnung stand insbesondere die Finalisierung des Human Rights Schulungsprogramms für Produktionsmitarbeitende (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht). Die Lokalen Compliance-Vertreter sind für die Mitarbeitende an den Standorten Ansprechpartner rund um das Thema Compliance und unterstützen die Abteilung Group Compliance bei der lokalen Umsetzung des Compliance-Programms.

Übergeordnetes Ziel im Bereich Compliance ist, dass alle Mitarbeitende die erforderlichen Regelwerke kennen und befolgen, um das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren und daraus resultierende Schäden für SGL Carbon zu vermeiden. Daher sind die Compliance-Richtlinien fester Bestandteil der Einstellungsunterlagen, die allen neuen Mitarbeitenden ausgehändigt werden. Im Rahmen einer zweimal jährlich erfolgenden Berichterstattung durch die Lokalen Compliance-Vertreter an Group Compliance wird der ordnungsgemäße Ablauf dieses Prozesses bestätigt. In der Personalakte wird zudem die Empfangsbestätigung abgelegt, die die Kenntnisnahme der Regeln aus dem Verhaltenskodex durch den Mitarbeitenden schriftlich dokumentiert. Dieser Prozess ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des internen Kontrollsystems. Der Verhaltenskodex, die Anti-Korruptionsrichtlinie, die Richtlinie zum Kartellrecht sowie die Richtlinie zum Hinweisgebersystem sind in insgesamt neun lokalen Sprachen verfügbar. Die Richtlinien stehen den Mitarbeitenden auf SharePoint und im Intranet zum Download zur Verfügung. Im Intranet stehen den Mitarbeitenden darüber hinaus wesentliche Informationen und Bausteine des SGL-Compliance-Programms zur Verfügung, die mit wenigen Klicks abgerufen werden können. Die Anti-Korruptionsrichtlinie wurde als erste Compliance Richtlinie digital über das People Portal an die Zielgruppe im Rahmen eines Pilotprojektes verteilt und wird seit 2023 neuen Mitarbeitenden in dieser Form zugänglich gemacht (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“).

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeitenden an Compliance-Pflichtschulungen teil, die als Präsenz- und E-Learning-Trainings durchgeführt werden. Die Ersts Schulung erfolgt in der Regel als Online-Schulung (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht).

Seit 2001 hat SGL Carbon ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm im Einsatz. Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Trainings angeboten werden. Zielgruppe dieser Pflichtschulungen sind sämtliche Führungskräfte der oberen drei Managementebenen im

Konzern sowie alle Mitarbeitenden der Bereiche Einkauf, Vertrieb und Marketing sowie des Personalbereichs und der Rechts- und Compliance-Abteilung außerdem Mitglieder des Compliance-Netzwerks. Alle neuen Mitarbeitende dieser Zielgruppe erhalten die SGL Carbon Richtlinie zum Kartellrecht mit den Einstellungsunterlagen oder bei einem Funktionswechsel ausgehändigt und müssen im Anschluss an einer verpflichtenden Online-Basisschulung teilnehmen. Regelmäßige Auffrischungsschulungen durchlaufen alle Mitarbeitende der Zielgruppe im Präsenz- wie auch im Online-Format. In 2023 haben 98% der Mitarbeitenden, die an einer Pflichtschulung zum Kartellrecht teilnehmen mussten, die Schulung bereits abgeschlossen.

Wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms sind auch die präventiven Maßnahmen im Bereich Anti-Korruption (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“).

SGL Carbon hat 2015 einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) eingeführt, nach dem sie sich gleichermaßen zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten müssen. In 2023 wurde dieser Supplier Code of Conduct umfassend überarbeitet und die Zielgruppe erweitert. Die Richtlinie wurde außerdem umbenannt in Verhaltenskodex für Geschäftspartner (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“).

Die SGL Carbon fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen angesprochen werden können. Bei Fragen zu angemessenem ethischen Verhalten oder bei Zweifeln hinsichtlich der Einhaltung von Regeln und Verhaltensgrundsätzen werden SGL-Mitarbeitende ausdrücklich ermutigt, Rat einzuholen. Weiterhin werden SGL-Mitarbeitende darin bestärkt und dazu angehalten, mögliche Compliance Verstöße mitzuteilen. Deshalb hat die SGL Carbon bereits seit vielen Jahren ein Hinweisgebersystem implementiert (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Compliance-Management“).

Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeitende beziehungsweise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regelt. Seit Jahren besteht das

sogenannte Ad-hoc-Komitee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen relevante Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll stellt sicher, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“).

Auch 2023 hat die Abteilung Group Internal Audit bei einzelnen Tochtergesellschaften die Umsetzung des Anti-Korruptions- und Anti-Fraud-Managements im Rahmen ihrer Regelaudits überprüft. Hierbei stand im Fokus, Prüfungssicherheit darüber zu bekommen, ob die definierten Compliance-Regeln lokal bei den Gesellschaften eingehalten werden. Aufgabe war ebenfalls, einzelne Regelverstöße zu erkennen und aufzudecken. Sofern sich aus den Audits die Notwendigkeit ergibt, Arbeitsabläufe zu optimieren oder Kontrollmaßnahmen zu vertiefen, werden diese angepasst.

Teil eines effektiven Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risk Assessments. Nach den durchgeführten top-down Risk Assessments in Form von Interviews mit allen Mitgliedern der Management Committees der Geschäftsbereiche und der Corporate Funktionen in 2021 und 2022 lag der Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Risikokategorie Human Rights. Hierbei wurden ein Human Rights Impact Risk Assessment für alle Standorte zur Evaluierung etwaiger Risiken im eigenen Geschäftsbereich analysiert. (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Governance“).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in seiner Märzsession ausführlich mit dem Compliance-Jahresbericht 2022.

Systematisches Risikomanagementsystem

Um dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken wie auch mit Chancen als Bestandteil einer guten Corporate Governance gerecht zu werden, hat der SGL Carbon Konzern schon frühzeitig ein Risikomanagementsystem entwickelt. Weiterführende Erläuterungen zum internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem finden sich im Chancen- und Risikobericht.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat

In Übereinstimmung mit der Gesetzgebung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Gesellschaft Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und den nachfolgenden Führungsebenen und deren Umsetzungsfrist festgelegt. Für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE hatte der Aufsichtsrat im Dezember 2019 als Zielgröße, insbesondere auch angesichts der Größe des Vorstands mit nur zwei Mitgliedern, einen Anteil von 0 % bis zum 31. Dezember 2022 festgesetzt (d. h. eine Zielgröße von 0 weiblichen Vorstandsmitgliedern). Der Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand der Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2022 belief sich auf 0 % und entsprach damit der Zielgröße. Der Vorstand seinerseits hatte als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2022 von mindestens 20,83 % beschlossen. Zum 31. Dezember 2022 lag der Frauenanteil in dieser Führungsebene bei 30,77 % (vier Frauen). Auch hier wurde damit das gesetzte Ziel erreicht. Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der SGL Carbon SE als reine Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Mit Abschluss des zum 31. Dezember 2022 endenden Bezugszeitraums wurden zugleich Zielgrößen für den Folgezeitraum beschlossen. Der Aufsichtsrat hat insoweit für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE als Zielgröße wieder einen Anteil von 0 %, d. h. eine Zielgröße von 0 weiblichen Vorstandsmitgliedern bis zum 31. Dezember 2025 festgesetzt (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 0 %). Der Aufsichtsrat hält diese Quote weiter für sachgerecht, da der Vorstand der Gesellschaft lediglich aus zwei Mitgliedern besteht. Eine Frauenquote von mehr als 0 % würde bei dieser Vorstandsgröße dazu führen, dass bei Neubesetzungen das Geschlecht die Auswahlentscheidung zwischen möglichen Kandidaten übermäßig stark vorbestimmt. Der Aufsichtsrat wird grundsätzlich bei der Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder neben den fachlichen und persönlichen Qualifikationen, die die wesentliche Grundvoraussetzung für eine Bestellung darstellen, im Interesse einer diversen Zusammensetzung des Organs im konkreten Einzelfall auch die fachliche Diversität, die internationale Erfahrung und eine geschlechtlich diverse Besetzung des Gremiums berücksichtigen.

Es ist aber seitens des Aufsichtsrats nicht beabsichtigt, diese Abwägung, die anlässlich eines konkreten Bewerberfeldes getroffen werden soll, schon heute abstrakt zu determinieren. Insoweit ist auch darauf zu verweisen, dass der Gesetzgeber bei börsennotierten mitbestimmten Aktiengesellschaften eine zwingende Mindestquote erst ab einem Vorstand gewisser Größe, d. h. bei einem Vorstand mit mehr als drei Personen vorsieht (§ 76 Abs. 3a AktG). Zudem würde die Festlegung einer höheren Frauenquote den Aufsichtsrat dazu zwingen, entweder den Vorstand zu vergrößern oder mittelbar schon heute die Entscheidung beinhalten, das Mandat eines der heutigen Vorstandsmitglieder zu beenden bzw. nicht weiter fortzuführen. Beides stellen weitreichende Entscheidungen dar, bei denen der Aufsichtsrat eine vorzeitige Festlegung für nicht im Interesse der Gesellschaft erachtet. Der Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 belief sich auf 0 % und entsprach damit der Zielgröße.

Der Vorstand der Gesellschaft hat daneben als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2025 von mindestens 30,77 %, das sind vier weibliche Führungskräfte, beschlossen (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 30,77 %, d. h. vier weibliche Führungskräfte). Zum 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil in dieser Führungsebene ebenfalls bei 30,77 %, d. h. vier weiblichen Führungskräften. Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der SGL Carbon SE als reine Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Darüber hinaus verlangt die Gesetzgebung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, dass der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE bei einer Aufsichtsratsgröße von 8 AR-Mitgliedern mindestens zwei weibliche und mindestens zwei männliche Aufsichtsratsmitglieder hat. Die Gesellschaft erfüllt diese Vorgaben an die Besetzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr.

Diversitätskonzepte für die Unternehmensleitung

Bei der Zusammensetzung des Vorstands ist nach Maßgabe der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Damit ist zunächst die fachliche Diversität gemeint, die sich bei der in der Gesellschaft bestehenden Struktur da-

hingehend manifestiert, dass mindestens jeweils eines der Vorstandsmitglieder umfassende Erfahrungen im operativen Geschäft des Unternehmens, in der strategischen Unternehmensführung sowie in Finanz-, Controlling- und Reportingprozessen besitzt. Des Weiteren ist maßgeblich, dass der Internationalität von SGL Carbon auch durch umfangreiche berufliche Erfahrungen im bzw. mit dem Ausland Rechnung getragen wird. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung wurde angesichts der Größe des Vorstands der Gesellschaft, der regelmäßig nur aus zwei Mitgliedern besteht, keine weitreichende Quote für sachgerecht empfunden und festgelegt (siehe oben „Festlegungen nach Maßgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat“). In Bezug auf die Altersstruktur ist vorgesehen, dass die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder 65 Jahre beträgt. Der Aufsichtsrat wird sich bei Neubesetzungen an diesem Anforderungsprofil orientieren, um im Unternehmensinteresse den jeweils besten Kandidaten für eine zu besetzende Stelle zu gewinnen. In der aktuellen Besetzung werden die Ziele des Unternehmens an die Besetzung des Vorstands erfüllt.

Die Gesellschaft strebt an, für etwaige Vorstandsbesetzungen geeignete Kandidaten aus dem Unternehmen aufzubauen. Dies schließt nicht aus, dass der Aufsichtsrat abhängig von der konkreten Situation ausschließlich oder zusätzlich externe Kandidaten in den Auswahlprozess mit einbezieht. Zur Identifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter mit entsprechendem Führungspotenzial für Aufgaben im Top-Management hat die Gesellschaft einen systematischen Managemententwicklungsansatz mit den folgenden wesentlichen Elementen: (i) frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts, (ii) systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften und Funktionen, (iii) regelmäßige und systematische Prüfung der individuellen Eignungsvoraussetzungen für die betrachteten Zielebenen (relevante Kompetenzen, berufliche Erfahrungen und unternehmenskulturelle Vorbildfunktion). Am Maßstab des vom Aufsichtsrat entwickelten Kompetenzprofils wird die Gesellschaft Kandidaten identifizieren, die in eine vom Aufsichtsrat zu treffende Auswahl einbezogen werden können. Dadurch soll ermöglicht werden, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorständen eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung und Diversität sicherstellen kann. Unabhängig von diesen Kriterien ist die Gesellschaft überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Vorstandsbestellung sein kann. Bei der Einbeziehung von externen Kandidaten wird die Gesellschaft eine entsprechende Auswahl auf Basis

der erforderlichen Kompetenzen für die Vorstandsposition regelmäßig unter Einbeziehung qualifizierter Personalberatungsunternehmen vornehmen.

Im Hinblick auf seine eigene Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft ein Kompetenzprofil definiert und sich detaillierte Ziele gesetzt, um im Gremium verschiedene Perspektiven und Erfahrungshintergründe abzubilden. Die Einzelheiten dieses Diversitätskonzepts sind in diesem Bericht oben unter „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse/Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung“ beschrieben. Diese Ziele werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats entsprechend den vorgenannten Zielen erreicht.

Weitere Angaben

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die Hauptversammlung wählt insbesondere die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats und über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können regelmäßig ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können regelmäßig vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Aktive und transparente Kommunikation für die Aktionäre der SGL Carbon SE

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu

vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z. B. Hauptversammlung, (Telefon-)Konferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte bzw. Mitteilungen (z. B. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Vergütungssystem und Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.sglcarbon.com (dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“; www.sglcarbon.com/unternehmen/corporate-governance) werden unter anderem der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr sowie der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG bzw. § 113 AktG und die jeweiligen Vergütungsbeschlüsse öffentlich zugänglich gemacht.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Frankfurt, ist seit dem Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) Abschlussprüfer für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon SE Konzern. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet ab dem Geschäftsjahr 2022 Herr Michael Pritzer. Der Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ging ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung gemäß Art. 16 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Abschlussprüfungsverordnung) voraus.

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers finden Sie im Konzernanhang des Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2024 – gestützt auf die Empfehlung seines Prüfungsausschusses – vorschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 (und für den Fall einer etwaigen prüferischen Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen auch für diese Prüfungsleistungen) zu bestellen.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt von 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des betreffenden Mitglieds abgeschlossen.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach den einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften dazu verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen, Schuldtiteln oder gewissen damit verbundenen anderen Finanzinstrumenten der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres einen Schwellenwert übersteigt. Meldungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Investor Relations/Aktie/Managers‘ Transactions“) veröffentlicht.

Wiesbaden, den 20. März 2024

[SGL Carbon SE](#)

[Der Vorstand der SGL Carbon SE](#)

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	132	14. Andere langfristige Vermögenswerte	160
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	133	15. Vorräte	160
Konzernbilanz.....	134	16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	160
Konzern-Kapitalflussrechnung	135	17. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	161
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	136	18. Liquide Mittel.....	161
Konzernanhang	137	19. Latente Steuern	161
1. Allgemeine Angaben.....	137	20. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	162
2. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen.....	137	21. Eigenkapital	163
3. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze	138	22. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....	166
4. Veränderung des Konsolidierungskreises	148	23. Andere Rückstellungen	174
5. Umsatzerlöse/Funktionskosten	148	24. Verbindlichkeiten	175
6. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen.....	149	25. Eventualverbindlichkeiten / Sonstige finanzielle Verpflichtungen	178
7. At-Equity bilanzierte Beteiligungen.....	150	26. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	179
8. Wertminderungsaufwand.....	151	27. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten.....	181
9. Finanzergebnis	152	28. Segmentberichterstattung	190
10. Ertragsteuern	152	29. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme.....	194
11. Ergebnis je Aktie	153	30. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	195
12. Immaterielle Vermögenswerte	155	31. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB	196
13. Sachanlagen.....	157	32. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex	198
		33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	198

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	5, 28	1.089,1	1.135,9
Umsatzkosten		-853,5	-882,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		235,6	253,6
Vertriebskosten		-99,3	-107,6
Forschungs- und Entwicklungskosten		-29,7	-29,3
Allgemeine Verwaltungskosten		-37,1	-41,2
Sonstige betriebliche Erträge	6	26,3	17,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-8,0	-15,4
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	7	18,3	18,2
Restrukturierungserträge		-	24,7
Wertminderungsaufwand	8	-49,5	-
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		56,6	120,9
Zinserträge	9	5,1	0,9
Zinsaufwendungen	9	-35,8	-25,2
Sonstiges finanzielles Ergebnis	9	-3,5	-2,0
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		22,4	94,6
Ertragsteuern	10	19,3	31,3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		41,7	125,9
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern		-	1,5
Jahresergebnis		41,7	127,4
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,7	0,5
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		41,0	126,9
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	11	0,34	1,04
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	11	0,34	1,02
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten, unverwässert (in €)		0,34	1,03
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten, verwässert (in €)		0,34	1,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2023	2022
Jahresergebnis		41,7	127,4
Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Anteil am sonstigen Ergebnis At-Equity bilanzierter Beteiligungen	7	0,2	3,3
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) ¹⁾	27	0,9	0,7
Unterschied aus Währungsumrechnung ²⁾		-11,1	8,8
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	22	-9,3	46,1
Sonstiges Ergebnis		-19,3	58,9
Gesamtergebnis		22,4	186,3
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,7	0,5
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		21,7	185,8

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2022: 0,1 Mio. €)

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €)

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2022: 1,2 Mio. €)

Konzernbilanz

zum 31. Dezember

AKTIVA in Mio. €	Anhang	31. Dez 23	31. Dez 22	PASSIVA in Mio. €	Anhang	31. Dez 23	31. Dez 22
Geschäftswerte	12	22,4	23,0	Gezeichnetes Kapital	21	313,2	313,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	13,0	14,9	Kapitalrücklage	21	1.067,8	1.053,5
Sachanlagen	13	532,2	545,0	Kumulierte Verluste		- 775,7	- 797,4
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	7	68,2	60,7	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		605,3	569,3
Andere langfristige Vermögenswerte	14	6,6	5,5	Nicht beherrschende Anteile		9,6	9,3
Aktive latente Steuern	19	73,2	43,9	Summe Eigenkapital		614,9	578,6
Summe langfristige Vermögenswerte		715,6	693,0				
Vorräte	15	373,6	324,0	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	206,1	202,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	16	150,9	182,4	Andere Rückstellungen	23	12,5	18,2
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	33,1	42,3	Verzinsliche Darlehen	24	279,8	342,5
Liquide Mittel	18	199,4	227,3	Vertragsverbindlichkeiten	24	64,2	17,4
<i>Termingeldanlagen</i>		65,0	-	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	18,8	14,5
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		134,4	227,3	Übrige Verbindlichkeiten	24	0,0	4,5
Summe kurzfristige Vermögenswerte		757,0	776,0	Passive latente Steuern	19	1,9	1,4
				Summe langfristige Schulden		583,3	600,8
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	20	-	11,3	Andere Rückstellungen	23	79,1	74,8
				Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	24	3,0	34,9
Summe Aktiva		1.472,6	1.480,3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	24	154,3	143,7
				Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	11,7	10,7
				Übrige Verbindlichkeiten	24	26,3	34,0
				Summe kurzfristige Schulden		274,4	298,1
				Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	20	-	2,8
				Summe Passiva		1.472,6	1.480,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		22,4	94,6
Überleitung vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zum Cashflow erzielt aus betrieblicher Tätigkeit:			
Zinsaufwendungen (netto)		30,7	24,3
Veränderung des Wertes von Vertragsvermögenswerten (IFRS 15)		-9,0	-5,4
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen		0,2	0,5
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		60,2	66,7
Wertminderungsaufwand	8	49,5	-
Restrukturierungserträge		-	-24,7
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	7	-18,3	-18,2
Sonstiges finanzielles Ergebnis		3,5	2,0
Erhaltene Zinsen		4,9	0,9
Gezahlte Steuern	10	-13,1	-12,5
Veränderung der Rückstellungen (netto)		-13,1	-26,1
Veränderung im Working Capital			
Vorräte		-62,6	-59,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		45,5	3,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten		58,2	47,5
Veränderung der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		4,8	0,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		163,8	94,4

Mio. €	Anhang	2023	2022
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-87,1	-52,9
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		8,2	10,6
Dividendenzahlungen einschließlich Kapitalrückzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen		10,7	15,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit vor Termingeldanlagen		-68,2	-26,6
Auszahlungen aufgrund von Termingeldanlagen		-65,0	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-133,2	-26,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		193,7	106,9
Rückzahlung von Finanzschulden		-276,6	-135,9
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-8,5	-9,5
Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten		-4,7	-2,5
Zinszahlungen		-25,2	-18,6
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-0,4	-0,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-121,7	-60,1
Wechselkursbedingte Veränderungen		-1,8	-1,3
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-92,9	6,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres		227,3	220,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres		134,4	227,3
<i>Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres</i>		65,0	-
Liquide Mittel	18	199,4	227,3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges (netto)	At-Equity bilanzierte Beteiligungen	Kumulierte Verluste			
							Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Stand 1. Jan. 22	313,2	1.041,5	-940,8	-38,7	-0,2	-3,5	-983,2	371,5	9,3	380,8
Jahresergebnis			126,9				126,9	126,9	0,5	127,4
Sonstiges Ergebnis			46,1	8,8	0,7	3,3	58,9	58,9		58,9
Gesamtergebnis			173,0	8,8	0,7	3,3	185,8	185,8	0,5	186,3
Dividenden							0,0	0,0	-0,5	-0,5
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihen		12,0						12,0		12,0
Stand 31. Dez. 22	313,2	1.053,5	-767,8	-29,9	0,5	-0,2	-797,4	569,3	9,3	578,6
Jahresergebnis			41,0				41,0	41,0	0,7	41,7
Sonstiges Ergebnis			-9,3	-11,1	0,9	0,2	-19,3	-19,3		-19,3
Gesamtergebnis			31,7	-11,1	0,9	0,2	21,7	21,7	0,7	22,4
Dividenden									-0,4	-0,4
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihen ¹⁾		14,3						14,3		14,3
Stand 31. Dez. 23	313,2	1.067,8	-736,1	-41,0	1,4	0,0	-775,7	605,3	9,6	614,9

¹⁾ Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von 0,4 Mio. €

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

Die SGL Carbon SE (Handelsregisternummer HRB 23960 Wiesbaden) ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (die Gesellschaft oder SGL Carbon) ein weltweit tätiger Hersteller von Produkten und Lösungen auf Basis von Carbonfasern und Spezialgraphiten. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden, Deutschland. Die Anschrift lautet: SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, 65201 Wiesbaden.

Die SGL Carbon hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde am 20. März 2024 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern nicht unter [Textziffer 3](#) etwas anderes angegeben wird. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben. Aufgrund von Rundungen addieren sich Zahlen ggf. nicht exakt zu den angegebenen Summen auf.

2. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. In bestimmten Fällen ist es notwendig, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können, zu treffen. Solche Schätzungen und Annahmen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon haben.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und fortlaufend überprüft, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zu vermitteln; dies gilt insbesondere im Hinblick auf ein zunehmend komplexes und unsicheres makroökonomisches und geopolitisches Umfeld, dem sich SGL Carbon ausgesetzt sieht. Hinzu kommen eine steigende Volatilität an den Güter- und Finanzmärkten – unter anderem bei Aktien- und Währungskursen, aufgrund steigender Zinsen und Inflationsraten – sowie zunehmende Risiken eines möglichen wirtschaftlichen Abschwungs. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Unsicherheiten bei Prognosen, den wesentlichen bilanziellen Schätzungen und bei den Ermessensentscheidungen des Managements nehmen zu. Schätzungen und Ermessensausübungen, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, sind in den nachstehenden Textziffern enthalten:

- Zeitpunkt der Umsatzrealisierung bei Verträgen mit kundenspezifischen Produkten; [Textziffer 3 und 28](#)
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können; [Textziffer 3 und 19](#)
- Werthaltigkeitsprüfungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben, inklusive der Definition des Zeithorizontes für die Einbeziehung der Zahlungsströme; [Textziffer 3, 8 und 13](#)
- Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen: wesentliche versicherungsmathematische Annahmen; [Textziffer 3 und 22](#)

3. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die SGL Carbon SE und ihre Tochtergesellschaften, über die die SGL Carbon Beherrschung ausübt, einbezogen. Die SGL Carbon beherrscht ein Unternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist die SGL Carbon schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Zum 31. Dezember 2023 wurden neben der SGL Carbon SE 12 inländische (Vorjahr: 14) und 29 (Vorjahr: 30) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Ein (Vorjahr: ein) gemeinschaftlich geführtes und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen wurden At-Equity bilanziert. Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste unter [Textziffer 31](#).

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen die SGL Carbon einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die SGL Carbon und mindestens eine weitere Partei gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen werden im Konzern At-Equity bilanziert. Der Anteil der SGL Carbon am Gewinn oder Verlust der Joint Ventures bzw. assoziierten Unternehmen nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil am sonstigen Ergebnis und an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert der Joint Ventures bzw. assoziierten Unternehmen. Entsprechen die Verluste eines Joint Ventures bzw. assoziierten Unternehmens, die der SGL Carbon zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile bilanziell erfasst. Der Anteil an

einem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristiger Darlehen, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition der SGL Carbon in das assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind.

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsposten

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Hiervon ausgenommen sind monetäre Posten, die als Teil einer Absicherung der Nettoinvestition des Konzerns in einen ausländischen Geschäftsbetrieb designiert sind. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital (Währungsumrechnungsrücklage) erfasst; erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser monetären Posten resultierende Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebs als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Wechselkurse der für die SGL Carbon wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen	ISO-Code	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
		31. Dez 23	31. Dez 22	2023	2022
1€ =					
US-Dollar	USD	1,1050	1,0666	1,0813	1,0530
Britisches Pfund	GBP	0,8691	0,8869	0,8698	0,8528
Polnischer Zloty	PLN	4,3480	4,6899	4,5420	4,6861
Chinesischer Yuan	CNY	7,8592	7,4229	7,6600	7,0788
Japanischer Yen	JPY	156,33	140,66	151,99	138,03

Umsatzerlöse, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

Realisierung von Umsatzerlösen: Umsatzerlöse werden realisiert, sobald die Verfügungsgewalt an den Waren übertragen wurde oder die Dienstleistung erbracht wurde, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse umfassen den Gegenwert, den die SGL Carbon für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechen dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis enthält nur dann auch variable Gegenleistungen, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass es bei einem tatsächlichen Eintreten der variablen Gegenleistung nicht zu einer wesentlichen Stornierung von Umsatzerlösen kommt. Variable Gegenleistungen können z.B. Volumenrabatte oder Gutscheine im Zusammenhang mit Bonusvereinbarungen umfassen.

Die SGL Carbon vereinbart landesübliche und branchenspezifische Zahlungsziele. SGL Carbon erhält Vorauszahlungen von Kunden für den Verkauf von individuell gefertigten Produkten mit einer Vorlaufzeit für die Produktion von bis zu drei Jahren ab Vertragsabschluss und Zahlungseingang. Diese Verträge enthalten aufgrund der Zeitspanne zwischen der Be-

zahlung durch den Kunden und deren Übertragung sowie aufgrund des marktüblichen Zinssatzes eine signifikante Finanzierungskomponente. Daher wird der Transaktionspreis für diese Verträge mit dem im Vertrag implizierten Zinssatz (d. h. dem Zinssatz, mit dem der Barverkaufspreis der Produkte auf den im Voraus gezahlten Betrag abgezinst wird) abgezinst. Dieser Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der in einem gesonderten Finanzierungsgeschäft zwischen dem Konzern und dem Kunden bei Vertragsbeginn zugrunde gelegt worden wäre.

Gewährleistungsverpflichtungen sichern dem Kunden zu, dass das gelieferte Gut den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht. Sie stellen keine separate Leistungsverpflichtung dar und werden gemäß IAS 37 als Rückstellung erfasst.

Umsatzerlöse bei Standardprodukten: Bei dem Verkauf von Standardprodukten werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt.

Umsatzerlöse bei Verträgen mit kundenspezifischen Produkten: Bei auftragsbezogenen Fertigungen, bei denen ein Werk geschuldet wird und das finale Endprodukt nicht an einen (beliebigen) weiteren Kunden veräußert werden kann (kundenspezifischer Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeiten), werden die Umsatzerlöse über den Herstellungszeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert, da die entstandenen Kosten im Verhältnis zum Fortschritt der Leistungserbringung der SGL Carbon bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung stehen. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst.

Bei der Umsatzrealisierung über einen Herstellungszeitraum ist die Einschätzung, ob ein Vermögenswert in hohem Maße auf einen bestimmten Kunden zugeschnitten ist, von besonderer Bedeutung, ebenso wie die Ermittlung der Gegenleistung, die die SGL Carbon voraussichtlich erhalten wird. Diese ergibt sich in der Regel aus Einzelveräußerungspreisen. Sollten diese nicht direkt beobachtbar sein, werden sie von der Gesellschaft in angemessener Höhe geschätzt.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten angeboten und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen stellt dabei im Vergleich zu den Umsatzerlösen aus der Übertragung von Gütern eine untergeordnete Rolle dar.

Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hat eine der Parteien eines Vertrags mit einem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von SGL Carbon und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögenswert oder eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte resultieren primär aus Verkäufen von Gütern, bei denen die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht, bevor SGL Carbon einen unbedingten Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung erlangt hat. Vertragsverbindlichkeiten stammen überwiegend aus erhaltenen Anzahlungen für noch nicht gelieferte Produkte. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert und als kurzfristig ausgewiesen, da diese innerhalb des regulären Geschäftszyklus anfallen. Eine Ausnahme stellen die Vorauszahlungen von Kunden für Produkte mit einer Vorlaufzeit der Produktion von mehr als einem Jahr dar, die unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte gebildet.

Für Informationen zu Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden weisen wir auf die [Textziffer 27](#), Stichwort „Ausfallrisiken“.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Güter und erbrachten Dienstleistungen sowie Auftragskosten aus kundenspezifischen Produkten. Diese beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die zuzurechnenden Gemeinkosten. Die Umsatzkosten umfassen als wesentliche Bestandteile den Materialaufwand, den Personalaufwand sowie planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle

Vermögenswerte. Darüber hinaus sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Forschungsaufwendungen werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt der Erfassung der Umsatzerlöse in Höhe der geschätzten Inanspruchnahme basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit im Posten Umsatzkosten erfasst.

Staatliche Zuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als sonstiger betrieblicher Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, gebucht werden. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden gesondert unter dem Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

Ergebnis je Aktie

Das „Ergebnis je Aktie, unverwässert“ ermittelt sich aus der Division des auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Anteils am Jahresergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt alle potenziell verwässernden Wandelanleihen und aktienbasierte Vergütungspläne unter Annahme von deren Wandlung beziehungsweise Ausübung.

Geschäftswerte

Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Die Geschäftswerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt. Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäftswerte erfolgt auf der Ebene einer (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheit(en), die bei SGL Carbon grundsätzlich durch ein Segment repräsentiert wird. Bei der Graphite Solutions (GS) ist dies eine Ebene unter dem Segment. Die (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierende(n) Einheit(en) stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäftswerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden. Eine Wertminderung würde sich dann ergeben, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), welcher ein Geschäftswert zugeordnet ist, höher ist als deren erzielbarer Betrag. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (sogenannter Impairment-Test)“.

Sachanlagen, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Materielle sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen. Dies gilt auch für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Diese umfassen Immobilien, die das Unternehmen besitzt, um Mieteinnahmen und / oder Wertsteigerungen zu erzielen, und die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte werden auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern linear ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Betriebsgebäude	10 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5 bis 40 Jahre

Nutzungsdauer immaterielle Vermögenswerte

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	3 bis 5 Jahre
Kundenbeziehungen	3 bis 12 Jahre
Aktivierete Entwicklungskosten	3 bis 12 Jahre

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Die SGL Carbon bilanziert als Leasingnehmer gemäß IFRS 16 grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize
- Variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind
- Den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Auf ein Portfolio ähnlich ausgestatteter Leasingverträge wendet SGL Carbon einen einzigen Abzinsungssatz an. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich aus der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkt

zurechenbarer Kosten zusammensetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert (bis zu einem Neuwert von 5.000 €) und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden linear als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird für Technische Anlagen und Maschinen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten. Bei konzerninternen Leasingverhältnissen wird auf eine Anwendung von IFRS 16 verzichtet und der periodische Leasingaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern SGL Carbon Verträge als Leasinggeber abschließt, werden diese Verträge gemäß IFRS 16 als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Kurzfristmiet- und Leasinggeschäfte werden gemäß IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Schließt die Gesellschaft als Leasinggeber Finanzierungsleasingverträge ab, werden die künftig vom Leasingnehmer zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingvertrag bilanziert. Diese werden gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell in Übereinstimmung mit IFRS 9 bewertet. Bei Operating-Leasingverträgen weist die Gesellschaft das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den Umsatzerlösen gezeigt.

Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (sogenannter Impairment-Test)

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen (auslösende Ereignisse) für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertminderung festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der

jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Carbon zunächst den Nutzungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nettoveräußerungswerts verzichtet. Die SGL Carbon bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows); dies entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13. Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der ZGE, zu der der Vermögenswert gehört.

Den Cashflows liegen grundsätzlich Fünf-Jahres-Planungen (in Ausnahmefällen bis zu 7 Jahre) der einzelnen ZGE zugrunde, die bottom-up erstellt, vom Vorstand der SGL Carbon analysiert und vom Aufsichtsrat billigend zur Kenntnis genommen wurden. Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert wurden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten in die ewige Rente überführt (für die Wertminderungsprüfung der Geschäftswerte) bzw. auf den Zeitraum der erwarteten Restnutzungsdauer der Hauptproduktionsstätten (für die Wertminderungsprüfung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten) begrenzt.

Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts beziehungsweise der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows (insbesondere Umsatz- und EBITDA-Entwicklung), Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten sowie Restnutzungsdauern der Hauptproduktionsstätten. Das prognostizierte Ergebnis wird beeinflusst von der Volatilität auf den Kapitalmärkten, den Zinsentwicklungen, den Schwankungen der Wechselkurse oder der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung. Wir sind bei unserer Planung von ausreichender Verfügbarkeit von Strom und Gas in Europa und insbesondere in Deutschland ausgegangen.

Auch gehen wir davon aus, dass mögliche Faktorkostensteigerungen zumindest teilweise durch Preisinitiativen an die Kunden weitergegeben werden können. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben.

Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen nicht länger existieren, wird die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung geprüft.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, woraus ein Zu- bzw. Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erstmalig grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisinstrument (Finanzinstrument) getrennt und separat zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird am Handelstag erfasst. Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

In Übereinstimmung mit den Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 teilt SGL Carbon finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Klassen ein:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die in dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme“ gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: Finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, allerdings auch Veräußerungen vorgenommen werden und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, so werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Bewertungskategorie wird bei der SGL Carbon nicht angewendet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen enthalten, jedoch nicht innerhalb eines der beiden genannten Geschäftsmodelle gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Hierzu zählen auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung für einen Verkauf vorgesehen sind. Beim Verkauf werden diese Forderungen mit dem beizulegenden Zeitwert ausgebucht. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. SGL Carbon wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Einzelfallbene aktuell nicht an. Daher werden Eigenkapitalinstrumente, wie z. B. Wertpapiere, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, das heißt alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Finanzinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- bzw. der Fremdkapitalkomponente.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Carbon Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) dient. Bei einem Cashflow-Hedge werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beurteilung der Effektivitätskriterien. Die Sicherungsbeziehungen werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode effektiv waren, für die sie designiert wurden. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Cashflow-Hedge: Lediglich die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Devisentermingeschäftes wird als das Sicherungsinstrument bei Sicherungsbeziehungen für Zahlungsströme bestimmt. Dieser effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird ergebniswirksam erfasst. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads) der Derivate wird nicht separat ausgewiesen, da sie unwesentlich ist. Sämtliche im Eigenkapital erfassten Beträge werden anschließend erfolgswirksam in den Gewinn oder Verlust umgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.
2. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.
3. Stand Alone (keine Hedge-Beziehung): Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und sind erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Marktwertänderungen werden somit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf [Textziffer 27s](#) verwiesen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Wertberichtigungen werden für erwartete Kreditverluste gebildet, die einen zukunftsorientierten Schätzwert künftiger Kreditverluste darstellen und wesentliche Ermessensentscheidungen erfordern. Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste (expected credit losses) ist allgemein ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen vorgesehen, welches sich wie folgt zusammenfassen lässt:

Stufe 1: Alle finanziellen Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung der Stufe 1 zugeordnet. Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate gebildet.

Stufe 2: Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er von der Stufe 1 in die Stufe 2 transferiert. Als Wertberichtigungen werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Stufe 3: Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder bereits ausgefallen ist, wird er in Stufe 3 transferiert. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hierbei wird der Effektivzins ertrag auf Basis des Nettobetrag (Bruttobetrag abzüglich Risikovor-sorge) berechnet. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 45 Tage sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder werden der Stufe 1 zugeordnet, da diese im Wesentlichen nur bei Banken und Finanzinstituten mit einem geringen Ausfallrisiko (Investment Grade: S&P AAA bis BBB-) angelegt werden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet SGL die vereinfachte Vorgehensweise an, die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der gewichteten Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Verkaufskosten sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zurechenbares Material. Zinsen auf

Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Termingeldanlagen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Bankguthaben mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Termingeldanlagen ausgewiesen.

Ertragsteuern

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze, der einschlägigen Rechtsprechung sowie der anzuwendenden Verwaltungsauffassungen ermittelt. Steuerliche Regelungen unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und die lokalen Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von bestehenden oder neuen Steuergesetzen aufgrund von Steuerreformen oder anderen Steuergesetzgebungsverfahren werden basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen und können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen. IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorräte einschließlich noch nicht genutzter steuerlicher Abschreibungsbeträge, für steuerlich noch nicht geltend gemachte Zinsen und für noch nicht genutzte

Steuergutschriften ermittelt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn es nach den Einschätzungen des Vorstands überwiegend wahrscheinlich ist („more likely than not“), dass künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht, durch das die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlust- sowie Zinsvorträge genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung über fünf Jahre ergeben, die unter anderem auch die Einflüsse der erwarteten geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon berücksichtigt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch SGL Carbon entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigen steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Die Unsicherheit in Bezug auf künftige Gewinne bei SGL Carbon wird durch eine Schätzung der Bandbreite möglicher steuerpflichtiger Gewinne berücksichtigt, und es werden diejenigen Beträge ermittelt, welche am wahrscheinlichsten eintreten und daher das Kriterium des "more likely than not" erfüllen. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Sofern das Unternehmen bzw. eine steuerliche Organschaft in der jüngeren Vergangenheit bei kumulierter Betrachtung Verluste aufweist, werden aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge nur in dem Maße bilanziert, in dem entweder ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen zur Verfügung stehen oder überzeugende substantielle Nachweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die ungenutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. SGL Carbon begrenzt den Betrachtungszeitraum der Vergangenheit unternehmensindividuell auf drei Jahre, wobei das Berichtsjahr in diese Zeitraumabgrenzung einbezogen ist. Sind bei den Unternehmen bzw. einer steuerlichen Organschaft Verlustvorträge vorhanden, werden die für die Verlustvorträge verantwortlichen Ursachen der vergangenen Jahre analysiert und untersucht, ob diese in der Zukunft voraussichtlich wiederkehren werden oder einmaliger Natur waren. Die Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz führt grundsätzlich zu Steueraufwendungen und -erträgen. Soweit jedoch Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen eine Komponente im Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt in dieser Eigenkapitalkomponente erfasst. Steuerwirkungen, die sich aus der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) ergeben können, werden bei der Ermittlung des Ansatzes von aktiven und passiven latenten Steuern nicht berücksichtigt.

Die Gesellschaft wird diese Regelungen im gesamten Konzern ab dem Geschäftsjahr 2024 anwenden.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden - neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung - unrealisierte Gewinne bzw. Verluste von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 im sonstigen Ergebnis erfasst. Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls im Eigenkapital in der jeweiligen Komponente des übrigen kumulierten Ergebnisses.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die SGL Carbon unterhält in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage der ruhegehaltsfähigen Vergütung der Mitarbeiter entsprechend ihrer Dienstzeiten. Diese Pläne werden teilweise über externe Pensionsfonds sowie durch Einbringung in ein Contractual Trust Agreement (CTA) finanziert. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Berücksichtigung künftig zu erwartender Gehalts- und Rententrends berechnet. Sind die Leistungsansprüche nicht durch Vermögen gedeckt, entspricht der im Posten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthaltene Betrag der DBO. Sind die Leistungsansprüche durch Vermögen gedeckt, verrechnet die SGL Carbon den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit der DBO und weist den so ermittelten Nettobetrag in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus. Übersteigt der Wert des Vermögens den entsprechenden Verpflichtungsumfang (Netto-Vermögenswert), wird in Höhe des überschießenden Betrags ein Vermögenswert - ggf. nach Berücksichtigung einer etwaigen Vermögenswertbegrenzung (asset ceiling) - unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für die Ermittlung der DBO wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industrieanleihen herangezogen. Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahres angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres. Die Nettozinserträge bzw. -aufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich grundsätzlich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert bzw. der Nettoverbindlichkeit zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse). Der laufende Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Ein aufgrund einer Änderung des Pensionsplans negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst und den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen zugeordnet.

Verpflichtungen aus leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer-Pläne) werden entsprechend IAS 19.34 wie Verpflichtungen aus beitragsorientierten Plänen bilanziert, sofern die notwendigen Informationen für die Bilanzierung leistungsorientierter Pläne nicht zur Verfügung stehen. Die Verpflichtungen bestimmen sich nach den für die laufende Periode zu entrichtenden Beträgen.

Einige Konzerngesellschaften gewähren ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen, wobei die Zahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger geleistet werden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der künftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und ggf. auch dessen Arbeitnehmer) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Die zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Verpflichtung zur Zahlung der Beträge entsteht, und als Bestandteil der betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends, Annahmehquoten von Kapitalwahloptionen sowie Invaliditäts- und Sterblichkeitsraten. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden mit dem risikofreien Zinssatz (ggf. negativ) abgezinst. In [Textziffer 29](#) sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Carbon zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Carbon sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantiefaufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Erhebliche Schätzungen und Annahmen werden auch in Bezug auf die Bestimmung von Rückstellungen für wesentliche Rückbau- und Stilllegungsmaßnahmen getroffen.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Folgende neue Standards bzw. Änderungen sind für ab dem 1. Januar 2023 beginnende Berichtsperioden in Kraft getreten:

- Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderungen an IAS 12 Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderungen an IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Aus deren Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. noch nicht in europäisches Recht übernommen worden. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt:

- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
- Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Supplier Finance Arrangements)
- Änderungen an IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung

Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Änderungen keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben werden.

Auswirkungen der geplanten Einführung einer globalen Mindestbesteuerung

SGL Carbon fällt in den Anwendungsbereich der sogenannten Mindestbesteuerung ("Pillar 2"). Gemäß der Gesetzgebung ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Mindeststeuer für jedes Land, in denen der Konzern tätig ist, mit einem effektiven Steuersatz unter 15 % zu zahlen. Die Pillar 2 Gesetzgebung wird in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die Carbon SE ansässig ist, ab dem 1. Januar 2024 in Kraft treten. Da die Pillar-2-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht in Kraft getreten ist, unterliegt der Konzern aktuell dahingehend keiner Steuerbelastung. Zur Unterstützung bei der Anwendung der Pillar 2 Gesetzgebung

wird derzeit mit Steuerspezialisten zusammengearbeitet. Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse schätzt der Konzern, dass Pillar 2 nicht zu einem Anstieg der laufenden Steuern führen wird. Die SGL Group hat die Ausnahmeregelung für den Ansatz und die Offenlegung von Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der Pillar 2 in Anspruch genommen, die in der im Mai 2023 veröffentlichten und im November 2023 in der EU übernommenen Änderung von IAS 12 vorgesehen ist.

4. Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2023 hat die SGL Carbon die Gesellschaft SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd., Maharashtra, Indien, wie geplant zu Buchwerten veräußert. Diese Veränderung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon. Der Abgang dieser Gesellschaft führte zu einem negativen Ergebniseffekt aus zurechenbaren kumulierten Währungsdifferenzen von 1,6 Mio. €. Weiterhin sind die SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH, Meitingen und die SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH, Meitingen, durch konzerninterne Verschmelzungen untergegangen.

5. Umsatzerlöse/Funktionskosten

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten, Regionen, Kundenindustrien sowie Art der Umsatzrealisierung ist in der Segmentberichterstattung unter [Textziffer 28](#) dargestellt.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Mio. €	2023	2022
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	-282,7	-279,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: -12,3 Mio. €; 2022: -20,5 Mio. €)	-70,9	-76,5
Personalaufwand	-353,6	-355,6

Im Personalaufwand des Berichtsjahres sind keine Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig (durchschnittliche Mitarbeiterzahlen auf Basis Kopfzählung):

Anzahl Mitarbeiter	2023	2022
Produktion und Hilfsbetriebe	3.704	3.641
Vertrieb	320	337
Forschung & Entwicklung	95	96
Verwaltung, übrige Bereiche	665	647
Gesamt	4.784	4.721

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der Mitarbeiterzahlen nach geografischen Gebieten:

Anzahl Mitarbeiter	2023	2022
Deutschland	2.087	2.056
Übriges Europa	1.391	1.357
Nordamerika	751	770
China	481	434
Übriges Asien	74	104
Gesamt	4.784	4.721

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich auf insgesamt 60,2 Mio. € (Vorjahr: 66,7 Mio. €). Sie beinhalten Abschreibungen aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen der SGL Composites GmbH und SGL Composites Materials Germany GmbH, Meitingen, Deutschland (SGL Composites DE) sowie SGL Carbon Fibers America LLC, Moses Lake, USA (SGL Composites US) in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €). Einzelheiten hierzu finden sich unter [Textziffer 12](#) sowie [13](#).

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

6. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2023	2022
Erhaltene Zuschüsse	13,5	6,4
Ertrag aus der Auflösung sonstiger Verbindlichkeiten	4,0	-
Währungskursgewinne	1,6	4,6
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	0,1	3,6
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,1	0,0
Übrige betriebliche Erträge	7,0	3,3
Gesamt	26,3	17,9

Die erhaltenen Zuschüsse resultieren im Wesentlichen aus der Strompreisförderung bzw. Strompreispbremse (insbesondere in Deutschland und Frankreich) in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. € sowie im Berichtsjahr wie im Vorjahr aus Fördermitteln für die Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Die Gesellschaft hat in 2020 einen entsprechenden Förderbescheid über 42,9 Mio. € erhalten. Durch die bewilligten Fördermittel werden der SGL Carbon die Abschreibungen aus den Investitionen sowie die operativen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Förderprojekt über die Laufzeit bis 2028 teilweise erstattet.

Die ertragswirksame Ausbuchung sonstiger Verbindlichkeiten resultiert von in den Vorjahren erhaltenen Ausgleichzahlungen für Sachanlagevermögen von einem Kunden, welche auf der Grundlage einer im Geschäftsjahr 2023 geschlossenen vertraglichen Vereinbarung nicht mehr zur Auszahlung kommen werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2023	2022
Währungskursverluste	-4,0	-5,1
Ergebniseffekt aus zurechenbaren kumulierten Währungsdifferenzen (Vorjahr: Wertminderung aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich Transaktionskosten)	-1,6	-8,9
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,3	-0,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	-2,1	-0,9
Gesamt	-8,0	-15,4

Im Berichtsjahr wurden aus dem Abgang der SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd. Verluste von der Währungsumrechnungsrücklage in Höhe von 1,6 Mio. € in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Im Vorjahr waren unter diesem Posten die Wertanpassungen und Transaktionskosten aus unterzeichneten Verkäufen über die SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd. von 2,9 Mio. €, sowie über das operative Geschäft in Gardena (USA) von 6,0 Mio. € ausgewiesen. Einzelheiten hierzu finden sich unter [Textziffer 20](#).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Währungseffekte resultieren aus der Stichtagskursbewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

7. At-Equity bilanzierte Beteiligungen

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Mio. €	2023	2022
Anteiliges Jahresergebnis	18,3	18,2
<i>Davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	18,1	16,3
<i>Davon assoziierte Unternehmen</i>	0,2	1,9
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	18,3	18,2

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	57,5	49,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	10,7	11,3
Buchwert	68,2	60,7

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Im Berichtsjahr war die SGL Carbon an dem Gemeinschaftsunternehmen Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien (BSCCB), beteiligt. Die BSCCB entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben insbesondere für Sportwagen und Oberklassefahrzeuge. Die nachfolgenden Tabellen fassen die Ertragslage und die Vermögenslage der BSCCB, wie jeweils in ihrem eigenen Abschluss aufgeführt, zusammen (unter Berücksichtigung von IFRS 15-Effekten). Die Tabelle zeigt auch die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils der SGL Carbon an dem BSCCB Joint Venture. Die SGL Carbon hat im Berichtsjahr Dividendenzahlungen von BSCCB in Höhe von 10,0 Mio. € erhalten (Vorjahr: 15,0 Mio. €).

Mio. €	2023	2022
Eigentumsanteil	50,0%	50,0%
Gewinn- und Verlustrechnung¹⁾		
Umsatzerlöse	256,9	221,8
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-11,4	-10,9
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	49,6	56,0
Zinserträge	0,8	0,1
Zinsaufwendungen	-0,7	-0,5
Ertragsteuern	-13,6	-12,4
Jahresergebnis	36,1	32,6
Anteil SGL Carbon am Jahresergebnis (50%)	18,1	16,3
Anteil der SGL Carbon an der Veränderung des übrigen Eigenkapitals (50%)	-0,1	0,7
Gesamtergebnis der Gesellschaft	18,0	17,0

¹⁾ Jeweils 100% der Gesellschaft

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Bilanz¹⁾		
Langfristige Vermögenswerte	87,8	64,3
Kurzfristige Vermögenswerte	88,7	91,7
<i>Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	4,6	27,6
Langfristige Schulden	17,4	19,2
<i>Davon Finanzschulden</i>	9,8	11,8
Kurzfristige Schulden	51,3	45,3
<i>Davon Finanzschulden</i>	2,4	2,3
Nettovermögen	107,8	91,5
Anteil SGL Carbon am Nettovermögen (50%)	53,9	45,8
Geschäftswert/Kundenstamm	3,6	3,6
Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	57,5	49,4

¹⁾ Jeweils 100% der Gesellschaft

Assoziierte Unternehmen

Mio. €	2023	2022
Assoziierte Unternehmen		
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen 31. Dez.	10,7	11,3
Anteil am Jahresergebnis/Gesamtergebnis	0,2	1,9
Anteil der SGL Carbon an der Veränderung des übrigen Eigenkapitals ¹⁾	0,2	3,3

¹⁾ Betrifft den Anteil an dem Marktwert von Cashflow Hedges (Effekt nach Steuern)

Alle assoziierten Unternehmen haben ein Wirtschaftsjahr, das dem Kalenderjahr entspricht, mit Ausnahme von MCC-SGL Precursor Co. Ltd., welche ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. März hat.

8. Wertminderungsaufwand

Mio. €	2023	2022
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagen	-49,5	-
Gesamt	-49,5	-

Wertminderungsaufwand

Auslösendes Ereignis für die Werthaltigkeitsprüfung im 2. Quartal 2023 war der starke Rückgang der Nachfrage nach Carbonfasern für die Windindustrie seit Anfang des Jahres, einem wichtigen Marktsegment für die ZGE Carbon Fibers, verbunden mit einer später als bislang erwarteten Erholung der Nachfrage. Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wurde daraufhin auf Basis einer angepassten Detailplanung überprüft. Da der erzielbare Betrag (Nutzungswert) von 214,7 Mio. € unter dem Buchwert der Vermögenswerte lag, wurde ein Wertminderungsaufwand auf Sachanlagen in Höhe von 44,7 Mio. € erfasst. Die ZGE ist Teil des Geschäftsbereichs CF (Carbon Fibers).

Annahmen der Werthaltigkeitsprüfung

Die prognostizierten Cashflows für die ZGE Carbon Fibers wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung auf Grundlage eines aktualisierten Stands der Fünf-Jahresplanung angepasst angewendet. Der Nutzungswert wurde unter Verwendung eines Abzinsungsfaktors vor Steuern von 12,55 % (31. Dezember 2022: 12,9 %), einer durchschnittlichen jährlichen

Wachstumsrate für die Jahre 2024-2030 bei Umsatz bzw. EBITDA von 7,6 % bzw. 53,2 %, sowie einer langfristigen Wachstumsrate von 1 % ermittelt. Es wurde ein Detailplanungszeitraum von länger als 5 Jahren zugrunde gelegt, um die Qualifikationszeiträume der Produkte im wachsenden Markt abbilden zu können. Ergänzend wurde der Planungshorizont auf die erwartete Restnutzungsdauer der Hauptproduktionsstätten begrenzt.

Des Weiteren wurde ein Wertminderungsaufwand auf Sachanlagen im Geschäftsbereich CS in Höhe von 4,8 Mio. € erfasst, bedingt durch die vorzeitige Projektbeendigung eines Automobilkunden.

9. Finanzergebnis

Mio. €	2023	2022
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,1	0,9
Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen ¹⁾	-20,7	-17,9
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-7,6	-3,0
Aufzinsungskomponente Wandelanleihen ¹⁾	-4,2	-2,9
Aufzinsungskomponente Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	-0,8	-1,4
Aufzinsungskomponente Vertragsverbindlichkeiten	-2,5	0,0
Zinsaufwendungen	-35,8	-25,2
Zinsergebnis	-30,7	-24,3
Amortisation der Refinanzierungskosten ¹⁾	-3,1	-3,1
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	0,0	-1,5
Effekt aus dem vorzeitigen Rückerwerb der Wandelanleihe 2018/2023	0,0	2,9
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-0,4	-0,3
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,5	-2,0
Finanzergebnis	-34,2	-26,3

¹⁾ Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten: -28,8 Mio. € (2022: -25,3 Mio. €)

Die Zinsaufwendungen beinhalten insbesondere die Zinsen aus der Wandelanleihe 2022/2027 über 101,9 Mio. €, der im Juni 2023 begebenen Wandelanleihe 2023/2028 über 118,7 Mio. € mit einem Zinskupon von jeweils 5,75 % und der Inanspruchnahme der variabel verzinsten Term Loan Facility seit Juli 2023 in Höhe von 75 Mio. €. Die Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625% wurde im Juli 2023 zurückgezahlt und ist entsprechend nur

noch zeitanteilig in den Zinsaufwendungen 2023 enthalten. Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her. Wegen gestiegener Rechnungszinssätze für die Gewinn- und Verlustrechnung lag der Zinsaufwand für Pensionen im Geschäftsjahr 2023 mit 7,6 Mio. € deutlich über dem Aufwand des Vorjahres von 3,0 Mio. €.

10. Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2023 entstand ein Steuerertrag von 19,3 Mio.€ (Vorjahr 31,3 Mio. €): Hieraus resultierte eine effektive Steuerquote von minus 87% (Vorjahr: minus 33 %). Diese Steuererträge waren jeweils auf eine hohe positive Bewertungsanpassung latenter Steueransprüche in Höhe von 30,8 Mio. € im 4. Quartal 2023 bzw. 41,8 Mio. € im Vorjahr zurückzuführen, welche insbesondere auf der nachhaltigen Überwindung der Verlusthistorie sowie die Neueinschätzung der aktiven latenten Steuern bei der Steuergruppe in den USA begründet sind. Diese beruht in 2023 auf einem erheblichen Anstieg der Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse im Vergleich zu der Planungsrechnung aus dem Vorjahr. Die positiven Ertragsaussichten werden durch die bereits in den Vorjahren eingeleiteten und im Berichtsjahr weiter konsequent umgesetzten Investitionen in zukunftsfähige Geschäftsfelder sowie den Abschluss von langfristigen Kundenverträgen gestützt. In Abhängigkeit von der zukünftigen Ergebnisentwicklung kann sich der Buchwert der latenten Steueransprüche, für welche SGL Carbon in den Vorjahren negative Bewertungsanpassungen vorgenommen hat, im Zeitablauf weiter erholen. Dies kann in Zukunft zu weiteren positiven Bewertungsanpassungen führen (bzw., bei schlechter Geschäftsentwicklung, zu negativen Bewertungsanpassungen), mit einem entsprechenden Einfluss auf die effektive Steuerquote.

Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2) sind derzeit in keinen Jurisdiktionen, in denen SGL Carbon tätig ist, in lokales Recht umgesetzt. Die Gesellschaft geht davon aus, Pillar 2 ab dem Geschäftsjahr 2024 konzernweit anzuwenden und erwartet keine Erhöhung der laufenden Steuern.

Die Ertragsteuern teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

Mio. €	2023	2022
Tatsächliche Steuern		
Deutschland	0,4	-0,9
Ausland	-12,1	-9,6
Summe	-11,7	-10,5
Latente Steuern		
Deutschland	0,0	0,0
Ausland	31,0	41,8
Summe	31,0	41,8
Gesamt	19,3	31,3

Bei den inländischen Gesellschaften wurden in den Jahren 2023 und 2022 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 %, ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 15 % verwendet. Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 30,4 % (Vorjahr: 29,8 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze verwendet; zum Beispiel in den USA ein Bundessteuersatz von 21 % bzw. ein kombinierter Steuersatz bzw. 22,8 %. Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind.

In dem tatsächlichen Steueraufwand sind Steuern für Vorjahre von in- und ausländischen Unternehmen in Höhe von 1,7 Mio. € als Ertrag (Vorjahr: 0,9 Mio. € als Ertrag) enthalten. Die latenten Steuern beinhalteten Steuererträge von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) in Zusammenhang mit der Entwicklung temporärer Unterschiede sowie Steuererträge von 28,6 Mio. € (Vorjahr 33,4 Mio. €) aus dem Ansatz von bisher nicht aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge.

In der nachfolgenden Tabelle wird der erwartete Steueraufwand basierend auf einem Steuersatz von 30,4 % auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet:

Mio. €	2023	2022
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	22,4	94,6
Erwarteter Steueraufwand mit 30,4% (Vorjahr: 29,8%)	-6,8	-28,2
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Einkommenskorrekturen	-2,0	-0,5
Abweichenden Steuersatz	-1,7	1,6
Änderungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	25,4	50,6
Effekt von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	5,6	5,4
Steuerfreie Erträge	0,2	0,2
Steuersatzänderungen	-1,0	0,8
Periodenfremde Steuern	0,4	0,2
Sonstige	-0,8	1,2
Effektiver Steuerertrag	19,3	31,3

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt im Wesentlichen Effekte aus Quellensteuern und lokalen Steuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze. Die Änderungen von Wertberichtigungen bzw. Ansatzkorrekturen berücksichtigen die Veränderung von nicht angesetzten aktiven latenten Steuern nach Einschätzung ihrer künftigen Nutzbarkeit.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Steueraufwand aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 10,5 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) gemindert.

11. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Carbon Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihen) zugrunde. Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2023 und 2022:

Überleitung von unverwässertem zu verwässertem Ergebnis je Aktie

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2023	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanzinstrumente fortgeführte Aktivitäten 2023	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2023	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2022
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft)	41,0	41,0	41,0	126,9
zuzüglich: Erhöhung des Gewinns um die Zinskosten der Wandelanleihen	14,1			9,0
Zähler für verwässertes Ergebnis	55,1	41,0	41,0	135,9
Anzahl der Aktien (in Stück)				
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	122.270.977	122.270.977	122.270.977	122.270.977
Potenziell verwässernde Wertpapiere (jeweils gewichteter Durchschnitt)				
Wandelanleihe 2018/2023 (siehe Textziffer 24)				9.320.764
Wandelanleihe 2022/2027 (siehe Textziffer 24)	12.233.186	0	0	2.044.450
Wandelanleihe 2023/2028 (siehe Textziffer 24)	6.266.130			
Aktienwertsteigerungsrechte (siehe Textziffer 29)	246.720	0	0	0
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	141.017.013	122.270.977	122.270.977	133.636.191
davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)		122.270.977	122.270.977	133.636.191
Ergebnis je Aktie (in €)		0,34	0,34	1,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		0,34	0,34	1,02

12. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen	Aktivierte Entwicklungskosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jan. 23	73,3	10,9	17,3	67,6	169,1
Fremdwährungsumrechnung	-0,6	0,0	0,0	-0,6	-1,2
Umbuchungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zugänge	1,1	0,0	0,1	0,0	1,2
Abgänge	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Stand 31. Dez. 23	73,7	10,9	17,4	67,0	169,0
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Jan. 23	64,0	6,4	16,2	44,6	131,2
Fremdwährungsumrechnung	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4
Zugänge	2,1	0,7	0,2	0,0	3,0
Abgänge	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Stand 31. Dez. 23	65,5	7,1	16,4	44,6	133,6
Nettobuchwert 31. Dez. 23	8,2	3,8	1,0	22,4	35,4
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jan. 22	72,4	52,7	17,6	67,2	209,9
Fremdwährungsumrechnung	0,5	0,0	-0,1	0,4	0,8
Umbuchungen	0,6	0,0	-0,2	0,0	0,4
Zugänge	1,7	0,0	0,0	0,0	1,7
Abgänge	-1,9	-41,8	0,0	0,0	-43,7
Stand 31. Dez. 22	73,3	10,9	17,3	67,6	169,1
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Jan. 22	63,3	42,9	16,0	45,1	167,3
Fremdwährungsumrechnung	0,7	0,0	-0,1	-0,5	0,1
Zugänge	1,9	5,3	0,3	0,0	7,5
Abgänge	-1,9	-41,8	0,0	0,0	-43,7
Stand 31. Dez. 22	64,0	6,4	16,2	44,6	131,2
Nettobuchwert 31. Dez. 22	9,3	4,5	1,1	23,0	37,9

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software.

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsprüfung von ZGEs, denen ein Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung der Nutzungswerte zum 1. Oktober herangezogen worden sind:

Mio. €	Bilanzierter Geschäftswert	Abzinsungsfaktor vor Steuern	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate ²⁾ (Umsatzerlöse/EBITDA)	Langfristige Wachstumsrate
01. Okt 23				
Graphite Specialties ¹⁾	21,3	12,0%	7%/9%	1,0%
Process Technology	1,9	12,0%	2%/1%	1,0%
01. Okt 22				
Graphite Specialties ¹⁾	22,8	11,3%	6%/6%	1,0%
Process Technology	1,9	11,1%	4%/10%	1,0%

¹⁾ Graphite Specialties ist eine ZGE von GS

²⁾ Basis: 2024-2028 bzw. 2023-2027

SGL Carbon hat zum 1. Oktober die verpflichtende jährliche Wertminderungsprüfung durchgeführt. Bei keiner der beiden ZGEs mit zugeordnetem Geschäftswert wurde ein Wertminderungsbedarf festgestellt, da der auf Basis des Nutzungswerts ermittelte erzielbare Betrag höher als deren Buchwert eingeschätzt wurde.

Der Nutzungswert wird hauptsächlich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen bezüglich Umsatzniveau und EBITDA, langfristiger Wachstumsrate sowie Abzinsungssatz reagiert. Die Abzinsungsfaktoren spiegeln die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen ZGE wider und basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der ZGEs. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der Graphite Specialties sowie der Process Technology übersteigt deren jeweiligen Buchwert deutlich.

13. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jan. 23	486,4	1.191,8	69,4	56,9	13,5	1.818,0
Fremdwährungsumrechnung	-5,2	-10,9	-0,5	-0,1	-0,3	-17,0
Umbuchungen	2,8	32,7	0,5	-36,5	0,3	-0,2
Zugänge	7,5	23,3	1,5	51,1	2,5	85,9
Zugänge Nutzungsrecht	10,9	1,7	1,3	0,0	0,0	13,9
Abgänge	-1,9	-6,2	-2,4	-0,1		-10,6
Stand 31. Dez. 23	500,5	1.232,4	69,8	71,3	16,0	1.890,0
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen						
Stand 1. Jan. 23	295,2	913,6	61,4	1,6	1,2	1.273,0
Fremdwährungsumrechnung	-3,2	-7,8	-0,4	0,0	0,1	-11,3
Umbuchungen	0,0	0,6	0,0	-0,8	0,0	-0,2
Zugänge	14,1	39,4	3,7	0,0	0,0	57,2
Wertminderungsaufwand ¹⁾	15,3	29,9	0,2	4,1	0,0	49,5
Abgänge	-1,9	-6,2	-2,3	0,0	0,0	-10,4
Stand 31. Dez. 23	319,5	969,5	62,6	4,9	1,3	1.357,8
Nettobuchwert 31. Dez. 23	181,0	262,9	7,2	66,4	14,7	532,2
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jan. 22	514,2	1.307,3	76,4	36,2	24,1	1.958,2
Fremdwährungsumrechnung	8,2	13,6	0,2	-0,3	-0,1	21,6
Umbuchungen	-6,5	14,0	0,6	-16,6	8,1	-0,4
Zugänge	1,3	10,9	1,2	37,8	0,0	51,2
Zugänge Nutzungsrecht	1,5	0,4	1,2	0,0	0,0	3,1
Abgänge	-32,3	-154,4	-10,2	-0,2	-18,6	-215,7
Stand 31. Dez. 22	486,4	1.191,8	69,4	56,9	13,5	1.818,0
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Jan. 22	307,6	1.018,3	66,6	0,8	6,6	1.399,9
Fremdwährungsumrechnung	3,5	8,2	0,2	0,0	0,0	11,9
Umbuchungen	0,0	-1,2	-0,1	0,0	1,3	0,0
Zugänge	13,9	39,7	4,8	0,8	0,0	59,2
Abgänge	-29,8	-151,4	-10,1	0,0	-6,7	-198,0
Stand 31. Dez. 22	295,2	913,6	61,4	1,6	1,2	1.273,0
Nettobuchwert 31. Dez. 22	191,2	278,2	8,0	55,3	12,3	545,0

¹⁾Siehe Textziffer 8

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung von Sachanlagen zugeordnet werden konnten, in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) aktiviert, unter Anwendung eines Zinssatzes von 6,0 % (Vorjahr: 6,0 %).

Die Gesellschaft hat zum 30 Juni 2023 eine anlassbezogene Wertminderungsprüfung für die ZGE CF durchgeführt, für weitere Einzelheiten dazu siehe [Textziffer 8](#). Aufgrund der im 4. Quartal 2023 geänderten Planannahmen („Triggering Event“ gem. IAS 36.12) im Vergleich zu den Planannahmen aus dem Halbjahr 2023 wurde zum 31. Dezember 2023 für die ZGE CF eine erneute Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 durchgeführt; hieraus ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf. Die geänderten Plannahmen sehen unter anderem eine weitere Verzögerung der Nachfrage nach Carbonfasern aus der Windindustrie vor sowie ein veränderten Produktmix für den Detailplanungszeitraum 2024-2030. Es wurde ein Detailplanungszeitraum von länger als 5 Jahren zugrunde gelegt, um die Qualifikationszeiträume der Produkte im wachsenden Markt abbilden zu können. Ergänzend wurde der Planungshorizont auf die erwartete Restnutzungsdauer der Hauptproduktionsstätten begrenzt. Der Nutzungswert wurde unter Verwendung eines Abzinsungsfaktors vor Steuern von 12,7%, einer durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstumsrate für die Jahre 2024-2030 von 14,6 % sowie einer langfristigen Wachstumsrate von 1% ermittelt. Das EBITDA soll bis 2030 auf einen mittleren bis hohen zweistelligen Millionenbetrag ansteigen. Bei Änderung der Annahmen, insbesondere des EBITDA, besteht das Risiko einer Wertanpassung.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden in Übereinstimmung mit den Ausführungen unter [Textziffer 3](#) „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze“, Abschnitt „Leasing“, dargestellt.

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

SGL Carbon hat Leasingverträge für verschiedene grundstücksgleiche Rechte, Gebäude, technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung, die sie in ihrem Betrieb einsetzt, abgeschlossen. Leasingverträge für Immobilien haben in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 15 Jahren. Bei technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Laufzeit üblicherweise zwischen 3 und 10 Jahren. SGL Carbon mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten zwischen 1 und 3 Jahren, in

Einzelfällen bis zu 5 Jahren. Diese Leasingvereinbarungen sind in der Regel entweder kurzfristig und/oder ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. SGL Carbon hat beschlossen, für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Informationen über Leasingverhältnisse, in denen SGL Carbon Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

Nutzungsrechte

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode und dem Vorjahr dargestellt:

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand 1. Jan. 23	7,6	9,2	1,6	18,4
Zugänge zu Nutzungsrechten	10,9	1,7	1,2	13,8
Abschreibungen	-4,1	-2,1	-1,1	-7,3
Wertminderungsaufwand ¹⁾	-0,7	-1,7		-2,4
Fremdwährungsumrechnung	-0,1			-0,1
Stand 31. Dez. 23	13,6	7,1	1,7	22,4

¹⁾ Siehe Textziffer 8

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand 1. Jan. 22	9,8	11,2	1,7	22,7
Zugänge zu Nutzungsrechten	1,5	0,4	1,2	3,1
Abschreibungen	-3,7	-2,1	-1,3	-7,1
Abgänge von Nutzungsrechten	-0,5	0,0	0,0	-0,5
Umbuchungen	0,6	0,0	0,0	0,6
Fremdwährungsumrechnung	-0,1	-0,3	0,0	-0,4
Stand 31. Dez. 22	7,6	9,2	1,6	18,4

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in [Textziffer 24](#) dargestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

Leasingvereinbarungen nach IFRS 16

Mio. €	2023	2022
Ertrag aus Unterleasingverhältnissen von Nutzungsrechten	0,0	0,5
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-2,1	-2,2
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert	-2,8	-2,7
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-7,3	-7,1
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-0,8	-1,4

Die Zahlungsmittelabflüsse der SGL Carbon für Leasingverhältnisse betragen 2023 insgesamt 13,4 Mio. € (2022: 14,4 Mio. €). Zusätzlich wies die Gesellschaft 2023 zahlungswirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten von 13,8 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) aus.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. SGL Carbon hat Operating-Leasingverträge für ihr Portfolio an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien abgeschlossen, welches aus Freiflächen sowie aus bestimmten Büro- und Produktionsgebäuden besteht.

Die künftigen Mindestmietforderungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember sind wie folgt:

Mio. €	2023	2022
Weniger als ein Jahr	1,8	0,0
Ein bis zwei Jahre	0,3	0,0
Gesamt	2,1	0,0

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die von SGL Carbon als Finanzinvestition gehaltenen Grundstück und Gebäude von ehemaligen Geschäftsbereichen sind in Grundstücksgesellschaften in den USA und in Deutschland gebündelt. Mit der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten am Standort Gardena (USA) verbleibt die lokale SGL Carbon Gesellschaft als Eigentümer der Grundstücke und Gebäude in Gardena und vermietet diese an den Erwerber der Geschäftsaktivitäten für einen vertraglich fixierten Zeitraum von maximal drei Jahren. Der Erwerber der Geschäftsaktivitäten ist in diesem Zeitraum verpflichtet, die veräußerten Geschäftsaktivitäten an einen anderen Standort zu verlegen. SGL Carbon hat alle diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasing eingestuft, da nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen wurden. Die beizulegenden Zeitwerte der Grundstücke sowie der Bodenwert des Bauerwartungslands wurden auf Basis einer Marktanalyse sowie anhand eines externen Sachverständigengutachtens ermittelt und betragen insgesamt annähernd 35 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €).

Die Mieteinnahmen aus diesen Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 2,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Aufwendungen wurden in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) getätigt. Die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltende Leasingforderung aufgrund

des Leasingverhältnisses beträgt 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) und hat eine Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte entsprechen der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

14. Andere langfristige Vermögenswerte

Dieser Posten enthält im Wesentlichen finanzielle Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden, jedoch nicht die Definition von Planvermögen gemäß IAS 19.8 erfüllen und daher nicht von dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (siehe [Textziffer 22](#)) abgezogen werden.

15. Vorräte

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99,5	99,7
Unfertige Erzeugnisse	172,3	150,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	101,8	73,7
Gesamt	373,6	324,0

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2023 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 761,0 Mio. € (Vorjahr: 787,1 Mio. €), der als Aufwand erfasst wurde. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt zum 31. Dezember 2023 insgesamt 31,1 Mio. € (Vorjahr: 33,6 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Gegen Kunden	67,5	111,3
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	3,7	3,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71,2	114,9
Vertragsvermögenswerte	79,7	67,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	150,9	182,4

Nähere Erläuterungen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten enthaltenen Kreditrisiken erfolgen unter [Textziffer 27](#), dort „Ausfallrisiken“.

17. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente	2,1	2,4
Sicherheitseinbehalt aus dem Factoring Programm	4,5	1,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6,6	3,9
Sonstige Steuererstattungsansprüche	7,2	13,8
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	7,8	7,1
Vorauszahlungen an Pensionsfonds	1,5	4,9
Ertragsteueransprüche	2,5	4,2
Sonstige Forderungen an Lieferanten	3,9	3,9
Forderungen an Mitarbeiter	0,7	0,7
Sonstige Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	0,0	0,1
Sonstige Vermögenswerte	2,9	3,7
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33,1	42,3

18. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von 199,4 Mio. € (Vorjahr: 227,3 Mio. €) bestehen aus Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalenten sowie 65,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) aus Termingeldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von mehr als drei Monaten.

19. Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2023 bestehen nicht angesetzte inländische Verlustvorträge in Höhe von 500,4 Mio. € (Vorjahr: 483,1 Mio. €) für Körperschaftsteuer, in Höhe von 366,6 Mio. € (Vorjahr: 353,7 Mio. €) für Gewerbesteuer sowie für Zinsvorträge in Höhe von 58,3 Mio. € (Vorjahr: 52,5 Mio. €). Zusätzlich bestehen nicht angesetzte ausländische Verlustvorträge im Wesentlichen in den USA für die Bundessteuer in Höhe von 144,6 Mio. USD (Vorjahr: 322,3 Mio. USD) und in Großbritannien in Höhe von 131,3 Mio. GBP (Vorjahr: 113,9 Mio. GBP). Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2023 nicht angesetzte Zinsvorträge und

Capital Losses in den USA in Höhe von insgesamt 0,3 Mio. USD (Vorjahr: 16,2 Mio. USD). Die Verlustvorträge in Deutschland und Großbritannien sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorträge, die bis zum 31. Dezember 2017 entstanden sind, ab 2029. Für Verluste, die in Steuerjahren entstehen, die nach dem 31. Dezember 2017 enden, ist der Verlust zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Abzugsfähige temporäre Differenzen aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden	705,6	739,5
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	1.493,0	1.595,6
Gesamt	2.198,6	2.335,1

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht. Beim Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristig unterschieden.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern werden erfolgswirksam oder erfolgsneutral entsprechend dem zugrundeliegenden Sachverhalt gebildet. Die erfolgsneutral erfassten Sachverhalte ergeben sich aus der „Konzern-Gesamtergebnisrechnung“.

Entwicklung der latenten Steuern:

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Bilanzansatz latente Steuern	71,3	42,5
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	28,8	39,4
davon:		
erfolgswirksam	31,0	41,8
Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis	0,0	-1,3
Währungsdifferenzen	-2,2	-1,1

Entwicklung der latenten Steuern auf Verlustvorträge:

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	328,2	320,2
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	8,0	1,4
davon:		
Abgang/Zugang	10,6	-1,5
Währungsdifferenzen	-2,6	2,9

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich wie folgt auf Verlustvorträge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31. Dez. 23	31. Dez. 23	31. Dez. 22	31. Dez. 22
Langfristige Vermögenswerte	161,7	-32,6	159,5	-27,1
Vorräte	12,2	-1,0	12,3	-0,2
Forderungen/übrige Aktiva	16,7	-19,9	8,9	-11,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86,6	-49,0	100,9	-66,7
Sonstige Rückstellungen	4,4	-0,8	4,9	-1,0
Verbindlichkeiten/übrige Passiva	15,9	-16,1	39,2	-38,1
Aus steuerlichen Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften	328,2	-	320,2	-
Bruttobetrag	625,7	-119,4	646,0	-144,6
Wertberichtigungen	-435,0	0,0	-458,9	0,0
Saldierungen	-117,5	117,5	-143,2	143,2
Bilanzansatz	73,2	-1,9	43,9	-1,4

Die SGL Carbon weist im Eigenkapital kumulierte latente Steuereffekte auf Posten, die außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst wurden, in Höhe von insgesamt 44,7 Mio. € brutto (Vorjahr: 44,7 Mio. € brutto) aus, hauptsächlich aus Pensionsrückstellungen. SGL Carbon hat für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

20. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Die zum 31. Dezember 2022 als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden der operativen Aktivitäten der SGL Composites Inc. am Standort Gardena (USA)

wurden am 16. Februar 2023 an einen externen Erwerber veräußert und sind daher nicht mehr im Konzernabschluss enthalten.

Am 28. April 2023 wurde der Verkauf der SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd., Maharashtra (Pune, Indien) abgeschlossen. Die bisher erfolgsneutral bilanzierten Währungsumrechnungseffekte in Höhe von rd. 1,6 Mio. € wurden zum Abgangszeitpunkt aufwandswirksam erfasst.

Die Erträge und Aufwendungen für beide Standorte in Höhe von rd. minus 1,0 Mio. € für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis Closing sind in der Segmentdarstellung im Berichtsegment Corporate enthalten.

21. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 313.194.183,68 € (Vorjahr: 313.194.183,68 €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (Vorjahr: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (unter anderem Frankfurt am Main) gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist nach § 3 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital mit einem Volumen von 125.276.160,00 € mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Das Genehmigte Kapital 2023 wurde von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 neu geschaffen und ist bis zum 8. Mai 2028 ausübbar. Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zum Ausgleich von Bezugsrechten aus ausgegebenen oder auszugebenden Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bei einer Barkapitalerhöhung bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen beziehungsweise möglich. Der Bezugsrechtsausschluss beim Genehmigten Kapital 2023 ist jedoch durch Ausgabe der Wandelanleihe in 2023 nicht länger in relevantem Umfang möglich.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung des aktienbasierten Management-Incentive-Plans (siehe hierzu auch [Textziffer 29](#)) sowie zur Bedienung von Wandelanleihen (siehe hierzu auch [Textziffer 24](#)) beschlossen.

Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2023

Satzung	Beschluss- datum	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 7	09.05.2023	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe, begeben 2023	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 9	17.05.2017	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe, begeben 2018	Wandelanleihe 2018 nicht mehr ausstehend, daher Umtausch in Aktien nicht mehr möglich
§ 3 Abs. 10	10.05.2019	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe, begeben 2022	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen

¹⁾ SAR Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan) siehe hierzu auch Textziffer 29

Entwicklung des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2023	2022
Stand 1. Januar	122.341.478	122.341.478
Stand 31. Dezember	122.341.478	122.341.478

Zum 31. Dezember 2023 blieben 70.501 (Vorjahr: 70.501) eigene Aktien mit einem Buchwert von 180.482,56 € (Vorjahr: 180.482,56 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns bezieht die Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiter und übrigen Stakeholder ein. Ziel ist die langfristige Sicherung der Unternehmensfortführung und die Erzielung einer vom Kapitalmarkt geforderten Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Finanzkennziffern, deren Einhaltung sich die SGL Carbon mittelfristig zum Ziel gesetzt

hat, sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsfaktor, die Eigenkapitalquote sowie die Kapitalrendite. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmittel-, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen definiert. Der Verschuldungsfaktor ist das Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA. Die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) berechnet sich aus dem Verhältnis des bereinigten EBIT zum durchschnittlich gebundenen Kapital.

Die wichtigen Kennzahlen zum Kapitalmanagement entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Nettofinanzschulden	115,8	170,8
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	605,3	569,3
ROCE EBIT bereinigt	11,3%	11,3%
Eigenkapitalquote	41,1%	38,5%
Verschuldungsfaktor	0,70	1,00

Die Nettofinanzschulden entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31. Dez 23	31. Dez 22
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	282,8	377,4
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	27,8	17,0
Enthaltene Refinanzierungskosten	4,6	3,7
Summe Finanzschulden (nominal)	315,2	398,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	134,4	227,3
Termingeldanlagen	65,0	-
Nettofinanzschulden	115,8	170,8

SGL Carbon strebt einen Verschuldungsfaktor von $\leq 2,5$, eine Eigenkapitalquote von $\geq 30\%$ und eine Kapitalrendite von $\geq 10\%$ an. Diese Ziele wurden zum 31. Dezember 2023 erreicht und es soll auch weiterhin an diesen festgehalten werden.

Gegenüber Kreditgebern muss sich die SGL Carbon innerhalb bestimmter Auflagen, wie die Fähigkeit des Unternehmens, die Schulden zu bedienen, bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Im Geschäftsjahr 2023 wurden sämtliche Auflagen erfüllt. Finanzielle Risiken werden anhand von Kennziffern im Rahmen eines regelmäßigen internen Reportings fortlaufend überwacht und gesteuert. Hierunter fallen u. a. interne Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Aval-Linien.

SGL Carbon hat mit der Rückzahlung der Unternehmensanleihe im Juli 2023 die bislang extern beauftragten Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) eingestellt. Zum Zeitpunkt der Einstellung der Ratings haben die Ratingagenturen der SGL Carbon die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B2 (Ausblick: Positiv)	Juni 23
Standard & Poor's	B (Ausblick: Stabil)	März 23

Change of Control-Vereinbarung

Zum 31. Dezember 2023 hatte die Gesellschaft zwei Wandelanleihen, fällig 2027 (Nominalbetrag 101,9 Mio. €) bzw. 2028 (Nominalbetrag 118,7 Mio. €) ausstehend. Beide Wandelanleihen sehen vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag einzufordern, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Tag der Veröffentlichung des Kontrollwechsels liegt. Daneben ist eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei beiden Wandelanleihen vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte, rechtliche und/oder wirtschaftliche Eigentum von Aktien (im Sinne der §§ 29 Absatz 2, 30 WpÜG) bezeichnet, die zusammen 30% oder mehr der Stimmrechte der Gesellschaft gewähren. Zudem findet bei den beiden Wandelanleihen bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmquote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige, darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Kreditgeber des Konsortialkredits der Gesellschaft (mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. €, von dem ein Betrag von 75 Mio. € zum Jahresende 2023 gezogen ist) das Recht, ihre jeweilige Beteiligung am Konsortialkredit zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn eine oder mehrere Personen (im Wege eines acting in concert gemäß § 2(5) WpÜG) die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (i) das Recht zur direkten oder indirekten Stimmrechtsausübung von mehr als 30% der Stimmrechte der Gesellschaft in einer Hauptversammlung, (ii) das Recht alle

oder die Mehrheit des Vorstand zu bestimmen, (iii) bindende Weisungen bezüglich der operativen und finanziellen Strategie der Gesellschaft an den Vorstand zu erteilen, oder (iv) das direkte oder indirekte Eigentum an mehr als 50% des Grundkapitals der Gesellschaft bedeutet. Es stellt allerdings keinen Kontrollwechsel dar, wenn die Kontrolle durch Frau Dr. h.c. Susanne Klatten, die BWM AG oder die Volkswagen AG oder von ihnen kontrollierte Gesellschaften erworben wird.

Weiterhin sieht die Vereinbarung bezüglich des Gemeinschaftsunternehmens Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., an dem die SGL Carbon SE mit 50% des Grundkapitals beteiligt ist, für den Fall eines Kontrollwechsels auf einer Gesellschafterseite das Recht der anderen Seite vor, ihre Anteile an diesem Gemeinschaftsunternehmen jener anzudienen (Put-Option) oder ihrerseits die Anteile der einem Kontrollwechsel unterliegenden Seite am Gemeinschaftsunternehmen zu erwerben (Call-Option). Ein Kontrollwechsel liegt hierbei vor, (i) wenn ein Wettbewerber einer der Parteien des Gemeinschaftsunternehmens direkt oder indirekt 25 % oder mehr der Stimmrechte an den Parteien des Gemeinschaftsunternehmens bzw. der SGL Carbon SE erwirbt oder (ii) wenn ein sonstiger Dritter direkt oder indirekt 50 % oder mehr der Stimmrechte einer der Parteien des Gemeinschaftsunternehmens bzw. der SGL Carbon SE erwirbt.

Sonstiges

IFRS erfordert die Beurteilung einer Konsolidierungspflicht bei einem Mutter-Tochter-Verhältnis auch auf Ebene des potenziellen Tochterunternehmens. Die Beurteilung einer Konsolidierung gemäß IFRS 10 basiert auf einem einheitlichen Konsolidierungsmodell, das sog. Control-Konzept, für sämtliche Unternehmen, und zwar unabhängig davon, ob Beherrschung gesellschaftsrechtlich, vertraglich oder wirtschaftlich begründet wird. Somit ist es auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, wie auch solche Verhältnisse, die sich aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ergeben, anzuwenden (siehe auch [Textziffer 3](#) „Konsolidierungsgrundsätze“). Auf Basis dieser Grundsätze beurteilt die SGL Carbon regelmäßig, ob die SGL Carbon SE von einem anderen Mutterunternehmen beherrscht wird. Der SGL Carbon liegen keine Informationen vor, die ein Mutter-Tochter-Verhältnis von einem Anteilseigner als Mutterunternehmen mit SGL Carbon SE als Tochterunternehmen erkennen lassen. SGL Carbon hat auch keine Indikation, dass Stimmrechte von Anteilseignern gemeinsam ausgeübt oder abgestimmt ausgeübt werden. SGL Carbon SE erstellt daher als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den SGL Carbon Konzern.

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft der SGL Carbon weist im Jahr 2023 einen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 68,8 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von minus 670,1 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 601,3 Mio. €. Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

22. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die noch offenen leistungsorientierten Pläne basieren vorwiegend auf Unternehmensbeiträgen. Diese Pläne sind nur in begrenztem Umfang von Langlebigkeit, Inflations- und Gehaltssteigerungen beeinflusst. Die bedeutendsten Pläne des Unternehmens sind durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt. Diese Pläne werden gemäß lokalem Recht über Treuhandverträge mit der jeweiligen Versorgungseinrichtung im Interesse der Begünstigten verwaltet.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsleistungen durch die SGL Grundversorgung Plus (GV Plus), die Zusatzversorgung Plus (ZV Plus) und eingefrorene Pläne mit Altzusagen gewährt. In der GV Plus erhalten alle Mitarbeiter unabhängig von deren Eintrittsdatum einen arbeitgeberfinanzierten Grundbetrag zur Fondsanlage von 1% des beitragsfähigen Einkommens bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze (BBG). Der Mitarbeiter hat die Möglichkeit, bis zu 4% seines beitragsfähigen Einkommens zu wandeln. Solange der Mitarbeiter an dieser Entgeltumwandlung teilnimmt, leistet SGL zusätzlich zum Grundbeitrag monatlich einen Arbeitgeberbeitrag bis maximal 5% des beitragsfähigen Einkommens. Die SGL-Beiträge und die Mitarbeiterbeiträge werden einer Treuhandstruktur (CTA) übertragen, welche sie in Wertpapiere (Investmentfonds) investiert. Die Leistungen aus diesem Plan basieren überwiegend auf den nominellen Unternehmensbeiträgen und Investorserträgen des entsprechenden Planvermögens, wobei der Arbeitgeber die Summe der eingezahlten Beiträge garantiert (Nominalwerterhalt).

Für Mitglieder des Senior Management gewährt das Unternehmen für Einkommen oberhalb der BBG Beiträge in Höhe eines definierten Beitragssatzes des versorgungsfähigen Einkommens (ZV Plus). Die Beiträge sind mit einer Mindestverzinsung in Höhe des Höchstrechnungszinses für Lebensversicherungen zuzüglich eines Prozentpunkts versehen (1,25 % p. a.). Zusätzlich werden die Beträge als Vermögen in eine Treuhandstruktur (CTA) eingebracht. Im Versorgungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Darüber hinaus besteht für das Senior Management die Möglichkeit, Beiträge aus dem Short-term Incentive Plan und/oder dem Long-Term Incentive Plan (siehe hierzu [Textziffer 29](#)) zugunsten der ZV Plus umzuwandeln (Entgeltumwandlung).

Über vertragliche Treuhandstrukturen (Contractual Trust Arrangements, CTA) sind beide Pläne mit Vermögen gedeckt. In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen für CTAs.

Die Vermögenswerte zur Deckung der Ansprüche aus der in 2022 geschlossenen Versorgungsordnung AV Plus, der GV Plus sowie der ZV Plus sind über eine externe Kapitalanlagegesellschaft wie folgt angelegt.

in % zum 31. Dez. 23 (31. Dez. 22)	AV-Plus	GV-Plus	ZV-Plus
Asiatischer Aktienfonds	1,3% (1,5%)	4,6% (5,2%)	1,2% (1,0%)
Europäischer Aktienfonds kleinerer Unternehmen	2,2% (2,2%)	7,5% (7,4%)	7,1% (7,1%)
Europäischer Aktienfonds	32,4% (31,3%)	12,4% (12,3%)	13,8% (13,7%)
Internationaler Aktienfonds	10,6% (10,1%)	30,8% (29,3%)	40,1% (39,4%)
Europäischer Rentenfonds	53,5% (54,9%)	44,7% (45,8%)	37,8% (38,8%)

Die AV Plus war der Vorgängerplan der GV Plus und ist ebenfalls über vertragliche Treuhandstrukturen (CTA) mit Vermögen gedeckt. Dieser Plan wurde im Vorjahr in die GV Plus überführt; die Ansprüche aus den bis zum Zeitpunkt der Überführung ausgelaufenen Beiträgen bleiben unberührt.

Mit Einführung der AV Plus (bzw. GV Plus) und ZV Plus wurde für Leistungen aus den eingefrorenen Plänen mit Altzusagen die Wirkung aus Gehaltssteigerungen eliminiert. SGL Carbon trägt für die eingefrorenen Pläne jedoch weiterhin das Risiko aus der Vermögensanlage, den Zins- und Inflationsänderungen und der Langlebigkeit. Weiterhin besteht für die Besitzstände aus Altzusagen eine Kapitalwahloption, wonach die aktiven und ausge-

schiedenen Mitarbeiter sowie hinterbliebene Ehegatten die Möglichkeit haben, sich anstelle einer Altersrente oder Hinterbliebenenrente einen Kapitalbetrag als Einmalzahlung oder in 10 jährlichen Raten auszahlen zu lassen. Die Wahrscheinlichkeiten für die Inanspruchnahme der Auszahlungsoptionen wurden aus empirisch bestimmten Annahmequoten für vergleichbare Sachverhalte hergeleitet.

Alle anderen Pensionsverpflichtungen für deutsche Mitarbeiter werden durch einen kapitalgedeckten (im Vorjahr eingefrorenen) gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer-Plan) abgedeckt, der als beitragsorientierter Plan bilanziert wird. Der Grund für diese Bilanzierungsregelung besteht darin, dass sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Die Leistungen der Pensionskasse werden auf Grundlage des Bedarfsdeckungsverfahrens finanziert. Auf der Grundlage der gesetzlich vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Berechnung für 2022 sind die Verpflichtungen der Pensionskasse vollständig gedeckt. Auch für 2023 wird davon ausgegangen, dass die Verbindlichkeiten des Pensionsplans durch die entsprechenden Vermögenswerte gedeckt sind. Die erreichten Anwartschaften Aktiver und die Ansprüche Ausgeschiedener (Anwärter) und Leistungsempfänger werden weiterhin von dem Multi-Employer-Plan finanziert und verwaltet. Es besteht derzeit daher keine Verpflichtung, künftig Beiträge an den Plan zu leisten (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

USA

In den USA werden Pensionspläne von SGL Carbon unterhalten, die für Neueintritte ebenso wie für das Erdienen weiterer Ansprüche geschlossen sind. Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen in Trusts verwaltet und einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Carbon überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Die Pläne unterliegen den Finanzierungsanforderungen des Employee Retirement Income Security Act of 1974 (ERISA, US-amerikanisches Betriebsrentengesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Dabei besteht die Vorschrift, für leistungsorientierte Pläne ein Mindestfinanzierungsniveau von 80% sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Die Arbeitgeber können nach eigenem Ermessen über diese regulatorische Anforderung hinaus Beiträge leisten. Die jährlichen Beiträge werden von unabhängigen Aktuarien berechnet. Der effektive Deckungsgrad für den Pensionsplan in den USA zum 31. Dezember 2023 beträgt 101 % (Vorjahr: 100 %).

Die effektive Rendite des Planvermögens lag im Jahr 2023 in den USA mit 8,3% (Vorjahr: minus 23,5 %) über der erwarteten Verzinsung entsprechend des Diskontierungszinssatzes von 5,09 % vom 31. Dezember 2022.

Die Investitionspolitik der SGL Carbon ist bestrebt, insbesondere die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen überzugewichten. Zum 31. Dezember war das Planvermögen wie folgt angelegt:

in %	31. Dez 23	31. Dez 22
Festverzinsliche Anlagen	79,2%	85,3%
Aktien und Beteiligungen	13,7%	7,8%
Immobilien	2,5%	4,3%
Hedgefonds	1,6%	1,6%
Bankguthaben	3,0%	1,0%

Nahezu alle Aktien hatten Preisnotierungen an einem aktiven Markt. Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere basierte auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt wurden. Die festverzinslichen Wertpapiere werden an aktiven Märkten gehandelt, und fast alle festverzinslichen Wertpapiere haben ein Investment-Grade-Rating.

Daneben bestehen in den USA Versorgungspläne für die Gesundheitsvorsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie ein zusätzlicher (geschlossener) Versorgungsplan für den oberen Führungskreis, die beide nicht kapitalgedeckt sind. Bei den Versorgungsplänen für Gesundheitsvorsorge werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden.

Die Trendannahmen im Gesundheitswesen waren wie folgt:

Trendannahmen Gesundheitswesen medizinische Versorgung	31. Dez 23	31. Dez 22
Kostentrendrate	8,3%	5,6%
Endgültiger Trend	4,5%	4,5%
Jahr mit dem höchsten Kostentrend	2033	2027
Trendannahmen Gesundheitswesen verschreibungspflichtige Arzneimittel		
Kostentrendrate	8,8%	6,1%
Endgültiger Trend	4,5%	4,5%
Jahr mit dem höchsten Kostentrend	2033	2027

Eine Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1 %-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2023 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts bzw. des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 0,2 Mio. € bzw. 0,0 Mio. € (0,2 Mio. € bzw. 0,0 Mio. €) zur Folge.

Versicherungsmathematische Annahmen

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2023	2022	2023	2022
Rechnungszins zum 31. Dez.	3,30%	3,80%	4,90%	5,09%
Rententrend zum 31. Dez.	2,20%	2,25%		
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens im Geschäftsjahr	3,20%	3,80%	4,90%	5,09%
Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit Kapitaloption	55%	55%		
Duration (Jahre)	11,5	11,7	13,0	13,0

Die angewendeten Invalidisierungstafeln in Deutschland waren SGL-spezifische Richttafeln mit einem Invalidisierungstrend, der auf den Heubeck Richttafeln 2018G basiert.

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten Annahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt (Kapitaloption jeweils +/- 5 %-Punkte) würde die DBO folgendermaßen erhöhen bzw. vermindern:

in Mio. €	Veränderung der DBO			
	31. Dez 23		31. Dez 22	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Diskontierungszinssatz (-/+ 0,5%-Punkte)	-15,7	21,4	-15,6	17,2
Rententrend (+/- 0,5%-Punkte)	9,7	-9,1	9,7	-8,9
Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit				
Kapitaloption (+/- 5%-Punkte)	-1,3	1,3	-1,3	1,3

Die Sensitivitäten spiegeln eine Veränderung der DBO nur für die jeweils geänderte Annahme wider.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2023 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2023	USA 2023	Rest 2023	Gesamt 2023
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	240,4	76,0	9,5	325,9
Dienstzeitaufwand	6,4	0,2	0,3	6,9
Zinsaufwand	9,0	3,7	0,3	13,0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	12,4	0,9	-0,3	13,0
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	13,6	1,3	-0,9	14,0
davon: Veränderungen der finanziellen Annahmen	-1,2	-0,4	0,0	-1,6
Nachzuerrechnender negativer Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)	0,7	0,0	0,0	0,7
Pensionszahlungen	-14,9	-3,8	-1,2	-19,9
Sonstige Veränderungen	2,7	0,1	0,0	2,8
Währungsveränderungen		-2,6	0,0	-2,6
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	256,7	74,5	8,6	339,8
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	64,2	58,8	5,2	128,2
Tatsächliche Erträge bzw. tatsächliche Aufwendungen des Planvermögens	4,3	4,7	0,0	9,0
Beiträge des Arbeitgebers	5,6	1,5	0,0	7,1
Beiträge der Begünstigten	2,8	0,2	0,0	3,0
Pensionszahlungen	-2,8	-3,8	-0,7	-7,3
Währungsveränderungen		-2,1	0,0	-2,1
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	74,1	59,3	4,5	137,9
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	182,6	15,2	4,1	201,9
Anpassungen aufgrund der Vermögensobergrenze	1,7	0,0	0,0	1,7
Bilanzierter Betrag	184,3	15,2	4,1	203,6
Trennungsschädigungen		0,3	2,2	2,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	184,3	15,5	6,3	206,1

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 3,9 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 5,5 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2022 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2022	USA 2022	Rest 2022	Gesamt 2022
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	287,3	94,8	10,9	393,0
Dienstzeitaufwand	4,7	0,2	0,6	5,5
Zinsaufwand	3,1	2,9	0,1	6,1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-51,3	-24,1	-0,8	-76,2
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	-56,2	-24,1	-0,8	
davon: Veränderungen der finanziellen Annahmen	4,9	0,0	0,0	
Nachzuverrechnender negativer Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)	5,4	0,0	0,0	5,4
Pensionszahlungen	-10,4	-3,9	-1,4	-15,7
Sonstige Veränderungen	1,6	0,2	0,0	1,8
Währungsveränderungen	0,0	5,9	0,1	6,0
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	240,4	76,0	9,5	325,9
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	68,1	74,3	6,3	148,7
Umgliederung	0,4	0,0	0,0	0,4
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-7,1	-18,3	0,1	-25,3
Beiträge des Arbeitgebers	6,2	1,7	0,0	7,9
Beiträge der Begünstigten	1,6	0,2	0,0	1,8
Pensionszahlungen	-5,0	-3,9	-1,2	-10,1
Währungsveränderungen	0,0	4,8	0,0	4,8
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	64,2	58,8	5,2	128,2
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	176,2	17,2	4,3	197,7
Umgliederung/Anpassungen aufgrund der Vermögensobergrenze	2,0			2,0
Bilanzierter Betrag	178,2	17,2	4,3	199,7
Trennungsschädigungen	0,0	0,4	2,2	2,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	178,2	17,6	6,5	202,3

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 4,8 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 5,2 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2023	USA 2023	Rest 2023	Gesamt 2023	Gesamt 2022
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionen ¹⁾	-11,9	-0,9	0,3	-12,5	74,2
Versicherungsmath.Gewinne (+)/Verluste (-) aus anderen langfristigen Leistungen	0,0		-0,1	-0,1	0,5
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	4,3	4,6	0,0	8,9	-25,3
Abzüglich erwartete Erträge des Planvermögens	-2,4	-2,8	-0,2	-5,4	-3,1
Währungseinflüsse	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,3
Anteil am übrigen Eigenkapital von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,7
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	-10,1	0,8	0,0	-9,3	47,3
Steuereffekt	3,1	-0,2	0,0	2,9	-13,0
Wertberichtigungen auf latente Steuern	-3,1	0,2	0,0	-2,9	11,8
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	-10,1	0,8	0,0	-9,3	46,1

¹⁾ Davon aus der Anpassung der Vermögensobergrenze gemäß IAS 19.64 von 0,5 Mio. €

Der kumulierte im Eigenkapital (angesammelte Ergebnisse) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Verluste beträgt netto 178,4 Mio. € (Vorjahr: 168,4 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2023 hatten folgende Entwicklungen einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert: ein versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von 14,7 Mio. € durch die Senkung des Abzinsungsfaktors der Pensionspläne (Vorjahr: versicherungsmathematischer Gewinn von 93,6 Mio. €) sowie eine Erhöhung um 1,6 Mio. € (Vorjahr: Verminderung um 4,9 Mio. €) hauptsächlich durch erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren. Das Vorjahr war zudem um einen versicherungsmathematischen Verlust von 12,5 Mio. € durch die Erhöhung des Rententrends bei den deutschen Plänen von 1,25 % auf 2,25 % beeinflusst. Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von 16,3 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 21,0 Mio. €).

Die SGL Carbon hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 112,9 Mio. € (Vorjahr: 97,9 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 226,9 Mio. € (Vorjahr: 228,0 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2023 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 24,1 Mio. € (Vorjahr: 25,3 Mio. €). Die erwartete Verzinsung entspricht dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden vertraglich zugesicherte Versorgungskomponenten in Höhe von 0,4 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter [Textziffer 26](#) erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2023 und 2022 setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Deutschland 2023	USA 2023	Rest 2023	Gesamt 2023	Gesamt 2022
Laufender Dienstzeitaufwand	6,4	0,2	0,3	6,9	5,5
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)	0,7	0,0	0,0	0,7	5,4
Dienstzeitaufwand	7,1	0,2	0,3	7,6	10,9
Zinsaufwand	9,0	3,7	0,3	13,0	6,1
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-2,4	-2,8	-0,2	-5,4	-3,1
Nettozinsaufwand	6,6	0,9	0,1	7,6	3,0
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	13,7	1,1	0,4	15,2	13,9
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	0,4	2,2	2,2	4,8	9,5
Pensionsaufwendungen	14,1	3,3	2,6	20,0	23,4

Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Carbon an ihre ehemaligen Mitarbeiter beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2023 fortfolgende wie folgt dar:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter

Jahr	Mio. €
2023	19,9
Fällig 2024	16,3
Fällig 2025	16,7
Fällig 2026	17,7
Fällig 2027	19,7
Fällig 2028	22,4
Fällig 2029-2033	99,2

Die für das Jahr 2023 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen betragen 6,0 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €).

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge der SGL Carbon zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2023 insgesamt 19,3 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €).

23. Andere Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personal	Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jan 23	2,1	50,7	6,4	15,0	18,8	93,0
Verbrauch	-1,8	-24,2	-1,3	-5,4	-7,0	-39,7
Auflösung		-1,3	-0,3	-0,4	-1,0	-3,0
Zuführung	1,6	25,5	7,6	0,5	6,7	41,9
Sonstige Änderungen / Wechselkursdifferenzen		0,1	-0,5		-0,2	-0,6
Stand 31. Dez. 23	1,9	50,8	11,9	9,7	17,3	91,6
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>1,9</i>	<i>39,3</i>	<i>11,7</i>	<i>9,1</i>	<i>17,1</i>	<i>79,1</i>
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>11,5</i>	<i>0,2</i>	<i>0,6</i>	<i>0,2</i>	<i>12,5</i>

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für variable Vergütung in Höhe von 28,5 Mio. € (Vorjahr: 31,0 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) und nicht genommene Urlaubs- und Zeitguthaben in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €).

Die Rückstellungen für Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten auch Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen setzen sich zusammen aus verbleibenden Rückbaukosten für Frankfurt-Griesheim und einen weiteren Standort von insgesamt 8,9 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €), sowie personalbezogenen Verpflichtungen infolge des Restrukturierungs- und Transformationsprogramms.

24. Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Dez 23	Restlaufzeit > 1 Jahr	31. Dez 22	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen				
Unternehmensanleihe	-	-	240,0	240,0
<i>Nennwert Wandelanleihen</i>	220,6	220,6	133,5	101,9
<i>Abzüglich IFRS Eigenkapitalanteil</i>	-27,8	-27,8	-17,0	-16,6
Wandelanleihen	192,8	192,8	116,5	85,3
Term Loan Facility	75,0	75,0	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	19,6	16,6	24,6	20,8
Kosten der Refinanzierung	-4,6	-4,6	-3,7	-3,6
	282,8	279,8	377,4	342,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	218,5	64,2	161,1	17,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	0,4	0,2	0,4	0,0
Leasingverbindlichkeiten	26,0	18,6	19,9	14,5
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4,1	0,0	4,9	0,0
	30,5	18,8	25,2	14,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5,4	0,0	7,2	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	20,9	0,0	31,3	4,5
Übrige Verbindlichkeiten	56,8	18,8	63,7	19,0
Gesamt	558,1	362,8	602,2	378,9

Verzinsliche Darlehen

Wandelanleihen

Im Juni 2023 hat die SGL Carbon SE die Platzierung einer nicht nachrangigen und nicht besicherten Wandelanleihe abgeschlossen (Wandelanleihe 2023/2028). Der Gesamtnennbetrag der in 2028 fälligen Wandelanleihe beträgt 118,7 Mio. € Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird am 28. Juni 2028 endfällig. Sie wird zu 100 % des Nennbetrages zurückgezahlt. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 9,7051 € festgelegt, was einem Aufschlag von 25 % auf den Referenzpreis von 7,7641 € entspricht. Der Zinssatz beträgt 5,75 % p.a. und wird halbjährlich nachträglich jeweils am 28. Juni und 28. Dezember zur Zahlung fällig, erstmals am 28. Dezember 2023. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von 12,2 Mio. Aktien führen. Die SKion GmbH als größter Anteilseigner der SGL Carbon hält einen Nominalbetrag von 25 Mio. € an der Wandelanleihe 2023/2028. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 14,9 Mio. € wurde bei Emission in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt.

SGL Carbon hat den Nettoerlös aus der Platzierung der Wandelanleihe, zusammen mit der im Juli gezogenen 75 Mio. € Term Loan Facility und verfügbaren Barmitteln, zur Rückzahlung der 4,625%-Unternehmensanleihe über 237,4 Mio. € (fällig 2024) verwendet.

Die SGL Carbon SE hat am 31. März 2023 Wandelanleihen, die im September 2023 ihre planmäßige Fälligkeit hatten, zu ihrem Gesamtnennbetrag von 31,6 Mio. € vorzeitig zurückgeführt. Damit ist dieses Finanzinstrument vollständig zurückgezahlt worden.

Zusammenfassung der Wandelanleihen

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert 31. Dez. 23	Börsenwert ¹⁾ 31. Dez. 23	Kupon % p.a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2022/2027	101,9	101,9	86,7	105,3	5,750%	100,0%
Wandelanleihe 2023/2028	118,7	118,7	102,2	119,9	5,750%	100,0%

¹⁾ Entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Der Wandlungspreis der Wandelanleihen hat sich wie folgt entwickelt:

€	Wandlungspreis 31. Dez. 23	Ursprünglicher Wandlungspreis je Aktie	Veränderung
Wandelanleihe 2022/2027	8,33	8,33	0,00
Wandelanleihe 2023/2028	9,71	9,71	0,00

Bezüglich der Bilanzierung von Wandelanleihen bzw. deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe [Textziffer 3](#) „Hybride Finanzinstrumente“.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittszinssatz für Finanzschulden auf Basis der Nominalwerte beträgt in 2023 5,32% p. a. (Vorjahr: 4,38 % p. a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihen ergibt sich für 2023 ein gewichteter effektiver durchschnittlicher Zinssatz von 6,57 % p. a. (Vorjahr: 5,20 % p. a.). Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden auf 19,6 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €). Diese waren, wie auch im Vorjahr, festverzinslich begeben und mit Grundschulden besichert.

Syndizierte Kreditlinie

SGL Carbon hat sich im März 2023 mit ausgewählten Kernbanken auf eine vorzeitige Verlängerung ihrer ungezogenen, syndizierten 175 Mio. € Kreditlinie mit Fälligkeit Januar 2024 geeinigt. Die Vereinbarung mit einem fortbestehenden Gesamtvolumen von 175 Mio. € sieht im Detail eine Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von 100 Mio. € sowie eine Term Loan Facility über 75 Mio. € zur Refinanzierung von Kapitalmarktverbindlichkeiten vor. Beide Kreditlinien sind besichert (siehe hierzu [Textziffer 25](#)) und haben eine Laufzeit bis 2026; sie beinhalten jeweils eine ESG-Komponente und sehen eine Margenanpassung für die Erreichung bestimmter ESG-Ziele vor.

Die vereinbarte Kreditmarge ist abhängig vom Verschuldungsfaktor der Gesellschaft. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen Finanzierungsaufgaben von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 in Höhe von insgesamt 218,5 Mio. € (Vorjahr: 161,1 Mio. €) bestanden wie im Vorjahr überwiegend gegenüber fremden Dritten, davon sind 154,3 Mio. € (Vorjahr: 143,7 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 116,5 Mio. € (Vorjahr: 62,1 Mio. €) enthalten. Diese betreffen von Kunden erhaltene Anzahlungen für Aufträge, für die im Wesentlichen über einen bestimmten Zeitraum als Umsatzerlöse realisiert werden. In der Berichtsperiode wurden 31,5 Mio. € Erlöse erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2023 Leasingverbindlichkeiten von 26,0 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) insbesondere Zinsabgrenzungen für die ausstehende Wandelanleihe sowie eine Verbindlichkeit aus dem laufenden Factoring Programm enthalten.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 20,9 Mio. € (Vorjahr: 31,3 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2023 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2024	2025	2026	2027	2028	Mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Wandelanleihe 2022/2027	5,9	5,9	5,9	106,1		
Wandelanleihe 2023/2028	6,8	6,8	6,8	6,8	122,1	
Term Loan Facility	2,4	2,4	76,2			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,6	3,5	3,4	2,7	1,6	7,0
Leasingverbindlichkeiten	8,3	6,7	5,5	2,4	1,2	2,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102,0					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4,1					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,4					
Gesamt	133,5	25,3	97,8	118,0	124,9	9,3

Wesentliche Veränderung gegenüber den Angaben im Vorjahr ergab sich aus der Begebung der Wandelanleihe 2023/2028, und der vorzeitigen Rückzahlungen sowohl der Wandelanleihe 2018/2023 als auch der Unternehmensanleihe.

Die finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit dargestellt:

Mio. €	Stand 1. Jan 23	Aufnahme	Rückzahlung	Wechselkurs- bedingte Veränderungen	Auflösung	Aufzinsungs- komponente/ Amortisation	Stand 31. Dez. 23
Unternehmensanleihe	240,0		-240,0				-
Wandelanleihe 2018/2023	31,6		-31,6				-
Wandelanleihe 2022/2027	101,9						101,9
Wandelanleihe 2023/2028		118,7					118,7
Term Loan Facility		75,0					75,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	24,6		-5,0				19,6
Verzinsliche Darlehen (nominal)	398,1	193,7	-276,6	0,0	0,0	0,0	315,2
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihe	-17,0	-14,9			-0,1	4,2	-27,8
Kosten der Refinanzierung	-3,7	-4,0				3,1	-4,6
Verzinsliche Darlehen (Buchwert)	377,4	174,8	-276,6	0,0	-0,1	7,3	282,8
Leasingverbindlichkeiten	19,9	13,8	-8,5	0,0		0,8	26,0
Summe Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	397,3	188,6	-285,1	0,0	-0,1	8,1	308,8

25. Eventualverbindlichkeiten / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2023 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlagen-Investitionen in Höhe von 55,9 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €). Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr. Die wesentlichen Investitionsprojekte sind im Konzern-Lagebericht unter Finanzlage, dort „Investitionen und Abschreibungen“, erläutert. Außerdem bestand am 31. Dezember 2023 ein Bestellobligo für Dienstleistungen und Services in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €).

Eventualverbindlichkeiten für At-Equity bilanzierte Beteiligungen oder sonstige Bürgschaftsverpflichtungen bestanden keine zum Jahresende 2023 (Vorjahr 10,0 Mio. €).

Die SGL Carbon sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe und Energien für die Produktion. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Carbon zu

beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird, abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2023 wurde darüber hinaus ein langfristiger Vertrag bis 2029 zum Bezug eines Vormaterials mit einem Einkaufsvolumen über die Gesamtlaufzeit von 207 Mio. € abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit den Finanzschulden bzw. Kreditlinien wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Dabei dienen die Anteile der folgenden Gesellschaften als Sicherheiten: SGL Carbon GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Composites Materials Germany GmbH, SGL Composites LLC (im Januar 2023 umfirmiert in SGL Carbon Fibers America LLC), SGL Composites GmbH, SGL Graphite Solutions Polska Sp. z o.o., SGL Battery Solutions Polska Sp. z o.o. und SGL Carbon LLC. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum 31. Dezember 2023 insgesamt 19,6 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €) mit einer Grundschuld besichert. Von Kreditinstituten wurden Avale in Höhe von 27,8 Mio. € (Vorjahr: 29,9 Mio. €) für Zah-

lungs-, Anzahlungs-, Gewährleistungs-, sowie Vertragserfüllungsbürgschaften der SGL Carbon ausgereicht. Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Carbon, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Carbon entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt. Über die gebildeten Rückstellungen hinaus ist SGL Carbon keinen wesentlichen Verfahren bzw. Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet SGL Carbon daher keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

2023

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	23,8	11,1	0,0	0,0	3,6	0,0	-0,1
Assoziierte Unternehmen	0,0	0,1	-50,5	0,0	0,1	0,0	-5,9
Gesamt	23,8	11,2	-50,5	0,0	3,7	0,0	-6,0

26. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 28,55 % an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit der SKion GmbH bestanden keine Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Die SKion GmbH hält einen Nominalbetrag von 25 Mio. € an der Wandelanleihe 2023/2028.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 unterhielt die SGL Carbon mit den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen sowie die Vermietung von Produktions- und Verwaltungsgebäuden umfassen als auch aus Verwaltungskostenumlagen. Die Transaktionen fanden zu Marktkonditionen statt. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe [Textziffer 25](#). Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe [Textziffer 7](#).

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

2022

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	21,6	10,2	0,0	0,0	3,7	0,0	-6,7
Assoziierte Unternehmen	0,0	0,1	-84,6	0,0	0,0	0,0	-3,4
Gesamt	21,6	10,3	-84,6	0,0	3,7	0,0	-10,0

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands umfasst:

Mio. €	2023	2022
Festvergütung	1,1	1,1
Nebenleistungen	0,1	0,1
Summe Festvergütung	1,2	1,2
Einjährige variable Vergütung	1,2	1,4
Mehrjährige variable Vergütung	1,2	1,2
Summe variable Vergütung	2,4	2,6
Gesamtvergütung	3,6	3,8

Die Vergütung des Vorstands beinhaltet Gehälter, Sachleistungen und Beiträge in einen leistungsorientierten Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die DBO der Pensionszusagen zum 31. Dezember der aktiven Mitglieder lag bei 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €); der Dienstzeitaufwand betrug 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Salden gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) setzen sich aus Rückstellungen für die Jahresboni zusammen.

Die im Geschäftsjahr gewährten und noch für das Geschäftsjahr laufenden LTI -Pläne für die aktiven und ehemaligen Vorstände sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tranche	Zuteilungswert in € zum 31. Dez. 22	Gewährung in € in 2023	PSU Anzahl bei Gewährung
LTI 2020-2023	1.765.823		382.212
LTI 2021-2024	1.190.000		314.815
LTI 2022-2025	1.190.000		153.945
LTI 2023-2026		1.190.000	166.433
Summe	4.145.823	1.190.000	1.017.405

Für weitere Informationen zu den PSU wird auf [Textziffer 29](#) verwiesen.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Nr. 6a HGB in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Zum 31. Dezember 2023 betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen (DBO) 49,6 Mio. € (Vorjahr: 52,2 Mio. €), die mit 24,2 Mio. € (Vorjahr: 25,6 Mio. €) durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 304 T€ (Vorjahr: 379 T€).

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Carbon keine Kredite und Vorschüsse.

27. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten auf die zu bildenden Klassen und Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten:

Mio. €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31. Dez. 23	Buchwert 31. Dez. 22
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	134,4	227,3
Termingeldanlagen	1)	65,0	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	67,6	114,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	3,6	0,0
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	2)	5,5	5,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1)	4,5	1,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3)	0,4	1,5
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1,7	0,9
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Unternehmensanleihe	4)	-	240,0
Wandelanleihen	4)	192,8	116,5
Term Loan Facility	4)	75,0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	19,6	24,6
Kosten der Refinanzierung	4)	-4,6	-3,7
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	26,0	19,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	102,0	99,0
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	4,1	4,9
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	5)	0,3	0,1
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,1	0,3
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
1) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		271,5	343,7
2) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		9,1	5,2
3) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte		0,4	1,5
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		388,9	481,3
5) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		0,3	0,1

n.a.= nicht anwendbar

Bei den Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingelder, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf vorgesehen sind, wird als beizulegender Zeitwert der Nennwert abzüglich der Factoringgebühr angesetzt. Diese Bewertung erfolgt auf Basis am Markt nicht beobachtbarer Inputfaktoren und ist daher der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordnet. Bei den Wertpapieren und ähnlichen Geldanlagen setzt die SGL Carbon als beizulegenden Zeitwert den Kurswert an, sofern ein aktiver Markt vorhanden ist, andernfalls wird der Wert auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe Textziffer 24.

Devisenterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Carbon durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Marktzinsen. Die Marktwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

In den derivativen finanziellen Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 neben Devisenterminkontrakten auch eingebettete Derivate für die vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen der Wandelanleihen bzw. der Unternehmensanleihe enthalten. Die eingebetteten Derivate werden mit einem allgemein anerkannten Optionspreismodell bewertet.

Saldierungen

SGL Carbon schließt Globalaufrechnungsverträge für derivative Finanzinstrumente ab. Aus diesen Aufrechnungsvereinbarungen ergaben sich weder im Berichtsjahr noch in dem Vorjahr potenzielle Auswirkungen, d. h. die in der Bilanz ausgewiesenen Bruttobeträge von Devisentermingeschäften entsprechen deren potenziellen Nettobeträgen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	31. Dez 23			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	5,5			5,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3,6	3,6
Derivative finanzielle Vermögenswerte		2,1		2,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		0,4		0,4

	31. Dez 22			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	5,2			5,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			0,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte		2,4		2,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		0,4		0,4

In der nachfolgenden Tabelle werden die Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Stufe 3 für die Berichtsperiode 2023 bzw. 2022 dargestellt:

Mio. €	2023	2022
Stand 1. Jan.	0,0	13,1
Abgänge/Zugänge	3,6	-13,1
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	0,0	0,0
Stand 31. Dez.	3,6	0,0

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2023	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-4,7	0,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,4	0,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	1,5	-6,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,1	2,9

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Auflösungen der Wertberichtigungen bzw. Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinne/-verluste aus der Fremdwährungsbewertung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus der Marktbewertung. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen die Marktbewertung von derivativen Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet wurde, beziehungsweise im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet Kursgewinne/-verluste aus der Fremdwährungsbewertung sowie im Vorjahr zusätzlich die erfolgswirksamen Effekte aus dem teilweisen Rückerwerb der Wandelanleihe 2018/2023.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter [Textziffer 9](#) ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte verweisen wir auf [Textziffer 27](#) „Ausfallrisiken“.

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risikomanagement und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiken und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Carbon mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen hat. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Carbon sicherzustellen, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Kapitalmarktinstrumente, Bankdarlehen und Factoring) beinhaltet.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug das Volumen des Forderungsverkaufs 52,2 Mio. € (Vorjahr 21,3 Mio. €).

Die Gesellschaft verfügt am 31. Dezember 2023 über liquide Mittel von insgesamt 199,4 Mio. € (Vorjahr 227,3 Mio. €). Diese Mittel stellen eine ausreichende Liquiditätsreserve für das Geschäftsjahr 2024 dar. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf [Textziffer 24](#).

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken)

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken) bestehen darin, dass Kunden ihren vertraglich zugesagten Verpflichtungen zur Zahlung des vereinbarten Kaufpreises nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die Gesellschaft marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Im Berichtsjahr sind keine signifikanten Einzelausfälle von Kundenforderungen eingetreten, jedoch wurden zusätzliche Wertberichtigungen bei diversen Kunden erfasst.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Carbon über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Richtlinie alle wesentlichen Prozesse initiiert sowie Kreditrisikomanagement-Maßnahmen einleitet und begleitet. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise oder ganz gegen Vorkasse, Dokumenteninkasso oder Stellung von Akkreditiven getätigt oder durch Bürgschaften abgesichert.

Die SGL Carbon arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil über eine Warenkreditversicherung ab. Bei Eintritt von Zahlungsausfällen wird der wirtschaftliche Schaden grundsätzlich durch Entschädigungsleistungen des Kreditversicherers reduziert sowie - in Ausnahmefällen - zusätzlich durch bestehende Bankgarantien bzw. Konzerngarantien des Kunden. Die Entschädigungsleistung des Versicherers beträgt im Regelfall 90 % des Ausfalls und sieht demgemäß einen Selbstbehalt von 10 % vor. Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorhandene Deckungszusagen durch die Warenkreditversicherung entsprechend berücksichtigt. Zur Festlegung des Kreditrisikos sehen die Kreditmanagementprozesse die Evaluierung der einzelnen Kundenrisiken vor. Seit Beginn des Berichtsjahres 2023 ist für die Einstufung des Kreditrisikos der Kundenforderungen die Zeichnungsquote der Kreditversicherung maßgeblich. Es wird hierbei unterschieden nach voller, teilweiser und keiner Deckung durch den Kreditversicherer. Auf Basis der Zeichnungsquote werden die Kontrahentenrisiken in Risikoklassen eingestuft und haben somit direkten Einfluss auf die Höhe, wie auch den Turnus zur Überprüfung der internen Limits.

Das Ausfallrisiko für die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird nach Risikoklassen zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 wie folgt aufgeteilt (in Mio. €):

Risikoklassen	Bruttobuchwert 31. Dez. 23	Bruttobuchwert 31. Dez. 22
Volle Deckung	74,6	88,8
Teilweise Deckung	65,3	81,3
Keine Deckung	17,4	18,7
Gesamt	157,3	188,8

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte wird ein vereinfachter Ansatz (siehe nachstehende Wertberichtigungsmatrix) angewendet, da sie keine wesentliche Finanzierungs-komponente haben. Dabei werden die Kundenforderungen nach den oben genannten Kreditrisikoklassen und nach den dazugehörigen Überfälligkeiten eingestuft. Eine Forderung gilt als ausgefallen, wenn die vom Kunden vertraglich zugesagten Zahlungsströme mehr als 90 Tage überfällig sind, oder die Bonität des Kunden sich derart verschlechtert hat, dass von einer Zahlung nicht mehr auszugehen ist. Eine Ausbuchung erfolgt, sofern keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden. Diese historischen Ausfallraten werden, sofern erforderlich, um zukunftsbezogene Schätzungen (wie z. B. Länderratings) ergänzt.

Für die Wertberichtigungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder (Liquide Mittel) geht die SGL Carbon von der Annahme aus, dass sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat. Die liquiden Mittel von insgesamt 199,4 Mio. € werden im Wesentlichen bei Banken und Finanzinstituten mit einer hohen Bonität (Investment-Grade S&P von AAA bis BBB-) gehalten. Für die liquiden Mitteln wurden die Wertberichtigungen auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegeln daher die kurzen Laufzeiten wider. Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2023 bzw. 2022 waren Wertberichtigungen für liquide Mittel von jeweils 0,1 Mio. € erfasst.

Die nachfolgende Übersicht enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte für die Vertragspartner zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022:

31. Dez. 23 in Mio. €	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	130,0	1,1%	1,4	Nein
1- 29 Tage überfällig	14,9	2,7%	0,4	Nein
30- 60 Tage überfällig	2,4	12,5%	0,3	Ja
61- 90 Tage überfällig	0,9	11,1%	0,1	Ja
mehr als 90 Tage überfällig	9,1	85,7%	7,8	Ja
Summe	157,3		10,0	

31. Dez. 22 in Mio. €	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	167,5	0,6%	1,0	Nein
1- 29 Tage überfällig	11,7	1,7%	0,2	Nein
30- 60 Tage überfällig	2,7	7,4%	0,2	Ja
61- 90 Tage überfällig	1,3	23,1%	0,3	Ja
mehr als 90 Tage überfällig	5,6	83,9%	4,7	Ja
Summe	188,8		6,4	

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte dargestellt:

in Mio. €	2023	2022
Stand 1. Jan.	6,4	6,0
Zuführungen	4,2	0,8
Auflösungen	-0,1	-0,3
Verbrauch	-0,5	-0,1
Stand 31. Dez.	10,0	6,4

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine Wertberichtigungen für Vertragsvermögenswerte gebildet.

Marktpreisrisiken

Die SGL Carbon unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren beziehungsweise zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung beziehungsweise Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Durch ihre internationale Geschäftstätigkeit ist die SGL Carbon einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Ein Währungsrisiko besteht, wenn beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen aufgrund von Wechselkursänderungen variieren. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Minimierung solcher Fremdwährungsrisiken ist die Gesellschaft bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen in nichtfunktionaler Währung herzustellen (sogenanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedging) durchgeführt. Die SGL Carbon sichert gemäß interner Hedging Policy bis zu 80 % dieser Nettofremdwährungspositionen je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu maximal zwei Jahren ab. Das volumenmäßig bedeutendste Währungsrisiko aus dem operativen Geschäft resultiert aus möglichen Wechselkursänderungen des Euros zum US-Dollar. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Sicherungsgeschäfte mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von EUR/USD 1,0755 abgeschlossen. Des Weiteren sind Absicherungen des Euros zum chinesischen Yuan zu durchschnittlich EUR/CNY 7,7619 und zum japanischen Yen zu durchschnittlich EUR/JPY 159,7539 getätigt worden. Im Jahr 2024 wird die Gesellschaft durch weitere Absicherungsgeschäfte das Cashflow-Risiko kontinuierlich reduzieren.

Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt derzeit maximal ein Jahr.

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Carbon setzt zur Absicherung ihrer zukünftigen Nettofremdwährungspositionen grundsätzlich Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als sogenannte „Cashflow-Hedges“ bilanziert („Hedge Accounting“). Die für das Cashflow-Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende, künftige Umsätze bzw. Einkäufe in einer Fremdwährung. Die als Cashflow-Hedges designierten Sicherungsgeschäfte, die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst werden, betragen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Marktwertveränderungen von operativen Sicherungsgeschäften, die zum Bilanzstichtag bereits realisierten Grundgeschäften zugeordnet sind und daher grundsätzlich nicht mehr als Cashflow-Hedge designiert werden, sind zum Bilanzstichtag erfolgswirksam ausgewiesen. Hierbei belaufen sich die Marktwerte auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2023 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Sofern vorhanden, wird die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen prospektiv anhand der „Critical-Terms-Match“-Methode gemäß IFRS 9 ermittelt. Bei dieser Effektivitätstestmethode für Sicherungsbeziehungen werden einige wichtige Parameter (die „Critical-Terms“) des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstrumentes auf Übereinstimmung überprüft. Sofern diese Übereinstimmung gegeben ist, existiert eine ökonomische Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft mit der Folge, dass die Sicherungsbeziehung als effektiv angenommen wird. Ineffektivität könnte durch unvorhergesehenes Entfallen der Grundgeschäfte, zeitliches Auseinanderfallen von Grund- und Sicherungsgeschäft oder durch den Ausfall von Kontrahenten entstehen.

Qualitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar-Offset-Methode unter Verwendung hypothetischer Derivate für die gesicherten Grundgeschäfte durchgeführt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte, die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2023 sowie die Ergebnisse aus den designierten Fremdwährungsderivaten im Geschäftsjahr 2023 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominierte Gegenwert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen.

Mio. €	Nominalwerte			Buchwerte		Bilanzausweis der Sicherungsinstrumente	Im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	Aus dem Eigenkapital (Cashflow-Hedge) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne- /Verluste	Ausweis der reklassifizierten Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung
	Kauf 31. Dez 23	Verkauf 31. Dez. 23	Summe 31. Dez. 23	Summe 31. Dez. 23	andere Forderungen / finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisenterminkontrakte	0,0	74,3	74,3	1,6		0,8	-1,7	Umsatzerlöse	
Davon:									
USD		44,6	44,6	1,5					
CNY		23,2	23,2	0,3					
JPY		6,5	6,5	-0,2					

Nachstehend die Überleitung des kumulierten sonstigen Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen (Cashflow-Hedge):

Mio. €	Cashflow Hedge 2023	Cashflow Hedge 2022
Stand 1. Januar	0,6	-0,2
Erfolgsneutrale Veränderungen	2,5	-1,9
Erfolgswirksame Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Eintritts des gesicherten Grundgeschäfts	-1,7	2,7
Stand 31. Dezember	1,4	0,6

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt für die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe 1,7 Mio. € Sicherungsverluste (Vorjahr: 6,1 Mio. € Gewinne) im sonstigen Ergebnis (Währungsumrechnungsrücklage) erfasst.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind im operativen Bereich sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Carbon einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 30,7 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 43,0 Mio. € (Vorjahr: 72,3 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 55,9 Mio. € (Vorjahr: 47,6 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- bzw. eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den entsprechenden Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzern-Gesellschaften denominiert sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Carbon.

Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10 %-igen Aufwertung des Euros, bzw. des USD jeweils gegenüber allen anderen Währungen, am Bilanzstichtag.

EUR Mio. €	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert / Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31. Dez 23	31. Dez 22	31. Dez 23	31. Dez 22	31. Dez 23	31. Dez 22	31. Dez 23	31. Dez 22
USD	1,2155	1,1733	-2,7	-8,5	-4,2	-0,4	1,5	-8,1
CNY	8,6451	8,1652	2,1	0,6	1,8	0,1	0,3	0,5
PLN	4,7828	5,1589	0,0	-0,3	0,0	-0,3	0,0	0,0
GBP	0,9560	0,9756	0,4	2,2	0,4	2,6	0,0	-0,4
JPY	171,9630	154,7260	-1,1	-0,8	-1,0	-0,8	-0,1	0,0
Sonstige	-	-	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0

USD Mio. USD	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert / Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31. Dez 23	31. Dez 22	31. Dez 23	31. Dez 22	31. Dez 23	31. Dez 22	31. Dez 23	31. Dez 22
EUR	0,9955	1,0313	4,8	10,5	4,8	1,1	0,0	9,4
CNY	7,8236	7,6553	-0,1	-0,2	-0,1	-0,2	0,0	0,0
JPY	155,6226	145,0647	0,1	0,5	0,1	0,5	0,0	0,0
Sonstige	-	-	-0,1	0,1	-0,1	0,1	0,0	0,0

Bei einer hypothetischen 10 %-igen Abwertung des Euros bzw. des US Dollars gegenüber allen anderen Fremdwährungen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Carbon in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Die SGL Carbon führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 315,2 Mio. € (Vorjahr: 398,1 Mio. €) im Bestand, davon unterliegen 75 Mio. € (Term Loan Facility) einem variablen Zinssatz. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte würde zu einem hypothetischen negativen Ergebniseffekt von -0,8 Mio. führen.

Das ermittelte Zinsänderungsrisiko in Bezug auf die variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch liquide Mittel in Höhe von insgesamt 199,4 Mio. € (Vorjahr: Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente von 227,3 Mio. €), die ebenfalls einer variablen Verzinsung unterliegen, kompensiert. Die liquiden Mittel werden hauptsächlich mit Vertragslaufzeiten zwischen täglicher Fälligkeit und zwölf Monaten zu kurzfristig erzielbaren Zinssätzen angelegt. Das damit einhergehende Zinsrisiko wurde mit einem ermittelten kurzfristig erzielbaren Durchschnittszinssatz errechnet. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte würde bei den liquiden Mitteln zu einem hypothetischen positiven Ergebniseffekt von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) führen.

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Das Geschäft wird von den vier Geschäftsbereichen (Business Units) geführt, die gleichzeitig die berichtspflichtigen Segmente darstellen.

Der Geschäftsbereich GS (Graphite Solutions) liefert auf Basis von etablierten Spezialgraphiten kundenspezifische Lösungen für traditionelle und strukturell wachsende Kundenindustrien aus 14 Werken in Europa, Amerika und Asien. Gestützt auf ein differenziertes Produktportfolio werden maßgeschneiderte Bauteile aus Graphit angeboten. Wachstumstreiber sind insbesondere der Halbleiter- und LED-Markt sowie Industrielle Anwendungen.

Der Geschäftsbereich PT (Process Technology) konzentriert sich auf den Bau und die Instandsetzung von Anlagen für die Chemische Industrie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Auslegung und Fertigung von Graphit-Wärmetauschern und Synthesen, die durch korrosive Medien beansprucht werden.

Der Geschäftsbereich CF (Carbon Fibers) bündelt die Aktivitäten zur Herstellung von Carbonfasern sowie Carbonfaser-Halbzeugen. Der Bereich umfasst insbesondere die Carbonfaser-Werke in Moses Lake (USA) und Muir of Ord (UK) und das Werk in Lavradio (Portugal) zur Herstellung von Precursor für Carbonfasern sowie von textilen Fasern. Der Fokus des Geschäftsbereichs liegt auf der vergleichsweise großvolumigen Fertigung von Carbonfasern, insbesondere für die Wind- und Automobilindustrie. Die Einheit steuert die komplette Wertschöpfungskette, angefangen bei der Polymerisation des Hauptrohstoffes Acrylnitril über die Produktion der Carbonfaser bis zur Herstellung von Geweben und Gelegen. Auch das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben, das sowohl über die Lieferkette als auch technologisch mit CF verbunden ist, wird diesem Bereich zugeordnet.

Fokus des Geschäftsbereichs CS (Composite Solutions) ist die Fertigung von kundenspezifischen Bauteilen und maßgeschneiderten Anwendungen aus Verbundwerkstoffen auf der Basis von Glas- und Carbonfasern, insbesondere für die Automobilindustrie. Der Geschäftsbereich konzentriert sich vor allem die Fertigung von Batteriegehäuseanwendungen, GFK-Blattfedern sowie auf verschiedene Arten von Carbon-Reibmaterialien. Die Fertigung erfolgt an jeweils zwei Standorten in Österreich und den USA.

Die nachfolgend dargestellten Berichtssegmente leiten sich unmittelbar aus den Geschäftsbereichen ab. Neben den vier operativen Berichtssegmenten gibt es noch das fünfte Berichtssegment Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind.

Als zentrale Steuerungsgröße für die Geschäftsbereiche wird das um Einmaleffekte bzw. Sondereinflüsse bereinigte EBITDA ("EBITDA bereinigt") verwendet. Das EBITDA bereinigt errechnet sich aus dem operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen und Einmaleffekten. Zu den Sondereinflüssen und Einmaleffekten können Ergebnisse aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, Aufwendungen bzw. Erträge aus Restrukturierung, Versicherungsentschädigungen und sonstige Einflüsse gehören, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Ertragskraft der Segmente stehen.

Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Erzeugnissen. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen festgelegt. Der Bereich „Corporate“ unterstützt unter anderem die anderen Segmente durch die Erbringung von Dienstleistungen.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen sowie Dienstleistungen zwischen den Segmenten.

Zinserträge und Finanzierungsaufwendungen werden nicht den Segmenten zugeordnet, da diese Art von Aktivität der zentralen Treasury-Abteilung unterliegt, welche die Liquiditätsausstattung des Konzerns steuert.

Tatsächliche Steuern, latente Steuern und bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil sie konzerneinheitlich gesteuert werden.

Nachfolgend werden ausgewählte Informationen zu den Segmenten der SGL Carbon gegeben:

Mio. € 2023	Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions	Corporate	Konsoli- dierung	SGL Carbon
Umsatzerlöse extern	565,7	127,9	224,9	153,9	16,7		1.089,1
Umsätze zwischen den Segmenten	5,0	1,3	24,6	1,0	34,1	-66,0	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	570,7	129,2	249,5	154,9	50,8	-66,0	1.089,1
Zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung							
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	177,7	0,0	160,1	36,5	16,7	0,0	391,0
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	388,0	127,9	64,8	117,4			698,1
Umsatzerlöse insgesamt	565,7	127,9	224,9	153,9	16,7	0,0	1.089,1
Umsatz nach Kundenindustrien							
Mobilität	50,6		68,3	148,5	9,6	0,0	277,0
Energie	60,0		42,2			0,0	102,2
Industrielle Anwendungen	169,6		61,4	5,4	7,1	0,0	243,5
Chemie	23,8	127,9				0,0	151,7
Digitalisierung	261,7					0,0	261,7
Textile Fasern			53,0			0,0	53,0
Umsatzerlöse insgesamt	565,7	127,9	224,9	153,9	16,7	0,0	1.089,1
EBITDA bereinigt	134,0	22,4	7,2	22,2	-17,4	0,0	168,4
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,4	1,4	14,8	6,5	6,8	0,0	58,9
EBIT bereinigt	104,6	21,0	-7,6	15,7	-24,2		109,5
Einmaleffekte/Sondereinflüsse			-44,9	-5,8	-2,2		-52,9
EBIT	104,6	21,0	-52,5	9,9	-26,4	0,0	56,6
Investitionen ¹⁾	57,4	1,5	12,0	5,3	10,9	0,0	87,1
Working Capital (31. Dez.) ²⁾	181,6	21,8	127,5	44,0	-68,9	0,0	306,0
Gebundenes Kapital (31. Dez.) ³⁾	483,9	34,1	309,0	93,8	21,0	0,0	941,8
Cash Generation ⁴⁾	104,2	14,7	-13,1	5,5	9,2	0,0	120,5
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen			18,3			0,0	18,3
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾			325,4			0,0	325,4

Mio. € 2022	Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions	Corporate	Konsoli- dierung	SGL Carbon
Umsatzerlöse extern	512,2	106,3	347,2	153,1	17,1		1.135,9
Umsätze zwischen den Segmenten	5,7	1,8	13,8	0,5	31,9	-53,7	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	517,9	108,1	361,0	153,6	49,0	-53,7	1.135,9
Zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung							
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	169,2	0,0	235,2	61,8	17,1	0,0	483,3
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	343,0	106,3	112,0	91,3	0,0		652,6
Umsatzerlöse insgesamt	512,2	106,3	347,2	153,1	17,1	0,0	1.135,9
Umsatz nach Kundenindustrien							
Mobilität	51,9		115,4	139,6	9,8	0,0	316,7
Energie	72,3		80,7			0,0	153,0
Industrielle Anwendungen	173,1		78,1	13,5	7,3	0,0	272,0
Chemie	28,0	106,3				0,0	134,3
Digitalisierung	186,9					0,0	186,9
Textile Fasern			73,0			0,0	73,0
Umsatzerlöse insgesamt	512,2	106,3	347,2	153,1	17,1	0,0	1.135,9
EBITDA bereinigt	118,5	9,9	43,2	20,0	-18,8	0,0	172,8
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,6	1,7	16,9	5,9	6,7	0,0	60,8
EBIT bereinigt	88,9	8,2	26,3	14,1	-25,5		112,0
Einmaleffekte/Sondereinflüsse	-2,9	-3,7	-5,0	-7,1	27,6	0,0	8,9
EBIT	86,0	4,5	21,3	7,0	2,1	0,0	120,9
Investitionen ¹⁾	33,3	1,0	9,6	5,9	3,1	0,0	52,9
Working Capital (31. Dez.) ²⁾	209,2	15,7	119,4	32,6	-31,5	0,0	345,4
Gebundenes Kapital (31. Dez.) ³⁾	480,7	27,2	338,2	89,4	53,4	0,0	988,9
Cash Generation ⁴⁾	73,5	18,2	29,4	7,1	-22,7	0,0	105,5
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen			18,2			0,0	18,2
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾			306,3			0,0	306,3

¹⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

²⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten

³⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital

⁴⁾ Definiert als die Summe des EBITDA bereinigt zuzüglich Veränderung des Working Capitals abzüglich Investitionen

⁵⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100 %-Werte mit fremden Dritten

Die wesentlichen Einmaleffekte/Sondereinflüsse beinhalten Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bei CF und CS von insgesamt 49,5 Mio. €, wie unter [Textziffer 8](#) dargestellt (Vorjahr: Wertminderungen einschließlich Transaktionskosten aus den geplanten Verkäufen des SGL Standortes in Indien sowie des operativen Geschäfts in Gardena (USA) von insgesamt minus 8,9 Mio. €), einem negativen Ergebniseffekt aus zurechenbaren kumulierten Währungsdifferenzen von 1,6 Mio. € aus dem Abgang der Tochtergesellschaft in Indien sowie Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen der SGL Composites Gesellschaften in Höhe von minus 1,3 Mio. € (2022: minus 5,7 Mio. €). Im Vorjahr waren als Einmaleffekte/Sondereinflüsse zusätzlich noch Beträge aus der Um- bzw. Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von minus 5,5 Mio. €, Restrukturierungserträge in Höhe von 24,7 Mio. €, sowie positive Einmaleffekte von 5,7 Mio. € aus der ertragswirksamen Ausbuchung von in Vorjahren erhaltenen Ausgleichszahlungen für Rückbau- und Entsorgungskosten im Zusammenhang mit einem aufgelösten Mietvertrag am Standort Meitingen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle stellt ausgewählte Posten nach geographischen Regionen dar:

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	USA	China	Übriges Asien	Sonstige ²⁾	SGL Carbon
2023							
Umsatzerlöse (nach Zielort)	282,9	207,5	243,5	178,3	123,7	53,2	1.089,1
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	408,2	311,1	257,8	94,3	17,7		1.089,1
Investitionen	30,4	20,1	29,3	7,1	0,2		87,1
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	224,9	189,0	167,9	28,4	3,4		613,6
2022							
Umsatzerlöse (nach Zielort)	294,5	236,2	213,8	181,1	148,1	62,2	1.135,9
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	423,3	330,5	289,8	73,1	19,2		1.135,9
Investitionen	17,2	20,2	10,7	4,6	0,2		52,9
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	215,2	187,8	188,5	25,1	4,2		620,8

¹⁾ Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte)

²⁾ Insbesondere Mittel-/Lateinamerika, Kanada und Afrika

29. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme

Die SGL Carbon verfügt zurzeit über drei Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme, davon zwei aktive Pläne (Short-Term Incentive Plan und Long-Term Incentive Plan) sowie den sich in Abwicklung befindenden Stock-Appreciation-Rights-Plan.

Short-Term Incentive Plan („STI“)

Außertarifliche Mitarbeiter sowie die Mitarbeiter, deren Position in eine der vier derzeitigen internen SGL Managementgruppen (MG 1-4) eingestuft ist, erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich vor allem aus der Erreichung von kurzfristigen Unternehmens- als auch Geschäftsbereichszielen ergibt. Bezugsgröße ist jeweils die Höhe der individuellen fixen Jahresbezüge.

Ziel ist es, alle Manager auf Basis des kurzfristigen Erfolgs des Unternehmens zu incentivieren und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung des Unternehmens beizutragen.

Das maximal erreichbare Bonuspotenzial setzte sich auch in 2023 erneut aus den Zielkategorien der SGL Carbon sowie des jeweiligen Geschäftsbereichs zusammen. Als Messgrößen galten auf Ebene des Konzerns das bereinigte EBITDA, die Cash Generation sowie die Unfallhäufigkeit und für die Geschäftsbereiche das jeweilige bereinigte EBITDA und die jeweilige Cash Generation. Zusätzlich ist auch im Geschäftsjahr 2023 für die Mitarbeiter der Managementgruppen 1-3 eine persönliche Zielkomponente vereinbart worden. Voraussetzung für die Auszahlung des STI für die Manager in den Managementgruppen 1-3 ist jeweils ein positiver Free Cashflow nach Durchführung der Bonusauszahlung und ein positives Nettoergebnis.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. Der prozentuale Anteil des STI am Grundgehalt für die Managementebenen bewegt sich in einem definierten Korridor und reflektiert einen angemessenen Beitrag am Unternehmenserfolg.

MG	Threshold	Target	Stretch
MG1	0%	40%	70,00%
MG2	0%	30%	52,50%
MG3	0%	25%	43,75%
MG4/AT	0%	12%	24,00%

Die Gewichtung der drei Zielkategorien ist für die drei obersten Managementgruppen einheitlich. Damit ein Bonusanspruch entsteht, muss der „threshold“ (0 %) überschritten werden. Für die Ziele wurde zudem ein „stretch“ (175 % für MG1-3 bzw. 200 % für MG4/AT) definiert, der den maximal erreichbaren Bonusanspruch darstellt.

Long-Term Incentive Plan („LTI“)

Der Long-Term Incentive Plan für das Senior Management – d. h. die Mitarbeiter der Managementgruppen MG 1-3 – („SGL Performance Share Plan“ oder kurz „PSP“) bildet die Grundlage für eine einheitliche Regelung zur Gewährung eines Vergütungsbestandteils mit langfristiger Anreizwirkung und ausgewogenem Chancen-Risiko-Profil in Form von virtuellen Aktien („Performance Share Units“ oder kurz „PSU“). Im Zuge der Überprüfung des Incentivierungsansatzes für das Senior Management wurden in 2021 angepasste LTI-Planbedingungen mit dem Senior Management vereinbart. So nehmen Senior Manager, die seither in die MG 3 befördert wurden oder neu in das Unternehmen eingetreten sind, nicht mehr an dem Long-Term Incentive Plan teil.

Der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil basiert im Grundsatz auf der Kapitalrendite („Return on Capital Employed“ oder kurz „ROCE“) der SGL Carbon als interne Bemessungsgrundlage. Der Vorstand der SGL Carbon SE kann vor Beginn einzelner Plantranchen im Rahmen des PSP festlegen, dass für diese Plantranche alternativ oder kumulativ der für einzelne Business Units der SGL Carbon maßgebliche ROCE oder eine oder mehrere andere betriebswirtschaftliche Kennzahlen als interne Bemessungsgrundlage(n) dienen sollen. Des Weiteren ist der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der SGL Carbon SE am Ende der Performanceperiode.

Der PSP ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long-Term Incentive Plan, der kein Recht auf den Erhalt tatsächlicher Aktien der SGL Carbon SE gewährt und in Abhängigkeit

vom Grad der Zielerreichung zur Auszahlung kommt. Die Zuteilung von PSU soll das Senior Management an die SGL Carbon binden und motivieren, sich nachhaltig für ihren Erfolg einzusetzen. Mit der Aktienkursorientierung soll ferner eine Angleichung des Interesses des Senior Managements an das der Aktionäre an einer langfristigen Wertsteigerung der SGL Carbon erreicht werden.

Auf Basis eines vom Vorstand der SGL Carbon SE festzulegenden Zuteilungswerts in Euro sowie des durchschnittlichen Anfangsaktienkurses der letzten 20 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode wird jedem Teilnehmer zu Beginn jeder Performanceperiode eine vorläufige Anzahl an Performance Share Units („Zuteilungsanzahl an PSU“) zugeteilt. Diese Zuteilungsanzahl an PSU wird nach Ablauf der Performanceperiode entsprechend dem festgestellten Grad der Zielerreichung errechnet (das Ergebnis dieser performanceabhängigen Anpassung ist die „PSU-Endanzahl“). Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation der PSU-Endanzahl mit dem durchschnittlichen Endaktienkurs der letzten 20 Handelstage am Ende der Performanceperiode.

Das Auszahlungspotential des LTI für die neu gewährten Plantranchen 2022 und 2023 beträgt maximal 120 % (LTI 2020 und 2021 maximal 200 %). Die bestehenden Plantranchen mit den jeweiligen Zielgrößen sind zum 31. Dezember 2023 nachstehend dargestellt:

Tranche	Zuteilungswert ¹⁾	Kurs ²⁾	PSU ³⁾	ROCE- Performance	Beizulegender Zeitwert ⁴⁾
	Mio. €	€	Anzahl	in%	Mio. €
LTI 2020-2023	4,7	4,62	788.248	118,6	5,8
LTI 2021-2024	4,7	3,78	946.396	150,0	7,2
LTI 2022-2025	3,7	7,73	439.410	100,0	2,7
LTI 2023-2026	3,5	7,15	445.524	9,4	0,3

¹⁾ Entspricht dem Wert bei Gewährung

²⁾ Beizulegender Zeitwert bei Gewährung

³⁾ Ausstehend am 31. Dez. 23

⁴⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der Performance und dem Durchschnittskurs von 6,24 €, ermittelt auf Basis der letzten 20 Handelstage des Geschäftsjahres 2023

Zielgröße ROCE	Minimum	Ziel	Maximum
Plan 2020-2023	4,0%	7,0%	9,0%
Plan 2021-2024	5,0%	7,8%	9,0%
Plan 2022-2025	10,0%	11,3%	-
Plan 2023-2026	12,0%	13,9%	-

Für die bestehenden LTI-Pläne der ausgewählten Führungskräfte betragen die Rückstellungen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 12,9 Mio. € (Vorjahr: 10,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2023 wurden 2,6 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) aufwandswirksam erfasst.

Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs konnten bis Ende 2014 ausgeübt werden. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen.

Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und sind nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos (insgesamt 255.120 Stück in 2023 und insgesamt 352.320 Stück in 2022).

Im Jahr 2023 wurden keine Wertsteigerungsrechte (SARs) ausgeübt. Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt 246.720 SARs zur Ausübung aus, welche im Januar 2024 ersatzlos verfallen sind.

30. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE. Andere Bestätigungsleistungen betreffen in 2023 im Wesentlichen die prüferische Durchsicht des Halbjahreskonzernabschlusses, die Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts 2022, den CSRD Readiness Check, die Prüfung des aktienrechtlichen Vergütungsberichts nach IDW PS 490, die Prüfung von Beihilfeanträgen

nach der sog. Carbon-Leakage-Verordnung (BEHV) sowie die EMIR-Prüfung nach §20 WpHG.

Mio. €	2023	2022
Abschlussprüfungen	0,8	0,8
Andere Bestätigungsleistungen	0,4	0,5
Gesamt	1,2	1,3

31. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften

			Kapitalanteil in %	Gehalten über
a) Inland				
1	SGL Carbon SE	Wiesbaden		
2	SGL CARBON GmbH ¹⁾	Meitingen	100	1
3	SGL Fuel Cell Components GmbH ¹⁾	Meitingen	100	1
4	SGL Battery Solutions GmbH	Meitingen	100	1
5	Dr. Schnabel GmbH ¹⁾	Limburg	100	2
6	SGL CARBON Beteiligung GmbH ¹⁾	Wiesbaden	100	1
7	SGL TECHNOLOGIES GmbH ¹⁾	Meitingen	100	1
8	SGL epo GmbH ¹⁾	Willich	100	7
9	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51	7
10	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100	9
11	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100	10
12	SGL Carbon Asset GmbH ¹⁾	Meitingen	100	6
13	SGL Composites Materials Germany GmbH ¹⁾	Meitingen	100	7

¹⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über	
b) Ausland				
14	SGL GELTER S.A.	Madrid, Spanien	64,0	2
15	SGL CARBON S.p.A. in liquidazione (i.L.)	Mailand, Italien	99,8	12
16	SGL Graphite Verdello S.r.l.	Verdello, Italien	100	2
17	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100	2
18	SGL Composites GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	100	7
19	SGL CARBON FIBERS LTD.	Muir of Ord, Vereinigtes Königreich	100	7
20	SGL Composites S.A.	Lavradio, Portugal	100	7
21	SGL BUSINESS SERVICES, UNIPESSOAL, LDA	Lavradio, Portugal	100	2
22	SGL Carbon Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	6
23	SGL GRAPHITE SOLUTIONS POLSKA sp. z o.o.	Nowy Sącz, Polen	100	22
24	SGL Battery Solutions Polska sp. z o.o.	Nowy Sącz, Polen	100	23
25	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100	1
26	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Herès, Frankreich	100	1
27	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Vereinigtes Königreich	100	1
28	SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100	6
29	SGL Technologies LLC	Charlotte, NC, USA	100	28
30	SGL COMPOSITES INC.	Gardena, CA, USA	100	29
31	SGL TECHNIC LLC	Valencia, CA, USA	100	28

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über	
b) Ausland				
32	SGL CARBON TECHNIC LLC	Strongsville, OH, USA	100	28
33	SGL Carbon Fibers America LLC	Moses Lake, WA, USA	100	29
34	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100	1
35	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100	1
36	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	100	1
37	SGL CARBON ASIA-PACIFIC SDN BHD	Kuala Lumpur, Malaysia	100	1
38	SGL Quanhai High-Tech Materials (Shanxi) Co. Ltd.	Yangquan, China	89,1	6
39	SGL PROCESS TECHNOLOGY PTE. LTD.	Singapur	100	1
40	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100	39
41	SGL Carbon Technic Japan Ltd.	Yamanashi, Japan	100	39
42	SGL Graphite Solutions Taiwan Ltd.	Taipei City, Taiwan	100	2
B. Beteiligungen ab 20%				
Ausland				
43	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	1
44	MCC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	7
45	Fisigen S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	20

32. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE am 9. Mai 2023 abgegeben und ist auf der Internetseite der SGL Carbon SE veröffentlicht.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat eine Option zur Verlängerung der Laufzeit ihrer syndizierten Kreditlinie über 100 Mio. € ausgeübt. Hierdurch verlängert sich die Laufzeit der zum Stichtag ungezogenen syndizierten Kreditlinie um ein Jahr auf März 2027.

In einer Ad-hoc Mitteilung vom 23. Februar 2024 hat die Gesellschaft mitgeteilt, verschiedene strategische Optionen für den zweitgrößten Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) zu prüfen. Diese umfassen auch einen möglichen Teil- oder vollständigen Verkauf des Geschäftsbereichs. Der CF-Umsatzanteil in 2023 entsprach 20,7 % des Konzernumsatzes der SGL Carbon (2022: 30,6 %). Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit der CF (ohne anteiliges At-

Equity Ergebnis) betrug in 2023 minus 70,8 Mio. € einschließlich Wertminderungsaufwendungen von 44,7 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €).

Wiesbaden, den 20. März 2024

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	201
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	209
Organe	210
Glossar	213
Abkürzungsverzeichnis	218
Finanzkalender	219
5-Jahres-Übersicht	221

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SGL Carbon SE, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflicht-gemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ansatz der aktiven latenten Steuern der US-Steuerorganschaft

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2. Angaben zu latenten Steueransprüchen und -schulden finden sich unter Anhangangabe Ziffer 19.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2023 werden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 72,5 Mio ausgewiesen, hiervon entfallen EUR 70,0 Mio auf die US-Steuerorganschaft.

Für die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern schätzen die gesetzlichen Vertreter ein, inwieweit die bestehenden latenten Steueransprüche in den folgenden Berichtsperioden genutzt werden können. Die Realisation dieser Ansprüche setzt voraus, dass in Zukunft in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet wird. Bestehen begründete Zweifel an der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten Steueransprüche, werden aktive latente Steuern nicht angesetzt.

Die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern ist in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die operative Entwicklung der Landeseinheiten und der Steuerplanung des Konzerns abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Des Weiteren ist die Realisation vom jeweiligen steuergesetzlichen Umfeld abhängig.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Konzern aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen für die US-Steuerorganschaft in Höhe von EUR 30,7 Mio aktiviert, welche aus Vorjahren resultieren und erstmalig als werthaltig angesehen wurden.

Der Ansatz dieser latenten Steuern auf Verlustvorträge, Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen war in Vorjahren aufgrund unzureichender zu versteuernder temporärer Differenzen und der Verlusthistorie der betroffenen Organschaft unterblieben. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren hat die betroffene Organschaft bei kumulierter Betrachtung steuerliche Gewinne erzielt. Nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hat sich die Ertragslage der betroffenen Organschaft nachhaltig verbessert, sodass nunmehr ein Ansatz von aktiven latenten Steuern, auf die bislang nicht angesetzten Verlustvorträge, Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen möglich ist.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Einschätzung des Konzerns nicht angemessen ist und die angesetzten aktiven latenten Steuern für die US-Steuerorganschaft nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Beurteilung des Ansatzes der aktiven latenten Steuern der US-Steuerorganschaft haben wir unsere deutschen und US-amerikanischen Steuerspezialisten in die Prüfung einbezogen. Zunächst haben wir uns kritisch mit den temporären Differenzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanz-Buchwerten auseinandergesetzt. Außerdem haben wir die Zins- und Verlustvorträge zu den Steuerbescheiden und den Steuerberechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr abgestimmt sowie außerbilanzielle Korrekturen gewürdigt.

Wir haben die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der durch die Gesellschaft aufgestellten unternehmensinternen Prognosen der zukünftigen steuerlichen Einkommenssituation beurteilt und die zugrunde gelegten Annahmen kritisch gewürdigt. Diesbezüglich haben wir die Planung des zukünftigen steuerlichen Einkommens der US-Steuerorganschaft auf die Gruppenplanung übergeleitet und zu der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Gruppenplanung abgestimmt und auf Konsistenz hin überprüft. Die Angemessenheit der herangezogenen Planung wurde anhand externer Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die Einschätzung der SGL Carbon SE zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage der US-Steuerorganschaft mit Zins- und Verlustvorträgen haben wir uns von den gesetzlichen Vertretern erläutern lassen. In diesem Zusammenhang haben wir uns von der Durchführung der ergebnisverbessernden Maßnahmen überzeugt sowie die Ursachen der Ergebnisverbesserung analysiert und die Nachhaltigkeit der zu versteuernden Ergebnisse beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die dem Ansatz der aktiven latenten Steuern für die US-Steuerorganschaft zugrunde liegenden Annahmen sind insgesamt angemessen.

Bewertung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Carbon Fibers („CF“)

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2. Der Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche ist in Abschnitt „Ertragslage der Berichtssegmente“ und die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken in Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts erläutert.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Das gebundene Kapital der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 240,8 Mio und stellt somit mit 16,4 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dar. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres ging die Nachfrage nach Carbonfasern aus der Windindustrie, einem wichtigen Marktsegment für die zahlungsmittelgenerierende Einheit CF, stark zurück, verbunden mit einer später als bislang erwarteten Erholung der Nachfrage. Hieraus ergab sich ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF zugeordneten immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, sodass SGL zum 30. Juni 2023 einen anlassbezogenen Werthaltigkeitstest durchgeführt hat.

Der Werthaltigkeitstest erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. SGL ermittelt den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag,

ergibt sich eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzungswert wird anhand des Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Reduzierung der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse führte bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF zu einem zu erfassenden Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 44,7 Mio. Dieser wurde den langfristigen Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und den ihr zugeordneten zentralen Vermögenswerten jeweils anteilig zugeordnet. Der verbleibende Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 224,9 Mio.

Die Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer der wesentlichen Produktionsanlagen, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Abzinsungssätze.

Im zweiten Halbjahr 2023 hat sich die Absatzsituation der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF weiter verschlechtert, sodass der Vorstand auch die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse angepasst hat. Die kurzfristigen zukünftigen Geschäftsaussichten haben sich im Vergleich zur unterjährig angepassten Unternehmensplanung verändert. Aufgrund dieser Veränderung hat die SGL eine erneute Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und keinen Wertminderungsbedarf zum 31. Dezember 2023 festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben, dass eine für möglich gehaltene Änderung des Abzinsungssatzes oder der langfristigen Wachstumsrate sowie der Zahlungsmittelzuflüsse im Detailplanungszeitraum eine Abwertung verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten

und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Infolge von Planverfehlungen haben wir insbesondere die bedeutsamen Annahmen, wie z. B. die Umsatz- und Margenentwicklung gewürdigt. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen und die angenommenen wirtschaftlichen Nutzungsdauern der wesentlichen Produktionsanlagen plausibilisiert.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht“ des Konzernlageberichts enthalten ist, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „SGLCarbon-2023-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 7057746371a558d6c6c98cf5f9c40c110e36271028dbf6c4b6282ff3f211637e) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) [wenn für das Verständnis des Vermerks im internationalen Raum förderlich: und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)] durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der SGL Carbon SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Pritzer.

München, den 21. März 2024

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pritzer
Wirtschaftsprüfer

gez. Becker
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 20. März 2024

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Organe

Vorstand

(Stand: 31. Dezember 2023)

Dr. Torsten Derr

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen & Managemententwicklung
Recht, Compliance & Interne Revision
Konzernentwicklung / Strategie / Transformationsprozess
Konzernkommunikation
Nachhaltigkeit & ESG
Einkauf
Production Technology Safety Environment (PTSE)
Global Engineering & Construction
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien ¹⁾

Thomas Dippold

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Steuern
Risikomanagement
Recht, Compliance & Interne Revision
Investor Relations
Informationstechnologie, Informationssicherheit & Digitalisierung
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON LLC, Charlotte, USA
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur

¹⁾ Gesellschafterversammlung

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Aufsichtsrat

(Stand: 31. Dezember 2023)

Prof. Dr. Frank Richter (ab 9. Mai 2023)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Personal- und Nominierungsausschusses

Geschäftsführer SKion GmbH, Bad Homburg

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

SKion GmbH Beteiligungsgesellschaften:

- Altana AG, Wesel
- Landa Digital Printing, Israel

Georg Denoke

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer und CEO der ATON GmbH, München

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz ²⁾

Edwin Eichler

Berater

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

SMS Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾

Käfer SE & Co KG, Bremen ³⁾

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH, Berlin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

BERLINER WASSERBETRIEBE AÖR, Berlin

Markus Stettberger

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE (ab 09. Mai 2023)

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt) der

SGL CARBON GmbH, Meitingen

Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Dieter Züllighofen

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt) der SGL Carbon GmbH, Werk Bonn

Kathrin Bamberger (ab 9. Mai 2023)

Back Office Sales Professional,

SGL Composites GmbH, Ort im Innkreis/Österreich

Axel Hemleb (ab 9. Mai 2023)

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt) der

SGL CARBON GmbH, (Werk Bonn)

Mitglied im Aufsichtsrat der SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr. h.c. Susanne Klatten (bis 9. Mai 2023)

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

Unternehmerin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

ALTANA AG, Wesel

BMW AG, München

UnternehmerTUM GmbH, München ¹⁾

SprinD GmbH, Leipzig

Helmut Jodl (bis 9. Mai 2023)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SGL CARBON GmbH (freigestellt)

Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Ana Cristina Ferreira Cruz (bis 9. Mai 2023)

Leiterin Integriertes Management System,
SGL COMPOSITES, S.A., Lavradio, Portugal

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

²⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

³⁾ Mitglied Verwaltungsrat

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Glossar

Kaufmännisches Glossar

At-Equity-Methode

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen im Konzernabschluss, welche die SGL Carbon gemeinschaftlich führt oder einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen abzüglich Dividenden der Beteiligungsunternehmen.

Bilanzgewinn/-verlust

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Umsatzkosten.

Cash Generation

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT bereinigt) plus Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- beziehungsweise Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

Cashflow-Hedge

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-)Transaktionen. Der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

CSR (Corporate Social Responsibility)

Bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen für die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Gesellschaft und die Umwelt und daraus abgeleitete Maßnahmen. Auch bekannt unter Nachhaltigkeitsbelange, die im Corporate Social Responsibility Bericht detailliert erläutert werden.

Derivative Finanzinstrumente

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

Bereinigtes EBIT

EBIT bereinigt um Sondereinflüsse und Einmaleffekte. Im Gegensatz zum EBIT werden bei dieser Kenngröße nicht-wiederkehrende Einflüsse eliminiert, um eine bessere Basislinie für Prognosen zu etablieren. Zu den Sondereinflüssen zählen vor allem Restrukturierungskosten und Effekte aus der Kaufpreisallokation. Beispiele für Einmaleffekte sind Grundstücksverkäufe, Versicherungsentschädigungen, Auflösung von bestimmten Rückstellungen.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

Bereinigtes EBITDA

EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse und Einmaleffekte. Im Gegensatz zum EBITDA werden bei dieser Kenngröße nicht wiederkehrende Einflüsse eliminiert, um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können. Siehe auch „Bereinigtes EBIT“ bezüglich Definition von Sondereinflüssen und Einmaleffekte.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner an der Bilanzsumme. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

ESG

Nachhaltigkeitsaspekte basierend auf Umweltbelange (Environmental), Sozial- und Governancebelange.

Forderungslaufzeit (Zahlungsziel) Debitoren – Days Sales Outstanding (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden).

Free Cashflow

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Free Float

Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet, d. h. an der Börse frei gehandelt wird.

Funktionskosten

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Gearing (Verschuldungsgrad)

Nettofinanzschulden dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital).

Gebundenes Kapital

Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen.

Geschäftswert (Goodwill)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens beim Erwerb.

Global Reporting Initiative (GRI)

Eine Initiative welche die GRI Standards veröffentlicht. Diese enthalten Vorgaben und Indikatoren für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die GRI Standards sind als Rahmenwerk für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung international etabliert.

Hedging

Absicherungsstrategie zur Begrenzung beziehungsweise Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

International Financial Reporting Standards (IFRS) (ehemals International Accounting Standards, IAS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen)

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

Latente Steuern (Deferred Tax)

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

LTI – Long Term Incentive Plan

Langfristige, auf vier Jahre ausgerichtete Vergütung des Managements auf Basis des ROCE in Kombination mit der SGL Carbon Aktienkursentwicklung.

Marktkapitalisierung

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätssituation eines Unternehmens dar.

Rating

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

ROCE (Return on Capital Employed)

ROCE ist definiert als das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital).

Streubesitz

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie zum Beispiel der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

Term Loan Facility

Eine Kreditfazilität, die es dem Kreditnehmer SGL ermöglicht, einen festen Darlehensbetrag für einen bestimmten Zeitraum (die Laufzeit) aufzunehmen.

Unternehmensanleihe

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

Verschuldungsfaktor

Nettofinanzschulden zu bereinigtes EBITDA. Kennzahl, die die Verschuldung zum operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen vergleicht. Aufgrund der zahlungswirksamen Ertragskraft des EBITDA wird diese Kennzahl häufig von Banken für Kreditvergaben benutzt.

Wandelanleihe

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

Working Capital

Siehe Nettoumlaufvermögen.

Sondereinflüsse und Einmaleffekte

Zu Sondereinflüssen zählen vor allem Restrukturierungskosten und Effekte aus der Kaufpreisallokation. Einmaleffekte sind im Gegensatz zu den Sondereinflüssen nicht-wiederkehrende Effekte. Dazu zählen unter anderem Grundstücksverkäufe, Versicherungsentschädigungen, Auflösung von bestimmten Rückstellungen.

UN Global Compact

Weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Mitgliedsunternehmen verpflichten sich, zehn universelle Prinzipien umzusetzen und ihre Fortschritte regelmäßig zu dokumentieren. Darunter fallen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Technisches Glossar

Brennstoffzelle

Eine Brennstoffzelle ist eine elektrochemische Zelle, die die chemische Energie eines kontinuierlich zugeführten Brennstoffes (z. B. Wasserstoff, Methanol) und eines Oxidationsmittels (z. B. Sauerstoff) in elektrische Energie umwandelt. Ein wichtiges Bauteil einer Brennstoffzelle sind Gasdiffusionsschichten, die für eine homogene Gasverteilung an der Elektrode sorgen. Diese Komponente besteht häufig aus einem speziellen Papier basierend auf kurzgeschnittenen Carbonfasern.

Feinkorngraphit

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen μm . Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (isostatischer Graphit).

GHG Protocol

Das GHG Protocol unterscheidet die Treibhausgasemissionen nach ihrem Ursprung in drei Kategorien:

Scope 1 beinhaltet alle Emissionen, die durch Energieverbrauch direkt im Unternehmen entstehen, z. B. durch den Verbrauch von Erdgas oder Heizöl.

Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die bei der Erzeugung von Energie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht, wie z. B. Strom und Fernwärme.

Scope 3 gilt für alle übrigen Emissionen, die im Zuge der unternehmerischen Wertschöpfung entstehen. Dies umfasst sowohl indirekte Emissionen im Unternehmen selbst (z. B. durch Geschäftsreisen, Pendeln) als auch Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfung (z. B. Einkauf, Logistik) sowie Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette (z. B. beim Kunden).

Grobkorngraphit

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Stahlschrottrecycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

Isostatischer Graphit

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogener Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht aus einer Lithiumverbindung, die Anode aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern die Lithiumionen von der Kathode zum Kohlenstoffgitter des Anodenmaterials (Interkalation). Während des Entladens wandern die Lithiumionen aus der Interkalation zurück zur Kathode. Lithium-Ionen-Batterien sind heutzutage die Standard-Batterien für mobile Anwendungen. Das Anodenmaterial besteht häufig aus synthetischem Graphit.

Natürlicher Graphit

Ist ein natürliches Mineral. Es wird bergbautechnisch aus dem Ober- und Untergrund gewonnen. Hohe Reinheit (> 99 %) wird durch Reinigungsverfahren (Flotation, thermische und chemische Reinigung) erreicht. Natürlicher Graphit besitzt die nahezu ideale kristalline Struktur von Graphit. Seine Verwendung als Schmiermittel ist bekannt. Die größten natürlichen Graphitmengen werden für feuerfeste Anwendungen verwendet. Kleine Mengen sind auch in der Rezeptur für feinkörnige Graphite enthalten. Unter Einwirkung von Säuren werden Graphitsalze erzeugt, die in einem thermischen Prozess in expandierten Graphit umgewandelt werden.

PAN-Precursor

Synthetische Faser hergestellt aus Polyacrylnitril (PAN). PAN-Precursor ist das Rohmaterial für die Herstellung von Carbonfasern.

Petrolkoks

Ist ein Nebenprodukt des Raffinierungsprozesses von Erdöl und wird als einer der Rohstoffe für die Herstellung von synthetischem Graphit eingesetzt.

REACH (Gesetz zum Umgang mit Chemikalien)

REACH steht für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

Wide-bandgap Halbleiter

Materialien, deren Bandlücke am oberen Ende des Bereichs der Halbleiter (3 eV bis über 4 eV) liegt. Traditionelle auf Silizium basierte Halbleiter weisen eine Bandlücke von 1,1 eV auf. Beispiele für wide-bandgap Halbleitermaterialien sind GaN, SiC. Solche Materialien zeichnen sich gegenüber traditionellen Halbleitern durch Vorteile wie Verarbeitung höherer Spannungen, Betrieb bei höheren Temperaturen, Verarbeitung höherer Frequenzen und eine größere Zuverlässigkeit aus. Damit eignen sie sich für Anwendungen in der Leistungselektronik, rauscharme Verstärker sowie für Hochfrequenz- und Mikrowellenverstärker.

Abkürzungsverzeichnis

A AktG Aktiengesetz	I IAS International Accounting Standards	R REACH Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
C CFK Carbonfaserverstärkte Kunststoffe	IASB International Accounting Standards Board	ROCE Return on Capital Employed
D DAX Deutscher Aktienindex	IFRIC International Financial Reporting Interpretations Committee	S SAR Stock Appreciation Rights
DCGK Deutscher Corporate Governance Kodex	IFRS International Financial Reporting Standards	SDAX SmallCap DAX
E EBIT Earnings before Interest and Taxes	IT Informationstechnologie	SE Societas Europae – (Aktien)gesellschaft nach europäischem Recht
EBITDA Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization	L LTCI Long-Term Cash Incentive	STI Short-Term Incentive
EHSA Environment, Health & Safety Affairs	LTI Long-Term Incentive	U UmwG Umwandlungsgesetz
EPS Earnings per Share	M MDAX MidCap DAX	V VorstAG Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
H HGB Handelsgesetzbuch	P PSU Performance Share Units	W WpHG Wertpapierhandelsgesetz

Finanzkalender

22. März 2024

- Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023
- Bilanzpressekonferenz (telefonisch)
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

8. Mai 2024

- Bericht über das erste Quartal 2024
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

23. Mai 2024

- Hauptversammlung (virtuell)

8. August 2024

- Bericht über das erste Halbjahr 2024
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

7. November 2024

- Bericht über das Dreivierteljahr 2024
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

Kontakt

Investor Relations

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland
Telefon: +49 611 6029-103
Telefax: +49 611 6029-101
Email: Investor-Relations@sglcarbon.com

www.sglcarbon.com

Impressum

Herausgeber

SGL Carbon SE
Hauptverwaltung
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland

Konzeption und Gestaltung des Titelsbilds

SGL Carbon

Inhouse produziert mit *firesys*

Bildnachweis

Vorstand

Hanne Engwald

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Martin Joppen Photographie GmbH

Diese Seite ist aus technischen Gründen ungefüllt

5-Jahres-Übersicht

Mio. €	Anmerkung	2023	2022	2021	2020	2019
Ertragslage						
Umsatzerlöse		1.089,1	1.135,9	1.007,0	919,4	1.086,7
<i>davon Ausland</i>		74%	74%	69%	69%	69%
<i>davon Inland</i>		26%	26%	31%	31%	31%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt	1)	168,4	172,8	140,0	92,8	120,0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)		56,6	120,9	110,4	-93,7	-34,3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		22,4	94,6	82,1	-123,1	-73,2
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		41,0	126,9	75,4	-132,2	-90,0
EBITDA _{bereinigt} -Marge	2)	15,5%	15,2%	13,9%	10,1%	11,0%
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT bereinigt})	3)	11,3%	11,3%	8,0%	1,8%	3,9%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		0,34	1,04	0,62	-1,08	-0,74
Vermögenslage						
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		605,3	569,3	371,5	220,7	418,6
Bilanzsumme		1.472,6	1.480,3	1.376,3	1.258,8	1.504,8
Nettofinanzschulden		115,8	170,8	206,3	286,5	288,5
Eigenkapitalquote	4)	41,1%	38,5%	27,0%	17,5%	27,8%
Verschuldungsfaktor	5)	0,7	1,0	1,5	3,1	2,4
Anzahl der Mitarbeiter	6)	4.808	4.760	4.680	4.837	5.127
Finanzlage						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		87,1	52,9	50,0	55,8	95,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		58,9	60,8	60,3	73,3	71,6
Nettoumlaufvermögen		306,0	345,3	341,2	351,8	406,8
Free Cashflow	7) 8)	95,6	67,8	111,5	93,9	-17,3

¹⁾ Vor Einmaleffekten/Sondereinflüssen von minus 52,9 Mio. € in 2023, 8,9 Mio. € in 2022, von 30,7 Mio. € in 2021, minus 113,2 Mio. € in 2020 und minus 82,7 Mio. € in 2019

²⁾ EBITDA bereinigt zu Umsatzerlöse

³⁾ EBIT bereinigt zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

⁴⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme.

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA bereinigt.

⁶⁾ Jeweils zum 31. Dez. einschließlich befristet Beschäftigte

⁷⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

⁸⁾ Bis einschl. 2019 Zinszahlungen im Free Cashflow enthalten

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland
Telefon +49 611 6029-0
www.sglcarbon.com